PRESSESPIEGEL

2018

NEUMARKT AM WALLERSEE

DIE JUNGE STADT IM FLACHGAU

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 22.12.2018 | Reichweite: 145 000 Leser

Einstimmig:

Budget in Neumarkt fix

NEUMARKT 12,7 Millionen Euro schwer ist das ordentliche Budget für die Stadtgemeinde Neumarkt im kommen den Jahr. Im außerordentlichen kommen noch einmal drei Millionen Euro dazu. Haupt-Ausgaben werden die Sanierung und Erweiterung der beiden Volksschulen im Ort und in Sighartstein sein. Weitere große Posten sind der Neubau der Bahnhaltestelle und ein moderner Busterminal.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 22.12.2018 | Reichweite: 247 000 Leser

Neumarkt erweitert zwei Volksschulen

Gemeindevertreter beschlossen Budget für 2019 einstimmig.

NEUMARKT. Die Gemeindevertretung von Neumarkt hat das Budget 2019 einstimmig beschlossen. Der Haushalt ist mit 15,7 Mill. Euro dotiert. Die Volksschulen Sighartstein und Neumarkt sollen saniert und erweitert werden. Auf dem Plan stehen auch Verbesserungen des „Verkehrsknotens Neumarkt" durch den Neubau der Bahnhaltestelle mit der Verlängerung der Mattigtalbahn und einem modernen Busterminal. „Die Gebühren für Kinderbetreuungseinrichtungen und Kanal bleiben unverändert", betont Bgm. Adi Rieger (ÖVP). Ansonsten erfolge nur eine geringe inflationsbedingte Anpassung der Gemeindeabgaben und privatrechtlichen Entgelte.

krone.at

krone.at, 21.12.2018

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger sucht alte Fotos des ursprünglichen Bahnhofs

Bild: Stadtgemeinde Neumarkt

Einstimmiger Beschluss

21.12.2018 13:45

12,7 Millionen Euro Budget in Neumarkt

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee sieht 12,7 Mio. Euro im ordentlichen Haushalt für 2019 vor. Den größten Posten stellen die Sanierung und Erweiterung der Volksschulen Sighartstein und Neumarkt dar.

Bei der verganhenen Gemeindevertretungssitzung zeigte sich einmal mehr die gute, parteiübergreifende Zusammenarbeit in Neumarkt am Wallersee: Ohne Gegenstimme wurde das Budget für 2019 sowie der mittelfristige Finanzplan der Flachgauer Stadtgemeinde bis 2023 beschlossen. 12,7 Mio. Euro sind im ordentlichen Haushalt für das kommende Jahr vorgesehen, plus drei Mio. im außerordentlichen. „Mit diesem geordneten Finanzplan können wir den hohen Standard in Neumarkt halten und die Lebensqualität weiter verbessern", freut sich Bürgermeister Adi Rieger über den einstimmigen Beschluss aller Parteien zum Budget.

Ein wesentlicher Teil des Budgets ist für die Sanierung und Erweiterung der Volksschulen Sighartstein und Neumarkt vorgesehen. Auf dem Plan stehen auch Verbesserungen des „Verkehrsknotens Neumarkt" durch den Neubau der Bahnhaltestelle mit der Verlängerung der Mattigtalbahn und einem modernen Busterminal.

Aufmerksamkeit auch für kleinere Anliegen

Ein neues öffentliches WC bei der Friedhofskapelle, der Neubau der Kirchenstiege oder die technische Erneuerung im Festsaal stehen an. „Alle diese Maßnahmen sind wichtig, um unsere Infrastruktur weiter zu optimieren. Aber wir müssen uns auch jeden Tag bemühen, Neumarkt lebenswert zu erhalten", betont Rieger die Notwendigkeit, auch den kleineren alltäglichen Anliegen die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken.

Gebühren für Kinderbetreuungseinrichtungen und Kanal werden nicht erhöht

Was die Gebühren betrifft, so bleiben auf Initiative von Bürgermeister Adi Rieger die Gebühren für alle Kinderbetreuungseinrichtungen und den Kanal gleich, sie werden nicht erhöht. Ansonsten erfolgt nur eine geringe inflationsbedingte Anpassung der Gemeindeabgaben und privatrechtlichen Entgelte. „Mir ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger soweit als möglich zu entlasten", begründet der Ortschef seinen Vorstoß.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 21.12.2018

Budget einstimmig beschlossen

- Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee sieht 12,7 Mio. Euro im ordentlichen Haushalt für 2019 vor

- Größte Posten stellen die Sanierung und Erweiterung der Volksschulen Sighartstein und Neumarkt dar

(21.12.2018, Neumarkt/Salzburg) - Bei der letzten Gemeindevertretungssitzung zeigte sich einmal mehr die gute, parteiübergreifende Zusammenarbeit in Neumarkt am Wallersee: Ohne Gegenstimme wurde das Budget für 2019 sowie der mittelfristige Finanzplan der Flachgauer Stadtgemeinde bis 2023 beschlossen. 12,7 Mio. Euro sind im ordentlichen Haushalt für das kommende Jahr vorgesehen, plus drei Mio. im außerordentlichen. “Mit diesem geordneten Finanzplan können wir den hohen Standard in Neumarkt halten und die Lebensqualität weiter verbessern“, freut sich Bürgermeister Adi Rieger über den einstimmigen Beschluss aller Parteien zum Budget.

Ein wesentlicher Teil des Budgets ist für die Sanierung und Erweiterung der Volksschulen Sighartstein und Neumarkt vorgesehen. Auf dem Plan stehen auch Verbesserungen des “Verkehrsknotens Neumarkt” durch den Neubau der Bahnhaltestelle mit der Verlängerung der Mattigtalbahn und einem modernen Busterminal.

Aufmerksamkeit auch für kleinere Anliegen

Ein neues öffentliches WC bei der Friedhofskapelle, der Neubau der Kirchenstiege oder die technische Erneuerung im Festsaal zeigen die umfangreiche Bandbreite der anstehenden Arbeiten auf. “Alle diese Maßnahmen sind wichtig, um unsere Infrastruktur weiter zu optimieren. Aber wir müssen uns auch jeden Tag bemühen, Neumarkt lebenswert zu erhalten”, betont Bürgermeister Adi Rieger die Notwendigkeit, auch den kleineren alltäglichen Anliegen die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken.

Gebühren für Kinderbetreuungseinrichtungen und Kanal werden nicht erhöht

Was die Gebühren betrifft, so bleiben auf Initiative von Bürgermeister Adi Rieger die Gebühren für alle Kinderbetreuungseinrichtungen und den Kanal gleich, sie werden nicht erhöht. Ansonsten erfolgt nur eine geringe inflationsbedingte Anpassung der Gemeindeabgaben und privatrechtlichen Entgelte. “Mir ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger soweit als möglich zu entlasten“, begründet der Bürgermeister seinen Vorstoß.

Doppelpunkt, 20.12.2018

NEUMARKT/STRASSWALCHEN: Neuen Verkehrsweg seiner Bestimmung übergeben

Gewerbegebiet ist jetzt auch mit Rad, Bus und zu Fuß gut erreichbar

Wieder eine Rad- und Gehweg-Lücke weniger: Mit dem rund 650 Meter langen Teilstück gibt es seit kurzem eine deutlich sicherere und durchgehende Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steindorf zum Bahnhof Neumarkt.

Der Weg entlang der L206 Köstendorfer Landesstraße an der Grenze des Straßwalchener Ortsteils Steindorf und Neumarkt wurde von Verkehrslandesrat Stefan Schnöll, Bürgermeister Friedrich Kreil (Straßwalchen) und Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) offiziell eröffnet. Fertiggestellt wurde der Weg bereits im Sommer.

Gleichzeitig mit dem Bau wurden die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei Linksabbiege-Möglichkeiten für die leichtere Zufahrt zu den Betrieben geschaffen. Eine Querungshilfe sorgt für zusätzliche Sicherheit. Neu ist dort auch die Bushaltestelle „Steindorf Gewerbegebiet", von der vor allem viele Arbeitnehmer in den dort ansässigen Betrieben profitieren.

Die Kosten für den Geh- und Radweg, die Fahrbahnsanierung, inklusive Querungshilfen und Bushaltestelle belaufen sich auf mehr als 700.000 Euro und werden von Bund, Land Salzburg sowie den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen.

Eröffnung des neuen Geh- und Radwegs *von Steindorf Richtung Bahnhof Neumarkt, im Bild: Die Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) und Friedrich Kreil (Straßwalchen), Ursula Hemetsberger und Landesrat Stefan Schnöll.* *Bild: Land Salzburg/Kainz*

Flachgauer Nachrichten, 13.12.2018

Radweglücke wurde geschlossen

Neuer Geh- und Radweg führt von Steindorf zum Bahnhof Neumarkt.

Straßwalchen, Neumarkt. Mit dem rund 650 Meter langen Wegteilstück gibt es seit Kurzem eine deutlich sicherere und durchgehende Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steindorf zum Bahnhof Neumarkt.

Der Weg entlang der Köstendorfer Landesstraße (L 206) an der Grenze des Straßwalchener Ortsteils Steindorf und Neumarkt wurde von Verkehrslandesrat Stefan Schnöll, Bürgermeister Friedrich Kreil (Straßwalchen) und Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) offiziell eröffnet. Fertiggestellt wurde der Weg bereits im Sommer.

Gleichzeitig mit dem Bau wurden die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei Linksabbiege-Möglichkeiten für die leichtere Zufahrt zu den Betrieben geschaffen. Eine Querungshilfe sorgt für zusätzliche Sicherheit. Neu ist dort auch die Bushaltestelle „Steindorf Gewerbegebiet". Diese ist vor allem für die rund 220 Beschäftigten der Firma Arvei Plastics ein attraktives Angebot, die Öffis zu nutzen.

Eröffneten offiziell den neuen Geh- und Radweg, v. l.: Bgm. Adi Rieger (Neumarkt), Bgm. Friedrich Kreil (Straßwalchen), Radverkehrsbeauftragte Ursula Hemetsberger und LR Stefan Schnöll. BILD: UNZIKANZ

„Die neue Verbindung ist ein wichtiger Beitrag für Radfahrer und Fußgänger, um den für die Region wichtigen Bahnhof Neumarkt aus Richtung Steindorf besser erreichen zu können", so Landesrat Stefan Schnöll. Profitieren können auch die zahlreichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Gewerbegebiet.

Gewerbegebiet nun leichter erreichbar

„Zu den Betrieben kann man nun auch einfach mit dem Fahrrad oder zu Fuß gelangen", so Bürgermeister Rieger, dessen Gemeinde sich seit Jahren um den Geh- und Radweg bemüht hat. Letztendlich ist es gelungen, von allen privaten Eigentümern den benötigten Grund zu kaufen.

Die Kosten für den Geh- und Radweg, die Fahrbahnsanierung, die Querungshilfen und Bushaltestellen belaufen sich auf mehr als 700.000 Euro und werden von Bund, Land Salzburg sowie den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen.

Bezirksblatt Flachgau, 12.12.2018

Radweg-Lücke zum Bahnhof geschlossen

LR Stefan Schnöll eröffnete den Rad- und Gehweg zwischen Steindorf und dem Bahnhof Neumarkt.

NEUMARKT, STRASSWALCHEN (kle). Mit dem rund 650 Meter langen Teilstück des neuen Rad- und Gehweges gibt es seit Kurzem eine deutlich sicherere und durchgehende Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steindorf zum Bahnhof Neumarkt.

Mehr Verkehrssicherheit

Gleichzeitig mit dem Bau wurden die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei Linksabbiege-Möglichkeiten für die leichtere Zufahrt zu den Betrieben geschaffen. Eine Querungshilfe sorgt für zusätzliche Sicherheit. Neu ist dort auch die Bushaltestelle „Steindorf Gewerbegebiet".

Bahnhof besser erreichbar

Der Weg entlang der Köstendorfer Landesstraße an der Grenze des Straßwalchener Ortsteils Steindorf und Neumarkt wurde am Wochenende von Verkehrslandesrat Stefan Schnöll, Bürgermeister Friedrich Kreil (Straßwalchen) und Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) offiziell eröffnet. „Die neue Verbindung ist ein wichtiger Beitrag für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger, um den für die Region wichtigen Bahnhof Neumarkt aus Richtung Steindorf besser erreichen zu können", so Landesrat Schnöll. „Zu den Betrieben kann man nun auch einfach mit dem Fahrrad oder zu Fuß gelangen", so Bürgermeister Rieger, dessen Gemeinde sich seit Jahren um den Geh- und Radweg bemüht.

F. Kreil, S. Schnöll, U. Hemetsberger, A. Rieger. Foto: Land Salzburg/Kainz

Kosten von 700.000 Euro

Die Kosten für die Maßnahmen belaufen sich auf mehr als 700.000 Euro und werden von Bund, Land Salzburg sowie den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 12.12.2018 | Reichweite: 247 000 Leser

Der Priester kauft im Secondhandshop ein

Im Carla-Laden in Neumarkt arbeiten Flachgauer, die sonst nur schwer eine Anstellung finden.

ANGELIKA WIENERROITHER

NEUMARKT AM WALLERSEE. Carla heißt das neue Geschäft direkt an der Hauptstraße in Neumarkt am Wallersee. Es ist der erste Laden des Caritas-Projekts außerhalb der Stadt Salzburg. In Neumarkt gibt es Secondhandmode sowie Nützliches wie Geschirr, Bücher, Spielzeug. Und dort finden Flachgauer einen Job, die sonst nur schwer eine Anstellung finden. „Wiedereinsteiger nach Krankheit, Karenz oder Arbeitslosigkeit werden pädagogisch unterstützt, sie reaktivieren ihre Fähigkeiten", sagt Claudia Haberl, die das Projekt mit dem Regionalentwicklungsprogramm „Leader" unterstützt hat. Die drei Mitarbeiter sind jeweils für ein halbes Jahr in dem Geschäft. Das funktioniert, sagt Klaus Trucker. Er selbst hat bei Carla in Salzburg-Lehen begonnen – nach langer Arbeitslosigkeit. Nun ist er Leiter des Shops in Neumarkt. „Es ist sehr abwechslungsreich, ich stehe nicht nur hinter der Kassa, sondern nehme auch Spenden entgegen, gestalte das Geschäft und die Preise", sagt der 53-jährige Salzburger.

Klaus Trucker (Carla-Shopleitung), Sandra Hütter (Stellvertreterin). BILD: SN/PRIVAT

Er mag den Umweltgedanken, dass Dinge nicht weggeworfen, sondern wiederverwendet werden. Es sei etwa schade, wenn Bücher im Altpapier landen. „Ich bin eine Leseratte. Ich kaufe hier oft ein Taschenbuch, lese es und spende es wieder."

Und die Neumarkter? Anfangs sei das Gerücht im Ort aufgetaucht, man brauche einen Ausweis, um in dem Laden einkaufen zu können. Das habe sich aber zum Glück schnell zerstreut. Jeans günstiger Marken verkaufe er um 7,50 Euro. Aber es gibt auch Markenware, sagt Trucker. „Zu uns kommen Arbeiter, aber auch unser Priester und der Bürgermeister waren schon einmal da."

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 08.12.2018 | Reichweite: 145 000 Leser

Neuer Radweg für mehr Sicherheit

NEUMARKT Zwischen Steindorf und Neumarkt wurde entlang der Köstendorfer Landesstraße ein 650 Meter langer Rad- und Gehweg eröffnet. Der Lückenschluss sorgt für mehr Sicherheit, vor allem für jene, die zum Bahnhof wollen.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 07.12.2018

Mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger

Neuer Rad- und Gehweg entlang der Köstendorfer Landesstraße schließt Lücke zwischen Neumarkt und Steindorf

(07.12.2018, Neumarkt/Salzburg) - Wieder ein Stück mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger im Salzburger Flachgau: Zwischen Neumarkt und Steindorf wurde ein neuer, 650 Meter langer Rad- und Gehweg entlang der Köstendorfer Landesstraße L206 eröffnet. Damit besteht nun endlich eine sichere und durchgehende Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steindorf bis zum stark frequentierten Bahnhof in Neumarkt. Gleichzeitig mit dem Bau wurde die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei Linksabbiege-Möglichkeiten für die leichtere Zufahrt zu den Betrieben geschaffen.

"Ein ganz wichtiger Lückenschluss, nicht nur für die Mitarbeiter der vielen hier ansässigen Firmen, sondern auch für die Erschließung des Flachgauer Verkehrsknoten-Bahnhofs Neumarkt", freut sich Bürgermeister Adi Rieger, dessen Gemeinde sich seit Jahren um den Geh- und Radweg bemüht hatte. Letztendlich ist es gelungen, von allen privaten Eigentümern den benötigten Grund zu kaufen.

Die Investitionssumme von mehr als 700.000 Euro für den Geh- und Radweg, die Fahrbahnsanierung, inklusive Querungshilfen und Bushaltestellen werden von Bund, Land Salzburg sowie den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen.

salzburg24.at, 04.12.2018

Neuer Radweg zwischen Neumarkt und Steindorf

Von links: Friedrich Kreil, Stefan Schnöll, Ursula Hemetsberger und Adi Rieger.

04. Dezember 2018 10:12 Uhr 0

Mit einem rund 650 Meter langen Teilstück gibt es seit kurzem eine durchgehende Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steindorf zum Bahnhof Neumarkt. Mit dem Radweg soll die Anreise für Radler zum Bahnhof sicherer werden.

Salzburger Nachrichten

sn.at, 04.12.2018

CHRONIK

Neuer Geh- und Radweg von Steindorf Richtung Neumarkt

Dienstag
04. Dezember 2018
11:29 Uhr

Artikel drucken

Der Weg entlang der L206 Köstendorfer Landesstraße an der Grenze des Straßwalchener Ortsteils Steindorf und Neumarkt am Wallersee wurde offiziell eröffnet.

Eröffnung des neuen Geh- und Radwegs von Steindorf Richtung Bahnhof Neumarkt. Im

Mit dem rund 650 Meter langen Teilstück gibt es nun eine durchgehende Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steindorf zum Bahnhof Neumarkt. Fertig gestellt wurde der Weg bereits im Sommer. Gleichzeitig mit dem Bau wurden die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei Linksabbiege-Möglichkeiten zu den Betrieben geschaffen. Eine Querungshilfe sorgt für Sicherheit. Neu ist dort auch die Bushaltestelle "Steindorf Gewerbegebiet".

Die Kosten für den Geh- und Radweg, die Fahrbahnsanierung inklusive Querungshilfen und Bushaltestellen belaufen sich auf mehr als 700.000 Euro und werden von Bund, Land Salzburg sowie den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen.

Quelle: SN

krone.at, 04.12.2018

Eröffnung des neuen Geh- und Radwegs von Steindorf Richtung Bahnhof Neumarkt, im Bild: Bgm. Friedrich Kreil (Straßwalchen) , LR Stefan Schnöll, Ursual Hemetsberger und Bgm. Adi Rieger (Neumarkt). 3.12.2018 Bild: Land Salzburg / Kainz

Steindorf-Neumarkt 04.12.2018 13:19

Nächster Lückenschluss im Radnetz

Mit dem rund 650 Meter langen Teilstück gibt es seit kurzem eine deutlich sicherere und durchgehende Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steindorf zum Bahnhof Neumarkt.

Der Weg entlang der L206 Köstendorfer Landesstraße an der Grenze des Straßwalchener Ortsteils Steindorf und Neumarkt am Wallersee wurde am Wochenende von Verkehrslandesrat Stefan Schnöll, Bürgermeister Friedrich Kreil (Straßwalchen) und Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) offiziell eröffnet. Fertiggestellt wurde der Weg bereits im Sommer.

Querungshilfe, Bushaltestelle und leichtere Zufahrt zu Betrieben

Gleichzeitig mit dem Bau wurden die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei Linksabbiege-Möglichkeiten für die leichtere Zufahrt zu den Betrieben geschaffen. Eine Querungshilfe sorgt für zusätzliche Sicherheit. Neu ist dort auch die Bushaltestelle „Steindorf Gewerbegebiet". Diese ist vor allem für die rund 220 Beschäftigten der Firma Arvei Plastics ein attraktives Angebot, die Öffis zu nutzen.

„Die neue Verbindung ist ein wichtiger Beitrag für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger, um den für die Region wichtigen Bahnhof Neumarkt aus Richtung Steindorf besser erreichen zu können", so Landesrat Schnöll.

Mit dem Rad ins Gewerbegebiet

Profitieren können auch die zahlreichen Arbeitnehmer im Gewerbegebiet. „Zu den Betrieben kann man nun auch einfach mit dem Fahrrad oder zu Fuß gelangen", so Bürgermeister Rieger, dessen Gemeinde sich seit Jahren um den Geh- und Radweg bemüht. Letztendlich ist es gelungen, von allen privaten Eigentümern den benötigten Grund zu kaufen.

Die Kosten für den Geh- und Radweg, die Fahrbahnsanierung, inklusive Querungshilfen und Bushaltestellen belaufen sich auf mehr als 700.000 Euro und werden von Bund, Land Salzburg sowie den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen.

Doppelpunkt, 29.11.2018

NEUMARKT

■ **Mit dem „Österreichischen Kinderschutzpreis 2018"** wurde der Kindergarten Neumarkt für sein zukunftsweisendes „Sexualpädagogisches und missbrauchspräventives Konzept" ausgezeichnet, das im Vorjahr gemeinsam mit Experten erarbeitet wurde. Der Kindergartenleiterin Norma Mandl und ihrem Team wurde der Preis bei einer großen Gala im Wiener Palais Liechtenstein übergeben.

Doppelpunkt, 29.11.2018

Maturaschüler diskutierten über EU

Da soll noch einmal einer sagen, die jungen Leute hätten kein Interesse für Politik: Am „Europa-Cafe" in Neumarkt mit dem EU-Sonderbeauftragten Franz Schausberger haben viele Maturaschüler der HAK heftig diskutiert. Schausberger ist Sonderbeauftragter von Erweiterungskommissar Johannes Hahn und Vorstand des Instituts der Regionen Europas sowie Mitglied des EU-Ausschusses der Regionen. Organisiert wurde das „Europa-Café" von Gritlind Kettl mit ihrem Team vom EU-Bürgerservice des Landes Salzburg. Im Bild Bürgermeister Adi Rieger mit dem EU-Sonderbeauftragten Franz Schausberger, Gritlind Kettl vom EU-Bürgerservice des Landes Salzburg und Neumarkter Maturaschülern.

Bild: Gemeinde Neumarkt

Flachgauer Nachrichten, 29.11.2018

Ein Schultag für Nachhaltigkeit

Die Handelsakademie und Handelsschule Neumarkt widmete sich einen Tag lang den von der UNO definierten Zielen zur nachhaltigen Entwicklung. Die Schüler beeindruckten mit kreativen Ansätzen.

Neumarkt. Im Rahmen der österreichweiten „Global Education Week" von 19. bis 25. November widmeten die Schüler und Lehrer der HAK/HAS Neumarkt einen Schultag dem Thema Nachhaltigkeit. Für rund 400 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen und ihre Lehrer standen die 17 „Sustainable Development Goals" der UNO im Zentrum des Tages. Jeweils eine Klasse beschäftigte sich mit einem der Nachhaltigkeitsziele, wie Leben an Land, sauberes Wasser, Infrastruktur, industrielle Innovationen, Klimaziele, Smart Cities oder Frieden und Gerechtigkeit.

Schüler und Schülerinnen der Siegerklasse 3c der HAK Neumarkt mit Direktorin Ingrid Wichtl, den Projektorganisatoren Klaus Hermandinger und Klaus Viertbauer und Bürgermeister Adi Rieger (r.).

BILD: M. ENZESBERGER

Die Ergebnisse wurden anschließend im Festsaal der Stadtgemeinde Neumarkt einer Jury präsentiert. Die 3c der Handelsakademie erreichte mit einem beeindruckenden Video zu „Sustainable Cities" den ersten Platz und wird zum ORF Salzburg eingeladen. Die Schüler stellten sich die Frage, ob und wie Smart Cities der Zukunft auch den Bedürfnissen beeinträchtigter Menschen gerecht werden. Der zweite Platz ging an die 3. Klasse der Handelsschule, die das Thema „Gesundheit und Wohlergehen" näher beleuchtete und dabei auf den Alkoholkonsum bei Jugendlichen näher einging. Die 4a der HAK lieferte als Drittplatzierte einen humorvollen und doch tiefgründigen Sketch zum Thema „Gleichstellung von Mann und Frau".

Flachgauer Nachrichten, 29.11.2018

Neumarkt plant neuen Kindergarten

Neumarkt. Der Architektenwettbewerb für den Neubau des Neumarkter Kindergartens läuft bereits. Über den Sieger aus 18 Einreichungen wird Ende Jänner 2019 entschieden, berichtet Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Der Neubau für sechs Kindergartengruppen und vier Krabbelgruppen ist am bestehenden Standort geplant. Die Gemeinde hat zusätzlich 2000 qm Grund angekauft. „Am Standort sind auch der Bauhof und der Heimatverein Edelweiß sowie das Heizwerk untergebracht. Wir wollen das entflechten und den Bauhof und das Heizwerk absiedeln", so Rieger.

Flachgauer Nachrichten, 29.11.2018

SPÖ bestimmt Spitzenkandidaten

In Straßwalchen, Neumarkt und St. Georgen fiel die Entscheidung.

Straßwalchen, Neumarkt, St. Georgen. Bei der Mitgliederversammlung der SPÖ Straßwalchen wurde die Ortsparteivorsitzende Tanja Kreer (38) mit 100 Prozent Zustimmung zur Spitzenkandidatin für die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl im März 2019 gekürt. Bereits seit Anfang des Jahres ist Tanja Kreer auf Hausbesuchstour und hat seither 2600 Haushalte in Straßwalchen persönlich besucht. „Ich möchte die Leute persönlich von meinen Inhalten überzeugen, noch wichtiger ist es mir aber, ihre Bedürfnisse, Wünsche, aber auch Sorgen zu hören", so Tanja Kreer. Beruflich arbeitet Kreer als parlamentarische Mitarbeiterin der Flachgauer Nationalratsabgeordneten Cornelia Ecker.

Tanja Kreer (Straßwalchen)
BILD: FINK

Neumarkter SPÖ reserviert Platz für Jugendkandidaten

In Neumarkt wurde ebenfalls die Wahlliste bei der Mitgliederversammlung bestimmt. „Wir sind die jugendliche Kraft in Neumarkt. Vielleicht haben wir sogar die jüngste Liste im ganzen Bundesland", so der 31-jährige Bürgermeisterkandidat David Egger. Sieben der ersten zehn Kandidaten sind Anfang oder Mitte dreißig. Fest steht außerdem, dass Listenplatz acht für die Jugendkandidatin oder den Jugendkandidaten reserviert ist. Neben Quereinsteigern und Jugendlichkeit vertraut David Egger auch auf Erfahrung in seinem Team.

David Egger (Neumarkt)
BILD: SPÖ

In St. Georgen tritt Vizebürgermeisterin Petra Gillhofer (51) erneut als SPÖ-Spitzenkandidatin an. Sie wurde bei der örtlichen Mitgliederversammlung mit einhelliger Zustimmung zur SPÖ-Bürgermeisterkandidatin gekürt. „Unser Minimalziel ist es, endlich die absolute ÖVP-Mehrheit zu brechen. Vielleicht schaffen wir diesmal sogar die große Überraschung", so Petra Gillhofer. St. Georgen soll die kinderfreundlichste Gemeinde im Bundesland Salzburg werden.

Petra Gillhofer (St. Georgen)
BILD: SPÖ/MÜSELER

Flachgauer Nachrichten, 29.11.2018

Parteiobmann und Spitzenkandidat

Bgm. Adi Rieger (ÖVP). BILD: ÖVP

Neumarkt. Beim Gemeindetag der ÖVP Neumarkt wurde Bürgermeister Adi Rieger in Anwesenheit von Landesrat Stefan Schnöll mit 100 Prozent der Stimmen als Parteiobmann bestätigt. Zu seinen Stellvertretern in der Gemeindeparteileitung wurden Altbürgermeister Emmerich Riesner, Fraktionsobmann Johann Sommerer und Peter Eichinger gewählt. Adi Rieger wurde auch einstimmig als Bürgermeisterkandidat der Volkspartei nominiert. Seine Kandidatenliste und sein Programm werde er rechtzeitig vor den Wahlen im März präsentieren.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 29.11.2018 | Reichweite: 247 000 Leser

OHNE PROTOKOLL

Ex-Amtsleiter will Ortschef werden

SPÖ-Kandidat Peter Reifberger.

BILD: SN/SPÖ

SEEKIRCHEN. Schön langsam wird die Kandidatenliste für die Bürgermeisterwahl in Seekirchen komplett. Dienstagabend wurde Gemeindevertreter Peter Reifberger bei der Mitgliederversammlung der SPÖ mit 100 Prozent Zustimmung zum Spitzenkandidaten gekürt. Als Bürgermeister möchte der 55-Jährige, der als Bezirksgeschäftsführer der SPÖ Flachgau tätigt ist, seine Erfahrung als Amtsleiter in Neumarkt in die Gemeindestube tragen. Die Kündigung durch Bgm. Adi Rieger (ÖVP) hatte 2015 für viel Wirbel gesorgt. Weiters im Rennen um das Amt des Ortschefs sind Konrad Pieringer (ÖVP) und Hermann Kirchmeier (FPÖ).

Flachgauer Nachrichten, 28.11.2018

HAK Neumarkt goes digital

Nächstes Jahr startet die erste „Digital-Business-Klasse", und IT-Fächer geben an der HAK den Ton an. Und nach fünf Jahren ist man mit Matura Digital-Profi.

Auf zu neuen Ufern an der neuen „DIGI.HAK" in Neumarkt. BILD: HAK NEUMARKT

Neumarkt. An der Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee startet im kommenden Schuljahr eine völlig neue Schulform: Die sogenannte „DIGI.HAK" vereint eine praxisnahe wirtschaftliche Ausbildung mit einer hochspezialisierten IT-Ausbildung. Ab Herbst können damit in Neumarkt Schülerinnen und Schüler aus dem Salzburger Flachgau und dem angrenzenden OÖ erstmals eine fünfjährige „Digital-Business-Klasse" mit Matura absolvieren. „In der neuen DIGI.HAK stehen Software- und Netzwerktechnik, Englisch und Programmieren von Apps sowie Spielen im Mittelpunkt, aber auch die Bereiche Design, Film und Fotografie", so Direktorin Ingrid Wichtl. „Dazu kommt neben der Allgemeinbildung eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung. Die Absolventen sind in der Lage, komplexe wirtschaftliche und technische Prozesse zu verstehen und Lösungen für die Anforderungen der digitalen Welt zu finden."

Vernetzung an der Schule von Wirtschaft und Technik

„Für die Stadtgemeinde Neumarkt ist es großartig, diese besondere Ausbildung an der Schule anbieten zu können", zeigt sich auch Bürgermeister Adi Rieger begeistert. „Die möglichst enge Vernetzung von Wirtschaft und Technik ist ein zukunftsweisender Aspekt, auch für die vielen in der Region ansässigen Unternehmen. Und die Absolventen der DIGI.HAK gehören mit einer vielseitigen IT-Ausbildung und hoher Wirtschaftskompetenz zu einer Gruppe von sehr gefragten Leuten auf dem Arbeitsmarkt."

Tatsächlich stehen nach fünf Schuljahren und der Reifeprüfung (Matura) den Absolventen der DIGI.HAK alle Wege offen – zum Beispiel als Software- und Netzwerktechniker, Webdesigner oder vielleicht sogar als Gründer eines eigenen Start-up-Unternehmens. Diese Form der HAK bietet auch beste Voraussetzungen für jedes IT- oder Wirtschaftsstudium an einer Uni oder Fachhochschule.

Absolventen stehen alle Türen auf dem weiteren Weg offen

Interessierte könnten sich über den neuen Schultyp auf der Website: WWW.HAK-NEUMARKT.COM oder persönlich bei einem Schnuppertag direkt an der Schule oder am Tag der offenen Tür am 18. Jänner 2019 informieren.

Bezirksblatt Flachgau, 28.11.2018

Kampagne wertet das Plusregion-Image auf

„Kino-Helden" erzählen unter dem Motto „ausgesprochen:lebenswert" über die Vorzüge der Plusregion.

NEUMARKT (schw). „Wir haben uns damit auseinandergesetzt, wie wir die Region stärken können und welche Themen gemeindeübergreifend sinnvoll sind. Wir wollten wissen, was die Bevölkerung bevorzugt und wo es noch Entwicklungspotential gibt", erklärte Plusregion-Geschäftsführerin Birgit Ausserweger über die Idee, zehn „Kino-Helden" in Kurzfilmen zu Wort kommen zu lassen. Die zweiminütigen Filme von Matthias Bayer enthalten wichtige Kernbotschaften über die lebenswerte Region.

Julia Mauberger, Johannes Marschner, Birgit Ausserweger.

Gerd Haslinger, Divya Diwan, Josef Kohlberger.

Über Kultur definieren sich Ulli Lindner und Jutta Glück.

Fühlen sich wohl: Thea und Florian.

Fotos (4): W. Schweighofer

Bezirksblatt Flachgau, 28.11.2018

Ein Hallenbad für das Seenland

Als Standorte für das Bad kommen Neumarkt und Seekirchen infrage.

NEUMARKT/SEEKIRCHEN (kle). Der Flachgau braucht ein Hallenbad. Nicht nur deshalb, weil in der Stadt Salzburg keine Kapazitäten übrig sind, sondern weil die Zentralisierung auf die Stadt schon aus verkehrstechnischer Sicht unsinnig ist.

Seenland-Gemeinden einig

Nun gaben die Gemeinden des Salzburger Seenlandes im März eine Machbarkeitsstudie für den Bau und den Betrieb eines Schwimmbades in der Region in Auftrag. Von neun möglichen Standorten in den Mitgliedsgemeinden werden die drei besten Standorte weiter untersucht. Das sind die Örtlichkeiten beim Schulzentrum und in der Wallersee-Ostbucht in Neumarkt und beim Sportzentrum in Seekirchen.

Für den Schulsport

Die deutsche Firma, die mit der Studie betraut wurde, prüft nun unabhängig weiter. Es geht um die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit. Bei der Standortfrage ist aber auch die Erreichbarkeit des künftigen Bades für Schulklassen wichtig. „Wir brauchen in erster Linie ein Sportbad", so Seekirchens Bürgermeisterin Monika Schwaiger. Wo es stehen wird, wird erst nach Abschluss der Studie entschieden. Das wird im Frühjahr nach den Wahlen sein. „Fest steht, wir wollen ein Bad, und wir lassen uns hier nicht auseinanderdividieren", so der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. Das sieht auch Schwaiger so: „Es ist wichtig, dass die unabhängigen Prüfer die Kriterien festlegen. So soll der beste Standort ermittelt werden. Wir Bürgermeister sprechen mit einer Stimme."

Die Flachgauer Schüler brauchen ein Sportbad. Foto: MEV

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 24.11.2018 | Reichweite: 145 000 Leser

100 % Zustimmung

Rieger weiter Parteiobmann

NEUMARKT Der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger wurde am Mittwoch mit 100 Prozent der Stimmen als Parteiobmann bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde er zum Bürgermeister-Kandidaten nominiert. „Es ist ein angenehmes Gefühl, die eigenen Reihen hinter sich zu wissen. Das gibt mir Zuversicht für die Wahlen im März“, sagt Rieger.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 24.11.2018 | Reichweite: 247 000 Leser

ÖVP Neumarkt stellt Weichen für die Wahl

NEUMARKT. Der Gemeindeparteitag der ÖVP in Neumarkt nominierte Bgm. Adi Rieger einstimmig als Bürgermeisterkandidaten für die Wahl im März. Er bleibt auch Parteiobmann. Einer seiner Stellvertreter im Vorstand ist Altbürgermeister Emmerich Riesner.

Flachgauer Nachrichten, 22.11.2018

THEMA DER WOCHE

Vom alten Brauch führt der Weg zur modernen Eventkultur

Ob man es will oder nicht – der Krampus ist schon mitten im November allgegenwärtig. Unter dem Titel „Gruß vom Krampus" beschäftigen sich Film und Ausstellung mit dem Phänomen.

Georg Fink
berichtet aus **Neumarkt**

Schon am 10. November fand im Flachgau der erste Krampuslauf statt. Was Puristen des Brauchs zur Weißglut treibt, sehen andere locker als Ausdruck eines Zeitgeistes, der sich Althergebrachtes zu eigen macht.

Keine Frage, Krampus und Percht sind „in", üben eine Faszination auf die Jugend aus. Beinahe in jeder Gemeinde gibt es bereits Krampus- und Perchtenpassen, kaum ein Adventmarkt kommt ohne Krampuslauf aus. Dazu kommen Auftritte der finsteren Gesellen bei Krampuskränzchen, in Discos und Clubs.

Diesem Phänomen spürt auch der bereits international mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm „Gruß vom Krampus" der Köstendorfer Regisseurin Gabriele Neudecker nach, in dem zahlreiche Flachgauer Passen aus der Region mitwirken, etwa die Wallersee Perchten aus Seekirchen, die Tannberg Perchten aus Lochen oder die Neumarkter Krampusse. Die Flachgau-Premiere des Films im Rahmen der Plusregion-Flimmerkiste am vergangenen Freitag im Neumarkter Festsaal war mit über 530 Besuchern ausverkauft und zeigte das große Interesse am Thema. Über 100 Krampus- und Perchtengruppen sind im Film zu sehen, gedreht wurde im Flachgau, im Innviertel und im benachbartem Rupertiwinkel. Neben aktuellem Krampus-Treiben zeigt die Regisseurin auch die historischen Wurzeln und Hintergründe rund um Krampus und Percht und die Menschen, die in den Vereinen hinter der Ausübung des Brauchtums stehen. Unmittelbar vor der Filmpremiere wurde außerdem im Museum Fronfeste in Neumarkt die gleichnamige Ausstellung zum Film eröffnet. Sie liefert viele Hintergrundinformationen und historische Ausstellungsstücke wie Masken und Gewänder, Bilder und Fotos. Auch der Neumarkter Künstler Johann Weyringer steuerte interessante Exponate zur sehenswerten Schau bei.

Vor über 530 Zuschauern feierte der Film „Gruß vom Krampus" im Neumarkter Festsaal Flachgau-Premiere. Im Bild Regisseurin Gabriele Neudecker (l.) und Birgit Ausserwinkler (Plusregion). BILDER FINK

Die Menschen hinter den Masken

„Solche Bräuche gibt es nicht nur in Österreich, sondern auch darüber hinaus. Ich kenne Ähnliches sogar von einer Reise in den Iran. Verborgen hinter Masken kann man Dinge ausleben, die sonst nicht möglich sind. Sie sind ein Ventil. Das Thema ist unerschöpflich und es werden weitere Schwerpunkte im Museum Fronfeste dazu folgen", kündigt Fron-

Beginnt für Sie das Krampustreiben zu früh?

Michael Punz
Salzburg

Natürlich geht der Kommerz damit einher, aber man sollte es tolerieren. Man darf nicht vergessen, dass der Brauch ja wahrscheinlich nur mehr deshalb existiert, weil man vor 100 Jahren den Fremdenverkehr damit ankurbeln wollte.

Manuela Karl und Dominik Stockinger
Lochen

Wir sind beide selbst bei den Tannberg Perchten im Verein aktiv. Da gehen die Läufe jetzt los. Krampusläufe schon Anfang November finden wir nicht so positiv, da ist die Grenze zwischen Halloween und Krampus nicht mehr erkennbar.

Ingrid Weydemann
Neumarkt

Ich sehe das nicht so eng, wenn die Krampusläufe schon im November beginnen. Von den Vereinen wird der Brauch ja das ganze Jahr über mit viel Engagement gelebt. Früher war der Brauch ganz christlich geprägt, jetzt ist das aufgeweicht.

Manfred Simon
Neumarkt

Zum Krampusbrauchtum habe ich keinen direkten Bezug, aber in Neumarkt ist beim großen Lauf am 5. Dezember die Hölle los. Ich habe Verständnis, dass die Vereine so viele Läufe machen wollen wie möglich. Sie haben ja nur einen Monat Zeit.

Im Museum Fronfeste in Neumarkt wurde die gleichnamige Ausstellung zum Film „Gruß vom Krampus" eröffnet. Im Bild mit den Tannberg Perchten von links LAbg. Josef Schöchl, Bgm. Adi Rieger, Museumsdirektorin Ingrid Weydemann, Waltraud Jetz-Edeser (Museum Burg Tittmoning) und Museum-Obmann Ulrich Sinnißbichler. BILD: FINK

MEINUNG
Georg Fink

Nichts für Puristen

Krampus- und Perchtenläufe gibt es allerorten, der Zustrom zu den Passen ist ungebrochen und immer neue Gruppen werden gegründet. Nicht zur Freude aller, denn mit dem hergebrachten Brauch des Krampus als Begleiter des Nikolaus hat das oft nur mehr am Rande zu tun. Aber Brauchtum ist, was gelebt wird. In dem Fall hat die junge Generation einen Brauch für sich entdeckt und sich zu eigen gemacht. Das sollte man akzeptieren. Die Zuschauermassen bei den Läufen sprechen Bände.

GEORG.FINK@SVH.AT

feste-Direktorin Ingrid Weydemann an. Sie ist im Laufe der Vorbereitung zur Ausstellung selbst ein Fan des Krampusbrauchtums geworden. „Mich hat sehr die Vereins- und Jugendarbeit beeindruckt. Es steckt viel mehr dahinter, als man meint. Die Vereine beschäftigen sich das ganze Jahr über mit den Vorbereitungen", so Weydemann. Von der reinen Ausübung des Brauchtums komme es mit der Zeit bei den Mitwirkenden auch zu einem besonderen Bewusstsein für die Tradition.

Die Ausstellung wird im Museum Fronfeste in Neumarkt bis 2. Februar 2019 gezeigt. Der Film „Gruß vom Krampus" läuft österreichweit in über 40 Kinos und ist ab 26. November bis 9. Dezember wieder im Salzburger DAS KINO zu sehen. Auch Schulvorstellungen werden angeboten.

Landesverband definierte strenge Regeln für Krampus- und Perchtenbräuche

Um den Krampus und Perchtenbrauch genauer zu definieren, hat der Landesverband der Salzburger Heimatvereine einen Leitfaden erstellt.

Der Krampusbrauch soll bzw. darf nur in der Zeit von 1. bis 6. Dezember durchgeführt werden, damit er nicht weiter verkitscht wird.

Perchtenläufe mit Schiach- und Schönperchten gibt es in den Raunächten von 21. Dezember bis 6. Jänner, ausgenommen ist die „Wilde Jagd vom Untersberg", die am zweiten Donnerstag im Dezember auftritt.

Der Krampus tritt grundsätzlich nur in Begleitung des Nikolaus auf, dem er zu gehorchen hat.

Nur echte Hörner von nicht jagdbarem Wild sind auf den Krampus- und Perchtenmasken erlaubt. Bengalische Feuer sind bei Krampusläufen ebenso wenig erwünscht wie Alkoholgenuss vor dem Lauf.

Wohnen im Luftkurort UNTERACH am Attersee

ZUM SEEBLICK

Machen sie das beliebte Feriendomizil zu ihrem Zuhause!

4-Zimmer-Gartenmaissonetten 92 m²
2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen 58-98 m²

BRÖTZNER BAU
Ihr Bauträger für exklusives Wohnen

Tel.: +43 (0)662 85 20 04 · www.broetzner-bau.at

ÖSTERREICH

Österreich / Salzburg, 22.11.2018 | Reichweite: 7 000 Leser

Drei Standorte

Ein Hallenbad für den Flachgau

Bisher gibt es kein öffentliches Bad

Flachgau. Der Regionalverband Salzburger Seenland hat jetzt die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie für ein öffentliches Hallenbad im Flachgau präsentiert. Neun mögliche Standorte wurden geprüft – drei sind übrig geblieben: im Schulzentrum Neumarkt, in der Wallersee-Ostbucht und in Seekirchen beim Sportzentrum. Seit 2003 wird über ein Hallenbad im Seenland diskutiert, bisher sind die Pläne aber an den hohen Investitions- und Betriebskosten gescheitert. Mit der neuen Studie soll genau das exakt kalkuliert werden.

Bädertyp. Das Hallenbad solle vor allem Schulen und Vereine unterstützen, sagt Gerold Daxecker, Geschäftsführer des Regionalverbands Salzburger Seenland, gegenüber dem ORF Salzburg: „Welchen Bädertyp brauchen wir und welche Angebotsstruktur? Wichtig war es auch, eine Bedarfsanalyse für Schulen und Vereinsschwimmen zu erstellen, um konkret sagen zu können, ob wir eines brauchen, und konkret, in welcher Ausstattung."

ORF.at Salzburg, 22.11.2018

Hallenbad für Flachgau - Drei Standorte möglich
Der Regionalverband Salzburger Seenland hat am Abend erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für ein Schwimmbad im Flachgau präsentiert. Drei Standorte in Neumarkt und Seekirchen sind als Favoriten hervorgegangen.

Neun mögliche Standorte wurden geprüft - drei sind übrig geblieben: Im Schulzentrum Neumarkt, in der Wallersee Ostbucht und in Seekirchen beim Sportzentrum. Seit 2003 wird über ein Hallenbad im Seenland gesprochen, meistens sind die Pläne aber an den hohen Investitions- und Betriebskosten gescheitert. Mit der neuen Studie soll genau das exakt kalkuliert werden - es gehe auch um das Einzugsgebiet oder etwa Konkurrenzwirkungen anderer Bäder.

Das Hallenbad solle vor allem Schulen und Vereine unterstützen, sagt Gerold Daxecker, Geschäftsführer des Regionalverbands Salzburger Seenland: „Welchen Bädertyp brauchen wir und welche Angebotsstruktur. Und wichtig war es auch eine Bedarfsanalyse für Schulen und Vereinsschwimmen zu erstellen, um konkret sagen zu können, ob wir ein brauchen und konkret in welcher Ausstattung."

Bisher kein öffentliches Hallenbad im Seenland
Beispielsweise gehe es dabei auch um Schwimmkurse, die dann dort angeboten werden könnten. In den zehn Salzburger Seenland Gemeinden gibt es bislang kein öffentliches Hallenbad, die nächsten Hallenbäder sind in der Stadt Salzburg oder im angrenzenden Oberösterreich.

https://salzburg.orf.at/news/stories/2948495/

Bezirksblatt Flachgau, 21.11.2018

„Gruß vom Krampus“ für die ganze Welt

Plusregion-Flimmerkiste lud zu Premiere des prämierten Films von Gabi Neudecker nach Neumarkt.

NEUMARKT (schw). „Gruß vom Krampus“ lautet der Titel der Dokumentation über heimisches Brauchtum von der Köstendorfer Regisseurin **Gabriele Neudecker**. Der Film beleuchtet das wilde Treiben und die Tradition rund um die Krampus- und Perchtenzeit. Im Rahmen der Plusregion-Flimmerkiste feierte der international prämierte Film (Filmfestival Houston) seine Flachgau-Premiere, zu der Bürgermeister **Adi Rieger** und Plusregion-Geschäftsführerin **Birgit Ausserweger** und Krampus-Passen erschienen.

Christine und Gabriele Neudecker, Birgit Ausserweger.

Georg Mairinger (Kirchberger Krampusse), Gerhard Hager.

Straßwalchner Krampusse: Robert, Stefan, Fritz Kreil, David.

Junge Tannberg Perchten traten auch auf.

Fotos (4): W. Schweighofer

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 21.11.2018 | Reichweite: 145 000 Leser

Machbarkeitsstudie ergab drei mögliche Standorte in Neumarkt und Seekirchen

Hallenbad rückt Schritt näher

Bekommt der Flachgau endlich ein Hallenbad? Ein Schritt in diese Richtung wurde jetzt geschafft. Drei Standorte sind laut einer Machbarkeitsstudie realistisch. In die engere Auswahl kommen Seekirchen und Neumarkt. Im nächsten Schritt wird eine Bedarfsanalyse für Schul- und Vereinsschwimmen erstellt.

Schon seit 2003 wird über ein Hallenbad im Salzburger Flachgau diskutiert. In den Jahren 2011 und 2016 scheiterte man an den hohen Kosten. Im nächsten Anlauf soll die Einrichtung aber endgültig gebaut werden. „Unser Ziel ist, noch in dieser Legislaturperiode mit dem Bau eines Bades zu beginnen. Das soll sowohl dem Schul- als auch dem Freizeit- und Breitensport dienen", sagt Landesrat Stefan Schnöll und fügt hinzu: „Es ist erfreulich, dass der Regionalverband Salzburger Seenland auf Wunsch der Gemeinden eine Machbarkeitsstudie dazu in Auftrag gegeben hat. Es spielen viele Kriterien eine Rolle, unter anderem auch eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr."

Gleich zwei Möglichkeiten bieten sich in Neumarkt an

Zwei Gemeinden in engerer Auswahl

Die erste Phase ist nun abgeschlossen. Die Studie ergab: Drei Standorte würden sich ideal eignen. Neumarkt ist mit der Möglichkeit beim Schulzentrum und der Wallersee-Ostbucht gleich doppelter Kandidat. Auch der Bereich des Sportzentrums in Seekirchen kam in die engere Auswahl. Berücksichtigt wurden unter anderem folgenden Kriterien: Das Einzugsgebiet mit maximal 30 Minuten Anfahrtszeit, der demographische Wandel in der Region, die Anbindung an die Öffis sowie die Konkurrenzsituation zu anderen Bädern.

Auch Schulen und Vereine spielen Rolle

Im nächsten Schritt folgt eine Bedarfsanalyse für Schul- und Vereinsschwimmen. Schnöll: „Mir ist wichtig, die Vereine noch intensiver einzubinden, damit wir auch wirklich einen großen Einzugsbereich für ein neues Hallenbad haben. Außer Frage steht für mich, dass es ein Hallenbad im Flachgau braucht." **Felix Roittner**

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 21.11.2018 | Reichweite: 247 000 Leser

Machbarkeitsstudie . . .

WWW.SN.AT/WIZANY

Zwei Favoriten für neues Hallenbad

Wo im Flachgau könnte vielleicht bald ein Hallenbad stehen? Eine neue Studie gibt nun Antworten auf das ewig diskutierte Großprojekt.

SUSANNA BERGER

SALZBURG. Es ist nunmehr der vierte Anlauf für ein Hallenbad im Flachgau. Initiiert vom Regionalverband Salzburger Seenland wurde seit März an einer Machbarkeitsstudie für das Mammutprojekt gearbeitet. Dienstagabend wurde der erste Teil dieser Studie in Seeham präsentiert.

Die Firma kplanAG, ein Unternehmen für Projektentwicklung und Gesamtplanung aus dem deutschen Abensberg, beschäftigte sich acht Monate mit den Badplänen und kam zu folgendem Schluss: Als die drei favorisierten Standorte wurden Areale in der Wallersee-Ostbucht und beim Schulzentrum in Neumarkt auserkoren sowie ein Grundstück beim Sportzentrum in Seekirchen. Neun Standorte wurden unter die Lupe genommen. Sie wurden von fünf der zehn Gemeinden des Salzburger Seenlandes eingereicht. Bei der Standortfindung wurden Aspekte wie die Größe, der Freizeit- und Erholungswert des Grundstücks, die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie wirtschaftliche Aspekte wie Investitionskosten und Synergieeffekte bewertet. Das untersuchte Einzugsgebiet der möglichen Standorte erstreckt sich auf eine maximale Anfahrtszeit von 30 Minuten. Als Nächstes wird eine Bedarfsanalyse für Schul- und Vereinsschwimmen erstellt.

Während sich die Experten in den vergangenen Monaten mit Parametern wie Einzugsgebiet und Schülerzahlen beschäftigten, entfacht das Thema immer wieder politische Diskussionen in den Gemeinden. Hartnäckig gefordert wird ein Schwimmbad im Flachgau vonseiten der SPÖ. Bernhard Weiß, Gemeinderat in Köstendorf: „Jetzt geht endlich etwas weiter." An den drei möglichen Standorten bemängelt er die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Bei 6351 Schülern in der Region stehe außer Frage, dass ein Schwimmbad benötigt wird. Derzeit müssten Kinder aus dem Flachgau zum Schulschwimmen auf Hallenbäder in Vöcklabruck und Ried ausweichen, weil Angebote hier fehlen. Als geschätzte Baukosten zieht Weiß die Kosten des AYA-Bads in Salzburg von 4,7 Mill. Euro heran.

BILD: SN/ÖVP

„Das Bad darf nicht Polit-Gezänk zum Opfer fallen."

Simon Wallner, Obmann des Regionalverbandes

Weniger euphorisch zeigt sich Franz Leikermoser, ÖVP-Vizebürgermeister in Straßwalchen: „Das Hallenbad ist kein vordringliches Thema. Ich bezweifle, dass das Bad kostendeckend geführt werden kann."

Simon Wallner, ÖVP-Bürgermeister in Obertrum und Obmann des Regionalverbandes, hofft auf eine sachliche Diskussion. „2019 wird in den Gemeinden gewählt und man spürt den Wahlkampf. Da kann es passieren, dass das Bad für politisches Gezänk herhalten muss. Ich hoffe, dass das Projekt dem nicht zum Opfer fällt."

Pläne aus 2001 und 2016 seien an den hohen Investitions- und Betriebskosten gescheitert. Wie viel das Bad tatsächlich kosten wird und wann es gebaut wird, ist aber noch völlig offen. Doch ohne Unterstützung vom Land werde es nicht klappen, so Wallner. Sportlandesrat Stefan Schnöll (ÖVP): „Ziel ist, in dieser Legislaturperiode mit dem Bau eines Schwimmbads im Flachgau zu beginnen. Das soll dem Schul-, Freizeit- und Breitensport dienen. Wir warten das Endergebnis der Studie ab, um zu entscheiden, welcher Standort optimal ist."

In den 37 Flachgauer Gemeinden gibt es seit dem Ende des Bads in St. Gilgen 2015 kein Hallenbad. Die nächsten Bäder sind das AYA-Bad und das ULSZ in Hallein-Rif.

meinbezirk.at, 19.11.2018

FILMPRÄSENTATION IN NEUMARKT

"Gruß vom Krampus" für die ganze Welt

19. November 2018, 10:35 Uhr • 203× gelesen • 0

Christine und Gabriele Neudecker mit Birgit Ausserweger. • hochgeladen von Wolfgang Schweighofer

Autor: Wolfgang Schweighofer aus Flachgau

Plusregion-Flimmerkiste lud zur Filmpremiere von Köstendorfer Filmemacherin nach Neumarkt.

NEUMARKT (schw). "Gruß vom Krampus", lautet der Titel der Dokumentation über heimisches Brauchtum von der Köstendorfer Regisseurin Gabriele Neudecker. Der Film beleuchtet finstere Gesellen, geschnitzte Masken, das wilde Treiben und die Tradition rund um die Krampus- und Perchtenzeit. Im Rahmen der Plusregion-Flimmerkiste feierte der international prämierte Film (Filmfestival Houston, Texas) in Neumarkt seine Flachgau-Premiere, zu der Bürgermeister Adi Rieger, Amtskollege Fritz Kreil und Plusregion-Geschäftsführerin Birgit Ausserweger sowie Mitwirkende und Krampus-Passen erschienen.

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-leute/gruss-vom-krampus-fuer-die-ganze-welt_a3044445

Panorama

Salzburg Panorama (Krone), 18.11.2018 | Reichweite: 169 000 Leser

Im nächsten Jahr startet eine neue Schulform

Digital-Business-Klasse in der HAK Neumarkt

An der Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee startet im kommenden Schuljahr eine völlig neue Schulform: Die so genannte „DIGI.HAK" vereint eine praxisnahe wirtschaftliche Ausbildung mit einer hoch spezialisierten IT-Ausbildung. Ab Herbst können damit in Neumarkt Schüler aus dem Salzburger Flachgau und dem angrenzenden Oberösterreich erstmals eine fünfjährige „Digital-Business-Klasse" mit Matura absolvieren.

„In der neuen DIGI.HAK stehen Software- und Netzwerktechnik, Englisch und Programmieren von Apps sowie spielen im Mittelpunkt, aber auch die Bereiche Design, Film und Fotografie", erklärt Direktorin Ingrid Wichtl. „Dazu kommt neben der Allgemeinbildung eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung. Die Absolventen sind in der Lage, komplexe wirtschaftliche und technische Prozesse zu verstehen und Lösungen zu finden."

Foto: HAK Neumarkt

IT-Berufe stehen den Absolventen der DIGI-HAK offen

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 16.11.2018 | Reichweite: 145 000 Leser

Völlig neue Schulform

Erste digitale HAK-Klasse

NEUMARKT Im kommenden Schuljahr startet in Neumarkt die sogenannte „DIGI.HAK". „Bei der fünfjährigen Ausbildung mit Matura stehen Software- und Netzwerktechnik, Englisch und Programmieren von Apps sowie Spielen im Mittelpunkt, aber auch die Bereiche Design, Film und Fotografie", erklärt Direktorin Ingrid Wichtl. Nähere Infos erhalten Eltern und Schüler auf der Website www.hak-neumarkt.com

Flachgauer Nachrichten, 15.11.2018

Verabschiedung per Postwurf

Ex-Amtsleiter informierte über Ende des Rechtsstreits mit der Gemeinde.

Neumarkt. Mit einer gemeinsamen Erklärung wurde der Rechtsstreit um die Entlassung des früheren Neumarkter Amtsleiters Peter Reifberger am 24. August 2018 beigelegt. Vergangene Woche verabschiedete sich Reifberger auf besondere Art von den Neumarkter Bürgern. Nämlich mit einem Postwurf an alle Haushalte. Darin ist die Erklärung von Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) und Peter Reifberger abgedruckt, dass die Gemeinde ihre Vorwürfe gegen ihn nicht mehr aufrechterhält. Reifberger berichtet auch die Hintergründe der Entlassung im Jahr 2016 aus seiner Sicht sowie besondere Erlebnisse und Anekdoten zu seinen 20 Jahren als Amtsleiter.

„Viele haben mich darauf angesprochen, was aus den Vorwürfen von Bürgermeister Adi Rieger gegen mich geworden ist. Mit der Aussendung wollte ich

Peter Reifberger bekämpfte seine Kündigung erfolgreich. BILD: SPÖ

über meine Sichtweise der Dinge berichten und mich von der Bevölkerung und den Gemeindebediensteten verabschieden", so Peter Reifberger, der mittlerweile als SPÖ-Bezirksgeschäftsführer im Flachgau tätig ist. Ihm sei wichtig, dass sich die der Kündigung zugrunde liegenden Vorwürfe nicht bewahrheitet hätten. Er ist überzeugt, aus politischen Gründen gekündigt worden zu sein. Reifberger schätzt die Kosten für die Gemeinde Neumarkt in der Angelegenheit auf mindestens 400.000 Euro, inklusive seiner Abfertigung von zwei Bruttojahresgehältern.

Bürgermeister Adi Rieger will zu der Sache nicht mehr viel sagen und den Postwurf nicht weiter kommentieren. „Es war so ausgemacht, dass mit der gemeinsamen Erklärung alles erledigt ist, ich habe die Bürger in der Stadtinfo darüber informiert, dass die Kündigung in eine einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses umgewandelt wurde", so Bgm. Rieger. Für ihn sei die Sache abgeschlossen. Die Kosten von 200.000 Euro für die Abfertigung seien im Budget beschlossen worden, die Prozesskosten würden von einer Versicherung gedeckt. **Georg Fink**

krone.at, 15.11.2018

Bild: HAK Neumark

HAK Neumarkt

15.11.2018 13:45

2019 startet die erste "Digital-Business-Klasse"

An der Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee startet im kommenden Schuljahr eine völlig neue Schulform: Die sogenannte „DIGI.HAK" vereint eine praxisnahe wirtschaftliche Ausbildung mit einer hoch spezialisierten IT-Ausbildung. Ab Herbst können damit in Neumarkt Schüler aus dem Salzburger Flachgau und dem angrenzenden Oberösterreich erstmals eine fünfjährige „Digital-Business-Klasse" mit Matura absolvieren.

„In der neuen DIGI.HAK stehen Software- und Netzwerktechnik, Englisch und Programmieren von Apps sowie Spielen im Mittelpunkt, aber auch die Bereiche Design, Film und Fotografie", erklärt Direktorin Ingrid Wichtl. „Dazu kommt neben der Allgemeinbildung eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung. Die Absolventen sind in der Lage, komplexe wirtschaftliche und technische Prozesse zu verstehen und Lösungen für die Anforderungen der digitalen Welt zu finden."

https://www.krone.at/1809435

PRESSETEXT

Presseaussendung, 15.11.2018

Handelsakademie in Neumarkt:
Nächstes Jahr startet die erste "Digital-Business-Klasse"

- Praxisnahe wirtschaftliche Ausbildung und hoch spezialisierte IT-Fächer
- Fünfjährige Ausbildung mit Matura-Abschluss in der neuen "DIGI.HAK"

(15.11.2018, Neumarkt/Salzburg) - An der Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee startet im kommenden Schuljahr eine völlig neue Schulform: Die sogenannte "DIGI.HAK" vereint eine praxisnahe wirtschaftliche Ausbildung mit einer hoch spezialisierten IT-Ausbildung. Ab Herbst können damit in Neumarkt Schüler aus dem Salzburger Flachgau und dem angrenzenden Oberösterreich erstmals eine fünfjährige "Digital-Business-Klasse" mit Matura absolvieren.

"In der neuen DIGI.HAK stehen Software- und Netzwerktechnik, Englisch und Programmieren von Apps sowie Spielen im Mittelpunkt, aber auch die Bereiche Design, Film und Fotografie", erklärt Direktorin Ingrid Wichtl. "Dazu kommt neben der Allgemeinbildung eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung. Die Absolventen sind in der Lage, komplexe wirtschaftliche und technische Prozesse zu verstehen und Lösungen für die Anforderungen der digitalen Welt zu finden."

Vernetzung von Wirtschaft und Technik

"Für die Stadtgemeinde Neumarkt ist es großartig, diese besondere Ausbildung an der Schule anbieten zu können", zeigt sich auch Bürgermeister Adi Rieger begeistert. "Die möglichst enge Vernetzung von Wirtschaft und Technik ist ein zukunftsweisender Aspekt, auch für die vielen in der Region ansässigen Unternehmen. Und die Absolventen der DIGI.HAK gehören mit einer vielseitigen IT-Ausbildung und hoher Wirtschaftskompetenz zu einer Gruppe von sehr gefragten Leuten auf dem Arbeitsmarkt."

Absolventen stehen alle Wege offen

Tatsächlich stehen nach fünf Schuljahren und der Reifeprüfung (Matura) den Absolventen der DIGI.HAK alle Wege offen – zum Beispiel als Software- und Netzwerktechniker, Webdesigner oder vielleicht sogar als Gründer eines eigenen Start-up-Unternehmens. Die DIGI.HAK bietet auch beste Voraussetzungen für jedes IT- oder Wirtschaftsstudium an einer Uni oder Fachhochschule.

Ab sofort können sich interessierte Schüler und ihre Eltern über den neuen Schultyp informieren, und zwar auf der Website:www.hak-neumarkt.com, beim HAK.HAS Stand Halle 8/Stand 308 auf der BIM von 22. bis 25.11.2018, bei einem Schnuppertag direkt an der Schule in Neumarkt oder am Tag der offenen Tür am 18.01.2019.

Flachgauer Nachrichten, 15.11.2018

Westbalkan nicht aus den Augen verlieren

Jugendliche diskutierten beim „Europa-Café" mit dem EU-Sonderbeauftragten Franz Schausberger

Neumarkt. Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Neumarkter Stadtcafé Schwaiger. 70 Augenpaare richten sich gespannt auf Franz Schausberger. Er berichtete Schülerinnen und Schülern aus den 5. Klassen der HLW und HAK Neumarkt, mit welchen Schwierigkeiten die Länder auf der westlichen Balkanhalbinsel auf ihrem Weg in die EU zu kämpfen haben.

Der ehemalige Landeshauptmann ist Sonderbeauftragter von Erweiterungs-Kommissar Johannes Hahn, Vorstand des Instituts der Regionen Europas sowie Mitglied des EU-Ausschusses der Regionen. „Die Beitrittsbemühungen der sechs Westbalkan-Staaten haben ein schweres geschichtliches Erbe. Praktisch keine Familie ist vom Jugoslawienkrieg unberührt. Noch immer spalten unterschiedliche ethnische und religiöse Zugehörigkeiten die Gesellschaft", erläutert Schausberger. Wenn Europa sich nicht engagiere, dann würden es Kräfte von außerhalb tun.

Flachgauer Schülerinnen und Schüler diskutierten in Neumarkt beim Europa-Café. Im Bild Bgm. Adi Rieger (l.), EU-Sonderbeauftragter Franz Schausberger und Gritlind Kettl vom EU-Bürgerservice (Bildmitte).

BILD: LAND SALZBURG/STEFAN MAYER

Mit Montenegro und Serbien sind die EU-Beitrittsverhandlungen bislang am weitesten fortgeschritten. Ein Beitritt scheint frühestens ab 2025 möglich.

Organisiert hat das „Europa-Café" Gritlind Kettl mit ihrem Team vom EU-Bürgerservice und EuropeDirect Land Salzburg. Sie ist besonders an Salzburgs Schulen aktiv, wenn es gilt, die EU verständlich zu machen.

Stadt Nachrichten

Flachgauer Nachrichten, 15.11.2018

Krampus, Percht und Nikolaus

Ausstellung in der Fronfeste über die Wurzeln des Brauchtums.

Neumarkt. Welche Legenden und welche Überlieferungen begleiten unsere Vorstellungen von bösen Mächten in den rauen Nächten? Und warum erleben Bräuche, die das Böse durch Lärmen, Schlagen oder durch wilde Verkleidungen auszutreiben versuchen, heute eine derartige Popularität?

Neue Ansichten und Einsichten dazu vermittelt die Ausstellung in Museum Fronfeste in Neumarkt, die als Ergänzung zum mehrfach preisgekrönten Dokumentarfilm „Gruß vom Krampus" der Köstendorfer Regisseurin Gabriele Neudecker gezeigt wird.

Museumsleiterin Ingrid Weydemann zeigt in der Fronfeste die Begleitausstellung zum Film „Gruß vom Krampus." BILD: FRONFESTE

In enger Zusammenarbeit mit Passen aus Neumarkt und vielen benachbarten Gemeinden entstand eine bemerkenswerte Ausstellung, die von den historischen Anfängen bis zu den leidenschaftlichen Events rund um die Winterbräuche erzählt. Die Ausstellung wird am 16. November eröffnet.

Öffnungszeiten bis 2. Februar 2019 jeweils Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr sowie nach Voranmeldung für Gruppen, Führungen, Kulturvermittlungsprogramme, Workshops und Projekttage. Info: www.fronfeste.at

Bezirksblatt Flachgau, 14.11.2018

David Egger setzt auf Jugend und Erfahrung. Foto: Arne Müseler

Neumarkter SPÖ will mit Jugend punkten

NEUMARKT (kle). „Wir sind die jugendliche Kraft in Neumarkt. Vielleicht haben wir sogar die jüngste Liste im ganzen Bundesland", so Bürgermeisterkandidat David Egger darüber, dass seine Liste bei der Mitgliederversammlung letzten Samstag so große Zustimmung erhielt. Sieben der Top-Zehn-Kandidaten sind Anfang oder Mitte Dreißig. Der Listenplatz acht ist für den Jugendkandidaten reserviert. Neben Quereinsteigern und Jugend setzt David Egger aber auch auf Erfahrung: PVÖ-Obmann Matthias Huber, SPÖ-Urgestein Fritz Umlauft und den ehemaligen Vizebürgermeister Jan Hansel-Schierl.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 09.11.2018

Maturaschüler diskutierten mit dem EU-Sonderbeauftragten Franz Schausberger

Der Alt-Landeshauptmann kam zum "Europa-Café" nach Neumarkt am Wallersee

(09.11.2018, Neumarkt/Salzburg) - Maturaschüler der HAK- und HLW Neumarkt haben beim "Europa-Café" mit Salzburgs Alt-Landeshauptmann und jetzigen EU-Sonderbeauftragten Franz Schausberger diskutiert. Der Andrang war groß: Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Neumarkter Stadtcafé Schwaiger. Schausberger ist Sonderbeauftragter von Erweiterungskommissar Johannes Hahn, Vorstand des Instituts der Regionen Europas sowie Mitglied des EU-Ausschusses der Regionen.

Organisiert wurde das "Europa-Café" von Gritlind Kettl mit ihrem Team vom EU-Bürgerservice des Landes Salzburg. Sie ist besonders an Salzburgs Schulen aktiv, wenn es gilt, die EU verständlich zu machen. "Eine erfolgreiche Veranstaltung bei der von zahlreichen Jugendlichen viele herausfordernde Fragen gestellt wurden. Ich habe hocherfreut festgestellt, dass sich unsere Jugend sehr stark für Politik und die Europäische Union interessiert", resümiert Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger.

Bezirksblatt Flachgau, 07.11.2018

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger zeigte in einem Rundgang durch die Stadt, was die Gemeinde gerade baut oder saniert und erklärte die nächsten Vorhaben. Foto: Verlag Doppelpunkt

Bürgermeister führt durch Stadt

Information direkt vom Bürgermeister: Adi Rieger erklärte Stadt-Projekte

NEUMARKT (kle). Als neue Form der Bürgerinformation hat die Gemeinde im Vorjahr einen Stadtrundgang mit dem Bürgermeister etabliert. Im Rahmen der Aktion „Unterwegs in Neumarkt" präsentierte Bürgermeister Adi Rieger aktuelle Projekte der Stadtgemeinde. Kürzlich folgten wieder rund 20 Neumarkter der Einladung von Adi Rieger, um vor Ort mehr über aktuelle Projekte zu erfahren und darüber direkt mit dem Gemeindevorsteher zu diskutieren.

Drei Baustellen

Treffpunkt war der Kindergarten Neumarkt, der ab dem Jahr 2020 komplett neu gebaut werden soll. Derzeit läuft dazu der Architektenwettbewerb. Zweite Station war der Festsaal der Stadtgemeinde. Er ist in die Jahre gekommen und soll innen saniert werden und eine neue Einrichtung erhalten. Schließlich präsentierte Bürgermeister Adi Rieger den Anwesenden die erweiterte und sanierte Volksschule. Er sieht die Begehungen positiv: „Damit haben wir die Möglichkeit, mit den Bürgern in direkten Kontakt zu treten, Meinungen auszutauschen und Anregungen und Sorgen unserer Bewohner zu erfahren."

WORTE DER WOCHE

„Bei den Rundgängen haben wir die Möglichkeit, mit den Bürgern in direkten Kontakt zu treten."

Bürgermeister Adi Rieger zu den Stadtrundgängen in Neumarkt am Wallersee.

„Gänse sind super ‚Wachhunde'. Sie verteidigen den Hof lautstark."

Bio Weidegänse-Bäuerin Susanne Brunnauer aus Elsbethen.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 07.11.2018 | Reichweite: 247 000 Leser

Ex-Amtsleiter verabschiedet sich auf seine Art

BILD: SN/SPÖ

NEUMARKT. 2000 Haushalten in Neumarkt flattert dieser Tage eine ungewöhnliche Aussendung ins Haus. Und zwar vom früheren Amtsleiter Peter Reifberger. Darin verabschiedet er sich auf vier Seiten von den Neumarktern, erzählt launig vom Einstellungsgespräch mit dem damaligen Ortschef Willi Winter, von süßen Muffins, die zum Kündigungsgrund wurden, und von Erlebnissen mit Hühnern und Hunden während seiner Amtszeit. Auch die Erklärung zwischen ihm und Bürgermeister Adi Rieger ist abgedruckt. Der will dazu nichts sagen. Er habe davon gehört, sie aber noch nicht erhalten. Reifberger teilt in einem E-Mail mit, dass er sich mit der von ihm erstellten und privat finanzierten Aussendung auch bei den Gemeindebediensteten bedanken wolle. Im Herbst 2015 wurde er als Amtsleiter von Rieger gekündigt. Er zog vor Gericht. Im August 2018 wurde die Sache außergerichtlich beigelegt. Reifberger erhielt zwei Brutto-Jahresgehälter (200.000 Euro). Aus der Kündigung wurde eine einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses. Reifberger ist nun SPÖ-Bezirksgeschäftsführer im Flachgau. **S.B.**

Salzburg Panorama (Krone), 04.11.2018 | Reichweite: 169 000 Leser

Neumarkter Kindergarten erhielt den Österreichischen Kinderschutzpreis

So schützen wir unsere Kindergarten-Kids

Große Freude im Kindergarten der Salzburger Stadtgemeinde Neumarkt: Das Pädagoginnen-Team rund um Leiterin Norma Mandl wurde in Wien mit dem „Österreichischen Kinderschutzpreis „Myki" 2018 ausgezeichnet. Dieser geht jährlich an Initiativen in Österreich, die sich besonders engagiert für den Schutz und die Förderung von Kindern einsetzen. Der Kindergarten Neumarkt erhielt den renommierten Award für sein zukunftsweisendes „sexualpädagogisches und missbrauchpräventives Konzept", das im Vorjahr gemeinsam mit Experten erarbeitet wurde. „Sexualerziehung ist ein fixer Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Themen wie kindliche Sexualität, kindliche Neugier und Prävention von sexuellem Kindermissbrauch sollten in keiner Institution dem Zufall und der Willkür überlassen werden", erklärt Norma Mandl: „Bei unserem Konzept geht es um die drei Säulen der Prävention: Aufklärung, den Selbstwert der Kinder zu stärken und Täterstrategien vorzubeugen. Insgesamt setzen wir auf eine weitere Sensibilisierung für die Thematik. Unser Ziel ist es, die Kinder zu stärken und alle Erwachsenen einzuladen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

V.l.: Bgm. Adi Rieger (Neumarkt), Heidi Birgmann, Myki-Präsidentin Martina Fasslabend, Kindergartenleiterin Norma Mandl mit ihren Pädagoginnen Sarah Kump, Monika Koch, Nicole Loibichler, Birgit Daxecker und Moderatorin Sylvia Schneider.

Foto: Andreas Lepsi

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 02.11.2018 | Reichweite: 145 000 Leser

Kinderschutzpreis

Kindergarten ausgezeichnet

NEUMARKT Für das „Sexualpädagogische und missbrauchspräventive Konzept“ wurde der Kindergarten in Neumarkt am Wallersee, rund um die Leiterin Norma Mandl, mit dem „Kinderschutzpreis 2018“ ausgezeichnet. Dieses wurde im vergangenen Jahr mit Experten erarbeitet, nachdem es dort zu einem Vorfall mit einem Betreuer kam. Den Preis gibt es seit dem Jahr 2011.

Stadt Nachrichten

Flachgauer Nachrichten, 31.10.2018

Der „Österreichische Kinderschutzpreis" wurde in Wien überreicht, im Bild v. l.: Laudatorin und Jurymitglied Martina Leibovici-Mühlberger, Kindergartenleiterin Norma Mandl, Myki-Vereinspräsidentin Martina Fasslabend und der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. BILD: ANDREAS LEPSI

Kinderschutzpreis für Kindergarten Neumarkt

Neumark. Große Freude herrscht im Kindergarten der Stadtgemeinde Neumarkt: Das Pädagoginnen-Team rund um Leiterin Norma Mandl wurde in Wien mit dem „Österreichischen Kinderschutzpreis 2018" ausgezeichnet. Dieser geht jährlich an Initiativen in Österreich, die sich besonders engagiert für den Schutz und die Förderung von Kindern einsetzen.

Prävention von sexuellem Missbrauch

Der Kindergarten Neumarkt erhielt die renommierte Auszeichnung für sein zukunftsweisendes „Sexualpädagogisches und missbrauchspräventives Konzept", das im Vorjahr gemeinsam mit Experten erarbeitet wurde.

Die Stadtgemeinde hat hier einen ganz besonderen und österreichweit derzeit wohl einzigartigen Weg in der Prävention von Kindesmissbrauch beschritten. „Wir haben nach einem entsprechenden Vorfall mit einem ehemaligen Mitarbeiter überlegt, was wir tun können, um so etwas in Zukunft bestmöglich zu vermeiden", sagt Bürgermeister Adi Rieger. „Im Salzburger Verein Selbstbewusst fanden wir dann einen idealen Partner, um gemeinsam mit unseren Pädagoginnen und auch unter Einbeziehung des Kinderschutzzentrums Salzburg ein entsprechendes Präventionskonzept zu schaffen, das künftig in unseren städtischen Kindergärten Neumarkt und Sighartstein zur Anwendung kommt."

Sexualerziehung ist nun ein fixer Bestandteil des pädagogischen Alltags in den Neumarkter Kindergärten. „Themen wie kindliche Sexualität, kindliche Neugier und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch sollten in keiner Institution dem Zufall oder der Willkür überlassen werden", erklärt Norma Mandl, Leiterin des Kindergartens Neumarkt. „Bei unserem Konzept geht es uns um die drei Säulen der Prävention: Aufklärung, den Selbstwert der Kinder zu stärken und Täterstrategien vorzubeugen. Unser Ziel ist es, die Kinder zu stärken und alle Erwachsenen einzuladen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen", so die Kindergartenleiterin.

Die Verleihung des Kinderschutzpreises „Myki" (steht kurz für My Kids) fand im Rahmen einer Gala im Wiener Palais Liechtenstein statt. Der Preis wurde im Jahr 2011 von Martina Fasslabend ins Leben gerufen, um besondere Vorzeigeprojekte zum Schutz der Kinder zu unterstützen.

Bezirksblatt Flachgau, 31.10.2018

Neues Fahrzeug für die Tierrettung

FLACHGAU (schw). Ein Einsatzfahrzeug für die Tierrettung wurde in Neumarkt an Vizebürgermeister **Michael Perkmann** übergeben. Als ehrenamtlicher Tierretter wird Perkmann künftig damit auch selbst Einsätze fahren. Das Blaulicht wird noch nachgeliefert. Die Zusammenarbeit der Tierretter unter der Leitung von Präsident **Oswin Mair** mit Tierärzten wie dem Neumarkter **Stefan Steinhauser**, Ämtern und Tierheimen funktioniert seit Jahren sehr gut. Die Tierrettung ist 365 Tage im Jahr im Einsatz und hilft durch Bergung, Erstversorgung, Transport und Pflege. Dank des neuen Fahrzeugs und einer speziellen Ausrüstung kann ein artgerechter und schonender Transport der Tiere gewährleistet werden. Für die täglichen Hilfsaktionen und Dienste ist die Tierrettung auf Helfer, Sponsoren und Förderer angewiesen.

Michael Perkmann mit dem Einsatzfahrzeug. Foto: W. Schweighofer

Bezirksblatt Flachgau, 31.10.2018

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 44,
31. Oktober/2. November 2018

meinbezirk.at

Diese Woche
mit vier Seiten Gesundheit

Ein Schnurrbart für die Männergesundheit

Wann besuchen
Sie das Grab Ihrer Angehörigen?

Gehen Sie zu Allerheiligen, zu Allerseelen oder lieber ganz allein in aller Stille zum Friedhof? Das fragten wir diesmal die Flachgauer bei unserer Umfrage der Woche. Lesen Sie alle Antworten darauf auf... Seite 14

Öffi-Offensive im nördlichen Flachgau

Bessere Verbindungen mit Bus und Bahn für viel weniger Geld. Seite 6/7

Fotos: Wolfgang Schweighofer, Gertraud Kleemayr, Andreas Lepsi

Knödel-Spende für
die Flachgauer Tafel

Desiree und Wolfram Marius-Hofmann spendeten 2.100 Knödel. Die tolle Idee dazu hatte ihr vierjährigen Sohn Ferdinand. Seite 19

Der Kindergarten
Neumarkt erhielt Kinderschutzpreis

Das Pädagoginnen-Team rund um Leiterin Norma Mandl wurde in Wien mit dem „Österreichischen Kinderschutzpreis 2018" ausgezeichnet. Seite 12/13

Hochfelder Musik ist Bundessieger

Bei der Bundeskonzertwertung der Leistungsstufe B des Österreichischen Blasmusikverbandes siegte die Trachtenmusikkapelle Hochfeld unter Kapellmeister Christian Eitzinger aus Straßwalchen. „Die Hochfelder haben als erste Salzburger Musikkapelle ein Stück Blasmusikgeschichte geschrieben", freut sich Obmann Josef Voraberger über den Erfolg. Seite 52

Ein Preis für Neumarkt

Die Kindergarten wurde für sein vorbildliches sexualpädagogisches Konzept geehrt.

NEUMARKT (kle). Große Freude herrscht im Kindergarten der Salzburger Stadtgemeinde Neumarkt: Das Pädagoginnen-Team rund um Leiterin Norma Mandl wurde in Wien mit dem „Österreichischen Kinderschutzpreis 2018" ausgezeichnet. Der Kindergarten Neumarkt erhielt den renommierten Award für sein „Sexualpädagogisches und missbrauchspräventives Konzept", das gemeinsam mit Experten erarbeitet wurde. „Im Salzburger Verein Selbstbewusst fanden wir einen idealen Partner, um gemeinsam mit unseren Pädagoginnen und unter Einbeziehung des Kinderschutzzentrums ein Präventionskonzept zu schaffen, das künftig in unseren Kindergärten Neumarkt und Sighartstein zur Anwendung kommt", so Bürgermeister Adi Rieger.

> ***„Das Präventionskonzept kommt künftig in unseren Kindergärten zur Anwendung."***
> BÜRGERMEISTER ADI RIEGER

Drei Säulen der Prävention

„Sexualerziehung ist ein fixer Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Themen wie kindliche Sexualität, kindliche Neugier und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch sollten in keiner Institution dem Zufall oder der Willkür überlassen werden", erklärt Norma Mandl, Leiterin des Kindergartens Neumarkt. „Bei unserem Konzept geht es uns um die drei Säulen: Aufklärung, den Selbstwert der Kinder stärken und Täterstrategien vorbeugen", so die Kindergartenleiterin.

Martina Leibovici-Mühlberger, Norma Mandl, Martina Fasslabend und Bürgermeister Adi Rieger.

Foto: Andreas Lepsi

Doppelpunkt, 29.10.2018

NEUMARKT: Neue Führung

Sabine Pugl-P

Sabine Pugl-Pichler wurde einstimmig zur neuen Obfrau der Neumarkter ÖAAB-Ortsgruppe gewählt. Sie löst damit Josef Hofbauer ab. Im Bild die Amtsübergabe (von links): Labg. Josef Schöchl, Herbert Schwaighofer, Peter Eichinger, Wolfgang Zeissmann, Sabine Pugl-Pichler, Peter Luckmann, Emmerich Riesner, Josef Hofbauer, Christoph Eichinger und Adi Rieger.

bei der ÖAAB-Ortsgruppe

ichler löst Hofbauer ab

Doppelpunkt, 29.10.2018

***Der neue Zubau** an der Volksschule Neumarkt ergänzt das bestehende Gebäude perfekt.*

NEUMARKT: Stadtgemeinde investierte rund zwei Millionen Euro in Zu- und Ausbau

In den Ferien wurde die

***Stolz auf die neue Schule.** Bei seinem jüngsten Gemeinderundgang mit interessierten Bürgern unter dem Motto „unterwegs in Neumarkt" präsentierte Bürgermeister Adi Rieger auch die umgebaute Volksschule.*

Die Zeit war kurz, aber die wurde gut genutzt: In den neun Wochen Sommerferien ist die Johann-Aigner-Volksschule in Neumarkt am Wallersee generalsaniert, erweitert und barrierefrei gemacht worden.

Es war viel zu tun. So wurde der Erweiterungsbau in Holzbauweise errichtet, ein Lift wurde eingebaut, die Sanitäranlagen wurden erneuert und sogar der Einbau von

***Bürgermeister Adi Rieger und Volksschuldirektorin Gabi Schinwald** freuen sich mit den Schülern über die gelungene Modernisierung der Neumarkter Volksschule.*

Bild: Stadtgemeinde Neumarkt

Volksschule modernisiert

Stahlbetondecken erfolgte in Rekordzeit. Und weil alles perfekt geklappt hat, konnte der Unterricht für die 146 Schülerinnen und Schüler plangemäß begonnen werden. Die Stadtgemeinde hat in die Aus- und Umbauten in den vergangenen Monaten knapp zwei Millionen Euro investiert.

„Mein besonderer Dank gilt den projektbeteiligten Planern und Firmen, den Mitarbeitern der Stadtgemeinde, Direktorin Gaby Schinwald und allen Lehrkräften für die tatkräftige Unterstützung und das gute Zusammenwirken aller Beteiligten", freut sich Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Restarbeiten werden noch im Laufe des Herbstes durchgeführt. In einer letzten Etappe im kommenden Jahr stehen →

/\rchitekten schoenberger

arch di martin schoenberger | 5202 neumarkt am wallersee
+43(0)699 10056150 | www.arch-schoenberger.at

***Nach dem Umbau** in den Ferien können sich Schüler und Lehrerinnen raum (Bild links) bis hin zu Klassen mit elektronischen Tafeln (rechts).*

DI GRAML
ZIVILTECHNIK
BAUPHYSIK
WÄRME
SCHALL
AKUSTIK
ENERGIEAUSWEIS
THERMOGRAFIE
BLOWER-DOOR
LÄRM
Telefon 0662 854 291-0
www.graml-ziviltechnik.at
GAISBERGSTRAßE 1
5161 ELIXHAUSEN
ST. JOHANNER STRAßE 49A
6370 KITZBÜHEL

In den Ferien Volksschule

Fortsetzung von Seite 19

für den Altbau noch der Fenstertausch, Fassadenarbeiten und weitere Adaptierungen im Innenbereich sowie die Außenanlagen an.

Die Qualität der Tagesbetreuung konnte gesteigert werden

„Ich freue mich sehr, dass die Stadtgemeinde Neumarkt durch den Zubau und die Generalsanierung in die Steigerung der Qualität vor allem bei der schulischen Tagesbetreuung investiert hat", sagt Direktorin Gaby Schinwald. „Unsere Kinder können nun optimal betreut werden, indem Ruheräume, Spielräume, Lernräume, Speiseräume, Werkräume und auch ein Turnsaal zur Verfügung ste-

IMSER INSTALLATIONEN GMBH
GAS - WASSER - HEIZUNG - SOLARANLAGEN
WÄRMEPUMPEN - WOHNRAUMLÜFTUNG - BÄDER
BERATUNG, PLANUNG, AUSFÜHRUNG + REPARATURDIENST
Tel + Fax: 06216/20029, Mobil 0664/1267106, E-Mail: fa.imser@sbg.at
Hauptstr. 71
5202 Neumarkt

über die moderne Schule freuen. Das reicht vom großzügigen Bewegungs-

Bilder: Monika Barth

wurde die modernisiert

hen. Auch Klassenräume wurden fit für die Zukunft gemacht durch Investitionen im Bereich Informatik für modernen Unterricht."

Mehr als 70 Kinder profitieren davon

Der neue Zubau der Volksschule, der vorwiegend für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden soll, was aktuell immerhin mehr als 70 Kinder betrifft, umfasst einen Gruppenraum im Erdgeschoss, einen offenen Lernbereich und einen Gruppenraum im Obergeschoss. Von Architekt Martin Schönberger wurde ein Projekt entworfen, das sich an die Gegebenheiten des Bestands anpasst. „Und als e5-Gemeinde haben wir natürlich Wert auf nachhaltige Bauweise gelegt. Deshalb wurde der Zubau auch vorwiegend aus Holz gestaltet", so Bürgermeister Adi Rieger.

IHR BODE
Beratung, Verk
Verlegung von
und Zubehör al
Parkettböden,
PVC-Beläge Leg
und Versiegeln
Telefon 0
A-5020 Salzbur

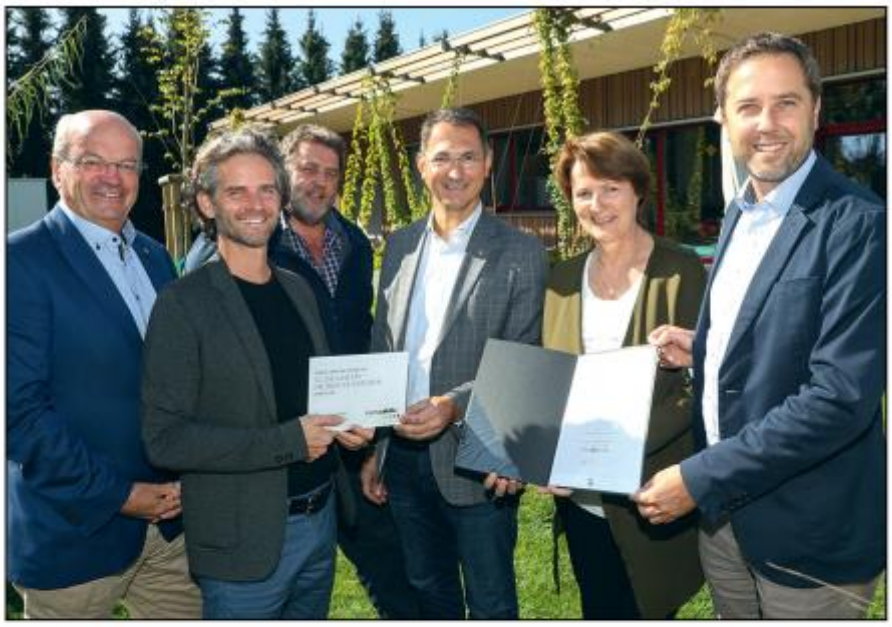
Doppelpunkt, 29.10.2018

NEUMARKT: Bürgermeister Adi Rieger hatte viel zum Gratulieren

Gleich drei seltene Jubelhochzeiten gefeiert

Bürgermeister Adi Rieger hatte in den vergangenen Tagen viel zu tun und konnte gleich drei Jubelpaaren in seiner Gemeinde zu außerordentlichen Hochzeitjubiläen gratulieren. So konnten Maria und Anton Greischberger (links) ihre Gnadenhochzeit (70 Jahre) feiern. Die diamantene Hochzeit (60 Jahre) feierten Hildegard und Franz Schweiberer (rechts) sowie Maria und Franz Prudl (ganz rechts).

Doppelpunkt, 29.10.2018



Krabbelstube Neumarkt ausgezeichnet

Nicht nur Komfort und Modernität standen im Vordergrund, als im vergangenen Jahr das neue Gebäude für die Krabbelstube Neumarkt gebaut wurde. Auch auf die Energieeffizenz wurde großer Wert gelegt und in die Praxis umgesetzt. Deshalb wurde jetzt das Objekt mit der „klimaaktiv Urkunde" des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus ausgezeichnet. Im Bild die Übergabe der „klimaaktiv Urkunde" für die Krabbelstube Sighartstein in Neumarkt. Von links: Salzburg Wohnbau-Geschäftsführer DI Christian Struber, Architekt DI Christian Struber, Bauamtsleiter Bmst. Andreas Burger, Bürgermeister DI Adi Rieger, Krabbelstube-Leiterin Karoline Schwarz und Bmst. DI Thomas Maierhofer (Salzburg Wohnbau). Einen ausführlichen Bericht über die Preisverleihung finden Sie im Internet auf www.flachgau.tv Bild: Neumayr

PRESSETEXT

Presseaussendung, 29.10.2018

Neumarkt lud Bewohner zum Stadtrundgang mit dem Bürgermeister

Adi Rieger präsentierte aktuelle Bauprojekte der Stadtgemeinde

(29.10.2018, Neumarkt/Salzburg) - Als neue Form der Bürgerinformation hat die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee im Vorjahr einen Stadtrundgang mit dem Bürgermeister etabliert. Kürzlich folgten wieder rund 20 Neumarkter der Einladung von Adi Rieger, um im Rahmen der Aktion "Unterwegs in Neumarkt" vor Ort mehr über aktuelle Projekte der Stadtgemeinde zu erfahren und darüber direkt mit dem Gemeindevorsteher zu diskutieren.

Treffpunkt war diesmal der Kindergarten Neumarkt, der ab dem Jahr 2020 komplett neu gebaut und ein Jahr später fertiggestellt werden soll. Derzeit läuft dazu der Architektenwettbewerb. Insgesamt sechs Kindergartengruppen und zwei bzw. vier Krabbelgruppen sollen in dem Neubau Platz finden.

Zweite Station war der Festsaal der Stadtgemeinde. Dieser wurde brandschutztechnisch adaptiert und erhält im nächsten Jahr eine neue Medien- und Bühnentechnik. Der Festsaal ist bereits an die 30 Jahre alt und soll in weiterer Folge auch innen saniert werden und eine neue Einrichtung erhalten.

Nächste Aktionen „Unterwegs mit Bürgermeister Adi Rieger" bereits geplant

Schließlich präsentierte Bürgermeister Adi Rieger den Anwesenden das nahezu abgeschlossene Projekt Erweiterung und Sanierung der Volksschule. Der Erweiterungsbau in Holzbauweise, der Lifteinbau, die Erneuerung der Sanitäranlagen und sogar der Einbau von Stahlbetondecken erfolgte über die Sommerferien in Rekordzeit. In einer letzten Etappe stehen im kommenden Jahr für den Altbau noch der Fenstertausch, Fassadenarbeiten und weitere Adaptierungen im Innenbereich sowie die Außenanlagen an.

Die nächsten Aktionen "Unterwegs in Neumarkt" sind bereits in Planung. Auch nächstes Jahr sollen weitere Stadtrundgänge erfolgen. "Damit haben wir eine ideale Möglichkeit, um mit unseren Bürgern in direkten Kontakt zu treten, Meinungen auszutauschen und Anregungen und Sorgen unserer Bewohner zu erfahren", ist Rieger von seiner Initiative überzeugt.

Panorama

Salzburg Panorama (Krone), 28.10.2018 | Reichweite: 169 000 Leser

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Warnwesten für Taferlklassler

Der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger spendete den Jüngsten in den beiden Volksschulen Neumarkt und Sighartstein Warnwesten für eine bessere Sichtbarkeit auf dem Schulweg. Direktorin Gaby Schinwald verteilte die Warnwesten jetzt an alle Kinder und dazu gab es noch ein kleines Geschenk.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 25.10.2018

Kindergarten Neumarkt erhielt Österreichischen Kinderschutzpreis

Auszeichnung für zukunftsweisendes "Sexualpädagogisches Konzept" zur Prävention von Missbrauchsfällen

(25.10.2018, Neumarkt/Salzburg) - Große Freude im Kindergarten der Salzburger Stadtgemeinde Neumarkt: Das Pädagoginnen-Team rund um Leiterin Norma Mandl wurde in Wien mit dem "Österreichischen Kinderschutzpreis 2018" ausgezeichnet. Dieser geht jährlich an Initiativen in Österreich, die sich besonders engagiert für den Schutz und die Förderung von Kindern einsetzen. Der Kindergarten Neumarkt erhielt den renommierten Award für sein zukunftsweisendes "Sexualpädagogisches und missbrauchspräventives Konzept", das im Vorjahr gemeinsam mit Experten erarbeitet wurde.
Die Verleihung des Kinderschutzpreises "Myki" (steht kurz für My Kids) fand im Rahmen einer großen Gala im Wiener Palais Liechtenstein statt. Der Preis wurde im Jahr 2011 von Martina Fasslabend ins Leben gerufen, um besondere Vorzeigeprojekte zum Schutz der Kinder auszuzeichnen und zu unterstützen. In der Kategorie "Gewaltprävention und Aufklärung" gewann heuer der Kindergarten Neumarkt. Die Stadtgemeinde hat hier einen ganz besonderen und österreichweit derzeit wohl einzigartigen Weg in der Prävention von Kindesmissbrauch beschritten.

Zusammenarbeit mit Partnern

"Wir haben nach einem entsprechenden Vorfall mit einem ehemaligen Mitarbeiter überlegt, was wir tun können, um so etwas in Zukunft bestmöglich zu vermeiden", sagt Adi Rieger, Bürgermeister in Neumarkt am Wallersee. "Im Salzburger Verein Selbstbewusst fanden wir dann einen idealen Partner, um gemeinsam mit unseren Pädagoginnen und auch unter Einbeziehung des Kinderschutzzentrums Salzburg ein entsprechendes Präventionskonzept zu schaffen, das künftig in unseren städtischen Kindergärten Neumarkt und Sighartstein zur Anwendung kommt."

Drei Säulen der Prävention

"Sexualerziehung ist ein fixer Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Themen wie kindliche Sexualität, kindliche Neugier und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch sollten in keiner Institution dem Zufall oder der Willkür überlassen werden", erklärt Norma Mandl, Leiterin des Kindergartens Neumarkt. "Bei unserem Konzept geht es uns um die drei Säulen der Prävention: Aufklärung, den Selbstwert der Kinder zu stärken und Täterstrategien vorzubeugen. Insgesamt setzen wir auf eine weitere Sensibilisierung für die Thematik. Unser Ziel ist es, die Kinder zu stärken und alle Erwachsenen einzuladen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen", so die Kindergartenleiterin.

>> Das sexualpädagogische Konzept steht auf der Webseite www.kindergarten-neumarkt.at zum Download zur Verfügung.

Bezirksblatt Flachgau, 24.10.2018

Gemeinde spendierte Schülern Warnwesten. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Für die Sicherheit eine Weste tragen

NEUMARKT (kle). Zum Semesterbeginn spendierte die Gemeinde den Jüngsten in den beiden Volksschulen Neumarkt und Sighartstein nagelneue Warnwesten für eine bessere Sichtbarkeit auf dem Schulweg. Weil die Kinder diese Westen auch wirklich täglich tragen, gab Direktorin Gaby Schinwald allen Kinder ihrer Schule zur Belohnung noch ein kleines Geschenk dazu. Der Bürgermeister kam auch vorbei und motivierte die Kids, im Straßenverkehr weiterhin gut aufzupassen und immer ihre Westen zu tragen.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 22.10.2018 | Reichweite: 145 000 Leser

Warnwesten verteilt

Sicherheit für die Schulkinder

NEUMARKT Neumarkts Bürgermeister spendierte für alle Taferlklassler in den beiden Volksschulen seiner Gemeinde zum Schulbeginn nagelneue Warnwesten, die den Schulweg sicherer machen sollen. Für all jene Schüler, die diese täglich tragen, gab es jetzt von der Direktorin der VS Neumarkt noch zusätzlich ein kleines Geschenk.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 19.10.2018

Für mehr Sicherheit am Schulweg:
Bürgermeister spendierte Warnwesten für alle Taferlklassler

(19.10.2018, Neumarkt/Salzburg) - Mit Sicherheit eine gute Aktion für die Erstklässler in Neumarkt am Wallersee: Zum Semesterbeginn spendierte Bürgermeister Adi Rieger den Jüngsten in den beiden Volksschulen Neumarkt und Sighartstein nagelneue Warnwesten für eine bessere Sichtbarkeit auf dem Schulweg.
Gaby Schinwald, Direktorin der VS Neumarkt, verteilte nun an alle Kinder ihrer Schule zur Belohnung für das tägliche Tragen der Warnwesten ein kleines Geschenk. Da schaute Bürgermeister Rieger gleich selbst vorbei und motivierte die Kids, im Straßenverkehr weiterhin gut aufzupassen und immer ihre Westen zu tragen.

Flachgauer Nachrichten, 11.10.2018

NEUMARKT

Auszeichnung für Krabbelstube

Ein Vorzeigeprojekt in Sachen Energie-Einsparung ist die neue Krabbelstube Sighartstein in Neumarkt. Sie wurde 2017 unter dem Baumanagement der Salzburg Wohnbau nach den Plänen des Architekturbüros „Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH" realisiert. Dabei standen neben Komfort und Modernität auch die Energieeffizienz, die Verwendung natürlicher Baustoffe und ein optimales Innenraumklima im Mittelpunkt. Das Objekt wurde kürzlich mit der „klimaaktiv Urkunde" des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus ausgezeichnet. Im Bild bei der Urkunden-Übergabe: Salzburg Wohnbau-GF Christian Struber (v. l.), Architekt Christian Struber, Bauamtsleiter Andreas Burger, Bgm. Adi Rieger, Krabbelstube-Leiterin Karoline Schwarz und Bmst. Thomas Maierhofer. BILD: SALZBURG WOHNBAU

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 10.10.2018 | Reichweite: 267 000 Leser

KURZ GEMELDET

Eine Chefin für den Aufsichtsrat

Andrea Eder-Gitschthaler BILD: SN/SALZBURG WOHNBAU

SALZBURG. Andrea Eder-Gitschthaler (57), Bundesrätin aus Wals-Siezenheim, ist neue Aufsichtsratsvorsitzende beim Bausparerheim. Eder-Gitschthaler löst Rechtsanwalt Michael Wonisch (71) ab, der für die Wahl nicht mehr zur Verfügung stand. Die Walserin ist auch im Aufsichtsrat der Salzburg Wohnbau und der Kommunal Service Salzburg vertreten. Neu im Aufsichtsrat sind zudem Bürgermeister Adi Rieger aus Neumarkt und Harald Hauke, Geschäftsführer der Austria Glas Recycling GmbH. Neben Wonisch sind Erich Wagner, Günther Pillwein und Waltraud Ebner aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Dieser wurde von zehn auf acht Mitglieder reduziert.

Panorama

Salzburg Panorama (Krone), 07.10.2018 | Reichweite: 261 000 Leser

Foto: Franz Neumayr

Übergabe der „klimaaktiv Urkunde" in Neumarkt

In Sighartstein wurde ökologisch gebaut

Neumarkter Krabbelstube erhielt Klimaschutzpreis

Die neue Krabbelstube in Sighardstein bei Neumarkt wurde im vergangenen Jahr unter dem Baumanagement der Salzburg Wohnbau realisiert. Dabei standen neben Komfort und Modernität auch die Energieeffizienz, die Verwendung von natürlichen Baustoffen und ein optimales Raumklima im Mittelpunkt. Dieses Objekt wurde deshalb vor kurzem mit der begehrten „klimaaktiv Urkunde" des Bundesministerium für Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Die Krabblestube wurde in Holzmassivbauweise errichtet und sorgt gemeinsam mit dem begrünten Flachdach für eine ressourcenschonende Wärmespeicherung. Eine moderne Photovoltaik-Anlage und eine Luftwärmepumpe unterstützen die nachhaltige Wärmespeicherung.

Salzburg Panorama (Krone), 30.09.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Neun Wochen Sommerferien wurden genutzt

Volksschule Neumarkt in Rekordzeit saniert

Die Zeit war kurz, aber sie wurde bestens genutzt: Während der Sommerferien wurde die Johann-Aigner-Volksschule in Neumarkt am Wallersee generalsaniert, erweitert und barrierefrei gemacht. Dafür hat die Flachauer Stadtgemeinde rund zwei Millionen Euro investiert. „Mein besonderer Dank gilt den am Projekt beteiligten Planern und Firmen, den Mitarbeitern der Stadtgemeinde, Direktorin Gaby Schinwald und allen Lehrkräften", sagt Bürgermeister Adi Rieger. Die Schüler konnten den Unterricht planmäßig wieder aufnehmen, einige Restarbeiten werden noch im Laufe des Herbstes durchgeführt. Im kommenden Jahr werden im Altbau noch die Fenster getauscht und es gibt innen und außen weitere Adaptierungen.

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Bürgermeister Adi Rieger und Direktorin Gaby Schinwald freuen sich mit den Kindern über die erfolgreich umgesetzte Erweiterung und Modernisierung der Volksschule.

Salzburger Nachrichten

sn.at, 28.09.2018

SN PLUS WIRTSCHAFT

Boutique-Atmosphäre im Carla mit Mode aus zweiter Hand

von
BIRGIT KALTENBÖCK

Freitag
28. September 2018
09:56 Uhr

Artikel drucken

Ein Carla steht nun auch im Seenland. Drei Wiedereinsteigerinnen finden hier Arbeit, und sowohl normal verdienende als auch einkommensschwache Bewohner in Neumarkt stark vergünstigte Ware.

Drei Bürgermeister im Carla: René Kuel (Mattsee), Adi Rieger (Neumarkt) und Simon Wallner (Obertrum).

1 / 2

https://goo.gl/vq8u6V

Flachgauer Nachrichten, 27.09.2018

Boutique-Atmosphäre im Carla mit Mode aus zweiter Hand

Ein Carla steht nun auch im Seenland. Drei Wiedereinsteigerinnen finden hier Arbeit, und sowohl normal verdienende als auch einkommensschwache Bewohner in Neumarkt stark vergünstigte Ware.

Neumarkt. Das geblümte Kaffeeservice steht im weißen Regal, Schals und Tücher liegen fein säuberlich zusammengefaltet im Kasten, und auf den Kleiderbügeln hängen Hosen, Blusen und Jacken – alles Dinge aus zweiter Hand, denen man es jedoch nicht im Geringsten ansieht. Genauso verhält es sich mit dem neuen Carla-Shop in der Hauptstraße 41 im Zentrum von Neumarkt am Wallersee. „Wir möchten ein Gefühl von Boutique-Flair vermitteln", sagt Martin Huber, stellvertretender Caritas-Direktor.

Einkaufen können im nun fünften Caritas-Laden Salzburgs alle, die auf der Suche nach günstiger und trendiger Mode, Bü-

Drei Bürgermeister im Carla: René Kuel (Mattsee), Adi Rieger (Neumarkt) und Simon Wallner (Obertrum). BILDER: KABÖ

Im Caritas-Laden (Carla) gibt es Neuwertiges günstig zu kaufen.

chern, Geschirr, Spielzeug etc. sind. Wenn das Geld nicht dafür reicht, dann ist es ratsam, sich im Caritas-Zentrum in der Kirchenstraße 50-Prozent-Gutscheine zu holen. „Niemand muss sich dafür schämen, traut euch", sagt er. Durch die Ausgabe der Ermäßigungen wird eine Treffergenauigkeit garantiert, „damit die Sachen dorthin kommen, wo sie wirklich benötigt werden".

180 Tonnen Altkleider werden in 40 Containern gesammelt

In den zehn Seenland-Gemeinden von Berndorf bis Straßwalchen werden laufend Altkleider in Containern gesammelt. „In 40 Sammelstellen finden sich pro Jahr 180 Tonnen Altkleider", sagt Simon Wallner, Obmann des Regionalverbandes Salzburger Seenland und Bürgermeister von Obertrum. Auch über weitere Sachspenden freut sich die Caritas. „Alle ziehen an einem Strang", sagen die Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) und René Kuel (Mattsee), die ebenfalls bei der Eröffnung zugegen waren. „Man weiß durch den sozialen Dienst, wo es finanziell hakt. Viele lassen sich trotzdem nicht überzeugen, davon Anspruch zu nehmen, und andere wiederum sind sehr dankbar", sagt Kuel.

Für Neumarkt als Standort habe man sich auch wegen der guten Erreichbarkeit mit Öffis entschieden. Kostenpunkt für den neuen Carla: 250.000 Euro, davon kamen 150.000 aus dem LEADER-Topf, weitere Mittel von Caritas und Arbeitsmarktservice (AMS). Im Carla finden drei Wiedereinsteigerinnen, die nach längerer Pause in die Arbeitswelt zurückkehren, eine auf sechs Monate befristete Stelle. „Rund 1100 Arbeitssuchende gibt es im Seenland. Bei uns erhalten sie eine eigene Aufgabe, Verantwortung, sie werden individuell betreut und unterstützt", sagt Huber. Astrid Wurm aus Bergheim übernimmt die Betreuung in Neumarkt. „Der Selbstwertverlust, speziell bei Menschen über 50, betrifft mich sehr", sagt sie. Davon weiß auch Klaus Trucker, der mit 47 seine Arbeit aus gesundheitlichen Gründen verlor, ein Lied singen. Auch er wird fürs Carla-Team in Neumarkt da sein.

Birgit Kaltenböck

Musikalische Almenwelt Lofer mit Alphornbläsertreffen

Am Sonntag, 30. September musizieren ab Mittag die Hochkönig Alphornbläser, Brucker Alphornklang, Astberger und Uttendorfer Alphornbläser bei den Restaurants Kechtalm, Schönblick und Loderbichl.

Am 30. September treffen sich die Alphornbläser in der Almenwelt Lofer. BILD: ALMENWELT LOFER

Mit den Almbahnen in den bunten Wanderherbst

Mit den Almbahnen I und II – geht's direkt in die Almenwelt Lofer. Man überwindet einen Höhenunterschied von 720 Meter (von 630 auf 1350 m) und kommt direkt zum Ausgangspunkt von sieben Rundwanderwegen zu vier Aussichtsgipfel mit 360° Panoramablick. Der Almerlebnisspielplatz und der neue Wichtel-Rundwanderweg sind besonders bei Kindern sehr beliebt.

Betriebszeiten
- Bis So., 14. Oktober jeweils So., Di., Do. und Sa. + 3. Oktober
- Die Almbahnen I und II sind von 9.00 – 16.30 Uhr durchgehend in Betrieb.
- Letzte Bergfahrt: 16.00 Uhr
- Letzte Talfahrt: 16.30 Uhr

Almenwelt Lofer

Lofer 275, 5090 Lofer
☏ +43/65 88/84 50
WWW.WANDERALM-LOFER.COM

ANZEIGE

Bezirksblatt Flachgau, 26.09.2018

Second Hand mit Boutique-Flair

Seit Juli gibt es in Neumarkt den ersten Carla-Laden des Flachgaus

NEUMARKT (kle). Der Laden in prominenter Lage an der Hauptstraße kann optisch mit einer Boutique mithalten. Mode, Schuhe, Geschirr und auch noch andere feine Sachen gibt es im Second-Hand-Laden der Caritas zu kaufen. Sogar für das schöne Ambiente sorgt Einrichtung aus zweiter Hand. „Mit der stilvollen Gestaltung wollen wir unseren Kunden Wertschätzung entgegenbringen", so der stellvertretende Caritas-Direktor Martin Huber.

Einkaufen in schönem Ambiente im Carla-Laden. Fotos (2): Gertraud Kleemayr

Adolf Rieger, Martin Huber, Simon Wallner und Johannes Dines.

Übergreifend helfen

Im neuen Laden sind alle Kunden willkommen. Speziell helfen soll der Caritasladen aber Menschen mit wenig Einkommen. „Nach einer Beratung im Caritas-Zentrum vergeben wir Gutscheine", so Huber. Denn auch Menschen mit Job können an der Armutsgrenze leben. Bürgermeister Adolf Rieger möchte, dass den Bürgern die Schwellenangst genommen wird und sie sich diese Gutscheine auch holen.

Arbeit für Frauen

Im neuen Laden sind drei Wiedereinsteigerinnen angestellt. Sie kamen über das Arbeitsmarktservice und bleiben für ein halbes Jahr. Sie werden in den letzten Monaten speziell geschult, damit sie am regulären Arbeitsmarkt eine Anstellung finden. „60 bis 70 Prozent aller Angestellten finden anschließend einen Job", freut sich Projektbetreuerin Astrid Wurm. Interessentinnen können sich bei der Caritas melden.

Sozial- und Abfallwirtschaft

Die Seenland-Gemeinden sammeln Kleidung. Diese wird von ehemals Arbeitslosen sortiert und an die Carla-Läden weitergegeben. „Wir schaffen damit Arbeitsplätze und nutzen Dinge weiter", so Huber. Und Simon Wallner von den Seenlandgemeinden weiß: „Die Synergie zwischen Abfallvermeidung und Wiederverwendung spricht den Bürgern aus der Seele."

Bezirksblatt Flachgau, 26.09.2018

Tolle Stimmung beim Rupertistadtfest

Ein Vereins- und Oldtimerumzug war glanzvoller Auftakt beim Rupertistadtfest. Eröffnet wurde der Höhepunkt des Neumarkter Veranstaltungsreigens von Bürgermeister Adi Rieger mit dem Bieranstich. Präsentiert wurden altes Handwerk, viel Musik und Kulinarisches. Bei der Oldtimer-Parade war Peterbauer Johann Dürager aus Mattsee mit seinem „Dieselross" dabei. **Seite 49**

Groß gefeiert wurde das Rupertistadtfest

Ein Vereins- und Oldtimer-Umzug war glanzvoller Auftakt beim Rupertistadtfest in Neumarkt.

NEUMARKT (schw). Eröffnet wurde der Höhepunkt des Neumarkter Veranstaltungsreigens von Bürgermeister **Adi Rieger** mit dem Bieranstich im Beisein der Vizebürgermeister **Herbert Schwaighofer** und **Michael Perkmann**, von Alt-Bürgermeister **Hans Georg Enzinger**, Ex-Vizebürgermeister **Helmut Deinhammer**, Plusregion-Geschäftsführerin **Birgit Ausserweger**, Plusregion-Obmann **Johannes Marschner** und des Landtagsabgeordneten **Markus Maurer**. Präsentiert wurden altes Handwerk, viel Musik und Kulinarisches.

A. Rieger, B. Ausserweger, Julia Mauhart, J. Marschner.

Kapellmeister Robert Eppenschwandtner, Bernhard Grießner.

Junge Trachtler: Johannes, Adam, Emilia, Astrid Strasser.

Musiker-Stand: Heidi, Renate, Elfi, Irmtraud.

Fotos (4): W. Schweighofer

KOMMENTAR

Wolfgang Schweighofer
flachgau.red@bezirksblaetter.com

Besucher stürmten Rupertistadtfest

Zum 34. Mal ging in Neumarkt das Rupertistadtfest über die Bühne. Zu Beginn wurde das Fest anlässlich des Salzburger Landespatrons jeweils am Landesfeiertag (24. September) veranstaltet, auch an Wochentagen. Vor vielen Jahren wurde das Fest auf den Samstag verlegt und lockt seither mit seinem attraktiven Programm Besucher aus einem großen Einzugsbereich an. Hoch erfreut über das große Besucherinteresse am bereits zur Tradition gewordenen Stadtfest war Gründer und Alt-Bürgermeister Hans-Georg Enzinger.

REGIONEWS.at

regionews.at, 24.09.2018

Neumarkt: Erweiterung und Modernisierung der Volksschule in Rekordzeit

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

23 Sep 21:00 2018

von Gerhard Repp

Print This Article

0/0

Merken

Unterricht für 146 Neumarkter Schüler konnte planmäßig starten - Neuer Zubau wird künftig für die Nachmittagsbetreuung genützt - Bestehendes Gebäude generalsaniert und barrierefrei gemacht - Stadtgemeinde investierte heuer rund 2 Mio. Euro

(21.09.2018, Neumarkt/Salzburg) - Die Zeit war kurz, aber die wurde gut genutzt: In den neun Wochen Sommerferien ist die Johann-Aigner-Volksschule in Neumarkt am Wallersee generalsaniert, erweitert und barrierefrei gemacht worden. Der Erweiterungsbau in Holzbauweise, der Lifteinbau, die Erneuerung der Sanitäranlagen und sogar der Einbau von Stahlbetondecken erfolgte in Rekordzeit. Somit konnte der Unterricht für die 146 Schülerinnen und Schüler plangemäß aufgenommen werden. Die Flachgauer Gemeinde hat in die Aus- und Umbauten in den letzten Monaten knapp zwei Mio. Euro investiert.

"Mein besonderer Dank gilt den projektbeteiligten Planern und Firmen, den Mitarbeitern der Stadtgemeinde, Direktorin Gaby Schinwald und allen Lehrkräften für die tatkräftige Unterstützung und das gute Zusammenwirken aller Beteiligten", freut sich Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Restarbeiten werden noch im Laufe des Herbstes durchgeführt. In einer letzten Etappe im kommenden Jahr stehen für den Altbau noch der Fenstertausch, Fassadenarbeiten und weitere Adaptierungen im Innenbereich sowie die Außenanlagen an.

Qualität in der schulischen Tagesbetreuung gestiegen

"Ich freue mich sehr, dass die Stadtgemeinde Neumarkt durch den Zubau und die Generalsanierung in die Steigerung der Qualität vor allem bei der schulischen Tagesbetreuung investiert hat", sagt Direktorin Gaby Schinwald. "Unsere Kinder können nun optimal betreut werden, indem Ruheräume, Spielräume, Lernräume, Speiseräume, Werkräume und auch ein Turnsaal zur Verfügung stehen. Auch Klassenräume wurden fit für die Zukunft gemacht durch Investitionen im Bereich Informatik für modernen Unterricht."

Der neue Zubau der Volksschule, der vorwiegend für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden soll - dies betrifft aktuell immerhin mehr als 70 Kinder, umfasst einen Gruppenraum im Erdgeschoss, einen offenen Lernbereich und einen Gruppenraum im Obergeschoss. Von Architekt Martin Schönberger wurde ein Projekt entworfen, das sich an die Gegebenheiten des Bestands anpasst. "Und als e5-Gemeinde haben wir natürlich Wert auf nachhaltige Bauweise gelegt: Der Zubau wurde vorwiegend aus Holz gestaltet", so Bürgermeister Rieger.

https://goo.gl/Fghu2f

ÖSTERREICH

Österreich / Salzburg, 23.09.2018

Ausbau und Sanierung in Neumarkt

Zwei Millionen Euro für erweiterte Volksschule

Der Unterricht für die 146 Schüler begann bereits wieder in dem Gebäude.

Freude bei Ortschef und Kids.

Neumarkt. In den neun Wochen Sommerferien ist die Johann-Aigner-Volksschule generalsaniert, erweitert und barrierefrei gemacht worden. Der Erweiterungsbau in Holzbauweise, der Lifteinbau, die Erneuerung der Sanitäranlagen und sogar der Einbau von Stahlbetondecken erfolgte somit in Rekordzeit. Lediglich Restarbeiten müssten noch im Laufe des Herbstes durchgeführt werden. Kostenpunkt: zwei Millionen Euro. Bürgermeister Adi Rieger: „Mein Dank an allen, die tatkräftig mitgeholfen haben."

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 22.09.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Ausbau fertiggestellt

Erweiterung in Rekordzeit

NEUMARKT Die Volksschule in Neumarkt am Wallersee wurde in nur neun Wochen Ferien generalsaniert und barrierefrei gemacht. Auch der Zubau für die Mittagsbetreuung wurde fertiggestellt. 146 Kinder konnten somit planmäßig in den Schulalltag starten. Die gesamten Kosten beliefen sich in den vergangenen Monaten auf über zwei Millionen Euro.

Doppelpunkt, 22.09.2018

DOPPELPUNKT
Oktober 2018

Flachgau-schaun statt Fern-sehen
www.flachgau.tv

Unabhängige Lokalzeitung für den Flachgau und das angrenzende Oberösterreich • 30. Jahrgang • An jeden Haushalt • Österreichische Post AG • RM91A520201K • 5202 Neumarkt am Wallersee

Neumarkt lädt ein und die ganze Region feiert mit

Das Ruperti-Stadtfest zieht auch heuer wieder tausende Besucher an

Großer Auftritt für kleine Tänzer

Wenn am kommenden Samstag in Neumarkt das Ruperti-Stadtfest gefeiert wird, dann haben auch die Mädchen und Buben der Kindertanzgruppe des Heimatvereins „Edelweiß" ihren großen Auftritt. Wann die kleinen Tänzer auf der Bühne stehen und was sonst noch los ist beim Ruperti-Stadtfest finden Sie ab Seite 23.

Bild: Monika Barth

GRABNER
Schlosserei
MATTSEE
SCHLÜSSELDIENST
0 62 17 / 53 83
METALLBAU UND STAHLKONSTRUKTIONEN
BAU- & KUNSTSCHLOSSEREI
Schließanlagen in Tresorqualität

Gaukler, Festumzug, Handwerkermeile und Vergnügungspark. Das Neumarkter Ruperti

Die ganze Re das Neumarkter Rup

Am 22. September ist es wieder so weit und Neumarkt lädt zum Ruperti-Stadtfest ein. Dieses Fest findet bereits zum 34. Mal statt und zieht die Menschen aus der ganzen Region an. Und auch heuer werden es wieder an die 10.000 Besucher sein, die mit den Neumarktern feiern.

Zwei Bühnen, ein Festumzug mit Oldtimerauffahrt, eine Handwerkermeile, Heißluftballonflüge, ein attraktives Kinderangebot und viele kulinarische Schmankerl sind die Herzstücke des Ruperti-Stadtfestes. Den musikalischen Höhepunkt setzen ab 20:30 Uhr Mojo Sixx. Davor sorgen die Rockabulls für Aufsehen.

Handwerkermeile

Vom Brunnenbohrer und Rechenmacher bis hin zum Drahtkorbflechter, vom Drechsler bis zur Näherin. Beim Ruperti-Stadtfest werden alte Handwerke wieder zum Leben erweckt. Tauchen Sie ein in die Welt der handwerklichen Künste und schauen Sie den Handwerkern dabei über die Schulter.

Buntes Programm

Dazu gibt es ein tolles Rahmenprogramm für alle großen und kleinen Besucher. Das beginnt bei Kinderzug, Kinderflieger, Ponyreiten und reicht über einen Vergnügungspark am Lötschenparkplatz bis hin zu einem Clown, der mit seinen Seifenblasen und Luftballons sein Publikum in Staunen

Was wäre der Festumzug ohne die vielen Oldtimer?

Mit viel Einsatz kümmern sich die Vereine ums Wohl der Besucher.

-Stadtfest lockt auch heuer wieder mit vielen Attraktionen.

gion feiert
erti-Stadtfest

versetzen wird. Wer Neumarkt und das Ruperti-Stadtfest von oben sehen möchte, der kann das ab 13 Uhr von einem Fessel-Heißluftballon aus tun, der neben dem ADEG-Markt abheben und seine Passagiere in 50 Meter Höhe bringen wird. Die Ballonfahrt kostet 15 Euro pro Person.

● Vereine und Gastronomie

Und schließlich sind es die Neumarkter Wirte und Vereine, die für den kulinarischen Teil des Festes sorgen werden. Sie bieten Köstlichkeiten aus Küche und Keller an und verwöhnen so die Festbesucher.

● Ortsdekoration

Passend zum Bauernherbst wird das Stadtzentrum anlässlich des Ruperti-Stadtfestes von der heimischen Gärtnerei TRAPP Gartenwelt dekoriert, so dass sich Neumarkt an diesem Festtag von seiner schönsten Seite präsentiert.

INFO Der Eintritt ist frei. Es stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

***Dauereinsatz** haben die Musiker der Trachtenmusikkapelle.*

EDV & Service
Serverlösungen
Netzwerke
Sicherheit
Software
Hardware
Notebooks Personal Computers Server Hardware Präsentation Software
FUJITSU Lenovo SAMSUNG hp CITRIX FORTINET SMART vmware Microsoft
EDV & Service GmbH
Gewerbestraße 6
5202 Neumarkt am Wallersee
Telefon: +43 6216 4848 - 0
Fax: +43 6216 48 48 - 48
office@edvservice.at
www.edvservice.at
Wir sind Ihr IT-Systemhaus für alle Ihre EDV-Angelegenheiten!

... macht's wieder gut!
CARPUTT
service | blechschäden | reparaturen
SERVICE & REPARATUREN
FÜR ALLE AUTOMARKEN
CARputt GmbH | 5204 Straßwalchen | Salzburger Straße 23
Oli 0664/1969601 | Max 0664/1969602 | www.carputt.at

Handarbeiten
Andrea Maria NEUMAYR
Hauptstraße 43, 5202 Neumarkt am Wallersee
+43 (0)6216 – 7157 andreaneumayr@gmx.at

Bernhard Schwaiger
BÄCKEREI + KONDITOREI + CAFE
5202 NEUMARKT a. W. - HAUPTSTRASSE 24, TEL.. 06216/5235

Vinothek – Café
Scheidler
Hermann Scheidler
Hauptstraße 26, 5202 Neumarkt, Tel.: 0676/8069764, hermann.scheidler@gmx.at

Zwingenberger Gerhard KEG
Hauptstraße 72,
5202 Neumarkt/Wallersee
Tel./Fax: 06216/5278
EISEN & FARBEN

Pizzeria Francesco
Italienische Spezialitäten
Familie Varamini
Hauptstraße 15 • 5202 Neumarkt, Telefon 06216 / 7366
Pizza aus dem Holzofen

salzburg24.at, 22.09.2018

Neumarkt: Zwei Millionen Euro für erweiterte Volksschule

21. September 2018 09:13

Bürgermeister Adi Rieger und Direktorin Gaby Schinwald freuen sich mit den Kindern über die erfolgreich umgesetzte Erweiterung. - © Stadtgemeinde Neumarkt

Rund zwei Millionen Euro wurden in Neumarkte am Wallersee (Flachgau) in den Ausbau und die Sanierung der Volksschule investiert. Der Unterricht für die 146 Schüler konnte nach den Sommerferien bereits wieder in dem Gebäude starten. Restarbeiten sollen während des Schulbetriebs durchgeführt werden.

In den neun Wochen Sommerferien ist die Johann-Aigner-Volksschule generalsaniert, erweitert und barrierefrei gemacht worden. Der Erweiterungsbau in Holzbauweise, der Lifteinbau, die Erneuerung der Sanitäranlagen und sogar der Einbau von Stahlbetondecken erfolgte in Rekordzeit.

Neumarkt: Arbeiten sollen kommendes Jahr abgeschlossen werden

"Mein besonderer Dank gilt den projektbeteiligten Planern und Firmen, den Mitarbeitern der Stadtgemeinde, Direktorin Gaby Schinwald und allen Lehrkräften für die tatkräftige Unterstützung und das gute Zusammenwirken aller Beteiligten", freut sich Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Lediglich Restarbeiten müssten noch im Laufe des Herbstes durchgeführt werden. In einer letzten Etappe im kommenden Jahr stehen für den Altbau noch der Fenstertausch, Fassadenarbeiten und weitere Adaptierungen im Innenbereich sowie die Außenanlagen an.

Der neue Zubau der Volksschule, der vorwiegend für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden soll – dies betrifft aktuell immerhin mehr als 70 Kinder, umfasst einen Gruppenraum im Erdgeschoss, einen offenen Lernbereich und einen Gruppenraum im Obergeschoss.

https://goo.gl/Q6iK5b

PRESSETEXT

Presseaussendung, 21.09.2018

Erweiterung und Modernisierung der Volksschule in Rekordzeit

- Unterricht für 146 Neumarkter Schüler konnte planmäßig starten
- Neuer Zubau wird künftig für die Nachmittagsbetreuung genützt
- Bestehendes Gebäude generalsaniert und barrierefrei gemacht
- Stadtgemeinde investierte heuer rund 2 Mio. Euro

(21.09.2018, Neumarkt/Salzburg) - Die Zeit war kurz, aber die wurde gut genutzt: In den neun Wochen Sommerferien ist die Johann-Aigner-Volksschule in Neumarkt am Wallersee generalsaniert, erweitert und barrierefrei gemacht worden. Der Erweiterungsbau in Holzbauweise, der Lifteinbau, die Erneuerung der Sanitäranlagen und sogar der Einbau von Stahlbetondecken erfolgte in Rekordzeit. Somit konnte der Unterricht für die 146 Schülerinnen und Schüler plangemäß aufgenommen werden. Die Flachgauer Gemeinde hat in die Aus- und Umbauten in den letzten Monaten knapp zwei Mio. Euro investiert.

"Mein besonderer Dank gilt den projektbeteiligten Planern und Firmen, den Mitarbeitern der Stadtgemeinde, Direktorin Gaby Schinwald und allen Lehrkräften für die tatkräftige Unterstützung und das gute Zusammenwirken aller Beteiligten", freut sich Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Restarbeiten werden noch im Laufe des Herbstes durchgeführt. In einer letzten Etappe im kommenden Jahr stehen für den Altbau noch der Fenstertausch, Fassadenarbeiten und weitere Adaptierungen im Innenbereich sowie die Außenanlagen an.

Qualität in der schulischen Tagesbetreuung gestiegen

"Ich freue mich sehr, dass die Stadtgemeinde Neumarkt durch den Zubau und die Generalsanierung in die Steigerung der Qualität vor allem bei der schulischen Tagesbetreuung investiert hat", sagt Direktorin Gaby Schinwald. "Unsere Kinder können nun optimal betreut werden, indem Ruheräume, Spielräume, Lernräume, Speiseräume, Werkräume und auch ein Turnsaal zur Verfügung stehen. Auch Klassenräume wurden fit für die Zukunft gemacht durch Investitionen im Bereich Informatik für modernen Unterricht."

Der neue Zubau der Volksschule, der vorwiegend für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden soll - dies betrifft aktuell immerhin mehr als 70 Kinder, umfasst einen Gruppenraum im Erdgeschoss, einen offenen Lernbereich und einen Gruppenraum im Obergeschoss. Von Architekt Martin Schönberger wurde ein Projekt entworfen, das sich an die Gegebenheiten des Bestands anpasst. "Und als e5-Gemeinde haben wir natürlich Wert auf nachhaltige Bauweise gelegt: Der Zubau wurde vorwiegend aus Holz gestaltet", so Bürgermeister Rieger.

Flachgauer Nachrichten, 20.09.2018

Die Macher des Ruperti-Stadtfestes

Langeweile? Die kennen die Bauhof-Mitarbeiter von Neumarkt nicht – schon gar nicht in den Tagen vor und nach dem Ruperti-Stadtfest, das ganz Neumarkt in einen festlichen Ausnahmezustand katapultiert.

Neumarkt am Wallersee. Er hat seine Männer gut im Griff. Helmut Höllerer (38) ist seit zehn Jahren beim Bauhof, seit sechs ist er Leiter von seinem zehnköpfigen engagierten Team.

Seine vormalige Tätigkeit, er war 14 Jahre lang Zimmerer bei Holzbau Frauenschuh in Neumarkt, kommt ihm als Bauhof-Mitarbeiter zugute. Alle Hände voll zu tun hat er nun mit der organisatorischen Abwicklung der Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten zum Ruperti-Stadtfest. Gemeinsam mit Julia Mauberger von der Plusregion sind sie erpicht, dass das Fest am Samstag, dem 22. September, ab 13 Uhr sang- und klanglos über die Bühne gehen kann.

Apropos Bühne: Bei Erscheinen dieser Ausgabe der „Meine Nachrichten" werden die zwei Bühnen plus dazugehörigen Dächern bereits gut sichtbar im Ortszentrum stehen. Auch die Werbe-Transparente hängen gut sichtbar an den Eingängen der Stadt. Dann geht's weiters an das Absperren der Parkplätze sowie der Adeg-Wiese, wo heuer ein Heißluftballon für Fahrten zur Verfügung stehen wird.

Die Standler sind selbst für ihren Platz zuständig, auch für den Aufbau. Heiß her geht's dann am Festtagsmorgen, ab 6 Uhr früh.

„Das ist unser Hauptag", sagt Höllerer. Er und seine Männer stellen die Tisch- und Bank-Garnituren auf, platzieren die Ortsdekoration gemeinsam mit der Firma Trapp, verlegen Teppiche in der Handwerkermeile sowie kleine Zelte. Damit werden sie den ganzen Vormittag beschäftigt sein. „Ab 10 Uhr ist die komplette Hauptstraße für den Durchzugsverkehr gesperrt." Und etwa bis 11.30 Uhr sollten alle Aufbauarbeiten der Bauhof-Crew getan sein. Für alles Elektrische ist die hiesige „F & M Elektrotechnik GmbH" zuständig.

„Ab 13 Uhr sind wir dann privat, können ganz normale Besucher sein." Auch wenn sie darauf achten müssen, dass ihr Arbeitseinsatz bereits um ein Uhr nachts am Sonntag beginnt. „Da werden die Stroh-Sperren geöffnet und der Kehrwagen fährt zum ersten Mal", sagt Höllerer.

Und für alle seine neun Mann beginnt der Tag bereits um 5 Uhr früh. Da heißt es Müll sammeln, Mistkübel leeren, die Straße und die Parkplätze säubern. „Am Sonntag um 9 Uhr müssen wir fertig sein – pünktlich zum Kirchgang." Die Reinigung der Straßen mittels Kehrwagen und Laubbläsern etc. erfolgt extern.

Genauso intensiv wie die Arbeiten rund ums Stadtfest, das heuer zum 34. Mal stattfindet, ist die Ausrichtung des Perchtenlaufes. Bis dahin haben die Bauhof-Mitarbeiter noch ein bisschen Verschnaufpause. **kabö**

Bauhof-Chef Helmut Höllerer und Team haben vor und nach dem Ruperti-Stadtfest alle Hände voll zu tun.

Leiter-Stv. Alois Riesner (v. l.), Johann Fenninger, Andreas Hackstock, David Rack, Uwe Weinert, Leiter Helmut Höllerer und Siegfried Schweiberer vom Bauhof sind nun mannigfaltig eingeteilt. BILDER KABÖ

Ruperti-Stadtfest – ganz Neumarkt feiert

Am 22. September 2018 sind in Neumarkt am Wallersee Dirndl & Lederhose wieder ein Muss. Die junge Stadt im Flachgau lädt ein zum beliebten Ruperti-Stadtfest für Jung & Alt.

Das Ruperti-Stadtfest ist seit Jahren ein beliebter Fixtermin im Salzburger Bauernherbst. Bereits zum 34. Mal wird das große Brauchtumsfest auch heuer wieder an die 10.000 Besucher im Stadtzentrum begeistern.

Festprogramm:
Zwei Bühnen, ein großer Festumzug mit Oldtimerauffahrt, eine Handwerkermeile, ein attraktives Kinderangebot und viele kulinarische Schmankerl sind die Herzstücke des Ruperti-Stadtfestes. Ab 20:30 Uhr sorgt die LIVE-Band „Mojo Sixx" bei der Raika-Bühne am Stadtplatz für Aufsehen. Davor rocken die Jungs der Band „Rockabulls" die Bühne. Los geht's ab 13 Uhr. Mehr Infos: www.plusregion.at

ANZEIGE

Salzburger Woche, 19.09.2018 | Reichweite: 221.000 Leser

Der Wald als Spielplatz

Neumarkter Kinder erlebten bei „integrativen Waldwochen" viel Ferienzeit in der Natur.

Neumarkt. Kein Handy-Empfang, kein Fernseher, kein Kühlschrank – was für manchen jungen Menschen vielleicht wie ein Albtraum klingt, erwies sich für rund 30 Kinder in Neumarkt am Wallersee als ideale Grundlage für tolle Abenteuer-Ferien. Die Kinder – darunter auch drei Integrationskinder – nahmen an den „integrativen Waldwochen" teil, die von Roland Stiegler, Familienbeauftragter der Stadtgemeinde und diplomierter Waldpädagoge, heuer zum zweiten Mal organisiert wurden. Gemeinsam erlebte die Truppe tolle Wochen beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt.

Unterstützt vom Forum Familie und der Stadtgemeinde Neumarkt fanden die integrativen Waldwochen nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr auch heuer wieder in der Natur statt. „Kinder zwischen sechs und 14 Jahren verbrachten Montag bis Freitag im Wald, die letzte Nacht sogar freiwillig im Zelt", freuen sich die Betreuer, Sonderkindergärtnerin Melanie Koleritsch und Waldpädagoge Roland Stiegler, über die rege Beteiligung der bunten Kinderschar. „Es wurde viel gebastelt, gesungen, im Bach gespielt und Ausflüge in den Wald und die Umgebung gemacht. Am selbst entzündeten Lagerfeuer gab es Würstl am Spieß und gruselige Sagen."

Im grünen Wald wurde viel Fantasie und Kreativität bei den Kindern geweckt. BILD: GEMEINDE NEUMARKT

Ziel der Outdoor-Veranstaltung ist es vor allem, den Kindern die Natur näher zu bringen, ihre Fantasie und Kreativität zu wecken und vor allem, ihnen zu zeigen, dass man auch ohne Konsole und Strom eine Menge Spaß haben kann. Am Programm standen auch Ausflüge zu unberührten Plätzen in der Au, Basteln und Arbeiten mit Naturmaterialien und gemeinsamen Musizieren.

„Jeder konnte sich nach seinen Möglichkeiten einbringen. Durch die Umgebung waren der Kreativität in der Natur keine Grenzen gesetzt." Ein ganz besonderes Erlebnis wartete für diejenigen Teilnehmer, die eine Woche auf der Alm im Lungauer Murtal verbrachten.

Beerenpflücken im Lungauer Murtal und eine Bergtour

Der Wildbach, die Pflanzen und Tierwelt und jeden Tag Wanderungen und Ausflüge ließen die Zeit wie im Flug vergehen. Da wurden Beeren gepflückt, mit Holz gebastelt, man fand seltene Steine, Pilze oder sogar Knochen und ein Hirschgeweih. Ein besonderer Gipfel, das Weißeck wurde fast erklommen – nur dicke Wolken und starker Wind zwangen die Kinder und ihre Begleiter zur Umkehr. Die Allermutigsten entdeckten jedoch auf 2100 Höhenmetern ein kleines Paradies aus Bächen, Wasserfällen, Kaskaden, kleinen Inseln und natürlichen Badeteichen. Obwohl das Wasser eiskalt und praktisch direkt von den Schneefeldern kommt, wird dieses „coole" Erlebnisbad wohl unvergesslich bleiben.

Die Wald- und die Almwochen werden auch 2019 wieder stattfinden. Infos: WWW.LEBENDIGS.BIZ

Salzburg Panorama (Krone), 16.09.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Die junge Stadt im Flachgau feiert den Bauernherbst

Ruperti-Stadtfest in Neumarkt

Dirndlgewand und Lederhose sind am kommenden Samstag (22.9.) in Neumarkt am Wallersee ein Muss, wenn das beliebte Ruperti-Stadtfest über die Bühne geht. Ab 13.00 Uhr wird im Stadtzentrum gefeiert. Zwei Bühnen, ein großer Festumzug mit Oldtimer-Auffahrt, eine Handwerkermeile, Heißluftballonfahrten, ein umfangreiches Programm für Kinder und die kulinarischen Schmankerln der heimischen Gastronomie und Vereine machen das Fest zum Publikumsmagneten.

Zum Abschluss des Tages sorgen die Bands „Rockbulls" und „Mojo Sixx" auf der Raika-Bühne am Stadtplatz für Stimmung. Das Fest findet bei jeder Witterung statt, der Eintritt ist frei. Mehr Infos dazu gibt es unter www.plusregion.at

● Tipp: Auch die „Krone" ist beim Ruperti-Stadtfest mit dabei. Schauen Sie einfach beim „Krone"- Stand vorbei und lassen Sie sich überraschen.

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Einer der Höhepunkte ist der großes Festumzug in Neumarkt

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 12.09.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Kupfercarbonat in Wassersieben · Untersuchung läuft

Grüne Partikel im Wasser in Salzburg und auch Neumarkt

In Salzburg-Sam und Neumarkt bleiben in den Wohnbauten der Heimat Österreich die Wasser-Hähne vorerst zu: Nachdem vor gut drei Wochen von den Bewohnern grüne Ablagerungen in den Wassersieben entdeckt wurden, mahnt der Bauträger zur Vorsicht. Die Untersuchungen laufen, 90 Wohnungen sind betroffen.

Nicht schlecht staunten die Bewohner der erst fünf Jahre alten Wohnanlage in Salzburg-Sam vor gut drei Wochen: Beim Reinigen ihrer Wassersiebe fanden sie kleine grüne Kügelchen, die sich in den Sieben festgesetzt hatten.

Der Bauträger Heimat Österreich reagierte prompt, wie der technische Leiter, Stephan Gröger, berichtet: „Erste Untersuchungen haben gezeigt, dass in den Verbindungs-Stücken der Wasserleitungen – die aus Kupfer bestehen – sich eine Patina gebildet hat, die sich ablöst. Eine Art Kupfercarbonat. Wir haben mit der Landes-Sanitätsdirektion bereits Kontakt aufgenommen und Untersuchungen eingeleitet." Im Wasser selbst seien keine erhöhten Kupfer-Werte gemessen worden. Den Mietern wurde aber trotzdem empfohlen, dass Wasser derzeit nicht zu trinken: „Wir haben Mineralwasser eingekauft, aber auch Legionellen-Filter montiert sowie eine Trinkwasser-Entnahmestelle im Keller eingerichtet, damit die Bewohner Wasser entnehmen können, das nicht durch die verschmutzten Leitungen fließt."

Ob und wie gefährlich die Partikel sind, sollen neue Untersuchungsergebnisse nächste Woche klären. Danach soll die weitere Vorgehensweise geklärt werden.

ORF.at Salzburg, 11.09.2018

Rätselhafte Partikel in Wasserleitungen

In zwei Wohnanlagen in Salzburg-Sam und in Neumarkt am Wallersee (Flachgau) klagen Bewohner über verschmutzte Wasserleitungen. Grüne Partikel sollen in die Wasserhähne geraten sein.

In mehr als 30 der 80 Wohnungen im Salzburger Stadtteil Sam und in Neumarkt wurden die winzigen Partikel mehrmals im Trinkwasser festgestellt. Ob die Verunreinigung auch gesundheitsgefährdend ist, steht noch nicht fest.

Wohnbaugesellschaftet vermutet Kupfer in Leitungen

Betroffen sind Wohnanlagen des gemeinnützigen Bauträgers Heimat Österreich. Die Verantwortlichen ab er beruhigen. „Wenn man das Sieb beim Wasserhahn runterschraubt, findet man kleine grüne Kugeln und Teilchen. Diese Partikel sind aller Voraussicht nach Kupferteilchen. Die Partikel werden im Körper durch die Magensäure aufgelöst und können zu erhöhten Kupferwerten führen", sagte der technische Geschäftsführer der Heimat Österreich, Stephan Gröger.

Übergangslösungen für sauberes Wasser installiert

Gröger betonte, dass es sich bei der Verschmutzung in den Wasserleitungen in beiden Wohnanlagen um einen Einzelfall handle. In 40 Jahren seiner Berufstätigkeit in Salzburg sei ihm ein derartiger Vorfall noch nie untergekommen.

Die Heimat Österreich verischerte, dass bereits Übergangslösungen für sauberes Trinkwasser installiert wurden. „Wir machen eine Trinkwasserentnahmestelle im Keller, an der Schnittstelle, an der das Wasser von der Salzburg AG ins Haus kommt. Damit können die Bewohner dort ihr Wasser entnehmen, bevor es durch die Rohrleitung im Haus fließt. Damit ist gesichert, dass hier noch keine Teilchen im Wasser sind. Die zweite Maßnahme ist, dass wir in den Wohnungen zwei Legionellen-Filter montiert haben, diese sind so fein, dass hier keine Partikel durchkönnen", sagte Stephan Gröger, technische Geschäftsführer der Heimat Österreich.

Damit seien die betroffenen Bewohner auf der sicheren Seite. Die fraglichen Partikel würden derzeit in der Landessanitätsdirektion auf mögliche Gefährdungen für die menschliche Gesundheit hin geprüft, danach werde über weitere Maßnahmen entschieden, ergänzte Gröger.

https://goo.gl/iFa1bZ

salzburg24.at, 10.09.2018

Wasserverunreinigung in Siedlung in Neumarkt: Heimat Österreich prüft Fall

In einer Siedlung in Neumarkt (Flachgau) dürfen die Bewohner aktuell kein Leitungswasser nutzen: Wegen grüner Partikel darf das Wasser derzeit weder zum Trinken, noch zum Zähneputzen oder Kochen verwendet werden. Der gemeinnützige Bauträger Heimat Österreich prüft den Fall intensiv, erste Maßnahmen wurden bereits gesetzt.

Ein Bewohner teilte dem Bauträger Heimat Österreich am Donnerstag vergangener Woche mit, dass er in der Siedlung Breinberg Mitte in Neumarkt (Flachgau) grüne Partikel im Wasser gefunden hat. In einem ersten Schritt hat Heimat Österreich gemeinsam mit der Landessanitätsdirektion die Bewohner in einem Schreiben informiert und dazu aufgefordert, das Wasser aus Sicherheitsgründen vorerst nicht zu trinken. "Daraufhin haben wir sehr feine Legionellenfilter auf die Wasserhähne installiert, damit die Leute Trinkwasser zur Verfügung haben" so Stephan Gröger, Geschäftsführer bei Heimat Österreich, im Gespräch mit SALZBURG24.

Wasser wird in Waschküche zur Verfügung gestellt

Um wirklich sicher zu gehen, wurde noch am Freitag im betroffenen Objekt das Wasser im Bereich der Waschküche abgezweigt und den Bewohnern zur Verfügung gestellt. Eine Verunreinigung ist laut Gröger hier nicht möglich, da das Wasser noch nicht durch die hausinternen Leitungen gelaufen ist.

Wasserverunreinigung: Tatsächlich Kupferteilchen?

Ob es sich bei der Verunreinigung tatsächlich um Kupfer handelt und woher die Partikel kommen, ist derzeit noch unklar. „Wir vermuten, dass es sich hier um Kupferoxidationsteilchen handelt. Fakt ist, wenn man die Filter von den Wasserhähnen herunterschraubt, kommen diese Teilchen zum Vorschein." Der Bauträger steht bereits in intensivem Kontakt mit der Installationsfirma um den Ursachen genau auf den Grund zu gehen. „Wir sind nun seit fast 70 Jahren Bauträger, so etwas haben wir aber noch nicht erlebt", so Gröger.

Weiterer Verdachtsfall in Salzburg-Sam

Derselbe Verdachtsmoment wie in Neumarkt ergab sich auch in einer Siedlung von Heimat Österreich im Salzburger Stadtteil Sam. Hier wurden Teile der Leitung bereits ausgebaut und zu einem Institut zur genauen Untersuchung geschickt.

Zur Abklärung, ob bei Bewohnern ein erhöhter Kupferspiegel im Körper vorliegt, kann der Kupfergehalt im Blut gemessen und dieser Wert inklusive Coeruloplasmin-Wert an die Landessanitätsdirektion Salzburg geschickt werden. Betroffene erhalten dann Information über das "freie" Serumkupfer und weitere Empfehlungen. Wie sich übermäßiger Kupferkonsum auf die Gesundheit auswirkt, ist nicht genau bekannt.

https://goo.gl/sEzpEb

Salzburg Panorama (Krone), 09.09.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Nach diesem Abenteuer im Wald gab es viel zu berichten

30 Kinder verbrachten gemeinsame Woche im Wald

Integrative Waldwochen in Neumarkt erlebt

Es war ein unvergessliches Erlebnis für 30 Kinder. Unter ihnen auch Integrationskinder, denn gerade das Erlebnis in der freien Natur bietet besondere Möglichkeiten, das Leben gemeinsam zu genießen und zu bewältigen. Es waren richtige Abenteuer-Ferien, die von Roland Stiegler, Familienbeauftragter der Stadtgemeinde und diplomierter Waldpädagoge, heuer zum zweiten Mal organisiert wurden. Gemeinsam erlebte die Truppe eine eindrucksvolle Woche beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten in Zelten. Unterstützt vom Forum Familie und der Stadtgemeinde Neumarkt fanden die integrativen Waldwochen für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren mit dem Ziel statt, den Kindern die Natur näher zu bringen, ihre Fantasie und Kreativität zu wecken und zu zeigen, wie spannend das Leben auch ohne Konsole und Handy sein kann.

REGIONEWS.at

regionews.at, 04.09.2018

"Integrative Waldwochen" in Neumarkt

03 Sep 23:00 2018 | von Gerhard Repp | Print This Article

0/0 Merken

Kinder erlebten Ferienabenteuer in der freien Natur

- Rund 30 Kids, darunter auch Integrationskinder, gebrachten eine Woche im Wald

- Klettern, Schwimmen, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt

- Kinder lernten respektvollen Umgang untereinander und mit der Natur

(03.09.2018, Neumarkt/Salzburg) - Kein WLAN, kein Smartphone-Empfang, kein Fernseher, kein Kühlschrank - was für manchen jungen Menschen vielleicht wie ein Albtraum klingt, erwies sich für rund 30 Kinder in Neumarkt am Wallersee als ideale Grundlage für tolle Abenteuer-Ferien. Die Kids - darunter auch drei Integrationskinder - nahmen an den "integrativen Waldwochen" teil, die von Roland Stiegler, Familienbeauftragter der Stadtgemeinde und diplomierter Waldpädagoge, heuer zum zweiten Mal organisiert wurden. Gemeinsam erlebte die Truppe eindrucksvolle Wochen beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt.

Unterstützt vom Forum Familie und der Stadtgemeinde Neumarkt fanden die integrativen Waldwochen nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr auch heuer wieder in der Natur statt. "Kinder zwischen 6 und 14 Jahren gebrachten Montag bis Freitag im Wald, die letzte Nacht sogar freiwillig im Zelt", freuen sich die Betreuer, Sonderkindergärtnerin Melanie Koleritsch und Waldpädagoge Roland Stiegler, über die rege Beteiligung der bunten Kinderschar. "Es wurde viel gebastelt, gesungen, im Bach gespielt und Ausflüge in den Wald und die Umgebung gemacht. Am selbst entzündeten Lagerfeuer gab es Würstel am Spieß und gruselige Sagen."

https://goo.gl/6z6TFk

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 04.09.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Streit gelöst: 200.000 Euro für Ex-Amtsleiter

Außergerichtliche Einigung zwischen Gemeinde Neumarkt und Ex-Führungskraft.

NEUMARKT. Im Herbst 2015 wurde der Amtsleiter der Gemeinde Neumarkt, Peter Reifberger, gekündigt. Er zog vor das Arbeits- und Sozialgericht. Drei Jahre später – am 24. August 2018 – wurde die Sache nun außergerichtlich beigelegt und ein Vergleich unterzeichnet. Reifberger erhält zwei Brutto-Jahresgehälter, das sind 200.000 Euro. Außerdem muss die Gemeinde einen Teil seiner Anwaltskosten übernehmen.

Die Kündigung wurde in eine einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses umgewandelt. Reifberger sagt, das Entscheidende sei gewesen, dass die Gemeinde alle Vorwürfe zurückgezogen habe. Er gehe davon aus, dass er aus rein politischen Gründen gekündigt worden sei. Reifberger arbeitet mittlerweile als SPÖ-Bezirksgeschäftsführer.

Der Neumarkter Ortschef Adi Rieger bestätigt die Einigung. Eine gemeinsame Erklärung stehe noch aus. An diese wolle er sich halten, so der Bürgermeister.

Die Salzburgerin, 03.09.2018 | Reichweite: 183.000 Leser

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Finanzieller Ausgleich

Einige Eltern aus Neumarkt ergriffen die Initiative und setzten damit folgende Maßnahme durch: Die Stadtgemeinde will ab September 2018 künftig 50 Euro pro Monat zum regulären Kinderbetreuungsgeld auszahlen. Betroffen sind Familien, die ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr ohne Hilfe von Krabbelstuben und Tagesmüttern versorgen.

meinbezirk.at, 03.09.2018

03.09.2018, 13:08 Uhr

“Integrative Waldwochen” in Neumarkt

30 Kinder verbrachten eine Woche ohne Technik -nur mit den Angeboten der Natur.

NEUMARKT (kha) Einmal ganz "offline" sein, ohne Smartphone, ohne Fernseher, das konnten vor Kurzem rund 30 Kinder in Neumarkt ausprobieren. Bereits zum zweiten Mal wurden heuer die “integrativen Waldwochen” von Roland Stiegler, dem Familienbeauftragten der Stadtgemeinde organisiert - Mit Erfolg: Gemeinsam erlebte die Truppe eindrucksvolle Wochen beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt. Ziel der Outdoor-Veranstaltung ist es, den Kindern die Natur -wieder- näher zu bringen, ihre Phantasie und Kreativität zu wecken und vor allem, ihnen zu zeigen, dass man auch ohne Konsole und Strom eine Menge Spaß haben kann.

https://goo.gl/hZNQCy

PRESSETEXT

Presseaussendung, 03.09.2018

“Integrative Waldwochen” in Neumarkt:
Kinder erlebten Ferienabenteuer in der freien Natur

- Rund 30 Kids, darunter auch Integrationskinder, verbrachten eine Woche im Wald
- Klettern, Schwimmen, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt
- Kinder lernten respektvollen Umgang untereinander und mit der Natur

(03.09.2018, Neumarkt/Salzburg) - Kein WLAN, kein Smartphone-Empfang, kein Fernseher, kein Kühlschrank - was für manchen jungen Menschen vielleicht wie ein Albtraum klingt, erwies sich für rund 30 Kinder in Neumarkt am Wallersee als ideale Grundlage für tolle Abenteuer-Ferien. Die Kids - darunter auch drei Integrationskinder - nahmen an den “integrativen Waldwochen” teil, die von Roland Stiegler, Familienbeauftragter der Stadtgemeinde und diplomierter Waldpädagoge, heuer zum zweiten Mal organisiert wurden. Gemeinsam erlebte die Truppe eindrucksvolle Wochen beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt.

Unterstützt vom Forum Familie und der Stadtgemeinde Neumarkt fanden die integrativen Waldwochen nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr auch heuer wieder in der Natur statt. “Kinder zwischen 6 und 14 Jahren verbrachten Montag bis Freitag im Wald, die letzte Nacht sogar freiwillig im Zelt”, freuen sich die Betreuer, Sonderkindergärtnerin Melanie Koleritsch und Waldpädagoge Roland Stiegler, über die rege Beteiligung der bunten Kinderschar. “Es wurde viel gebastelt, gesungen, im Bach gespielt und Ausflüge in den Wald und die Umgebung gemacht. Am selbst entzündeten Lagerfeuer gab es Würstel am Spieß und gruselige Sagen.”

Phantasie und Kreativität wecken

Ziel der Outdoor-Veranstaltung ist es vor allem, den Kindern die Natur näher zu bringen, ihre Phantasie und Kreativität zu wecken und vor allem, ihnen zu zeigen, dass man auch ohne Konsole und Strom eine Menge Spaß haben kann. Am Programm standen auch Ausflüge zu unberührten Plätzen in der Au, Basteln und Arbeiten mit Naturmaterialien und gemeinsamen Musizieren. “Jeder konnte sich nach seinen Möglichkeiten einbringen. Durch die Umgebung waren der Kreativität in der Natur keine Grenzen gesetzt” sagt Roland Stiegler.

Almwoche im Lungauer Murtal: Baden im eiskalten Schmelzwasser

Ein ganz besonderes Erlebnis wartete für diejenigen Teilnehmer, die eine Woche auf der Alm im Lungauer Murtal verbrachten. Der Wildbach, die Pflanzen und Tierwelt und jeden Tag Wanderungen und Ausflüge ließen die Zeit wie im Flug vergehen. Da wurden Beeren gepflückt, mit Holz gebastelt, man fand seltene Steine, Pilze oder sogar Knochen und ein Hirschgeweih. Ein besonderer Gipfel, das Weißeck wurde fast erklommen – nur dicke Wolken und starker Wind zwangen die Kinder und ihre Begleiter zur Umkehr. Die Allermutigsten entdeckten jedoch auf 2.100 Höhenmetern ein kleines Paradies aus Bächen, Wasserfällen, Kaskaden, kleinen Inseln und natürlichen Badeteichen. Obwohl das Wasser eiskalt und praktisch direkt von den Schneefeldern kommt, wird dieses “coole” Erlebnisbad wohl unvergesslich bleiben.

Übrigens: Die integrativen Waldwochen und die Almwochen sollen auch 2019 wieder stattfinden. Nähere Infos dazu und Fotos gibt es auf www.lebendig.biz.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 02.09.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Die Windräder drehen

Zehn Fragen und Antworten zu dem brennenden Thema

Warum der grüne Parteichef so für das Projekt eintritt

Zwei Themen will der grüne Parteichef Dr. Heinrich Schellhorn mit aller Macht durchbringen: Autolenker sollen auf der A 1 weiterhin nur Tempo 80 fahren dürfen. Mit bis zu Tempo 390 sollen sich im Biosphärenpark Lungau (*Zitat Schellhorn: „Egal wo“*) die riesigen Windräder drehen. Eine Analyse der „Krone.“

1 Was steht im Energie-Masterplan des Landes?

Bis zum Jahr 2020 sollen sich im Land zwanzig Windräder drehen. Dies ist allerdings ein Ziel, das die Regierung klar verfehlen wird.

2 Wo waren schon überall Anlagen geplant?

An den bisherigen Standorten gab es entweder viele Proteste, ein klares Nein bei Abstimmungen der Bevölkerung oder es rechnete sich einfach nicht mehr. Abgelehnt haben die Menschen Windräder im Thomatal, am Aineck in St. Margarethen und die Salzburg AG hat ihre Projekte am Windsfeld und am Pass Lueg längst verworfen.

3 Ist die „Krone“ gegen alternative Energie?

Keinesfalls, einen Beweis für diese klare Antwort finden Sie auf Seite 56 in dieser Sonntag-„Krone.“ Wir präsentieren auf dem steirischen Red Bull-Ring einen „E-mobility-Tag“ und wir unterstützen auch Solar-Kraft und saubere Energie aus Wasser. Aber alle diese Anlagen und Einrichtungen dürfen die Natur, den Lebensraum der Menschen und in Salzburg besonders den Tourismus nicht beeinträchtigen.

4 In Munderfing drehen sich fünf Windräder.

Diese sind von Salzburger Seite (etwa vom Mattsee) zu sehen, sie beeinträchtigen die Landschaft, weshalb alle Touristiker im nördlichen Flachgau solche Anlagen ablehnen. Überdies schreibt die Anlage noch immer rote Zahlen in der Bilanz.

5 Warum aber sind die Grünen so dafür?

Die Grünen haben sich unter Astrid Rössler, Heinrich Schellhorn und Johann Padutsch zur „Umerziehungspartei“ entwickelt.

Daher: Windkraft muss sein! Keine Widerrede!

Das leichteste Opfer sind die Autofahrer, die in der Stadt mit unzähligen Verboten, Schwellen, unsinnigen Radwege-Kreuzungen und dem raschen Wechsel zwischen den Tempolimits 30, 40 und 50 sekkiert werden.

Gegen die Frächter-Lobby traut sich die Grüne Partei nicht aufzutreten: Lastautos dürfen auf der A 1 die Pkws nach wie vor bedrängen.

6 Gibt es Beziehungen und Bekanntschaften?

Man kennt sich in dieser kleinen Stadt. Der Politikwissenschafter Franz Kok steht den Grünen nahe. Er ist Geschäftsführer der Kolowind am Lehmberg bei Thalgau, er stand hinter dem Projekt Samson-Windpark am Aineck im Lungau und er betrieb die Salzachwind. Bisher konnte er kein einziges Windrad aufstellen.

7 Wieso scheiterte das Projekt bei Thalgau?

Die Pläne erreichten ungeheure Dimensionen. „Krone“-Redakteur Wolfgang Weber bekam heraus, dass die Anlage 180 Meter hoch werden sollte, der Rotor allein hätte 110 Meter messen sollen. In der Nähe befindet sich die für die NATO wichtige Radaranlage am Kolomansberg. Ein Bundesheer-Veto beendete die Wind-Versuche. Die

Foto: Markus Tschepp

Foto: Wolfgang Weber

Der im Zillertal aufgewachsene grüne Parteichef Heinrich Schellhorn (links) ist für, die Lungauer Andreas Walcher, Hotelier Moser und Max Rossberg (im Bild rechts) gegen Windräder

Foto: Waltraud Grübl

Eine mutige Frau kämpft: Waltraud Grübl, Thomatal

Bürgermeister von Neumarkt, Straßwalchen und Köstendorf, Adolf Rieger, Friedrich Kreil, Rupert Eder und Wolfgang Wagner meinten: „Der Windpark bei Munderfing, der bis an den Mattsee zu sehen ist, der ist abschreckend genug."

8 Der „Eggerwirt" ist ein vehementer Gegner.

Kommerzialrat Albert Moser sagt ganz klar: „Wenn die riesigen Windräder auf dem Fanningberg stehen, dann kommen keine Gäste mehr zu uns in den Biosphärenpark, den die UNESCO zertifiziert hat." Er verhinderte mit seinen Mitstreitern schon die Windräder am Aineck. Moser hat viel in seinen Betrieb investiert: Gäste schätzen die Lage und die unversehrte Naturlandschaft.

9 Oskar Lafontaine („Linke") positioniert sich.

Unter dem Titel „Wie Windräder die Umwelt zerstören" schrieb der deutsche Politiker („Linkspartei") einen Artikel in der „FAZ": „Es sind Stahlkolosse, der 161 Meter hohe Turm des Ulmer Münsters ist der höchste Kirchturm der Welt und die Windräder erreichen Höhen bis zweihundert Meter."

Die Windräder drehen sich mit 390 km/h am äußeren Ende des Rotoblattes.

Auch der Schriftsteller Botho Strauß schreibt:

„Eine brutalere Zerstörung der Landschaft, als sie mit Windkrafträdern zu spicken, hat zuvor keine Phase der Industrialisierung verursacht. Es ist die Auslöschung aller Dichter-Blicke der deutschen Literatur."

10 Kein Mur-Kraftwerk, kein Windrad?

Die Mur sollte bei Ramingstein in den Berg geleitet und ausgetrocknet werden. Dagegen wehrte sich die Bevölkerung.

Der Bezirk Tamsweg ist Energie-autark, das heißt: Für den Bedarf sämtlicher Haushalte wird in mehreren Kraftwerken gesorgt. Diese sind sensibel dem Landschaftsgebiet angepasst. In Hintermuhr ist die Anlage ausgebaut worden.

Hans Peter Hasenöhrl

Salzburg Panorama (Krone), 02.09.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Ein neues Angebot und weitere Pläne für sinnvollen Ausbau

Neumarkt investiert in Bildung

Neumarkt erfreut sich guter Bildungsangebote, die weiter ausgebaut werden. „Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß", sagt Bürgermeister Adi Rieger. „Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren. In den vergangenen zwei Jahren hat der Bund bereits rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert.

Der Start der neuen Abend-HAK ist für uns ein weiterer Schritt in die richtige Richtung!" Der Schulstandort soll aber auch weiter ausgebaut und modernisiert werden. Der Schulbesuch der neuen Abend-HAK Neumarkt ist übrigens kostenlos. Die angemeldeten Studenten haben höchst unterschiedliche Karrierewege hinter sich und weisen auch deutliche Altersunterschiede auf. Direktorin Ingrid Wichtl macht das neue Angebot schmackhaft: „An zwei oder drei Abenden pro Woche lernt man mit innovativen Lernkonzepten. Die Arbeit im Team stärkt die Eigenverantwortung und die Lösungskompetenz. Dazu kommt E-Learning mittels PC oder Laptop, bequem von zu Hause aus. Jedes Semester ist für sich abgeschlossen. „Sitzenbleiben" wird dadurch ausgeschlossen.

Foto: HAK Neumarkt

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl und Bürgermeister Adi Rieger freuen sich über das neue Bildungsangebot der Abendmatura in Neumarkt.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 01.09.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Neumarkt baut aus

Abendschule ist kostenlos

NEUMARKT Bereits mehr als 30 Anmeldungen gibt es für das Bildungsangebot im Schulzentrum Neumarkt. Direktorin Ingrid Wichtl versichert, dass der Besuch an der Abend-Handelsakademie kostenlos sein wird. Der Standort soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Flachgauer Nachrichten, 30.08.2018

NEUMARKT

Ein neuer Brunnen für die Jägerwiese in der Neumarkter Au

Nach dem Bildungsprojekt der Landjugend Salzburg „Altes Handwerk – neu erleben" gestaltete die Landjugend Neumarkt in 400 ehrenamtlichen Arbeitsstunden einen Trinkwasser-Brunnen für die Neumarkter Au. Durch diese führt eine Straße, ein Teil der Zuckmayrroute, die bei Radfahrern und Fußgängern sehr beliebt ist. Die meisten machen beim Brunnen, der sich seit über 20 Jahren hier befindet, eine Trinkpause. Der Zustand des Brunnens war nicht gut. So hat sich unter der Leitung von Claudia Frauenschuh und Maximilian Haslinger die Landjugend Neumarkt dazu entschlossen, den Brunnen zu erneuern. Kürzlich wurde er montiert, ganz zur Freude aller Besucher. BILD: LANDJUGEND NEUMARKT

Flachgauer Nachrichten, 30.08.2018

Abend-HAK steht in den Startlöchern

Mehr als 30 Anmeldungen gibt es bereits für das neue Bildungsangebot im Schulzentrum von Neumarkt. Unterrichtsbeginn am 10. September.

Neumarkt. Die Handelsakademie in Neumarkt bietet, wie berichtet, ab kommendem Herbst eine Abendmatura an. Mehr als 30 angehende Maturantinnen und Maturanten haben sich bereits eingeschrieben und wurden aufgrund ihres bisherigen schulischen und beruflichen Werdegangs in die entsprechenden Module eingestuft. Auch für Kurzentschlossene ist es noch nicht zu spät: „Wir nehmen noch alle Anmeldungen bis zum Unterrichtsbeginn am 10. September an und danach sind auch Nachmeldungen noch möglich", erklärt HAK-Direktorin Ingrid Wichtl. Der Schulbesuch der Abend-HAK Neumarkt ist kostenlos. Die bereits angemeldeten Schüler haben höchst unterschiedliche Karrierewege hinter sich und weisen auch deutliche Altersunterschiede auf. Manche haben eine berufsbildende mittlere Schule absolviert und sind nun auf dem Weg zu ihrem Karriere-Upgrade, andere wieder haben schon mehr als zehn Jahre Berufserfahrung und sind bereit für neue Herausforderungen, eventuell auch für eine berufliche Veränderung. Einige schließen ein Studium an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien nicht aus.

BILD: GEMEINDE

„An der Abend-HAK ist der Schulbesuch kostenlos."

Ingrid Wichtl, Direktorin

Dazu kommt die Vorfreude, sich mit berufstätigen oder in Ausbildung befindlichen Schülern und Lehrern auszutauschen, um auch deren Berufszweige und die Menschen dahinter kennenzulernen. Direktorin Wichtl: „An zwei oder drei Abenden pro Woche lernt man mit innovativen Lernkonzepten. Die Arbeit im Team stärkt die Eigenverantwortung und die Lösungskompetenz. Dazu kommt E-Learning mittels PC oder Laptop, bequem von zu Hause aus. Je nach Vorbildung können Module angerechnet werden. Damit kann sich die Ausbildung von vier Jahren erheblich verkürzen. Jedes Semester ist für sich abgeschlossen und dank des Modulsystems gibt es kein Sitzenbleiben."

Die HAK Neumarkt startet am 10. September 2018 eine Abendschule mit Matura-Abschluss. Anmeldungen für das neue Schuljahr werden noch angenommen. BILD: HAK NEUMARKT

Schulstandort Neumarkt soll weiter ausgebaut werden

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. „Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren", sagt Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). In den vergangenen zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert. Der Start der neuen Abend-HAK sei für Neumarkt ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, so der Bürgermeister.

Abend-HAK Neumarkt

Informationen zur Abend-HAK gibt es auf der Homepage **www.hak-neumarkt.com** Fragen zur Einstufung im Modulsystem oder zur Anmeldung werden auch per E-Mail unter abend.hak@hakneumarkt.at persönlich beantwortet.

ORF.at Salzburg, 29.08.2018

Streit um Wallersee-Strandbad Neumarkt

In Neumarkt am Wallersee (Flachgau) ist jetzt eine Debatte um die Neugestaltung des Gemeinde-Strandbades ausgebrochen. Jetzt gehen die Wogen hoch, da auch ein Hotel am Gelände gebaut- und das bad dadurch verkleinert werden soll.

Dass das Strandbad der Stadtgemeinde Neumarkt in der Ostbucht des Wallersees erneuert werden soll, hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Der jetzige Bau und das Gelände sind in die Jahre gekommen. Doch bei dieser Neugestaltung solle das Bad verkleinert und dafür ein neues Hotel eines Investors errichtet werden - davor warnt zumindest die SPÖ.

Der Sozialdemokratische Gemeindevertreter David Egger sagte: "Die Bevölkerung will auf keinen Fall einen Hotelkomplex, bei dem das Strandbad verkleinert werden soll. Eine Verkleinerung kommt nicht in Frage. Was wir wollen ist, dass die bestehenden Anlagen auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden".

Bürgermeister Rieger : „Noch nichts fix"

Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP) kann diese Kritik der Sozialdemokraten nicht nachvollziehen. Die Planung für die Neugestaltung des Bades sei noch ganz am Anfang.

Ein Hotel direkt neben dem Bad sei möglich, aber noch keineswegs beschlossen, sagte Rieger: „Es ist keine Verkleinerung in Aussicht. Es ist auch noch nicht in diese Richtung gedacht worden. Wir wollen das Strandbad natürlich öffentlich zugänglich gestalten. Früher hat es jedoch auch ein Hotel neben dem Strandbad gegeben. Warum soll das jetzt nicht möglich sein".

Im Herbst soll die Planung für die Neugestaltung des Strandbades beginnen. Bürgermeister Rieger will sich dabei aber Zeit lassen, um alle Möglichkeiten auszuloten.

https://goo.gl/3tQJpj

Bezirksblatt Flachgau, 29.08.2018

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 35
29./30. August 2018

meinbezirk.at

Diese Woche mit fünf Seiten Gesundheit

Was halten Sie von der Idee eines motorfreien Tages?

Diese Woche wollten die Bezirksblätter wissen, was die Flachgauer von der Idee eines motorfreien Tages halten. Alle befragten Personen können der Idee nur Positives abgewinnen. Alle Antworten finden Sie auf Seite 6

Die Abend-HAK in Neumarkt geht los

Bildungshungrige drücken ab September an drei Abenden die Schulbank. S. 32/33

Foto: Gabriele Neudecker, Tanja Kreer, FC Bergheim

Politikerin auf Hausbesuch

Die Straßwalchenerin Tanja Kreer will es wissen: Bei einer Hausbesuchstour befragt sie die Gemeindebürger zu ihren Anliegen und Sorgen. S. 6/7

FC Bergheim feiert spektakulären 4:2-Heimsieg

Einen spannenden Schlagabtausch lieferten sich die Frauen des FC Bergheim mit den Gästen aus Neulengbach. Am Ende jubelten die Bergheimerinnen. Seite 42

Österreich-Premiere in Kitzbühel

Die Flachgauer Regisseurin Gabriele Neudecker feierte vor Kurzem mit ihrem Kinofilm „Gruß vom Krampus" die Österreich-Premiere beim 6. Filmfestival in Kitzbühel. Der Dokumentarfilm beleuchtet Flachgauer und Rupertiwinkler Lärm-, Glücks- und Orakelbräuche in der Winterzeit und feierte international bereits einige Erfolge. Seite 12

Abendmaturanten sind jetzt am Start

30 Schüler nutzen das neue Angebot – auch für kurzentschlossene Bildungswillige ist es noch nicht zu spät.

NEUMARKT (kha). Ab dem 10. September geht es los: Mehr als 30 Schüler haben sich für das neue Angebot der Abendmatura in Neumarkt angemeldet. Und obwohl das gemeinsame Ziel die Anwärter auf die Reifeprüfung eint, sind die Lebens- und Karrierewege der Kandidaten doch sehr unterschiedlich, so Marianne Enzesberger, Lehrerin an der HAK.

Neues Angebot: Abendmatura an der HAK Neumarkt wird gut angenommen. Foto: Marianne Enzenberger

Karriere-Upgrade

Einige nutzen das Angebot für ein Karriere-Upgrade, andere wiederum suchen neue berufliche Möglichkeiten durch die Fortbildung. Ein Kandidat hat beispielsweise eine AHS-Matura auf einem anderen Kontinent abgeschlossen und möchte mit dem Besuch der Abend.HAK Neumarkt die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigern. Ein Ziel verfolgen aber alle Angemeldeten: „Fit sein für die digitale und wirtschaftliche Zukunft."

Lernen an drei Abenden

Und wie funktioniert es? An zwei oder drei Abenden pro Woche lernt man von 18.00 bis 22.00 Uhr mit innovativen Lernkonzepten (Präsenzphase). Die Arbeit im Team stärkt die Eigenverantwortung und die Lösungskompetenz. Dazu kommt E-Learning mittels PC oder Laptop, bequem von zu Hause aus. Je nach Vorbildung können Module angerechnet werden. Damit kann sich die Ausbildung von 4 Jahren erheblich verkürzen. Jedes Semester ist für sich abgeschlossen und dank Modulsystem gibt es kein Sitzenbleiben.

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl und Bgm. Adi Rieger.

1.000 Schüler werden an der HAK/HAS unterrichtet. Fotos (2): Gde. Neumarkt

Bedarf an Bildung

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1.000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. Bürgermeister Rieger: „Der Bedarf an Ausbildung oder besser gesagt an bedarfsorientierter Bildung ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren. In den letzten zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert. Der Start der neuen Abend-HAK ist für uns ein weiterer Schritt in die richtige Richtung."

Kostenloser Schulbesuch

Der Schulbesuch ist kostenlos. Informationen zur Abend-HAK Neumarkt gibt es auf der Homepage der HAK.HAS Neumarkt. Fragen zur Einstufung im Modulsystem oder zur Anmeldung werden per Mail unter abend.hak@hakneumarkt.at persönlich beantwortet.

REGIONEWS.at

regionews.at, 27.08.2018

25 Aug 20:00 2018 | von Gerhard Repp | Print This Article

0/0 Merken

Mehr als 30 Teilnehmer haben sich bereits für die Abendmatura eingeschrieben - Für Kurzentschlossene: Anmeldungen werden noch angenommen - Unterrichtsbeginn ist am 10. September 2018

(24.08.2018, Neumarkt/Salzburg) - Die Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee bietet ab kommendem Herbst eine Abendmatura an. Mehr als 30 angehende Maturantinnen und Maturanten haben sich bereits eingeschrieben und wurden aufgrund ihres bisherigen schulischen und beruflichen Werdegangs in die entsprechenden Module eingestuft. Auch für Kurzentschlossene ist es noch nicht zu spät: "Wir nehmen noch alle Anmeldungen bis zum Unterrichtsbeginn am 10. September an, und danach sind auch Nachmeldungen noch möglich", erklärt HAK-Direktorin Ingrid Wichtl.

Informationen zur Abend-HAK gibt es auf der Homepage www.hak-neumarkt.com. Fragen zur Einstufung im Modulsystem oder zur Anmeldung werden auch per E-Mail unter abend.hak@hakneumarkt.at persönlich beantwortet.

Der Schulbesuch der Abend-HAK Neumarkt ist kostenlos. Die bereits angemeldeten Studenten haben höchst unterschiedliche Karrierewege hinter sich und weisen auch deutliche Altersunterschiede auf. Manche haben eine berufsbildende mittlere Schule absolviert und sind nun auf dem Weg zu ihrem Karriere-Upgrade, andere wieder haben schon mehr als 10 Jahre Berufserfahrung und sind bereit für neue Herausforderungen, eventuell auch für eine berufliche Veränderung. Einige schließen ein Studium an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien nicht aus.

Gemeinsames Arbeiten im Team, E-Learning von zu Hause aus

Dazu kommt die Vorfreude, sich mit berufstätigen oder in Ausbildung befindlichen Studenten und Lehrern auszutauschen, um auch deren Berufszweige und die Menschen dahinter kennenzulernen. Direktorin Wichtl: "An zwei oder drei Abenden pro Woche lernt man mit innovativen Lernkonzepten. Die Arbeit im Team stärkt die Eigenverantwortung und die Lösungskompetenz. Dazu kommt E-Learning mittels PC oder Laptop, bequem von zu Hause aus. Je nach Vorbildung können Module angerechnet werden. Damit kann sich die Ausbildung von vier Jahren erheblich verkürzen. Jedes Semester ist für sich abgeschlossen und dank Modulsystem gibt es kein Sitzenbleiben."

Schulstandort soll weiter ausgebaut und zu modernisiert werden

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1.000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. Bürgermeister Rieger: "Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren. In den letzten zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert. Der Start der neuen Abend-HAK ist für uns ein weiterer Schritt in die richtige Richtung."

https://goo.gl/GoiXj4

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 25.08.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

30 Anmeldungen:

Abendmatura sehr beliebt

NEUMARKT Die neue Abend-HAK in Neumarkt am Wallersee erfreut sich großer Beliebtheit: Bereits 30 angehende Maturanten haben sich dafür registriert. Los geht es ab dem 10. September. „Es werden noch Anmeldungen angenommen", erklärt Ingrid Wichtl, Direktorin der HAK. Wer sich für das Bildungs-Angebot interessiert kann sich noch bewerben, Infos gibt es unter www.hak-neumarkt.com. Die Schule ist kostenlos.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 24.08.2018

Abend-HAK in Neumarkt startet bald

- Mehr als 30 Teilnehmer haben sich bereits für die Abendmatura eingeschrieben
- Für Kurzentschlossene: Anmeldungen werden noch angenommen
- Unterrichtsbeginn ist am 10. September 2018

(24.08.2018, Neumarkt/Salzburg) - Die Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee bietet ab kommendem Herbst eine Abendmatura an. Mehr als 30 angehende Maturantinnen und Maturanten haben sich bereits eingeschrieben und wurden aufgrund ihres bisherigen schulischen und beruflichen Werdegangs in die entsprechenden Module eingestuft. Auch für Kurzentschlossene ist es noch nicht zu spät: "Wir nehmen noch alle Anmeldungen bis zum Unterrichtsbeginn am 10. September an, und danach sind auch Nachmeldungen noch möglich", erklärt HAK-Direktorin Ingrid Wichtl.

Informationen zur Abend-HAK gibt es auf der Homepage www.hak-neumarkt.com. Fragen zur Einstufung im Modulsystem oder zur Anmeldung werden auch per E-Mail unterabend.hak@hakneumarkt.at persönlich beantwortet.

Der Schulbesuch der Abend-HAK Neumarkt ist kostenlos. Die bereits angemeldeten Studenten haben höchst unterschiedliche Karrierewege hinter sich und weisen auch deutliche Altersunterschiede auf. Manche haben eine berufsbildende mittlere Schule absolviert und sind nun auf dem Weg zu ihrem Karriere-Upgrade, andere wieder haben schon mehr als 10 Jahre Berufserfahrung und sind bereit für neue Herausforderungen, eventuell auch für eine berufliche Veränderung. Einige schließen ein Studium an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien nicht aus.

Gemeinsames Arbeiten im Team, E-Learning von zu Hause aus

Dazu kommt die Vorfreude, sich mit berufstätigen oder in Ausbildung befindlichen Studenten und Lehrern auszutauschen, um auch deren Berufszweige und die Menschen dahinter kennenzulernen. Direktorin Wichtl: "An zwei oder drei Abenden pro Woche lernt man mit innovativen Lernkonzepten. Die Arbeit im Team stärkt die Eigenverantwortung und die Lösungskompetenz. Dazu kommt E-Learning mittels PC oder Laptop, bequem von zu Hause aus. Je nach Vorbildung können Module angerechnet werden. Damit kann sich die Ausbildung von vier Jahren erheblich verkürzen. Jedes Semester ist für sich abgeschlossen und dank Modulsystem gibt es kein Sitzenbleiben."

Schulstandort soll weiter ausgebaut und zu modernisiert werden

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1.000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. Bürgermeister Rieger: "Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren. In den letzten zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert. Der Start der neuen Abend-HAK ist für uns ein weiterer Schritt in die richtige Richtung."

Flachgauer Nachrichten, 23.08.2018

Schule für Abend-HAK-Studenten

Neumarkt. Die ersten Studenten der neu gegründeten Abend-HAK in Neumarkt werden ab dem 10. September in die Welt der Wirtschaft eintauchen. Mehr als 30 angehende Maturantinnen und Maturanten haben sich angemeldet und wurden aufgrund ihres bisherigen schulischen und beruflichen Werdegangs in die entsprechenden Module eingestuft. Spannend und völlig unterschiedlich sind die Lebenswege. Infos und Anmeldung per E-Mail unter ABEND.HAK@HAKNEUMARKT.AT

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 10.08.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

HAK Neumarkt wurde mit Nazisymbolen beschmiert

NEUMARKT. Hakenkreuze prangen derzeit im Zugangsbereich zur Garderobe der HAK Neumarkt. Die Polizei ermittelt derzeit gegen unbekannte Täter. Der Tatzeitpunkt wird Ende Juli vermutet.

„Es handelt sich um seitenverkehrte Hakenkreuze", schildert der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Er geht davon aus, dass es sich bei den Tätern um Jugendliche handelt, denen „langweilig" war. Bei der Polizei gemeldet wurden die Schmierereien auch von Jugendlichen – was Rieger als „sehr lobenswert" bezeichnet.

In seiner Gemeinde gebe es immer wieder „Hotspots", an denen es zu Graffiti-Schmierereien und anderen Sachbeschädigungen komme. Nazisymbole seien bisher nicht darunter gewesen. Generell habe man das Problem, dass an öffentlichen Einrichtungen wie Schulen immer wieder Müll abgelagert oder etwas zerstört werde. Als Bürgermeister setze er dabei in erster Linie auf eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei, auf Aufklärung und aufsuchende Sozialarbeit.

Dennoch werde er sich überlegen, ob die Gemeinde Neumarkt an öffentlich zugänglichen Bereichen wie Außen- oder teilweise auch Innenhöfen von Schulen ebenso wie vor den Eingangsbereichen künftig Videokameras zur Überwachung installieren werde. „Ich weiß mir schon langsam nicht mehr anders zu helfen", betont der Bürgermeister. Das auch deshalb, weil die Gemeinde etwa für die Nachmittagsbetreuung neue Spielgeräte im Außenbereich der Schule aufstellen will. Eine Videoüberwachung könnte zudem dazu beitragen, Täter rasch ausfindig zu machen. **sts**

Flachgauer Nachrichten, 09.08.2018

Neumarkt sucht historische Bilder vom Bahnhof

Neumarkt. Seit 2017 wird der Bahnhof in Neumarkt am Wallersee zum neuen Flachgauer Verkehrsknoten ausgebaut. Auch das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude soll demnächst neu gestaltet werden und optisch zu seinen Ursprüngen zurückkehren. Um das Haus nach dem historischen Vorbild rückzubauen, sucht die Stadt nun nach Bildern aus der guten alten Zeit. Wer Privataufnahmen oder sonstiges Fotomaterial vom alten Bahnhof in Neumarkt besitzt, wird gebeten, diese der Stadt zur Verfügung zu stellen. Zur Belohnung gibt es einen ÖBB-Gutschein von 25 Euro. „Ziel ist es, nach Möglichkeit den ursprünglichen Charakter des Gebäudes wieder zu erhalten und durch moderne Architekturelemente zu ergänzen. Wir wurden von den ÖBB gebeten, alte Ansichten oder Fotos zu übersenden, haben in unseren Archiven aber bisher noch nichts Konkretes gefunden", sagt Bgm. Rieger.

1860 wurde die Westbahnstrecke von der privaten „K. k. privilegierten Kaiserin Elisabeth-Bahn" in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke geht zurück auf einen Vertrag zwischen Österreich und Bayern von 1851. Mit August 1860 war die Strecke schließlich durchgehend bis Salzburg befahrbar, 1884 gelangte sie erstmals in staatlichen Besitz, kurz vor dem Zweiten Weltkrieg begann die Elektrifizierung der Bahnstrecke. Bilder können im Gemeindeamt abgegeben oder eingescannt via Mail an stadt@neumarkt.at geschickt werden.

Adi Rieger vorm Bahnhof. BILD: GEM.

Bezirksblatt Flachgau, 08.08.2018

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 32
08./09. August 2018

meinbezirk.at

Diese Woche
mit drei Seiten Immobilienmarkt

Welcher Eistyp
sind Sie? Exotisch oder klassisch?

Diese Woche wollten die Bezirksblätter wissen, auf welche Eissorten die Flachgauer abfahren. Dabei gab es neben Ingwer, Kokos und Marille einen ganz klaren Favoriten – und zwar das Schokoladeneis. Seite 4

Neumarkt sucht alte Bahnhofsbilder

Die Neugestaltung des Bahnhofs soll an dessen Geschichte erinnern Seite 4/5

SonnenMoor
feierte Eröffnung

Die Firma SonnenMoor eröffnete in Anthering eine Krämerei und eine Moor- und Kräuter-Erlebniswelt. Im Bild: Geschäftsführer Siegfried Fink mit Ruth. Seite 8/9

Markus Friesacher
kauft Gmundner Keramik

Das Traditionsunternehmen Gmundner Keramik hat einen neuen Besitzer: Markus Friesacher. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. S. 30

Kühlendes Nass auf dem Marktplatz

Bei sengender Hitze ging das Straßenfest in Straßwalchen über die Bühne. Zahlreiche Kinder nützten im Planschbecken auf dem Marktplatz die Gelegenheit zur Abkühlung. Nach dem Motto „Shoppen, grillen, chillen" wurde im verkehrsfreien Zentrum ein umfangreiches Programm für Groß und Klein geboten. Für Musik und das leibliche Wohl wurde reichlich gesorgt. Seite 6

Historische Bilder

Das alte Bahnhofsgebäude wird im nächsten Jahr neu gestaltet und soll zu seinen Ursprüngen zurückkehren.

Bürgermeister Adi Rieger vor dem heutigen Bahnhof in Neumarkt am Wallersee. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

NEUMARKT (jrh). Seit vergangenem Jahr wird der Bahnhof in Neumarkt am Wallersee zum neuen Flachgauer Verkehrsknoten ausgebaut. Im Zuge der Bauarbeiten soll demnächst auch das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude neu gestaltet werden. Optisch soll das Gebäude dabei zu seinen Ursprüngen zurückkehren. Um das Haus nach dem historischen Vorbild des ursprünglich im Jahr 1860 errichteten Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf rückzubauen, sucht die Stadt derzeit nach Bildern aus der alten Zeit. Wer Privataufnahmen oder sonstige Dokumente zur Verfügung zu stellen. Zur Belohnung gibt es einen ÖBB-Gutschein im Wert von 25 Euro.

Ursprung soll erhalten werden

„Baubeginn für die Revitalisierung des Bahnhofs ist Mitte 2019, wir haben somit noch genügend Zeit, um entsprechende Bilder zu sammeln", erklärt Neumarkts rakter des Gebäudes wieder zu erhalten und durch moderne Architektur-Elemente zu ergänzen. Wir wurden von den ÖBB gebeten, alte Ansichten oder Fotos zu übersenden, haben in unseren Archiven aber bisher noch nichts Konkretes gefunden. Deshalb bitten wir nun die Bevölkerung um Unterstützung."

gesucht

direkt am Gemeindeamt in Neumarkt am Wallersee abgegeben oder eingescannt per E-Mail an stadt@neumarkt.at geschickt werden.

150 Jahre alter Bahnhof

Schon im Jahr 1860 wurde die Westbahnstrecke, an der sich der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf befindet, von der privaten „K.k. privilegierten Kaiserin Elisabeth-Bahn" in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke geht zurück auf einen Vertrag zwischen Österreich und Bayern aus dem Jahr 1851, in dem die Errichtung von Eisenbahnen zwischen den beiden Ländern – unter anderem von München nach Wien über Salzburg – vereinbart wurde. Mit August 1860 war die Strecke schließlich durchgehend bis Salzburg befahrbar. 1884 gelangte sie erstmals in staatlichen Besitz, und kurz vor dem Zweiten Weltkrieg begann dann auch die Elektrifizierung der Bahnstrecke, welche heute von den ÖBB betrieben wird.

Drehscheibe für Pendler

Heute pendeln im Einzugsgebiet des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf täglich sehr viele Menschen zur Arbeit: Aus Neumarkt und Köstendorf sind es rund 3.000 Personen, dazu kommen noch zirka 2.500 aus Straßwalchen. Nun soll der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf sich zu einer wichtigen Drehscheibe für den Nah- und Fernverkehr entwickeln. Durch den Bau der neuen „Park&Ride"-Anlage wurde dafür bereits der Grundstein gelegt. Seit Mitte Dezember hält der ÖBB-Railjet nun auch 35 Mal pro Tag in Neumarkt-Köstendorf. In Zukunft erhält der Bahnhof außerdem neue, barrierefreie Bahnsteige und ein modernes Busterminal, um besser an die Bedürfnisse von Nah- und Fernreisenden aus der Region angepasst zu sein.

ORF Salzburg heute, 04.08.2018

Suche nach freien Seezugängen

Rechtlich gesehen darf man in Österreich an jedem öffentlichen See baden, allerdings säumen viele Privatgrundstücke die Ufer, so auch in Salzburg. Die Vorarlberger sind da anders: Am österreichischen Bodenseeufer gilt ein zehn Meter breiter Uferstreifen als allgemein zugänglich. Unterbrochen nur von wenigen Privatabschnitten. Freie Salzburger Seezugänge haben wir heute gesucht und ein paar gefunden ...

Link zum TV-Beitrag:
https://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/13984998

ORF

ORF.at Salzburg, 04.08.2018

Alte Fotos für Bahnhofs-Neugestaltung gesucht

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee (Flachgau) sucht alte Fotos des örtlichen Bahnhofs. Bei der Neugestaltung wollen sich die ÖBB optisch am ursprünglichen Charakter des Gebäudes orientieren.

Der Bahnhof in Neumarkt ist mehr als 150 Jahre alt - und wurde in dieser Zeit mehrfach umgebaut. Jetzt soll er zum neuen ÖBB-Verkehrsknoten im nördlichen Flachgau werden. Und dafür soll das Gebäude ab Mitte 2019 umgestaltet werden - aber nach historischem Vorbild. Die Architekten wollen eine Verbindung von modernen Elementen mit dem Aussehen aus historischer Zeit.

ORF

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee sucht historische Fotos des Bahnhofs - als Basis für die Neugestaltung

Alte Fotos des heutigen Gebäudes gesucht

Doch dabei gebe es ein Problem, schildert der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP): „Die ÖBB sind an uns herangetreten und haben gefragt, ob wir alte Ansichten vom Bahnhof hätten. Wir haben natürlich in unseren Archiven nachgeschaut, aber wir haben relativ wenig Material." Es gebe im Gemeindearchiv nur eine Postkartenansicht der Bahnstation von 1860 - aber „da war das Gebäude noch viel kleiner", so Rieger. „Wir suchen historische Fotos aus einer Zeit, wo der Bahnhof so groß wie jetzt ist - und die sind sehr schwer zu finden."

Genau deshalb bitte man jetzt die Bevölkerung um Hilfe, ergänzt Rieger. Gesucht sind Aufnahmen des alten Bahnhofs aus privaten Sammlungen. Wer ein solches Bild besitzt, kann sich direkt bei der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee melden. Zur Belohnung gibt es von den ÖBB einen Reisegutschein.

Link:

- **Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee**

Die Presse

Die Presse, 04.08.2018 | Reichweite: 306.000 Leser

Neumarkt: Historische Bahnhofsbilder gesucht

Seit vergangenem Jahr wird der Bahnhof in Neumarkt am Wallersee zum neuen Flachgauer Verkehrsknoten ausgebaut. Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude soll demnächst neu gestaltet werden. Um das Haus nach dem Vorbild aus dem Jahr 1860 rückzubauen, sucht die Stadt nach historischen Bildern.

E-Mails an: **stadt@neumarkt.at**

salzburg24.at, 03.08.2018

Umleitung sorgt für Unmut in Neumarkt

Eine länger als geplante Reparatur am Kanalnetz im Stadtzentrum von Neumarkt am Wallersee (Flachgau) legt derzeit den Durchfahrtsverkehr lahm. Umfahrungsstraßen seien zudem nicht entsprechend ausgeschildert. Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) erklärt, warum die innerörtliche Umfahrung eingerichtet worden ist.

Für eine notwendige Reparatur des Kanalnetzes unterhalb der Hauptstraße nahe des Lötschenparkplatzes gilt ein Fahrverbot. Außerdem werden Schäden auf der Hauptstraße ausgebessert. Aber die Ankündigung dieses Fahrverbotes erfolgt laut einem S24-Leserreporters nicht bei den Abfahrten von der Bundesstraße, sondern erst unmittelbar vor der Baustelle.

Autos stauen sich in Neumarkt

Was zur Folge hat, dass nun mehr Verkehr durch ein Wohngebiet geführt wird. Umfahrungsstraßen seien nicht entsprechend ausgeschildert, erklärt der Leserreporter. Das Problem ist bei Neumarkts Bürgermeister bereits bekannt.

Ampel sorgt für Stau auf Landesstraße

Adi Rieger begründet das mit der Ampelregelung, die auf der Hauptstraße wegen der Bauarbeiten eingerichtet worden ist: "Insbesondere bei der Zufahrt von Köstendorf und Straßwalchen kommt die Ampel bereits nach wenigen Metern. Bei hohem Verkehrsaufkommen staut es dann auf die Landesstraße zurück. Deshalb haben wir eine innerörtliche Umleitung eingerichtet und die Autos fahren derzeit auch durch die Sportplatz- und Wallbachstraße. Das führt natürlich zu einem gewissen Unmut."

Bürgermeister bittet um Verständnis

Der Bürgermeister arbeitet gemeinsam mit dem Bauamt an einer Lösung. Am Wochenende soll die Umleitung aufgehoben werden. Die Ampelregelung sei zwar weiter aktiv, Samstag und Sonntag werde aber nicht auf der Baustelle gearbeitet und es sei generell weniger Verkehr, erklärt Rieger.

Außerdem will man am Montag auch an der Umfahrung Hinweisschilder aufstellen, damit Autofahrer die Ortsdurchfahrt, wenn möglich, vermeiden. "Wir bitten Anrainer und Autofahrer um Verständnis. In zwei Wochen sollten die Bauarbeiten abgeschlossen sein", sagt der Bürgermeister abschließend.

krone.at, 02.08.2018

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger sucht alte Fotos des ursprünglichen Bahnhofs Bild: Stadtgemeinde Neumarkt

Für den Umbau:

02.08.2018 11:12

Historische Bilder vom Bahnhof Neumarkt gesucht

Wie vor 150 Jahren soll das Bahnhofsgebäude in Neumarkt bald aussehen. Nächstes Jahr soll dieses neu gestaltet werden (siehe Auf drei Gleisen in die Zukunft). Da sich die Architekten am ursprünglichen Charakter des denkmalgeschützten Hauses anlehnen wollen, sucht die Gemeinde jetzt historische Fotos. Zeit bleibt noch ein wenig. Baubeginn ist Mitte 2019.

Seit letztem Jahr wird der Bahnhof in Neumarkt am Wallersee zum neuen Flachgauer Verkehrsknoten ausgebaut (siehe Behörden geben grünes Licht für Bahnhof Neumarkt). Auch das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude soll demnächst neu gestaltet werden - und optisch zu seinen Ursprüngen zurückkehren. Um das Haus nach dem historischen Vorbild des ursprünglich im Jahr 1860 errichteten Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf rückzubauen, sucht die Stadt nun nach Bildern aus der guten alten Zeit. Wer Privataufnahmen oder sonstiges Fotomaterial des alten Bahnhofs in Neumarkt besitzt, wird gebeten, diese der Stadt zur Verfügung zu stellen. Zur Belohnung gibt es einen ÖBB-Gutschein im Wert von 25 Euro.

„Baubeginn für die Revitalisierung des Bahnhofs ist Mitte 2019, wir haben somit noch ein bisschen Zeit, um entsprechende Bilder zu sammeln", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. „Ziel ist es, nach Möglichkeit den ursprünglichen Charakter des Gebäudes wieder zu erhalten und durch moderne Architektur-Elemente zu ergänzen. Wir wurden von den ÖBB gebeten, alte Ansichten oder Fotos zu übersenden, haben in unseren Archiven aber bisher noch nichts Konkretes gefunden. Deshalb bitten wir nun die Bevölkerung um Unterstützung."

Entsprechende Bilder können direkt am Gemeindeamt in Neumarkt am Wallersee abgegeben oder eingescannt per E-Mail an stadt@neumarkt.at geschickt werden.

meinbezirk.at, 02.08.2018

Neumarkt sucht nach historischen Bilder

Bürgermeister Adi Rieger vor dem heutigen Bahnhof in Neumarkt am Wallersee. Er bittet die Bürger um Mithilfe: „Für die architektonische Revitalisierung suchen wir nach Bildmaterial des historischen Gebäudes vor rund 100 Jahren." (Foto: Stadtgemeinde Neumarkt)

Das alte Bahnhofsgebäude wird im nächsten Jahr neu gestaltet und soll zu seinen Ursprüngen zurückkehren.

NEUMARKT (jrh). Seit vergangenen Jahr wird der Bahnhof in Neumarkt am Wallersee zum neuen Flachgauer Verkehrsknoten ausgebaut. Im Zuge der Bauarbeiten soll demnächst auch das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude neu gestaltet werden. Optisch soll das Gebäude dabei zu seinen Ursprüngen zurückkehren. Um das Haus nach dem historischen Vorbild des ursprünglich im Jahr 1860 errichteten Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf rückzubauen, sucht die Stadt derzeit nach Bildern aus der alten Zeit. Wer Privataufnahmen oder sonstiges Fotomaterial des alten Bahnhofs in Neumarkt besitzt, wird gebeten, diese der Stadt zur Verfügung zu stellen. Zur Belohnung gibt es einen ÖBB-Gutschein im Wert von 25 Euro.

Ursprung soll erhalten werden

"Baubeginn für die Revitalisierung des Bahnhofs ist Mitte 2019, wir haben somit noch genügend Zeit, um entsprechende Bilder zu sammeln", erklärt Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger und ergänzt: "Ziel ist es, nach Möglichkeit den ursprünglichen Charakter des Gebäudes wieder zu erhalten und durch moderne Architektur-Elemente zu ergänzen. Wir wurden von den ÖBB gebeten, alte Ansichten oder Fotos zu übersenden, haben in unseren Archiven aber bisher noch nichts Konkretes gefunden. Deshalb bitten wir nun die Bevölkerung um Unterstützung."

Direkt abgeben oder per E-Mail schicken

Entsprechende Bilder können direkt am Gemeindeamt in Neumarkt am Wallersee abgegeben oder eingescannt per E-Mail an stadt@neumarkt.at geschickt werden.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 02.08.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Alte Fotos gesucht

Bahnhof wird neu gestaltet

NEUMARKT Wie vor 150 Jahren soll das Bahnhofsgebäude in Neumarkt bald aussehen. Nächstes Jahr soll dieses neu gestaltet werden. Da sich die Architekten am ursprünglichen Charakter des denkmalgeschützten Hauses anlehnen wollen, sucht die Gemeinde jetzt historische Fotos. Zeit bleibt noch ein wenig. Baubeginn ist Mitte 2019.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 02.08.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Neumarkt sucht alte Fotos vom Bahnhof

Die Stadtgemeinde Neumarkt sucht historische Bilder vom Bahnhof. Das denkmalgeschützte Gebäude von 1860 wird 2019 umgebaut. „"Ziel ist es, den ursprünglichen Charakter des Gebäudes wieder zu erhalten", so Bgm. Adi Rieger (ÖVP). Wer alte Fotos des Bahnhofs besitzt, wird gebeten, diese in der Gemeinde vorbeizubringen oder an stadt@neumarkt.at zu mailen. Zur Belohnung gibt es einen ÖBB-Gutschein für 25 Euro. BILD: SN/STADTGEMEINDE NEUMARKT

PRESSETEXT

Presseaussendung, 01.08.2018

Neumarkt sucht historische Bilder des Bahnhofs

- Das Gebäude wird im nächsten Jahr neu gestaltet
- Architekten wollen sich am ursprünglichen Charakter des über 150 Jahre alten Hauses anlehnen
- Nächster Schritt im Ausbau zum Flachgauer Bahn-Verkehrsknoten

(01.08.2018, Neumarkt/Salzburg) - Seit letztem Jahr wird der Bahnhof in Neumarkt am Wallersee zum neuen Flachgauer Verkehrsknoten ausgebaut. Auch das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude soll demnächst neu gestaltet werden - und optisch zu seinen Ursprüngen zurückkehren. Um das Haus nach dem historischen Vorbild des ursprünglich im Jahr 1860 errichteten Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf rückzubauen, sucht die Stadt nun nach Bildern aus der guten alten Zeit. Wer Privataufnahmen oder sonstiges Fotomaterial des alten Bahnhofs in Neumarkt besitzt, wird gebeten, diese der Stadt zur Verfügung zu stellen. Zur Belohnung gibt es einen ÖBB-Gutschein im Wert von 25 Euro.

"Baubeginn für die Revitalisierung des Bahnhofs ist Mitte 2019, wir haben somit noch ein bisschen Zeit, um entsprechende Bilder zu sammeln", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. "Ziel ist es, nach Möglichkeit den ursprünglichen Charakter des Gebäudes wieder zu erhalten und durch moderne Architektur-Elemente zu ergänzen. Wir wurden von den ÖBB gebeten, alte Ansichten oder Fotos zu übersenden, haben in unseren Archiven aber bisher noch nichts Konkretes gefunden. Deshalb bitten wir nun die Bevölkerung um Unterstützung."

Entsprechende Bilder können direkt am Gemeindeamt in Neumarkt am Wallersee abgegeben oder eingescannt per E-Mail an stadt@neumarkt.at geschickt werden.

Schon im Jahr 1860 wurde die Westbahnstrecke, an der sich der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf befindet, von der privaten "K.k. privilegierten Kaiserin Elisabeth-Bahn" in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke geht zurück auf einen Vertrag zwischen Österreich und Bayern aus dem Jahr 1851, in dem die Errichtung von Eisenbahnen zwischen den beiden Ländern – unter anderem von München nach Wien über Salzburg – vereinbart wurde. Mit August 1860 war die Strecke schließlich durchgehend bis Salzburg befahrbar. 1884 gelangte sie erstmals in staatlichen Besitz, und kurz vor dem Zweiten Weltkrieg begann dann auch die Elektrifizierung der Bahnstrecke, welche heute von den ÖBB betrieben wird.

Neumarkt-Köstendorf als Drehscheibe für den Nah- und Fernverkehr

Heute pendelt im Einzugsgebiet des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf täglich eine große Menge an Menschen zur Arbeit: aus Neumarkt und Köstendorf sind es rund 3.000 Personen, dazu kommen noch zirka 2.500 aus Straßwalchen. Nun soll der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf sich zu einer wichtigen Drehscheibe für den Nah- und Fernverkehr entwickeln. Durch den Bau der neuen Park + Ride-Anlage wurde dafür bereits der Grundstein gelegt. Seit Mitte Dezember hält der ÖBB-Railjet nun auch 35 Mal pro Tag in Neumarkt-Köstendorf. In Zukunft erhält der Bahnhof außerdem neue, barrierefreie Bahnsteige und ein modernes Busterminal, um besser an die Bedürfnisse von Nah- und Fernreisenden aus der Region angepasst zu sein.

Doppelpunkt, 31.07.2018

NEUMARKT: Neues Informationsystem im Stadtzentrum

RIS sagt uns was los ist

Über ein neues regionales Informationssystem (RIS) freuen sich die Neumarkter Betriebe und der Tourismusverband. Auf vier Bildschirmen entlang der Hauptstraße können Betriebe und Vereine für wenig Geld auf ihre Produkte bzw. Veranstaltungen aufmerksam machen. Im Bild präsentieren Bürgermeister Adi Rieger, WIN-Obmann Fritz Höflmaier und Tourismusverbandsobmann Toni Greischberger das neue System.

Doppelpunkt, 31.07.2018

50 Euro für Kinderbetreuung daheim

In Neumarkt dürfen sich Eltern, die ihre Kinder bis zum Alter von drei Jahren daheim betreuen, künftig über 50 Euro monatlich freuen. Damit soll die familieninterne Betreuung aufgewertet und den Eltern mehr Wahlfreiheit gegeben werden, wenn es darum geht, die Kinder daheim zu betreuen oder in eine Krabbelstube zu geben. Das Geld gibt es maximal zwei Jahre lang und ab September wird diese Regelung in Kraft treten. Der Gemeinderatsbeschluss dazu ist übrigens einstimmig gefallen.

Bild: Gemeinde Neumarkt

profil

Profil, 30.07.2018 | Reichweite: 314.000 Leser

Heimvorteil

Immer mehr Gemeinden zahlen Eltern Prämien, wenn sie ihre Kleinkinder ausschließlich zu Hause betreuen. Werden Frauen damit systematisch aus dem Arbeitsleben gedrängt?

VON CHRISTINA PAUSACKL

Die Gemeinde Berndorf im Salzburger Flachgau, die am Fuße des Haunsberges liegt, ist ein beschaulicher Ort. Schmale Straßen führen durch den Ortskern, vorbei am Gemeindeamt, an der stattlichen Kirche, am blühenden Friedhof und am Dorfwirt. Von den rund 1500 Einwohnern, die Berndorf zählt, lässt sich an einem schwülen Nachmittag im Hochsommer kaum einer sehen. Der eine Teil ist zum Arbeitsplatz ausgeflogen, der andere planscht in einem der nahegelegenen Seen. Über die Ortsgrenzen hinaus ist Berndorf vornehmlich für zwei Dinge bekannt: für den Komponisten des weltberühmten Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht", Franz Xaver Gruber, der von 1829 bis 1835 in Berndorf als Lehrer und Kirchenorganist amtete – und für sein Kinderbetreuungsmodell, das zwar erst 2013 eingeführt wurde, aber auch an längst vergangene Zeiten erinnert.

Wer in Berndorf auf einen Platz in der Krabbelgruppe verzichtet und seine Kinder unter drei Jahren stattdessen zu Hause betreut (was fast ausschließlich Frauen tun), bekommt von der Gemeinde einen monatlichen Zuschuss in der Höhe von bis zu 130 Euro. Die Idee stammt vom Berndorfer Bürgermeister Josef Guggenberger (ÖVP), der sein Konzept stolz als „Berndorfer Modell" in ganz Österreich propagiert. Auf Länder- und Bundesebene ist er damit bisher weitgehend abgeblitzt, in den Gemeinden hat er hingegen schon zahlreiche Nachahmer gefunden. In Schwarzenberg in Vorarlberg etwa bekommen Eltern für die Kleinkinderbetreuung im eigenen Heim seit Anfang des Jahres 300 Euro jährlich bezahlt; weitere Gemeinden im Bregenzerwald arbeiten an ähnlichen Konzepten. In Salzburg honorieren inzwischen Bergheim, Großarl, Seekirchen und ab September auch Neumarkt am Wallersee die Mütter fürs Daheimbleiben. Was die örtlichen Gemeindevertreter als „Wertschätzung" titulieren, bezeichnen Kritiker als „Herdprämie": Es gehe in Wahrheit nur darum, Frauen länger vom Arbeitsmarkt fernzuhalten.

Viktoria Haberl ist 29 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie ein paar Gehminuten vom Berndorfer Ortskern entfernt. Sie nimmt das „Berndorfer Modell" schon zum zweiten Mal in Anspruch. Ihre Tochter ist fünf, ihr Sohn wird im November zwei Jahre alt. „Ich möchte diese Zeit bei meinen Kindern verbringen, und die 130 Euro im Monat ermöglichen mir etwas mehr Unabhängigkeit", sagt sie. Auch Haberl empfindet die Zahlungen der Gemeinde als Wertschätzung: „Ich stehe nicht nur hinter dem Herd. Muttersein ist ein Fulltime-Job, und unser Bürgermeister erkennt das auch." Nach ihrer Karenzzeit will Haberl wieder ihre Stelle in der nahegelegenen Apotheke annehmen, aber nur auf geringfügiger Basis. Einen Krabbelstubenplatz werde sie auch dann nicht nutzen, sondern auf die Unterstützung der Großeltern zurückgreifen: „Wenn ich die Betreuung zahlen muss, dann brauche ich gar nicht arbeiten gehen. Schon in meiner Vollzeitanstellung als pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin habe ich nur 900 Euro netto verdient." Ein Platz in der Krabbelstube kostet, je nach Betreuungsumfang, zwischen 87 und 174 Euro pro Monat. Dass Haberls Partner, der als Mechaniker arbeitet, der „Familienernährer" ist, störe sie nicht.

Ähnlich wie Haberl sehen es auch Verena Weiser, 34, und Anita Breitenthaler, 30, die am Mittwoch der Vorwoche mit ihren Babys im Arm im Bürgermeisterbüro von Adolf Rieger in Neumarkt am Wallersee sitzen. Die Stadtgemeinde ist knapp 20 Autominuten von Berndorf entfernt und zählt rund 6500 Einwohner. Das Kinderbetreuungsangebot in Neumarkt ist derzeit gut aufgestellt: Es gibt zwei Kindergärten mit Nachmittagsbetreuung, die ganzjährig geöffnet sind, und eine Krabbelstube mit 48 Plätzen. „Wir werden das Angebot aber weiter ausbauen müssen, weil wir eine wachsende Gemeinde sind", sagt ÖVP-Bürgermeister Rieger. Auch deshalb wird Neumarkt nach dem Vorbild Berndorfs ab Herbst zusätzlich auf eine monatliche Förderzahlung

GLÜCKLICHE MÜTTER (li.) Der Neumarkter Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP) mit den Müttern Anita Breitenthaler und Verena Weiser, die sich über den monatlichen Zuschuss der Gemeinde freuen.

„ES IST EINE WERTSCHÄTZUNG" Viktoria Haberl will daheim bei ihrem Sohn bleiben.

in der Höhe von 50 Euro für hausinterne Betreuung setzen. 2019 sind für diesen Posten 60.000 Euro im Gemeindebudget vorgesehen.

Für Verena Weiser und Anita Breitenthaler, die beide ihre Kinder daheim betreuen wollen, bedeutet das ein erfreuliches „Zuckerl". Auch die Männer dieser beiden Frauen sind die Hauptverdiener; zudem arbeiten sie in Branchen (der eine auf dem Bau, der andere als LKW-Fahrer), in denen Vaterkarenz, wie sie sagen, „undenkbar" sei. Auch wenn die 50 Euro Zuschuss für Weiser und Breitenthaler nicht entscheidend für die längeren Karenzzeiten waren, hofft Bürgermeister Rieger trotzdem, dass es für die eine oder andere Mutter Anreiz genug ist, um statt eines Krabbelstubenplatzes – der die Gemeinde weit mehr kostet – die Betreuung daheim zu wählen.

„Die Herdprämie fördert die Abhängigkeit von Frauen und zementiert traditionelle Bilder von Mutterschaft."
Doris Weichselbaumer, JKU

Genau hier liegt für Andrea Klambauer das Problem: „Es ist die Verpflichtung der Gemeinden, sich um Kinderbetreuungsplätze zu kümmern. Mit solchen Prämien versucht man, diese Verpflichtung möglichst gering zu halten." Klambauer ist seit Kurzem NEOS-Landesrätin für Kinderbetreuung und Familien in Salzburg, das seit der Landtagswahl von einer Koalition aus ÖVP, Grünen und NEOS regiert wird. Beim Schlagwort „Berndorfer Modell" muss Klambauer erst einmal tief durchatmen: „Solche Maßnahmen sind nur kurzfristige Anreize. Die langfristigen Effekte auf die Lebenseinkommen der Frauen werden dabei nicht besprochen. Mit jeder Maßnahme, die Frauen potenziell länger vom Arbeitsmarkt fernhält oder in Teilzeitjobs drängt, fördert man letztlich Altersarmut."

In dieselbe Kerbe schlägt auch Doris Weichselbaumer, die das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung an der Johannes-Kepler-Uni in Linz (JKU) leitet. Die Ökonomin zweifelt zwar daran, dass die zusätzlichen 50 Euro pro Monat in der Gemeinde Neumarkt große Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit von Frauen haben werden, spricht aber von einer symbolischen Bedeutung: „Dadurch werden traditionelle Bilder von Mutterschaft zementiert." Es sei verständlich, dass solche Zahlungen kurzfristig für Frauen reizvoll sein können, „aber das EU-Ziel ist, Frauen in die Beschäftigung zu bekommen, weil es wichtig für ihre Karriereverläufe und ihre Pensionen ist. ‚Herdprämien' fördern die finanzielle Abhängigkeit von Frauen." Dazu kommt: Derartige Angebote sind vor allem für sozial schwächere Gruppen attraktiv. „Wir wissen aber aus vielen Studien, dass genau diese Gruppen am meisten von Betreuungseinrichtungen und frühkindlicher Bildung profitieren", sagt Weichselbaumer.

Dass selbst relativ geringe Geldbeträge Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit von Frauen haben können, zeigt ein Beispiel aus Deutschland: In Thüringen wurde von 2006 bis 2010 neben den Familienleistungen des Bundes ein zusätzliches Betreuungsgeld in der Höhe von 150 Euro pro Monat und Kind zwischen zwei und drei Jahren ausbezahlt. Für jedes ältere Geschwisterkind in der Familie erhöhte sich die Förderung um jeweils 50 Euro bis zu einem Höchstbetrag von 300 Euro. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnete in einer 2013 veröffentlichten Studie vor, dass durch die Einführung des Thüringer Betreuungsgeldes die Erwerbsquote von Müttern durchschnittlich um 1,13 Prozentpunkte gesunken ist, jene von Müttern mit drei Kindern um mehr als zwei Prozentpunkte.

Bürgermeister Rieger aus Neumarkt und der Berndorfer Ortschef Guggenberger untermauern ihr Fördermodell mit zwei Hauptargumenten. Das erste lautet: „Wir möchten damit Wahlfreiheit für Frauen schaffen." Das Kernproblem an dieser Argumentationslinie: „Solange die Nachfrage nach leistbaren Betreuungsplätzen größer ist als das Angebot, kann man nicht von Wahlfreiheit sprechen", sagt Marian Fink, der am Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) zu den Themen Arbeitsmarkt und soziale Sicherheit forscht. Vielen Gemeinden fehlt es nach wie vor an Kindergärten und Krabbelkrippen, die ganztags und auch zu Ferienzeiten geöffnet haben. Auch in der Gemeinde Berndorf sind die Kindergärten und Krippen in den Sommermonaten nur von 7:30 bis 13:30 Uhr geöffnet; drei Wochen bleiben sie ganz geschlossen.

In fast allen Bundesländern gibt es besonders für unter Dreijährige nicht genug Plätze. Österreich verpflichtete sich bereits 2002 auf das sogenannte EU-Barcelona-Ziel, das eine Betreuungsquote von 33 Prozent bis 2020 in dieser Altersgruppe vorsieht. Aktuell liegt Österreich bei einer Quote von 28,6 Prozent, landesweit fehlen rund 12.000 Plätze. Zusätzlich will nun die Bundesregierung die Fördermittel für den Ausbau von 140 Millionen auf 110 Millionen Euro jährlich kürzen.

Die zweite Argumentationslinie der Bürgermeister betrifft eine vermeintliche „Schieflage", die es auszugleichen gelte: Wer sein Kind in Betreuung gebe, erhalte eine staatliche Förderung (in Salzburg muss das Land rund 520 Euro für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren beisteuern, die Gemeinde rund 320). Wer sein Kind ausschließlich daheim betreue, bekomme hingegen nichts. „Auch dieses Ausgleichsargument hält nicht", betont Fink vom WIFO: „Wer freiwillig eine angebotene Leistung nicht in Anspruch nimmt, hat nicht automatisch Anspruch auf eine Kompensation." Unabhängig davon gebe es ja genau eine solche Kompensation: „Es gibt das Kinderbetreuungsgeld, oder etwa auch den Alleinerverdienerabsatzbetrag, der geltend gemacht werden kann – bei einem Kind sind das rund 500 Euro im Jahr, bei zwei 670 Euro."

Dazu kommt: Das österreichische Fördermodell zementiert bereits die traditionelle Rollenverteilung, was vor allem an den direkten Geldleistungen liegt. Für Familienleistungen wendet Österreich 2,6 Prozent des BIP (2013) auf und liegt damit knapp über dem OECD-Durchschnitt (2,4 Prozent des BIP). Die Struktur der heimischen Familienförderungen unterscheidet sich aber deutlich vom Durchschnitt der OECD-Länder. 2013 waren knapp drei Viertel der Gesamtausgaben der öffentlichen Hand für Familienleistungen direkte Geldleistungen und Steuererleichterungen, die Ausgaben für Kinderbetreuungseinrichtungen und andere Sachleistungen machten lediglich rund ein Viertel aus. Im Durchschnitt der OECD-Länder hingegen betrug der Anteil der Sachleistungen mehr als 40 Prozent; in Schweden und Dänemark waren es sogar mehr als 60 Prozent bei insgesamt höheren Familienleistungen.

Das Wifo kam in einer kürzlich veröffentlichen Analyse der Familienleistungen zu einem eindeutigen Schluss: Die österreichische Förderstruktur unterstütze „tendenziell ein Familienmodell, in dem Mütter den größeren Teil der Betreuungsarbeit übernehmen und Väter den größeren Teil der Erwerbsarbeit" – im Zusammenspiel mit weiteren Regelungen wie etwa der Möglichkeit einer relativ langen Inanspruchnahme des Kinderbetreuungsgeldes, der im Durchschnitt deutlich geringeren Entlohnung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt „und nicht zuletzt einer ausgeprägten Skepsis in der Bevölkerung gegenüber einer Erwerbstätigkeit von Müttern mit kleinen Kindern". ■

salzburg24.at, 26.07.2018

Neues Bezirksgericht in Seekirchen: Erste Details bekannt

26. Juli 2018 13:32 Akt.: 26. Juli 2018 14:05

So soll das neue Bezirksgericht in Seekirchen aussehen. - © g.o.y.a. ZT GmbH

Die Flachgauer Bezirksgerichte Thalgau, Neumarkt und Oberndorf werden künftig am Standort Seekirchen am Wallersee zusammengelegt. Mittels eines Architekturwettbewerbs wurde nun über den Neubau entschieden. 2020 soll mit den Arbeiten begonnen werden. Wir zeigen euch die Details auf.

Das Projektgrundstück für das Bezirksgericht Seekirchen liegt zwischen der Mathias-Bayrhamer-Straße im Norden und der Max-Gandolf Straße im Süden und ist Teil eines Stadtentwicklungsprojekts der Stadtgemeinde Seekirchen. Im Zuge dieses Projekts wird nicht "nur" ein neues Bezirksgericht für den gesamten Flachgau errichtet, sondern – durch die Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft – auch Wohnraum geschaffen. Die Zufahrt zum neuen Bezirksgericht Seekirchen erfolgt von Norden, von der Mathias-Bayrhamer-Straße aus.

Baubeginn in Seekirchen in zwei Jahren

"Der EU-weite, nicht offene, einstufige Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ist entschieden. Der Siegerentwurf stammt vom Architekturbüro g.o.y.a. ZT GmbH aus Wien", so Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der ARE, am Donnerstag in einer Presseaussendung. Die ARE Austrian Real Estate GmbH – eine Tochter der Bundesimmobiliengesellschaft – errichtet im Auftrag des Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz (BMVRDJ) das neue Bezirksgericht. Nach aktuellem Stand ist der Baubeginn für 2020 vorgesehen. Die Bauzeit beträgt rund eineinhalb Jahre.

Das neue Bezirksgericht Seekirchen hat eine kompakte Gebäudeform mit markant abgegrenzten Fenstern und Türen. Während das Untergeschoss und Teile des Erdgeschosses in Stahlbetonbauweise gefertigt werden, sind für die Außenwände der Obergeschosse 50 Zentimeter starke Ziegel vorgesehen. Zudem ist für das Atrium eine Nachtlüftung geplant, die in den Sommermonaten für natürliche Kühlung sorgt. Für das Flachdach ist eine extensive Begrünung vorgesehen.

Fünf Verhandlungssäle in neuem Bezirksgericht

Der Eingang zum neuen Bezirksgericht liegt an der Ostseite angrenzend an den Stadtpark. Über einen Vorplatz gelangen Besucher und Mitarbeiter zur Sicherheitsschleuse und von dort aus weiter ins Foyer. Dieses wird über ein viergeschossiges Atrium von oben belichtet.

Im nördlichen Bereich des Erdgeschosses sind fünf Verhandlungssäle zwischen 30 und 70 Quadratmetern vorgesehen. Darüber hinaus sind ein eigener Raum für Videokonferenzen und ein separates Zimmer für sensible Einvernahmen geplant. Die Büros in den drei Obergeschossen sind ringförmig um das Atrium angelegt. Insgesamt umfasst das neue Bezirksgericht Seekirchen rund 1.900 Quadratmeter Nutzfläche.

Kleine Zeitung Kärnten, 22.07.2018 | Reichweite: 255.000 Leser

Leserbrief:

Wichtige Bezugsperson

Die Regierung sollte sich lieber Gedanken machen, wie man Müttern hilft, die ersten drei Jahre bei ihren Kindern zu bleiben. Für die Kinder wäre es eine Stärkung fürs ganze Leben, für die Mütter eine innige Bindung und für den Staat ein enormer Gewinn, weil er dadurch lebenstüchtige Menschen fördert. Stattdessen werden Kinderkrippen ausgebaut und Mütter rasch nach der Geburt in die Arbeit gedrängt. Die ganze Lebensphilosophie spricht dagegen und man merkt es später an der kranken Gesellschaft.

Adolf Rieger, Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee (ÖVP), sagt, der Gemeinderat habe beschlossen, dass Mütter, die ihre Kinder betreuen – ich nehme an mindestens bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres – 50 Euro zusätzlich bekommen. Es kann ja nicht sein, dass dies die einzige Gemeinde ist, welche die Wichtigkeit der Betreuung durch die Bezugsperson in dieser heiklen Phase des Lebens erkennt!

Johanna Kuschnig, Bleiburg

derstandard.at, 19.07.2018

Willkommen in der Steinzeit

Was eine Radiosendung, die Frauenministerin und Gleichstellungsfragen miteinander zu tun haben sollten.

Ö3 ist ein lustiger Radiosender, und eine seiner lustigsten Sendungen heißt "Frag das ganze Land". Dabei werden Woche für Woche Meinungsverschiedenheiten unter Paaren, Freunden und -innen sowie Familienmitgliedern öffentlich ausgetragen – "Dilemmas" genannt, was grammatikalisch richtig, aber gewöhnungsbedürftig ist.

Eine kleine Umfrage im Bekanntenkreis ergab, dass die Sendung oft gehört wird (auch wenn es manche nur widerwillig zugeben). Und zwar mit einer gewissen, nun ja, abgründigen Faszination. Oft ist man völlig baff, welche Probleme die Österreicherinnen und Österreicher so umtreiben und was sie so alles an Privatem, Peinlichem von sich preisgeben. Das Team der Moderatorinnen und Moderatoren führt sympathisch und fröhlich durch die Untiefen des Zwischenmenschlichen und erörtert Beziehungsfragen wie etwa: Vor dem Fernseher essen oder nicht? Darf der Hund ins Bett oder nicht?

Geld fürs Bügeln

Manchmal wird es aber auch grundsätzlich – wie am vergangenen Samstag: Ein Paar mit gemeinsamem Kind breitete sein finanzielles Dilemma aus. Er arbeitet Vollzeit und hat Aussicht auf eine noch besser bezahlte Position, sie arbeitet Teilzeit, kümmert sich ums Kind und will, dass er 100 Euro mehr zur Wohnungsmiete beisteuert. Er sagt, das tue er nur, wenn sie fortan seine Hemden bügle.

Einmal kurz nichtsahnend das Radio aufgedreht – schon befindet man sich mitten in der Steinzeit der Gleichberechtigungsdebatte. Als ob es eine Frauenministerin namens Johanna Dohnal nie gegeben hätte. Als ob es nie eine Bewusstseinskampagne für die Familienarbeit ("Halbe-Halbe") gegeben hätte. Als ob nicht tausende Male geschrieben, analysiert, kritisiert worden wäre, was es bedeutet, wenn frau "für die Familie" beruflich kürzer tritt – und was das für Folgen haben kann: Einkommensschere, Karriereknick, Altersarmut.

Grundsatzdebatte Und dann stellt man fest, dass es auch im Jahr 2018 Männer gibt, die meinen, die Partnerin, die im Sinne ihrer Familie Teilzeit arbeitet und mehr zu Hause beim Kind ist, müsse für ihn, den Vollzeitmann, "extra" etwas tun, um mehr Geld in die Haushaltskassa zu bekommen. Die betroffene Frau wird in diesem Streit ums Geld nicht etwa grundsätzlich. Sie sagt nur, sie behalte es ohnehin nicht für sich, sie wolle es ja nur für das gemeinsame Wohnen.

Da fällt einem spontan Frauenministerin Juliane Bogner-Strauß ein, die in dieser Funktion aber bis dato nicht weiter aufgefallen ist – außer mit der Aussage, dass sie das aktuelle Frauenvolksbegehren nicht unterzeichnet hat. Dabei gäbe es für sie einiges zu tun. Wenn sie nicht so recht wissen sollte, was eigentlich: Sie könnte damit anfangen, Radio zu hören – dann erfährt sie zumindest, wo sie dringend Aufklärung leisten sollte. Zur Ehrenrettung der "Ö3-Gemeinde" sei erwähnt: Die Hörerinnen und Hörer waren laut nicht repräsentativer Umfrage der Meinung, der besser verdienende Partner müsse mehr beitragen. Immerhin.

Bedarf gedeckt

Zuletzt ist Bogner-Strauß übrigens vor allem als Familienministerin aufgefallen – mit dem Plan, die Mittel für den Ausbau der Kindergärten zu kürzen. Weil: Der Bedarf für Drei- bis Sechsjährige sei gedeckt. Das ist eine kühne Interpretation – das fanden nicht zuletzt auch ihre Parteifreunde in den Bundesländern.

Obendrein hat man selten von einer Ministerin gehört, die Mittel zurückgibt, statt dass sie diese umschichtet – etwa zu den unter Dreijährigen. Denn dort ist der Bedarf für professionelle Betreuung keineswegs gedeckt.

Was kommt als Nächstes?

Und das ist, so nebenbei bemerkt, auch der Grund, warum viele Frauen so lange Teilzeit arbeiten – und aus dieser finanziellen und karrieretechnischen Falle dann auch nur schwer wieder herauskommen. Das lässt auch die Selbstherrlichkeit von "Familienernährern" ins Unermessliche wachsen, inklusive Verweigerung der Familienarbeit. was kommt als Nächstes? Bonuszahlungen für brave Vollzeit-Ehefrauen und Mütter? Offenbar. Den Anfang hat ja schon der Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee gemacht. Dort zahlt man ab September Familien mit Kleinkindern zwei Jahre lang 50 Euro monatlich, wenn sie ihren Nachwuchs ausschließlich zu Hause betreuen.

Die Frauenministerin ist gefordert. Moderne bürgerliche Frauenpolitik kann ja wohl nicht so aussehen wie am Wallersee. Das ist wohl auch nicht im Sinne all jener modernen jungen Frauen, die Sebastian Kurz und sein türkises Team beim letzten Mal gewählt haben. Der Partnerin des Steinzeitmenschen aus dem Radio kann frau jedenfalls nur raten: Lass' ihn in der Höhle zurück und dreh dich nie wieder um. Deine Beeren kannst du auch allein sammeln – zum Beispiel in der Zeit, in der du sonst seine Hemden gebügelt hättest. (Petra Stuiber, 18.7.2018)

https://derstandard.at/2000083723146/Willkommen-in-der-Steinzeit

ORF 2, 18.07.2018

Kinderbetreuung – Mehr oder weniger

Die Gemeinden werden in Zukunft vom Bund weniger Geld für ihre Kindergärten erhalten. Die Opposition, aber auch die ÖVP-Landeshauptleute Wallner und Stelzer kritisieren diesen Kurs der Regierung und warnen vor Sparmaßnahmen...

Link zum TV-Beitrag:
https://tvthek.orf.at/profile/Report/11523134/Report/13983209

ORF Salzburg heute, 17.07.2018

Geld für Betreuung zuhause

Neumarkt am Wallersee will nach den Sommerferien die Kinderbetreuung in der Gemeinde komplett umstellen. Geplant ist ein Drei-Säulen-Modell: Krabbelgruppen, Tagesmütter und auch die Betreuung zuhause werden gefördert.

https://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/13983270/Geld-fuer-Betreuung-zuhause/14335236

Flachgauer Nachrichten, 12.07.2018

MITEINANDER

Sinnvolles in den Ferien

Für die Arbeit in Kindergärten, im Seniorenhaus, bei Feuerwehr oder Bauhof winken den jungen Freiwilligen in Neumarkt Gutscheine als Belohnung.

Neumarkt. Was bedeutet „JEN"? Diese Abkürzung steht für „Junge Engagierte Neumarkter". Ein sinnvolles Ferienangebot für Kinder und Jugendliche hat die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee geschaffen: Schüler können während der Sommerferien in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen.

Die Aktion „JEN – Junge Engagierte Neumarkter" läuft von Ferienbeginn bis 7. September, mitmachen können Mädchen und Buben im Alter zwischen zehn und 15 Jahren. Als kleine „Belohnung" erhalten die freiwilligen Helfer Gutscheine für den Einkauf in der Plusregion.

„Seit dem Start der Aktion vor zwei Jahren hat sich gezeigt, dass viele Kids in unserer Gemeinde in den Ferien auch etwas Sinnvolles tun wollen", freut sich der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. „Deshalb suchen wir auch heuer wieder möglichst viele junge freiwillige Helferinnen und Helfer für unsere Einrichtungen. Die Tätigkeiten sind natürlich auf das Alter abgestimmt und recht einfach zu erledigen."

Im Rahmen der Aktion helfen die jungen Freiwilligen in den Ferien auch im Seniorenwohnheim mit. BILD: STADTGEMEINDE NEUMARKT

Wer sich in der Stadtgemeinde anmeldet, kann zwischen zwei und 20 Stunden in den teilnehmenden Einrichtungen mithelfen. Für je fünf geleistete Stunden gibt es einen 10-Euro-Gutschein für die Plusregion. Mitgeholfen werden kann in den Neumarkter Einrichtungen: Seniorenwohnheim, Freiwillige Feuerwehr, Bauhof Pflanzenpflege, Museum Fronfeste und den Kindergärten Neumarkt und Sighartstein. Ansprechpartner für die jungen Freiwilligen ist der Familien- und Mobilitätsbeauftragte Roland Stiegler (Telefon: 06216-5212-16, E-Mail: STIEGLER@NEUMARKT.AT).

Flachgauer Nachrichten, 12.07.2018

Qualitätsjournalismus „Herdprämie“

Die Stadt Neumarkt zahlt pro Monat € 351,20 dazu, damit sich Eltern die Betreuung ihres unter 3-jährigen Kindes in einer Krabbelgruppe etc. leisten können. Ebenfalls per Gesetz verpflichtend zahlt das Land für denselben Zweck € 526,80 pro Monat und Kind dazu. Zusammen sind das € 878,-- pro Monat an öffentlichen Mittel, die für die familienexterne Betreuung für ihr unter 3-jähriges Kleinkind aufgebracht werden.

Nun, weil die Stadtgemeinde Neumarkt auch die Leistung von 70 % der Eltern, welche ihre Kinder unter 3 Jahren familienintern zu Hause betreuen mit einem Betrag von € 50,--pro Monat anerkennen will, wird dies von den Salzburger Nachrichten am Freitag, den 29.06.2018 abschätzig als „Herdprämie“ tituliert.

Wenn ein(e) Journalist(in) dies in einem Kommentar entsprechend wertet, dann weiß man, dass dabei eine persönliche Meinung dahintersteht. Wenn sie/er das aber in einem Bericht ohne Namenszeichnung tut, dann hat das mit Qualitätsjournalismus nichts zu tun.

Bgm. Josef Guggenberger
5165 Berndorf

Flachgauer Nachrichten, 12.07.2018

NEUMARKT

Plattform für Wirtschaft und Vereine

Seit Kurzem gibt es in Neumarkt ein neues „Regionales Informationssystem" (RIS) in Form von digitalen Anzeigetafeln. Die neue Werbeplattform ist aus einer Kooperation von Wirtschaftsinitiative Neumarkt und Tourismusverband entstanden. Positioniert ist das RIS an vier Standorten entlang der Neumarkter Hauptstraße und bietet die Möglichkeit, firmenspezifische Angebote und Aktionen, Stellenanzeigen, Firmenlogos, Veranstaltungen etc. zu präsentieren. Im Bild v. l.: Bürgermeister Adi Rieger, Obmann Fritz Höflmaier (Wirtschaftsinitiative) und Obmann Toni Greischberger (TVB). BILD: PLUSREGION

Flachgauer Nachrichten, 12.07.2018

Mehr Unterstützung für Familien

Neumarkt fördert die familieninterne Betreuung von Kleinkindern.

Neumarkt. Mit einem „Neumarkter „Drei-Säulen-Modell" möchte die Stadtgemeinde die familieninterne Betreuung von Kleinkindern fördern. Das Modell wurde einstimmig im Gemeinderat beschlossen und tritt ab September 2018 in Kraft. Die Stadt Neumarkt wird künftig an Familien, die ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr zu Hause ohne Inanspruchnahme von Krabbelstuben oder Tagesmüttern versorgen, 50 Euro pro Monat zusätzlich zum regulären Kinderbetreuungsgeld auszahlen.

„Es gibt in unserer Stadtgemeinde sehr viele Eltern, die ihre Kleinsten daheim im familiären Umfeld betreuen und keine öffentlichen Institutionen – und damit kein Geld von Bund und Land – in Anspruch nehmen. Sie erhalten derzeit keinen finanziellen Ausgleich dafür", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). „Wir möchten diese Entscheidung mit dem Förderbetrag von insgesamt 1200 Euro innerhalb von zwei Jahren deutlich aufwerten." Zudem erhielten Familien dadurch mehr Spielraum bei der Entscheidung über die Betreuungsform für ihre Kinder.

„70 Prozent der Kleinkinder werden zu Hause betreut"

Ein Wechsel zwischen den drei Betreuungsformen innerhalb der beiden Jahre sei jederzeit möglich. Der Zuschuss der Gemeinde wird zwei Mal jährlich ausgezahlt. Durch die pauschale Summe pro Kind halte sich auch der Verwaltungsaufwand für die Stadt in Grenzen. Bürgermeister Rieger: „Das Konzept ist einfach und gut durchdacht, aber vor allem eine echte Unterstützung für den Großteil der Familien. Immerhin werden in Neumarkt laut Erhebungen derzeit rund 70 Prozent der Kleinkinder familienintern betreut."

Zusätzlich beschloss der Gemeinderat von Neumarkt eine Förderung für besonders bedürftige Familien. Erziehungsberechtigte, die für Kinder im ersten bis dritten Lebensjahr einen Zuschuss aus dem Kinderbetreuungsfonds des Landes Salzburg erhalten, bekommen das vom Land zugewiesene Geld von der Stadtgemeinde Neumarkt verdoppelt. „Das sind zusätzlich bis zu 350 Euro pro Jahr für viele Alleinerziehende und bedürftige Familien mit Kindern in einer betreuten Einrichtung", betont Bgm. Rieger. Im Herbst ist eine umfassende Informationsveranstaltung für Familien zu den Fördermöglichkeiten geplant.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 11.07.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Für das Jahr 2018:

Freier Eintritt im Strandbad

NEUMARKT Im beliebten Strandbad Neumarkt am Wallersee gibt es für das gesamte Jahr 2018 freien Eintritt. Dafür ist allerdings eine Eintrittsuhr oder eine Tageskarte notwendig. Eintrittsuhren müssen seit dem Juli neu registriert werden. Die Kaution dafür beträgt 10 Euro. Auch für die Tageskarte ist eine Kaution von fünf Euro notwendig.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 11.07.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Keine „Herdprämie" in Seekirchen

Nachdem in den „Salzburger Nachrichten" vom 29. Juni zu lesen war, dass Neumarkt so wie Seekirchen eine „Herdprämie" für Eltern, die ihre Kinder in den ersten drei Lebensjahren zu Hause betreuen, anbietet, möchte ich mit diesem Leserbrief Klarheit schaffen.

Die Stadtgemeinde Seekirchen hat sich im Jahr 2014 aus folgenden Gründen zur „Seekirchner Familienförderung" entschieden:

1. Wie und wo Eltern ihre Kinder betreuen bzw. betreuen lassen, hat immer berechtigte Gründe und wird von der Gemeinde nicht bewertet oder prämiert.

2. Die Stadtgemeinde Seekirchen behandelt alle Familien gleich.

3. Mit einer Unterstützung von 50 Euro pro Monat (für den Fall, dass sich ein Elternteil verpflichtet, eine bestimmte Zeit zu Hause beim Kind zu bleiben) wird keine wirkliche Wahlfreiheit geschaffen.

4. Die Geburt eines Kindes, der Kindergarten- und Schuleintritt sind wichtige Veränderungen im Leben einer Familie, die mit finanziellen Mehrausgaben verbunden sind.

Deswegen gewährt die Stadtgemeinde Seekirchen den Familien zur Geburt, dem 3., 6. und 10. Geburtstag des Kindes eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 200 Euro (ab dem 3. Kind 300 Euro) in Form von Citymarketinggutscheinen, womit auch die Seekirchner Wirtschaft gefördert wird. Selbstverständlich bietet Seekirchen eine umfassende Kinderbetreuung an – auch in den Ferien. Diese wird ständig erweitert.

Bürgermeisterin
Mag. Monika Schwaiger
5201 Seekirchen

Kunstverständnis aufs Auge gedrückt

Am 28. Juni wurde in Hellbrunn von der „Center [!] of Art and Management GmbH" ein Skulpturenpark installiert.

Ich möchte in Hellbrunn keinen Musikantenstadl sehen, aber auch kein beziehungsloses und ästhetizistisches Larifari, wie es eine Businesselite mit einem Kunstverständnis aus dem vorletzten Jahrhundert dem Publikum fortwährend aufs Auge drückt. Warum ist es nicht möglich, etwas, was gut ist, wie es ist, zu lassen, wie es ist?

Klaus Margreiter
5020 Salzburg

Verbauung der Leoganger Ache

Seit inzwischen vielen Monaten setzt die Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) entlang der Leoganger Ache Regulierungs- und Schutzmaßnahmen „unter Berücksichtigung von ökologischen und ökonomischen Aspekten", und mein Erschrecken über die Art der getätigten Eingriffe wird mit je-

ORF Teletext, 09.07.2018

teletext ORF.at

ORF eins | ORF 2 | ORF III | ORF SPORT + | INHALT

704 | 705.1 | 706 | 1/1

SALZBURG

Nachrichten
Soziales

Neumarkt mit neuem Kinderbetreuungsmodell

In Neumarkt (Flachgau) hat die Gemeinde ein Modell zur möglichst flexiblen Gestaltung der Kinderbetreuung jetzt einstimmtig beschlossen. Teil dieses Modells ist unter anderem das Vorhaben, Müttern, die daheim bleiben, Geld zu zahlen.

Chronik

Asylstreit: Lehrling will bleiben

Am Montag soll sich der pakistanische Flüchtling Wajid Ali nach Wien-Schwechat begeben. Die Flüchtlingsunterkunft dort gilt als letzte Station vor der Abschiebung. Derzeit befindet sich der Lehrling im Kloster St. Peter. Der 23-Jährige will in Salzburg bleiben.

>>salzburg.ORF.at

ORF.at Salzburg, 09.07.2018

Neumarkt mit neuem Kinderbetreuungsmodell

In Neumarkt (Flachgau) hat die Gemeinde ein Modell zur möglichst flexiblen Gestaltung der Kinderbetreuung jetzt einstimmtig beschlossen. Teil dieses Modells ist unter anderem das Vorhaben, Müttern, die daheim bleiben, Geld zu zahlen.

Neumarkt wird künftig Eltern, die ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr zu Hause ohne Krabbelstube oder Tagesmütter betreuen wollen, pro Monat 50 Euro zusätzlich zum regulären Kinderbetreuungsgeld bezahlen. Das wurde einstimmig von der Gemeindevertretung beschlossen.

70 Prozent der Kleinkinder daheim betreut

Die Initiative für dieses Modell ging laut Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP) von mehreren betroffenen Familien aus. Es gebe in Neumarkt zahlreiche Familien, die ihre Kleinsten ohne öffentliche Hilfe daheim betreuen, und denen wolle man dafür einen kleinen finanziellen Ausgleich bieten mit einem Förderbetrag von maximal 1.200 Euro in zwei Jahren.

So könnten Eltern sich aussuchen, ob sie ihre Kleinen daheim betreuen, eine Tagesmutter engagieren oder eine Krabbelstube beanspruchen - ein Wechsel zwischen diesen drei Säulen sei jederzeit möglich, betont Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Aktuell werden in Neumarkt 70 Prozent der Kleinkinder daheim betreut.

Gemeinde verdoppelt bei Bedarf Landeszuschuss

Zusätzlich dazu habe man aber auch ein Modell für einkommensschwache Familien und Alleinerzieher entwickelt. Jene Neumarkter, die für ihre Kinder im ersten bis dritten Lebensjahr einen Zuschuss aus dem Kinderbetreuungsfonds des Landes Salzburg erhalten, bekommen das vom Land zugewiesene Geld von der Stadtgemeinde Neumarkt verdoppelt. „Das sind zusätzlich bis zu 350 Euro pro Jahr für viele Alleinerziehende und bedürftige Familien mit Kindern in einer betreuten Einrichtung", betont Bürgermeister Rieger.

https://salzburg.orf.at/news/stories/2923376/

meinbezirk.at, 09.07.2018

Die Ferien sinnvoll nutzen

Kathrin Hagn

In der Gemeinde mithelfen. (Foto: Neumarkt)

Neumarkt bietet Jugendlichen gemeinnützige Arbeit an

Ein sinnvolles Ferienangebot für Kinder und Jugendliche hat die Stadtgemeinde Neumarkt geschaffen: Schüler können während der Sommerferien in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen. Die Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 9. Juli bis 7. September, mitmachen können Mädchen und Buben im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Als kleine "Belohnung" erhalten die freiwilligen Helfer Gutscheine für die Plusregion.

Gemeinnützige Arbeit

Wer sich in der Stadtgemeinde anmeldet, kann zwischen zwei und 20 Stunden in den teilnehmenden Einrichtungen mithelfen. Für je fünf geleistete Stunden gibt es einen 10-Euro-Gutschein der Plusregion. Ansprechpartner für die jungen Freiwilligen in Neumarkt ist der Familien- und Mobilitätsbeauftragte Roland Stiegler (Telefon: 06216-5212-16, E-Mail: stiegler@neumarkt.at).

Mitgeholfen werden kann in folgenden Neumarkter Einrichtungen:

- Seniorenwohnheim
- Freiwillige Feuerwehr
- Bauhof Pflanzenpflege
- Museum Fronfeste
- Kindergarten Neumarkt
- Kindergarten Sighartstein

https://www1.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/die-ferien-sinnvoll-nutzen_a2726144

REGIONEWS.at

regionews.at, 09.07.2018

Stadtgemeinde Neumarkt: Finanzieller Ausgleich für familieninterne Betreuung von Kleinkindern

Bürgermeister Adi Rieger (r.) mit StR David Pölzleitner, Kindergartenpädagogin Nicole Loibichler und StR Markus Oberascher (1.-3. v.l.) sowie Neumarkter Familien.
Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

30 Jun 05:00 2018 | von Redaktion Salzburg | Print This Article | 0/0 | Merken

- Einstimmiger Beschluss: Neues "Neumarkter 3-Säulen-Modell" tritt ab September in Kraft
- Zwei Jahre lang 50 Euro pro Monat für Eltern, die ihr Kind ausschließlich daheim betreuen
- Mehr Spielraum: Organisation von Beruf und Familie soll flexibler werden

(28.06.2018, Neumarkt/Salzburg) - Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee möchte die familieninterne Betreuung von Kleinkindern aufwerten und damit Eltern generell mehr Flexibilität in der Organisation von Beruf und Familie ermöglichen. Dafür wurde ein neues "Neumarkter 3-Säulen-Modell" erarbeitet, das laut einstimmigem Gemeinderatsbeschluss ab September 2018 in Kraft treten wird. Die Flachgauer Stadtgemeinde will künftig an Familien, die ihre Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr zu Hause ohne Inanspruchnahme von Krabbelstuben oder Tagesmüttern versorgen, 50 Euro pro Monat zusätzlich zum regulären Kinderbetreuungsgeld auszahlen. Die Initiative für diese Maßnahme ging von mehreren betroffenen Eltern aus.

...

http://www.regionews.at/newsdetail/Stadtgemeinde_Neumarkt_Finanzieller_Ausgleich_fuer_familieninterne_Betreuung_von_Kleinkindern-184145

REGIONEWS.at

regionews.at, 09.07.2018

Neumarkt: Sinnvolles Ferienangebot für sozial engagierte Jugendliche

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

01 Jul 20:00 2018 | von Gerhard Repp | Print This Article | 0/0 | Merken

Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 9. Juli bis 7. September - Kids zwischen 10 und 15 Jahren können in verschiedenen Einrichtungen mithelfen

Ein sinnvolles Ferienangebot für Kinder und Jugendliche hat die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee im Salzburger Flachgau geschaffen: Schüler können während der Sommerferien in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen. Die Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 9. Juli bis 7. September, mitmachen können Mädchen und Buben im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Als kleine "Belohnung" erhalten die freiwilligen Helfer Gutscheine für die Plusregion.

Alle Infos gibt es online auf facebook.com/NeumarktamWallersee.

http://www.regionews.at/newsdetail/Neumarkt_Sinnvolles_Ferienangebot_fuer_sozial_engagierte_Jugendliche-184328

ORF Teletext, 09.07.2018

teletext ORF.at

ORF eins | ORF 2 | ORF III | ORF SPORT + | INHALT

704 | 705.1 | 706 | 1/1

SALZBURG — Nachrichten / Soziales

Neue Kinderbetreuung in Neumarkt umstritten

In Neumarkt (Flachgau) hat die Stadtgemeinde ein Modell zur möglichst flexiblen Gestaltung der Kinderbetreuung beschlossen. Teil dieses Modells ist unter anderem das zuletzt durchaus umstrittene Vorhaben, Müttern, die daheim bleiben, Geld zu zahlen.

Kultur

Electric Love Festival: Veranstalter zufrieden

Zufrieden mit dem Besuch zeigen sich die Veranstalter des "Electric Love Festival" beim Salzburgring. Trotz zeitweise starken Regens dürften auch heuer wieder fast 180.000 Besucher zu dem Musikfestival gekommen sein.

>>salzburg.ORF.at

ORF

ORF.at Salzburg, 09.07.2018

Neue Kinderbetreuung in Neumarkt umstritten

In Neumarkt (Flachgau) hat die Gemeinde ein Modell zur möglichst flexiblen Gestaltung der Kinderbetreuung beschlossen. Teil dieses Modells ist unter anderem das zuletzt umstrittene Vorhaben, Müttern, die daheim bleiben, Geld zu zahlen.

Neumarkt wird künftig Eltern, die ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr zu Hause ohne Krabbelstube oder Tagesmütter betreuen wollen, pro Monat 50 Euro zusätzlich zum regulären Kinderbetreuungsgeld bezahlen.

ORF

In Neumarkt fördert die flexible Kinderbetreuung

Die Initiative für dieses Modell ging laut Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP) von mehreren betroffenen Familien aus. Es gebe in Neumarkt zahlreiche Familien, die ihre Kleinsten ohne öffentliche Hilfe daheim betreuen, und denen wolle man dafür einen kleinen finanziellen Ausgleich bieten mit einem Förderbetrag von maximal 1.200 Euro in zwei Jahren.

70 Prozent der Kleinkinder daheim betreut

So könnten Eltern sich aussuchen, ob sie ihre Kleinen daheim betreuen, eine Tagesmutter engagieren oder eine Krabbelstube beanspruchen - ein Wechsel zwischen diesen drei Säulen sei jederzeit möglich, betont Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Aktuell werden in Neumarkt 70 Prozent der Kleinkinder daheim betreut.

https://salzburg.orf.at/news/stories/2923376/

Panorama

Salzburg Panorama (Krone), 08.07.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Engagierte Jugend im Einsatz

Sinnvolles Ferienangebot

Für Kinder und Jugendliche hat die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee die Aktion Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" geschaffen: Schüler können in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen. Die Aktion läuft von 9. Juli bis 7. September, mitmachen können Mädchen und Buben im Alter zwischen 10 und 15 Jahren.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 05.07.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Haltestelle Wallersee muss bleiben

Die geplante neue Bahnstation Seekirchen-Süd hat Sinn. Dass für diese laut Auskunft der ÖBB aber entweder der Bahnhof Wallersee oder jener von Eugendorf geschlossen werden muss, ist freilich ein Problem. Hintergrund: Das Zusatzangebot der Westbahn erhöht die Fahrplandichte auf ein Maß, dass es zeitlich unmöglich ist, alle drei Stationen anzufahren.

Leider hat die Gemeinde Seekirchen der Auflassung der Station Wallersee bereits zugestimmt – diese soll in ein paar Jahren Realität werden. Da jedoch ein großer Teil der gegenwärtigen Zusteiger im Bahnhof Eugendorf auch die neue Station Salzburg-Süd gut erreichen würde, wäre zu überlegen, diese einfach auf Eugendorf/Seekirchen-Süd umzubenennen – wie jene von Hallwang/Elixhausen. Auf diesem Weg würde Eugendorf einen Bahnhof behalten. Man könnte die Sache neu verhandeln.

Zugfahrpläne sind komplex und können nicht alle Wünsche erfüllen. Doch die Haltestelle Wallersee zu schließen ist jedenfalls äußerst problematisch. Zahlreiche Anrainer, Schüler und Schülerinnen, Pendler nach Seekirchen, Salzburg oder Richtung Neumarkt sowie viele Liebhaber des Naturstrandbads Zell, die bewusst öffentlich anreisen, sind auf die Station angewiesen. Es macht kein gutes Bild, wenn ein Naturstrandbad ohne öffentliche Verkehrsanbindung ist. Die versprochene Ausweitung des Busangebots ist nur bedingt eine Alternative.

Mag. Hans Holzinger
5201 Seekirchen

Bezirksblatt Flachgau, 04.07.2018

Regionales Informations-System in Neumarkt

Bürgermeister Adi Rieger, Fritz Höflmair und Toni Greischberger präsentieren das neue Infosystem. Foto: PlusRegion

NEUMARKT (kha). Eine neue Werbeplattform ist durch eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftsinitiative Neumarkt und des Tourismusverbandes Neumarkt entstanden und soll nun zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft beitragen. Positioniert ist das RIS an vier Standorten entlang der Neumarkter Hauptstraße. Es bietet die Möglichkeit, firmenspezifische Angebote, Stellenanzeigen, Firmenlogos uvm. zu präsentieren. „Vorrangiges Ziel ist es, mit dieser neuartigen Werbung den Wirtschaftsraum in Neumarkt noch weiter zu stärken und unseren Betrieben eine Plattform und Werbemöglichkeit zu bieten. Bereits ab 10,- Euro pro Woche kann eine Werbung geschalten werden", so Fritz Höflmaier, Obmann der Wirtschaftsinitiative Neumarkt.

Bezirksblatt Flachgau, 04.07.2018

Die Ferien sinnstiftend nutzen

Kinder zwischen 10 und 15 Jahren können in Neumarkt mithelfen

NEUMARKT (red). Ein sinnvolles Ferienangebot für Kinder und Jugendliche hat die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee im Salzburger Flachgau geschaffen: Schüler können während der Sommerferien in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen. Die Aktion „JEN – Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 9. Juli bis 7. September, mitmachen können Mädchen und Buben im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Als „Belohnung" dafür erhalten die freiwilligen Helfer Gutscheine für die Plusregion.

Für je fünf geleistete Stunden gibt es einen 10-Euro-Gutschein der Plusregion als Belohnung für die Hilfe. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Freiwillige Helfer

„Seit dem Start der tollen Aktion vor zwei Jahren hat sich gezeigt, dass viele Kids in unserer Gemeinde in den Ferien auch etwas Sinnvolles tun wollen", freut sich der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. „Deshalb suchen wir auch heuer wieder möglichst zahlreiche junge freiwillige Helfer für unsere Einrichtungen.

Auf das Alter abgestimmt

Die Tätigkeiten sind natürlich auf das Alter abgestimmt und recht einfach zu erledigen." Wer sich in der Stadtgemeinde anmeldet, kann zwischen zwei und 20 Stunden in den teilnehmenden Einrichtungen mithelfen. Für je fünf geleistete Stunden gibt es einen 10-Euro-Gutschein der Plusregion. Mitgeholfen werden kann in folgenden Neumarkter Einrichtungen: Seniorenwohnheim, Freiwillige Feuerwehr, Bauhof Pflanzenpflege, Museum Fronfeste, Kindergarten Neumarkt, Kindergarten Sighartstein.

Bezirksblatt Flachgau, 04.07.2018

Neumarkt fördert Kinderbetreuung

Die Stadtgemeinde Neumarkt fördert ab September 2018 auch die familieninterne Kinderbetreuung mit einer Summe von 50 Euro. S. 4/5

50-Euro-Bonus für Familien

Neumarkt fördert ab September 2018 auch die familieninterne Betreuung von Kleinkindern.

NEUMARKT (red). Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt will künftig an Familien, die ihre Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr zu Hause betreuen, 50 Euro pro Monat zusätzlich zum regulären Kinderbetreuungsgeld auszahlen. Die Initiative für diese Maßnahme ging von mehreren betroffenen Eltern aus. „Es gibt in unserer Stadtgemeinde sehr viele Eltern, die ihre Kleinsten daheim im familiären Umfeld betreuen und keine öffentlichen Institutionen – und damit kein Geld von Bund und Land – in Anspruch nehmen. Sie erhalten derzeit aber keinen finanziellen Ausgleich dafür", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. „Wir möchten diese Entscheidung nun mit dem Förderbetrag von insgesamt 1.200 Euro innerhalb von zwei Jahren deutlich aufwerten. Zudem verschaffen wir Eltern damit auch ein wenig mehr Spielraum im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. Sie sollen sich durch unser 3-Säulen-Modell noch einfacher aussuchen können, ob sie ihre Kinder in einer Krabbelstube unterbringen, zeitweise eine Tagesmutter engagieren oder ausschließlich familienintern betreuen wollen."

Bgm. Rieger: 50 Euro zusätzlich für Betreuung zu Hause.

Familieninterne Betreuung

Das Neumarkter Modell soll die Wahlmöglichkeiten der Eltern verbessern – ein Wechsel zwischen den einzelnen Säulen innerhalb der beiden Jahre ist jederzeit möglich. Der Zuschuss der Gemeinde wird zweimal jährlich ausgezahlt, dafür ist lediglich das Ausfüllen eines Formulars notwendig. Durch die pauschale Summe pro Kind hält sich auch der Verwaltungsaufwand für die Stadt in Grenzen. Bürgermeister Rieger: „Das Konzept ist einfach und gut durchdacht, aber vor allem eine echte Unterstützung für den Großteil der Familien. Immerhin werden in Neumarkt laut Erhebungen derzeit rund 70 Prozent der Kleinkinder familienintern betreut. Viele von ihnen gaben uns ursprünglich auch den Anstoß für diese Initiative."

Familien, die ihre Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr zu Hause betreuen, sollen 50 Euro pro Monat erhalten. Fotos: Gem. Neumarkt

Förderung verdoppelt

Für besonders bedürftige Familien hat die Stadtgemeinde Neumarkt eine zusätzliche finanzielle Unterstützung beschlossen: Erziehungsberechtigte, die für Kinder im 1. bis 3. Lebensjahr einen Zuschuss aus dem Kinderbetreuungsfonds des Landes Salzburg erhalten, bekommen das vom Land zugewiesene Geld von der Stadtgemeinde Neumarkt verdoppelt. „Das sind zusätzlich bis zu 350 Euro pro Jahr für viele Alleinerziehende und bedürftige Familien mit Kindern in einer betreuten Einrichtung", betont Bürgermeister Rieger. Noch im Herbst soll eine umfassende Informationsveranstaltung zum Thema Fördermöglichkeiten für Familien stattfinden.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 29.06.2018

Sinnvolles Ferienangebot für sozial engagierte Jugendliche

- Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 9. Juli bis 7. September
- Kids zwischen 10 und 15 Jahren können in verschiedenen Einrichtungen mithelfen

(29.06.2018, Neumarkt am Wallersee/Salzburg) - Ein sinnvolles Ferienangebot für Kinder und Jugendliche hat die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee im Salzburger Flachgau geschaffen: Schüler können während der Sommerferien in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen. Die Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 9. Juli bis 7. September, mitmachen können Mädchen und Buben im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Als kleine "Belohnung" erhalten die freiwilligen Helfer Gutscheine für die Plusregion.

Alle Infos gibt es online auf facebook.com/NeumarktamWallersee.

"Seit dem Start der tollen Aktion vor zwei Jahren hat sich gezeigt, dass viele Kids in unserer Gemeinde in den Ferien auch etwas Sinnvolles tun wollen", freut sich der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. "Deshalb suchen wir auch heuer wieder möglichst zahlreiche junge freiwillige Helferinnen und Helfer für unsere Einrichtungen. Die Tätigkeiten sind natürlich auf das Alter abgestimmt und recht einfach zu erledigen."

Wer sich in der Stadtgemeinde anmeldet, kann zwischen zwei und 20 Stunden in den teilnehmenden Einrichtungen mithelfen. Für je fünf geleistete Stunden gibt es einen 10-Euro-Gutschein der Plusregion. Ansprechpartner für die jungen Freiwilligen in Neumarkt ist der Familien- und Mobilitätsbeauftragte Roland Stiegler (Telefon: 06216-5212-16, E-Mail: stiegler@neumarkt.at).

Mitgeholfen werden kann in folgenden Neumarkter Einrichtungen:

- Seniorenwohnheim
- Freiwillige Feuerwehr
- Bauhof Pflanzenpflege
- Museum Fronfeste
- Kindergarten Neumarkt
- Kindergarten Sighartstein

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 29.06.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

„Herdprämie" nun auch in Neumarkt

NEUMARKT. Nach Berndorf, Seekirchen oder Großarl gibt es ab September auch in Neumarkt eine Finanzspritze für Eltern, die ihre Kinder in den ersten drei Lebensjahren zu Hause betreuen. 50 Euro pro Monat für zwei Jahre beträgt die „Herdprämie". Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP): „Mit dem Konzept möchten wir die familieninterne Betreuung von Kleinkindern aufwerten. Immerhin werden in Neumarkt derzeit rund 70 Prozent der Kleinkinder so betreut."

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 29.06.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Neumarkt zahlt 600 Euro pro Jahr, wenn Familien ihre Kleinkinder betreuen

Wer selber aufs Kind schaut,

Es ist eine Wertschätzung, für alle die zuhause ihre Kinder betreuen.

Bürgermeister Adi Rieger

Foto: Markus Tschepp

Neumarkt am Wallersee greift seinen Familien unter die Arme: Alle, die zuhause auf ihre Kleinkinder (zwischen 1 und 3 Jahren) aufpassen, bekommen 600 Euro im Jahr. Ab September kann diese Unterstützung beantragt werden. Es gehört zum neuen „3-Säulen-Modell", das im Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde.

Für Bürgermeister Adi Rieger geht es vor allem um „die Wahlfreiheit": Die Eltern sollen es sich aussuchen dürfen, ob sie ihre Sprösslinge in einer Krabbelstube unterbringen, eine Tagesmutter engagieren oder selbst die Betreuung übernehmen. Der neue Zuschuss ist ein „finanzieller Ausgleich", da jene Familien, die selbst ihre Nachkommen betreuen, ohnehin kein Geld von Bund und Land in Anspruch nehmen. Daher gibt es ab September 50 Euro im Monat (oder 600 Euro im Jahr bzw. 1200 auf zwei Jahre) zusätzlich zum Kinderbetreuungsgeld. Zweimal im Jahr wird der Zuschuss ausbezahlt. Ein Wechsel zwischen den Säulen ist jederzeit möglich. Der Verwaltungsaufwand ist zudem niedrig, da es ein pauschaler Betrag ist, betont Rieger: „Das Konzept ist gut durchdacht. Immerhin werden in

Foto: Markus Tschepp

Die 6300-Seelen-Stadtgemeinde unterstützt ihre Familien

Ab September gibt es den Zuschuss

bekommt Geld

Von links: Stadtrat Pölzleitner, Pädagogin Loibichler, Stadtrat Oberascher mit zwei Neumarkter Familien und Ortschef Rieger.

Foto: Gemeinde Neumarkt a. W.

Neumarkt rund 70 Prozent der Kleinkinder familienintern betreut." Mehrere Eltern hatten eine solche Unterstützung gefordert.

Auch im Gemeinderat waren „alle dafür", so Rieger. „Es geht noch immer darum, unseren Bürgern zu helfen." Dass fehlende Betreuungsplätze ebenso ein Grund waren, verneint der Ortschef: „Wir sind gut mit Betreuungsplätzen aufgestellt." Zwei Kindergärten hat die Stadtgemeinde. Ab September wird jener im Schulzentrum neu gebaut, kündigt Rieger an. Dieser wird künftig auch zwei Krabbelgruppen vereinen. Daneben gibt es noch eine 4-Gruppen-Krabbelstube.

Ebenso einstimmig beschlossen wurde auch die Verdoppelung des Zuschusses aus dem Kinderbetreuungsfonds des Landes: „Das sind zusätzlich bis zu 350 Euro pro Jahr für Alleinerziehende und bedürftige Familien", so Rieger. Dazu gibt es im Herbst auch einen Info-Abend für alle Eltern.

Antonio Lovric

PRESSETEXT

Presseaussendung, 28.06.2018

Finanzieller Ausgleich für familieninterne Betreuung von Kleinkindern

- Einstimmiger Beschluss: Neues "Neumarkter 3-Säulen-Modell" tritt ab September in Kraft
- Zwei Jahre lang 50 Euro pro Monat für Eltern, die ihr Kind ausschließlich daheim betreuen
- Mehr Spielraum: Organisation von Beruf und Familie soll flexibler werden

(28.06.2018, Neumarkt/Salzburg) - Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee möchte die familieninterne Betreuung von Kleinkindern aufwerten und damit Eltern generell mehr Flexibilität in der Organisation von Beruf und Familie ermöglichen. Dafür wurde ein neues "Neumarkter 3-Säulen-Modell" erarbeitet, das laut einstimmigem Gemeindevertretungsbeschluss ab September 2018 in Kraft treten wird. Die Flachgauer Stadtgemeinde will künftig an Familien, die ihre Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr zu Hause ohne Inanspruchnahme von Krabbelstuben oder Tagesmüttern versorgen, 50 Euro pro Monat zusätzlich zum regulären Kinderbetreuungsgeld auszahlen. Die Initiative für diese Maßnahme ging von mehreren betroffenen Eltern aus.

"Es gibt in unserer Stadtgemeinde sehr viele Eltern, die ihre Kleinsten daheim im familiären Umfeld betreuen und keine öffentlichen Institutionen - und damit kein Geld von Bund und Land - in Anspruch nehmen. Sie erhalten derzeit aber keinen finanziellen Ausgleich dafür", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. "Wir möchten diese Entscheidung nun mit dem Förderbetrag von insgesamt 1.200 Euro innerhalb von zwei Jahren deutlich aufwerten. Zudem verschaffen wir Eltern damit auch ein wenig mehr Spielraum im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. Sie sollen sich durch unser 3-Säulen-Modell noch einfacher aussuchen können, ob sie ihre Kinder in einer Krabbelstube unterbringen, zeitweise eine Tagesmutter engagieren oder ausschließlich familienintern betreuen wollen."

70 Prozent der Kleinkinder werden familienintern betreut

Das Neumarkter Modell soll also die Wahlfreiheit der Eltern erhöhen und sich auch in der Praxis flexibel gestalten, ein Wechsel zwischen den einzelnen Säulen innerhalb der beiden Jahre ist jederzeit möglich. Der Zuschuss der Gemeinde wird zweimal jährlich ausgezahlt, dafür ist lediglich das Ausfüllen eines Formulars notwendig. Durch die pauschale Summe pro Kind hält sich auch der Verwaltungsaufwand für die Stadt in Grenzen. Bürgermeister Rieger: "Das Konzept ist einfach und gut durchdacht, aber vor allem eine echte Unterstützung für den Großteil der Familien. Immerhin werden in Neumarkt laut Erhebungen derzeit rund 70 Prozent der Kleinkinder familienintern betreut. Viele von ihnen gaben uns ursprünglich auch den Anstoß für diese Initiative."

"Neumarkt setzt ein wichtiges Zeichen"

Kindergartenpädagogin Nicole Loibichler hat maßgeblich an der Ausarbeitung des "Neumarkter Modells" mitgewirkt. Sie zeigt großes Verständnis für die Eltern: "Viele Mütter und Väter erzählten mir, dass Sie mit ihrer Entscheidung, das Kind innerhalb des Familienverbandes zu erziehen, als altmodisch und konservativ belächelt, ja oft gar als 'Frauchen am Herd' desavouiert werden. Für mich als Pädagogin eine enttäuschende Einstellung. Deshalb freut es mich besonders, dass Neumarkt als eine moderne und tolerante Gemeinde nun ein Zeichen setzt und auch der dritten Säule - der Betreuung eines Kleinkindes im familiären Umfeld - mehr Raum und eine kleine finanzielle Unterstützung schenkt", so Loibichler.

Zusätzlich beschlossen: Neumarkt verdoppelt Landesförderung aus dem „Kinderbetreuungsfonds"

Für besonders bedürftige Familien hat die Stadtgemeinde Neumarkt eine zusätzliche finanzielle Unterstützung beschlossen: Erziehungsberechtigte, die für Kinder im 1. bis 3.

Lebensjahr einen Zuschuss aus dem Kinderbetreuungsfonds des Landes Salzburg erhalten, bekommen das vom Land zugewiesene Geld von der Stadtgemeinde Neumarkt verdoppelt. “Das sind zusätzlich bis zu 350 Euro pro Jahr für viele Alleinerziehende und bedürftige Familien mit Kindern in einer betreuten Einrichtung”, betont Bürgermeister Rieger und kündigt an: “Wir planen im Herbst eine umfassende Informationsveranstaltung für Familien, auf der über die speziellen Fördermöglichkeiten der Stadt Neumarkt und über allgemeine Fördermöglichkeiten für Familien informiert werden soll.”

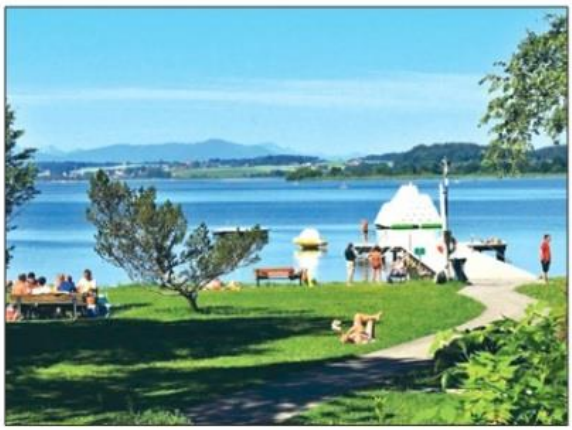
Doppelpunkt, 28.06.2018

Auf der Suche nach einem neuen Gesicht für die Wallersee Ostbucht

Die Wallersee Ostbucht in Neumarkt soll ein neues Gesicht bekommen. Verschiedene Projektgruppen sollen bei der Suche nach der Neugestaltung mithelfen. Bis es erste konkrete Vorschläge gibt, wird im heurigen Jahr die bestehende Anlage so bestmöglich betrieben.

Nach Unstimmigkeiten mit dem Pächter des Seerestaurants und dessen Kündigung sieht Bürgermeister Adi Rieger jetzt einen günstigen Zeitpunkt, die Ostbucht auf gänzlich neue Beine zu stellen. „Das Areal des Strandbades präsentiert sich derzeit nicht optimal. Viele Bürger zeigen sich in Gesprächen mit mir unzufrieden mit der Optik und der Infrastruktur", sagt Adi Rieger. „Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, die von ihrer natürlichen Umgebung her so wunderschöne Gegend zu revitalisieren. Derzeit loten wir die verschiedensten Möglichkeiten aus."

Für heuer ist der Badespaß gesichert. Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt die Pflege des Bades und des Campingplatzes. Ein Strandcafé im Gebäude des Seerestaurants übernimmt die kulinarische Versorgung der Badegäste und auch der Minigolfplatz bleibt erhalten.



Heuer ändert sich noch nichts. *Aber für die Zukunft soll die Neumarkter Ostbucht ein neues Gesicht bekommen. Das Strandbad wird als öffentliche Einrichtung aber auf jeden Fall bleiben.*

Bild: Stadtgemeine Neumarkt/Peter Krackowitzer

Was nach der heurigen Badesaison kommt, steht noch in den Sternen. Derzeit machen sich verschiedene Projektgruppen Gedanken über die Zukunft der Ostbucht. Außerdem gibt es eine wissenschaftliche Arbeit dazu, die von der Fachhochschule Puch Urstein erstellt wurde.

„Wichtig ist mir dabei aber vor allem, dass das Strandbad als öffentliche Einrichtung auf jedem Fall erhalten bleibt", sagt Adi Rieger. Darüber hinaus sind allen Ideen Tür und Tor geöffnet. Das reicht von einer besseren Anbindung der Ostbucht an den öffentlichen Verkehr über eine mögliche Personenschifffahrt auf dem Wallersee bis hin zum Einstieg eines privaten Investors.

Doppelpunkt, 28.06.2018

NEUMARKT: In der Fronfeste erzählen Fundstücke die Geschichte der Villa Rustica

Der kleine Achill und die Venus sind nicht die einzigen Zeitzeugen

Sie sind nur wenige Zentimeter hoch, gelten bei den Archäologen aber dennoch als große Sensation: Die Venus und der kleine Achill, die bei den Grabungen in Pfongau in den vergangenen Jahren gefunden wurden. Aber die beiden Figuren sind beileibe nicht die einzigen Funde, die in den vergangenen zehn Jahren gemacht wurden. Das zeigt jetzt eine Sonderausstellung in der Neumarkter Fronfeste.

Wenn in den nächsten Wochen wieder die Archäologen im Gewerbegebiet Pfongau graben, dann hat das beinahe schon Tradition. Denn seit zehn Jahren wird intensiv gearbeitet auf dem Areal, auf dem einst die Villa Rustica stand. Ein römischer Gutshof, der den Archäologen stückerlweise seine Geschichte freigibt. Und trotzdem bleiben Fragen und die Experten oft ratlos zurück. So ist auch die Geschichte des kleinen Achill noch nicht restlos geklärt. Vor allem der extrem männliche Oberkörper gibt den Archäologen Rätsel auf. War da einfach nur ein schlechter Künstler am Werk, oder stellt die Figur eigentlich etwas ganz anderes dar?

Die Ausstellung in der Fronfeste gibt nicht nur einen breiten Überblick über die Arbeiten und Funde in Pfongau. Sie ist auch „gewürzt" mit Bilder des Fotografen Andrew Phelps. Der war im vergangenen Sommer mit seiner Kamera bei den Ausgrabungen dabei und hat die Archäologen und ihre Arbeit in ein ganz besonderes Licht gesetzt.

INFO Die Ausstellung in der Fronfeste ist bis 31. Oktober zu sehen. Jeden Donnerstag von 10 – 12 Uhr und freitags, samstags und sonntags von 14 – 17 Uhr.

So klein und schon ein Star: *Der Archilles ist neben der Venus einer der aufsehenerregendsten Funde, die die Archäologen in Pfongau gemacht haben. Derzeit ist die kleine Figur bei der Ausstellung in der Fronfeste zu sehen.* *Bilder (2): Rule*

Eröffnung der Ausstellung *durch Landtagspräsident Dr. Josef Schöchl und Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger.*

Doppelpunkt, 28.06.2018

NEUMARKT: Auszeichnung für die moderne Volksschule

e-Education Expert.Schule

Weil der richtige Umgang mit dem Internet nicht früh genug gelernt werden kann, hat an der Volksschule in Neumarkt schon seit einiger Zeit die Digitalisierung Einzug in den Lehrplan gefunden. Dafür stehen 50 Laptops zur Verfügung, mit denen die Kinder kontrolliert im Internet surfen können. Aber auch die Eltern werden in Workshops geschult. Für dieses Engagement wurde die Volksschule jetzt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur „e-Education Expert.Schule" für das heurige Schuljahr ernannt.

Salzburg Panorama (Krone), 24.06.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Neumarkter Abend-HAK startet im September

Neues Bildungsangebot für Berufstätige

Die Handelsakademie in Neumarkt bietet ab Herbst 2018 eine Abendmatura an, eine Premiere im Flachau. „Von Seiten der Schule kann im September mit dem Unterricht gestartet werden", berichtet Bürgermeister Adi Rieger, der sich über das neue Bildungsangebot freut." Das Interesse ist groß, wie die zahlreichen Voranmeldungen belegen. Das Einzugsgebiet umfasst mehr als fünfzig Gemeinden und reicht von Salzburg bis Vöcklamarkt und von Mattighofen bis an den Mondsee. HAK-Direktorin Ingrid Wichtl rechnet mit mindestens dreißig Abendschülern: „Der Schulbesuch, die Schulbücher und ein Microsoft Office-Paket sind für die HAK-Abendschüler kostenlos. Einzige Voraussetzung ist ein positiver Schulabschluss und ein Mindestalter von 17 Jahren."

Foto: HAK Neumarkt

HAK-Dir. Ingrid Wichtl und Bgm. Adi Rieger freut das neue Bildungsangebot.

Salzburger Bauer

Salzburger Bauer, 20.06.2018

NEUMARKT

Abendmatura in der HAK

Die Handelsakademie in Neumarkt bietet ab Herbst eine Abendmatura an. Die dafür notwendigen Genehmigungen hat Bürgermeister Adi Rieger kürzlich über das Büro von Landeshauptmann Wilfried Haslauer vom Bildungsministerium erhalten. Die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen bereits seit zwei Jahren. „Von Seiten der Schule kann im September mit dem Unterricht gestartet werden", berichtet Bürgermeister Rieger, der sich über das neue Bildungsangebot, das erstmals im Flachgau angeboten wird, freut.

Flachgauer Nachrichten, 20.06.2018

Abend-HAK geht in Neumarkt an den Start

Ab September 2018 können Berufstägige ihren Maturaabschluss auch im Flachgau nachholen. Die gesamte Ausbildung dauert vier Jahre.

Ort. Nun ist es auch offiziell bestätigt. Die Handelsakademie in Neumarkt bietet ab Herbst 2018 eine Abendmatura an. Die dafür notwendigen Genehmigungen hat Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) kürzlich über das Büro von Landeshauptmann Wilfried Haslauer vom Bildungsministerium erhalten. Die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen bereits seit zwei Jahren.

„Vonseiten der Schule kann im September mit dem Unterricht gestartet werden", berichtet Bürgermeister Rieger, der sich über das neue Bildungsangebot, das erstmals im Flachgau angeboten wird, freut. „Das Interesse ist groß und es gibt bereits zahlreiche Voranmeldungen. Das Einzugsgebiet umfasst mehr als 50 Gemeinden in Salzburg und Oberösterreich und reicht von Salzburg bis Vöcklamarkt und von Mattighofen bis an den Mondsee."

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl und Bgm. Adi Rieger freuen sich über das neue Bildungsangebot in Neumarkt. BILD: STADTGEMEINDE

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl freut sich, dass die Initiative zur Gründung einer Abendschule vom Lehrpersonal selbst kam. „Der Schulbesuch, die Schulbücher und ein Microsoft-Office-Paket sind für die HAK-Abendschüler kostenlos. Einzige Voraussetzung ist ein positiver Schulabschluss und ein Mindestalter von 17 Jahren", erklärt Wichtl, die im ersten Jahr mit 30 Abendschülern rechnet. Der Unterricht findet regelmäßig am Abend statt. Die gesamte Ausbildung bis zur HAK-Matura dauert vier Jahre. „Da die Klassen der Abend-HAK als Notebook-Klassen geführt werden, ist die Ausbildung eine Kombination aus Präsenz- und Fernunterricht. Für Berufstätige ist das ideal", betont Wichtl. Ein Informationsabend zur Abend-HAK wurde für Mittwoch, den 20. Juni, um 19 Uhr in der HAK Neumarkt angesetzt.

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. In den vergangenen zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert. Infos zur Abend-HAK unter: www.hak-neumarkt.com

Bezirksblatt Flachgau, 20.06.2018

Freiwillige Neumarkter verschiedener Institutionen organisierten den ersten Gesundheitstag in der Mittelschule. Foto: W. Schweighofer

Freiwillige organisierten ersten Gesundheitstag

NEUMARKT (schw). 20 Freiwillige organisierten in Eigenregie den ersten Neumarkter Gesundheitstag. „Solche Bürger kann man sich als Gemeindevorstand nur wünschen", freute sich Bürgermeister **Adi Rieger**, der den ersten Neumarkter Gesundheitstag in der Neuen Mittelschule eröffnete. Das Team rund um Arbeitskreisleiterin und Gesundheitstrainerin **Natalia Arciszewska** weckte die Lust auf Bewegung und Gesundheit. Vorgestellt wurde das Projekt „Gesunde Gemeinde" vom AVOS-Team unter der Leitung von **Patricia Lehner**. Geboten wurden unter anderem wichtige Informationen und persönliche Gespräche. Vertreten waren zudem Apotheker **Wolfgang Lanner** sowie die Hospiz-Initiative Flachgau und **Roland Stiegler** zum Thema Waldpädagogik.

Bezirksblatt Flachgau, 20.06.2018

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 25
20./21. Juni 2018

meinbezirk.at

Diese Woche mit drei Seiten Kulinarium

Welchem Team drücken Sie bei der WM die Daumen?

Diese Woche wollten die Bezirksblätter wissen, welcher Mannschaft die Flachgauer bei der Fußball-WM in Russland die Daumen drücken. Die südamerikanischen Länder Argentinien und Brasilien stehen dabei hoch im Kurs. Seite 16

Neumarkt bietet Abendmatura an

Die HAK in Neumarkt bietet ab Herbst dieses Jahres eine Abendmatura an. Seite 5/6

Fotos: Neuhofer/Plusregion, Moriggl, Picker PR

Ein blumiger Bieruntersetzer

Studenten der FH Salzburg und Schüler der HBLA Urstein haben einen voll recyclebaren Bieruntersetzer entwickelt, der Blumensamen enthält. S.12/13

Assistenzhunde als zuverlässige Partner im Leben

Therapie-Assistenzhunde werden von klein auf in bestimmten „Fächern" geschult und nach ihrer Ausbildung an ihre Besitzer übergeben. S. 7/8

Gelungene Premiere der Flimmerkiste

Ein erfolgreicher Auftakt der Open-Air-Kino-Reihe „FLIMMERkiste" fand am vergangenen Wochenende mitten auf dem Köstendorfer Dorfplatz statt. Die zahlreichen Besucher erwartete im Rahmen des „Dorf(er)Lebens" den ganzen Tag über ein buntes Angebot mit Livemusik, Kinderprogramm und vielen Aktionen der Köstendorfer Betriebe. Seite 56

Abend-HAK startet im Herbst

Die Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee bietet ab September eine Abendmatura an.

NEUMARKT (jrh). Nun ist es auch offiziell bestätigt. Die Handelsakademie in Neumarkt bietet ab Herbst 2018 eine Abendmatura an. Die dafür notwendigen Genehmigungen hat Bürgermeister Adi Rieger kürzlich über das Büro von Landeshauptmann Wilfried Haslauer vom Bildungsministerium erhalten.

„Das Interesse ist groß"

Die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen bereits seit zwei Jahren. „Von Seiten der Schule kann im September mit dem Unterricht gestartet werden", berichtet Bürgermeister Rieger, der sich über das neue Bildungsangebot, das erstmals im Flachgau angeboten wird, freut. „Das Interesse ist groß und es gibt bereits zahlreiche Voranmeldungen. Das Einzugsgebiet umfasst mehr als 50 Gemeinden in Salzburg und Oberösterreich und reicht von Salzburg bis Vöcklamarkt und von Mattighofen bis an den Mondsee."

„Ideal für Berufstätige"

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl freut sich, dass die Initiative zur Gründung einer Abendschule vom Lehrpersonal selbst kam. „Der Schulbesuch, die Schulbücher und ein Microsoft-Office-Paket sind für die HAK-Abendschüler kostenlos. Einzige Voraussetzung ist ein positiver Schulabschluss und ein Mindestalter von 17 Jahren", erklärt Wichtl, die im ersten Jahr mit mindestens 30 Abendschülern rechnet. Der Unterricht findet regelmäßig am Abend statt. Die gesamte Ausbildung bis zur HAK-Matura dauert vier Jahre. „Da die Klassen der Abend-HAK als Notebook-Klassen geführt werden, ist die Ausbildung eine Kombination aus Präsenz- und Fernunterricht. Für Berufstätige ist das ideal", betont Wichtl.

„Der Bedarf ist groß"

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1.000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. Bürgermeister Rieger: „Der Bedarf an Ausbildung – oder besser gesagt an bedarfsorientierter Bildung ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren." In den letzten zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert.

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl und Bürgermeister Adi Rieger freuen sich über das neue Bildungsangebot in Neumarkt. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 18.06.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Neu im Flachgau

Abend-HAK ab dem Herbst

NEUMARKT Über ein neues Bildungsangebot dürfen sich die Flachgauer im Herbst freuen. Im September startet in Neumarkt die erste Abend-HAK. Zwei Jahre lang wurde das Projekt vorbereitet, jetzt gab es dafür grünes Licht.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 18.06.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

BILD: SN/ZTS

Jana Djordjevic erhält ihre Auszeichnung aus den Händen von Dr. Thomas Karabaczek, Ressortleiter Wirtschaft bei der Austria Presse Agentur.

HAK-Schülerin aus Neumarkt gewinnt Schreibwettbewerb

„Vereintes Europa! Meine Chance oder mir egal?" war das Thema, bei dem ein Kommentar von Jana Djordjevic, Schülerin der HAK Neumarkt am Wallersee, die Jury überzeugt hat.

Originalität, Relevanz, sprachliche Gewandtheit, Innovationsgehalt sowie die richtige Verwendung einer journalistischen Textsorte sind die Kriterien, nach denen beurteilt wird. Der Kommentar „Ein Hoch auf Europa!" wurde bei der Staatsmeisterschaft „Schüler/-innen debattieren" zum Thema „Gesellschaft im Wandel" im TGA der Arbeiterkammer Wien prämiert.

Die Initiative „Zeitung in der Schule", die sich zum Ziel gesetzt hat, Lesefertigkeit, Medienkompetenz und das Demokratieverständnis junger Menschen zu fördern, und der Debattierclub „Misch dich ein" haben den Schreibwettbewerb initiiert. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben an dem Wettbewerb teilgenommen und ihre Beiträge eingeschickt.

ORF

ORF.at Salzburg, 17.06.2018

Neumarkt will Badebucht beleben

Die Stadtgemeinde Neumarkt (Flachgau) will die Wallersee-Ostbuch neu beleben. Offen ist allerdings, wie die Badebucht in Zukunft aussehen wird. Bis zur Umgestaltung betreibt die Gemeinde weiterhin Strandbad und Campingplatz. Auch ein Hotel ist angedacht.

Die Ostbucht am Wallersee soll für Einheimische und für Touristen attraktiver werden. Strandbad, Campingplatz, Minigolf-Anlage und das Seerestaurant seien mittlerweile in die Jahre gekommen. „Das Campinggebäude ist in den 60er Jahren errichtet worden, in den 80er Jahren zwar nochmals erweitert worden, aber die Baulichkeiten entsprechen einfach nicht mehr den Ansprüchen", sagte ÖVP-Bürgermeister Adi Rieger.

FH Urstein plant bei Umgestaltung mit

Gemeinsam mit der Fachhochschule Urstein und Ideen von Neumarkter Bürgern werden mögliche Umgestaltungsvarianten für das Areal erarbeitet. „Wir betreiben das Strandbad, den Campingplatz und das Strandbadcafé mit Hilfe einer Bäckerei selbst und deshalb kann die Umgestaltung durchaus noch zwei bis drei Jahre dauern. Wir haben es nicht eilig, in der Ostbucht schon nächstes Jahr ein großes Projekt zu starten", sagte Rieger.

Hotel könnte Wallersee-Ostbucht aufwerten

Bei der Umgestaltung gehe Qualität vor Schnelligkeit. Der Ortschef will sich dadurch auch genügend Planungszeit für ein mögliches Hotel in der Wallersee-Ostbucht geben, das den Standort zusätzlich aufwerten soll. Egal ob mit oder ohne Hotel, das öffentliche Strandbad will die Gemeinde auf jeden Fall erhalten.

http://salzburg.orf.at/news/stories/2919387/

ORF

ORF.at Salzburg, 17.06.2018

Ab Herbst Abendmatura in Neumarkt

Die Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee (Flachgau) wird ab Herbst 2018 die Abendmatura anbieten. Neumarkts Bürgermeister Adolf Rieger von der ÖVP hat nun die Genehmigungen dafür vom Bildungsministerium erhalten.

Seit zwei Jahren wird versucht auch im Flachgau einen Standort für eine Abendmatura anzubieten. Im September kann der Unterricht nun beginnen. HAK-Direktorin Ingrid Wichtl rechnet im ersten Jahr mit mindestens 30 Abendschülern, denn es gebe bereits zahlreiche Voranmeldungen. Die gesamte Ausbildung bis zur HAK-Matura dauert vier Jahre.

Link:

- **HAK-Matura mit Kicker-Zertifikat** (salzburg.ORF.at; 5.11.2012)

http://salzburg.orf.at/news/stories/2919142/

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 16.06.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

In Neumarkt kann die Abendschule im Herbst starten

NEUMARKT. Die Handelsakademie in Neumarkt bietet ab September eine Abendmatura an. Die notwendigen Genehmigungen hat Bgm. Adi Rieger (ÖVP) vom Bildungsministerium erhalten. Die Vorbereitungen für das Projekt Abend-HAK laufen schon seit zwei Jahren. „Das Interesse ist groß und es gibt bereits zahlreiche Voranmeldungen. Das Einzugsgebiet umfasst mehr als 50 Gemeinden in Salzburg und Oberösterreich und reicht von Salzburg bis Vöcklamarkt und von Mattighofen bis an den Mondsee", sagt der Ortschef. HAK-Direktorin Ingrid Wichtl freut, dass die Initiative zur Abendschule vom Lehrpersonal selbst gekommen sei.

Salzburger Nachrichten

sn.at, 15.06.2018

CHRONIK

Neumarkt am Wallersee: Abend-HAK startet im September

Freitag
15. Juni 2018 09:17
Uhr

Artikel drucken

Die Handelsakademie in Neumarkt bietet ab Herbst 2018 eine Abendmatura an. Die dafür notwendigen Genehmigungen hat Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) kürzlich über das Büro von Landeshauptmann Wilfried Haslauer vom Bildungsministerium erhalten.

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl und Bürgermeister Adi Rieger freuen sich über das neue Bildungsangebot in Neumarkt.

Die Vorereitungen für das Projekt Abend-HAK Projekt laufen bereits seit zwei Jahren. "Von Seiten der Schule kann im September mit dem Unterricht gestartet werden", sagt Bürgermeister Rieger, der über das neue Bildungsangebot, das erstmals im Flachgau angeboten wird, erfreut ist. "Das Interesse ist groß und es gibt bereits zahlreiche Voranmeldungen. Das Einzugsgebiet umfasst mehr als 50 Gemeinden in Salzburg und Oberösterreich und reicht von Salzburg bis Vöcklamarkt und von Mattighofen bis an den Mondsee."

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl freut sich, dass die Initiative zur Gründung einer Abendschule vom Lehrpersonal selbst kam. "Der Schulbesuch, die Schulbücher und ein Microsoft Office-Paket sind für die HAK-Abendschüler kostenlos. Einzige Voraussetzung ist ein positiver Schulabschluss und ein Mindestalter von 17 Jahren", erklärt Wichtl, die im ersten Jahr mit mindestens 30 Abendschülern rechnet. Der Unterricht findet regelmäßig am Abend statt. Die gesamte Ausbildung bis zur HAK-Matura dauert vier Jahre. "Da die Klassen der Abend-HAK als Notebook-Klassen geführt werden, ist die Ausbildung eine Kombination aus Präsenz- und Fernunterricht. Für Berufstätige ist das ideal", betont Wichtl.

Bundesschulstandort Neumarkt mit 1000 Schülern

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. Bürgermeister Rieger: "Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren. In den letzten zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert."

Weitere Informationen zur Abendmatura der HAK unter www.hak-neumarkt.com

https://www.sn.at/salzburg/chronik/neumarkt-am-wallersee-abend-hak-startet-im-september-29224222

PRESSETEXT

Presseaussendung, 15.06.2018

Neu im Flachgau:
Neumarkter Abend-HAK startet im September

- Neues Bildungsangebot für Berufstätige / Erste Abendmatura im Flachgau
- Informationsabend am Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr an der HAK Neumarkt

(15.06.2018, Neumarkt am Wallersee) - Nun ist es auch offiziell bestätigt. Die Handelsakademie in Neumarkt bietet ab Herbst 2018 eine Abendmatura an. Die dafür notwendigen Genehmigungen hat Bürgermeister Adi Rieger kürzlich über das Büro von Landeshauptmann Wilfried Haslauer vom Bildungsministerium erhalten.

Die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen bereits seit zwei Jahren. "Von Seiten der Schule kann im September mit dem Unterricht gestartet werden", berichtet Bürgermeister Rieger, der sich über das neue Bildungsangebot, das erstmals im Flachgau angeboten wird, freut. "Das Interesse ist groß und es gibt bereits zahlreiche Voranmeldungen. Das Einzugsgebiet umfasst mehr als 50 Gemeinden in Salzburg und Oberösterreich und reicht von Salzburg bis Vöcklamarkt und von Mattighofen bis an den Mondsee."

Ideal für Berufstätige: Kombination aus Präsenz- und Fernunterricht

HAK-Direktorin Ingrid Wichtl freut sich, dass die Initiative zur Gründung einer Abendschule vom Lehrpersonal selbst kam. "Der Schulbesuch, die Schulbücher und ein Microsoft Office-Paket sind für die HAK-Abendschüler kostenlos. Einzige Voraussetzung ist ein positiver Schulabschluss und ein Mindestalter von 17 Jahren", erklärt Wichtl, die im ersten Jahr mit mindestens 30 Abendschülern rechnet. Der Unterricht findet regelmäßig am Abend statt. Die gesamte Ausbildung bis zur HAK-Matura dauert vier Jahre. "Da die Klassen der Abend-HAK als Notebook-Klassen geführt werden, ist die Ausbildung eine Kombination aus Präsenz- und Fernunterricht. Für Berufstätige ist das ideal", betont Wichtl.

Bundesschulstandort Neumarkt mit 1000 Schülern

Derzeit werden am Bundesschulstandort Neumarkt rund 1000 Schüler an HAK, HAS und HLW unterrichtet. Bürgermeister Rieger: "Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt, den Schulstandort weiter auszubauen und zu modernisieren. In den letzten zwei Jahren hat der Bund rund zehn Millionen Euro in Neubauten für HAK und HLW investiert."

Weitere Informationen zur Abendmatura der HAK unter: www.hak-neumarkt.com

Informationsabend:
Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr
HAK Neumarkt

Salzburger Woche, 13.06.2018 | Reichweite: 221.000 Leser

Volksschule Neumarkt setzt auf „Digital“

Neumarkt. An der Volksschule Neumarkt wurde ein Schwerpunktprojekt ins Leben gerufen, um Schüler, Eltern und Lehrer zukunftsfit für die digitale Welt zu machen. Der Bestand an elektronischen Medien wurde ausgebaut, dazu werden laufend Fortbildungen und Workshops zur besseren und sicheren Nutzung des Internets angeboten. Nun hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Volksschule mit dem Titel „e-Education Expert.Schule“ ausgezeichnet.

BILD: STADTGEM. NEUMARKT

Salzburger Woche, 13.06.2018 | Reichweite: 221.000 Leser

Pro Monat ein besonderes Kino-Erlebnis

Der Film „Ein Dorf sieht Schwarz" macht den Anfang der „Flimmerkiste"-Kino-Abende in Köstendorf.

Neumarkt, Köstendorf, Straßwalchen. Filmschauen unter freiem Himmel auf der Picknickdecke, im Stadtzentrum auf einem Klappsessel oder klassisch in einem Festsaal – die Plusregion zeigt von Juni bis Dezember je einen von acht Kino-Klassikern in Köstendorf, Straßwalchen und Neumarkt.

Die Filme wurden in Kooperation mit dem Salzburger Filmkulturzentrum „Das Kino" ausgewählt. Und am 16. November gibt es mit „Der Gruß vom Krampus" gar eine Flachgau-Premiere.

Bei der „Flimmerkiste" handelt es sich um ein gemeindeübergreifendes Projekt, basierend auf der Idee von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die im Zuge des Agenda-21-Prozesses 2016 ihre Visionen für eine lebenswertere Region mitgeteilt haben.

Das Besondere an den Kino-Abenden ist, dass verschiedene Filme jedes Mal an anderen Plätzen gezeigt werden. Je nach Veranstaltungsort und -zeit werden begleitend zur Filmvorführung weitere regionale Highlights, Angebote und Programmpunkte integriert. „Unser Ziel ist es, das Angebot der Region noch sichtbarer zu machen, zu erweitern und nach außen zu tragen", sagt Birgit Ausserweger, Geschäftsführerin der Plusregion.

Bgm. Wolfgang Wagner (Köstendorf, v. l.), Plusregion-GF Birgit Ausserweger und Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) freuen sich auf die Kinoabende in ihrer Region. BILD: PLUSREGION

Ein Projekt dieses Ausmaßes und über einen Zeitraum von mehr als einem halben Jahr wäre ohne der Unterstützung vieler helfender Hände und Befürworter nicht umsetzbar gewesen. Neben dem Land Salzburg und den drei Plusregion-Gemeinden, Tourismusverbänden und ortsansässigen Wirtschaftsvereinen haben auch zahlreiche Plusregionsbetriebe ihren Beitrag geleistet.

Den Auftakt macht am Freitag, 15. Juni, im Zuge der DORF(er)leben-Veranstaltung als Openair mitten am Köstendorfer Dorfplatz der Film „Ein Dorf sieht Schwarz". Bereits ab 15 Uhr wartet ein buntes Programm mit Livemusik, Kinderprogramm und vielen Aktionen der Köstendorfer Betriebe auf die Festbesucher. Ab etwa 20.30 Uhr, nach Einbruch der Dämmerung, wird die „Plusregion Flimmerkiste" offiziell eröffnet und startet – bei freiem Eintritt – mit der französischen Komödie in die Kinoreihe. Mehr Infos zu allen Filmen: WWW.PLUSREGION.AT/FLIMMERKISTE

Panorama

Salzburg Panorama (Krone), 10.06.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

„Facelift" für Wallersee Ostufer

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee möchte die Ostbucht des Sees neu beleben. In verschiedenen Projektgruppen und auf Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit an der FH Puch Urstein werden dazu mögliche Optionen für bessere Nutzung des Areals erarbeitet, um die Attraktivität für Einheimische und Gäste zu erhöhen. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese wunderschöne Gegend zu revitalisieren und loten dazu jetzt eine Vielfalt an Möglichkeiten aus", sagt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger: „Denkbar ist vieles..."

salzburg24.at, 07.06.2018

KATEGORIE: GESUNDHEIT/WELLNESS

1. Neumarkter Gesundheitstag

Samstag, 09.06.2018 Beginn: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Teilen...

Engagierte Bürger organisieren "1. Neumarkter Gesundheitstag"

- Am Samstag, 9.6., in der Neuen Mittelschule: Viele Informationen, Vorträge und Projekte
- Tolle Eigeninitiative von zwanzig Freiwilligen in der Flachgauer Stadtgemeinde

(01.06.2018, Neumarkt/Salzburg) - Tolle Eigeninitiative von Bürgern der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee: Etwa zwanzig engagierte Freiwillige möchten ihren Heimatort zur "Gesunden Gemeinde" machen. Als ersten Schritt organisieren sie am Samstag, dem 9. Juni, zum ersten Mal einen "Neumarkter Gesundheitstag". Im Rahmen der Auftaktveranstaltung in der Neuen Mittelschule (NMS) werden interessierten Besuchern ab 13 Uhr an verschiedenen Stationen viele gesundheitsfördernde Maßnahmen, Ernährungs- und Trainingstipps sowie Projekte und Initiativen vorgestellt. Der Eintritt ist frei.

"Solche Bürger kann man sich als Gemeindevorstand nur wünschen, das ist wirklich eine großartige Idee des engagierten Teams rund um die Arbeitskreisleiterin Natalia Arciszewska", freut sich Bürgermeister Adi Rieger, der den ersten Neumarkter Gesundheitstag persönlich eröffnen wird. "Man kann vor Ort aktiv mitmachen und die Lust auf Bewegung und Gesundheit wecken. Die gesamte Gemeindevertretung unterstützen diese tolle Aktion in Zusammenarbeit mit dem Verein AVOS Salzburg." Am Programm stehen unter anderem Verkostungen, Radparcours, Vorträge und Aufführungen.

Die wichtigsten Highlights am 1. Neumarkter Gesundheitstag:

13:00 Uhr: Begrüßung durch Bgm. Adi Rieger & Natalia Arciszewska
13:30 Uhr: „Erkunde einen Rettungswagen!" - Rotes Kreuz
13:30 Uhr: Gesunde Snacks & Smoothies - Elternverein Sighartstein
14:00 Uhr: Hip-Hop-Vorführung - Kulturhaus Sighartstein
14:30 Uhr: Musikunde - Musikalische Früherziehung - mit Jutta Glück
14:30 Uhr: Gewaltfreie Kommunikation - Vortrag Daniela Feldes
15:00 Uhr: Volkskrankheit Verspannung - Faszientraining mit Michaela Jung
15:30 Uhr: Keine Angst vor dem Defibrillator - mit Gerhard Fürst
16:00 Uhr: Naturheilkräuter und ihre Wirkung - mit Mag. Wolfgang Lanner

Alle weiteren Infos gibt es online auf www.neumarkt.at.

http://veranstaltungen.salzburg24.at/neumarkt/1-neumarkter-gesundheitstag-e09a1be41b2e8879171a27b48c37220ef.html

Flachgauer Nachrichten, 07.06.2018

Bürger engagieren sich für die Gesundheit

Am kommenden Samstag bietet der „1. Neumarkter Gesundheitstag" ein umfangreiches Programm.

Neumarkt. Großartige Eigeninitiative zeigen rund 20 Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde Neumarkt: Die engagierten Freiwillige möchten ihren Heimatort zur „Gesunden Gemeinde" machen. Als ersten Schritt organisieren sie am Samstag, dem 9. Juni, zum ersten Mal einen „Neumarkter Gesundheitstag".

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung in der Neuen Mittelschule (NMS) werden den Besuchern ab 13 Uhr an verschiedenen Stationen viele gesundheitsfördernde Maßnahmen, Ernährungs- und Trainingstipps sowie Projekte und Initiativen vorgestellt. Der Eintritt ist frei.

„Solche Bürger kann man sich als Gemeindevorstand nur wünschen, das ist wirklich eine großartige Idee des engagierten Teams rund um Arbeitskreisleiterin Natalia Arciszewska", freut sich Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP), der den ersten Neumarkter Gesundheitstag eröffnen wird. „Man kann vor Ort aktiv mitmachen und die Lust auf Bewegung und Gesundheit wecken. Die gesamte Gemeindevertretung unterstützt diese tolle Aktion in Zusammenarbeit mit dem Verein AVOS Salzburg."

Auf dem Programm stehen unter anderem Verkostungen, Radparcours, Vorträge und Aufführungen.

Organisieren den „1. Neumarkter Gesundheitstag", v. l.: Thomas Kreß (Hilfswerk, aufsuchende Jugendarbeit), Bgm. Adi Rieger, Roland Stiegler (Stadtgemeinde), Daniela Rogl (Sozialausschuss), Natalia Arciszewska (Arbeitskreisleiterin und Gesundheitstrainerin) und Gerhard Fürst (Rotes Kreuz). BILD: STADTGEMEINDE

9. Juni: 1. Neumarkter Gesundheitstag

Neue Mittelschule (NMS):
13 Uhr: Eröffnung
13.30 Uhr: „Erkunde einen Rettungswagen!" – Rotes Kreuz
13.30 Uhr: Gesunde Snacks & Smoothies – Elternverein Sighartstein
14 Uhr: Hiphop-Vorführung – Kulturhaus Sighartstein
14.30 Uhr: „Musikunde" – Musikalische Früherziehung
14.30 Uhr: Gewaltfreie Kommunikation – Vortrag
15 Uhr: Volkskrankheit Verspannung – Faszientraining
15.30 Uhr: Keine Angst vor dem Defibrillator
16 Uhr: Naturheilkräuter und ihre Wirkung

Weitere Infos:
www.neumarkt.at

Bezirksblatt Flachgau, 06.06.2018

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 23
6./7. Juni 2018

meinbezirk.at

Diese Woche mit acht Seiten Gesundheit

Was ist ihr Lieblingsgetränk, wenn es heiß ist?

Diese Woche wollten die Bezirksblätter von den Flachgauern wissen, mit welchen Getränken sie sich an heißen Sommertagen gerne erfrischen. Ist der klassische Durstlöscher noch immer das kühle Bier? Die Antworten auf unsere Frage lesen sie auf der **Seite 12**

Neumarkt wird gesunde Gemeinde

Engagierte Freiwillige möchten ihren Ort zur „Gesunden Gemeinde" machen. **S.6**

Der große Traum vom Fliegen

Der Straßwalchner Unternehmer Johann Schwöller baut in seiner Firma „Scale Wings" detailgetreu historische Flugzeuge nach. **Seite 21/22**

Skulpturen mit der Motorsäge erschaffen

Die Crème de la Crème der Motorsägenschnitzer traf sich vor kurzem in St. Georgen. Aus den Holzblöcken wurden Drachen geschnitzt. **Seite 4/5**

Foto: Martina Stahauer, Schwaighofer, Scale Wings

Neue Rot-Kreuz-Dienststelle eröffnet

Seit vergangenem Sonntag hat die fast 170 Mann bzw. Frau starke Rot-Kreuz-Crew in Straßwalchen nun ganz offiziell ein neues Quartier. Das alte Feuerwehrhaus – langjährige Einsatzzentrale der Straßwalchener Rot-Weißen – hatte seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Im Bild Dienststellenleiter Herbert Barth (re.) mit einigen seiner freiwilligen Einsatzkräfte. **Seite 8/9**

Bürger organisieren ersten Gesundheitstag

Tolle Initiative in der Flachgauer Stadtgemeinde: Neumarkt soll eine gesunde Gemeinde werden.

(v.l.): Thomas Kreß, Bürgermeister Adi Rieger, Roland Stiegler, Daniela Rogl, Natalia Arciszewska und Gerhard Fürst. Foto: Gemeinde Neumarkt

NEUMARKT (red). Tolle Eigeninitiative von Bürgern der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee: Etwa zwanzig engagierte Freiwillige möchten ihren Heimatort zur „Gesunden Gemeinde" machen. Als ersten Schritt organisieren sie am Samstag, dem 9. Juni, zum ersten Mal einen „Neumarkter Gesundheitstag". Im Rahmen der Auftaktveranstaltung in der Neuen Mittelschule (NMS) werden interessierten Besuchern viele gesundheitsfördernde Maßnahmen, Ernährungs- und Trainingstipps sowie verschiedene Projekte und Initiativen vorgestellt.

Bürgermeister freut sich

„Solche Bürger kann man sich als Gemeindevorstand nur wünschen, das ist wirklich eine großartige Idee des engagierten Teams rund um die Arbeitskreisleiterin Natalia Arciszewska", freut sich Bürgermeister Adi Rieger. „Man kann vor Ort aktiv mitmachen und die Lust auf Bewegung und Gesundheit wecken. Die gesamte Gemeindevertretung unterstützt diese Aktion in Zusammenarbeit mit dem Verein AVOS Salzburg."

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 04.06.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Neumarkter wollen gesunde Gemeinde

NEUMARKT. Rund 20 Freiwillige möchten ihren Heimatort Neumarkt zur „Gesunden Gemeinde“ machen. Am 9. Juni ab 13 Uhr werden in der Neuen Mittelschule Besuchern bei freiem Eintritt viele gesundheitsfördernde Maßnahmen vorgestellt.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 01.06.2018

Engagierte Bürger organisieren "1. Neumarkter Gesundheitstag"

- Am Samstag, 9.6., in der Neuen Mittelschule: Viele Informationen, Vorträge und Projekte
- Tolle Eigeninitiative von zwanzig Freiwilligen in der Flachgauer Stadtgemeinde

(01.06.2018, Neumarkt/Salzburg) - Tolle Eigeninitiative von Bürgern der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee: Etwa zwanzig engagierte Freiwillige möchten ihren Heimatort zur "Gesunden Gemeinde" machen. Als ersten Schritt organisieren sie am Samstag, dem 9. Juni, zum ersten Mal einen "Neumarkter Gesundheitstag". Im Rahmen der Auftaktveranstaltung in der Neuen Mittelschule (NMS) werden interessierten Besuchern ab 13 Uhr an verschiedenen Stationen viele gesundheitsfördernde Maßnahmen, Ernährungs- und Trainingstipps sowie Projekte und Initiativen vorgestellt. Der Eintritt ist frei.

"Solche Bürger kann man sich als Gemeindevorstand nur wünschen, das ist wirklich eine großartige Idee des engagierten Teams rund um die Arbeitskreisleiterin Natalia Arciszewska", freut sich Bürgermeister Adi Rieger, der den ersten Neumarkter Gesundheitstag persönlich eröffnen wird. "Man kann vor Ort aktiv mitmachen und die Lust auf Bewegung und Gesundheit wecken. Die gesamte Gemeindevertretung unterstützen diese tolle Aktion in Zusammenarbeit mit dem Verein AVOS Salzburg." Am Programm stehen unter anderem Verkostungen, Radparcours, Vorträge und Aufführungen.

Die wichtigsten Highlights am 1. Neumarkter Gesundheitstag:

13:00 Uhr: Begrüßung durch Bürgermeister Adi Rieger & Natalia Arciszewska

13:30 Uhr: „Erkunde einen Rettungswagen!" - Rotes Kreuz

13:30 Uhr: Gesunde Snacks & Smoothies - Elternverein Sighartstein

14:00 Uhr: Hip-Hop Vorführung - Kulturhaus Sighartstein

14:30 Uhr: Musikkunde - Musikalische Früherziehung - mit Jutta Glück

14:30 Uhr: Gewaltfreie Kommunikation - Vortrag Daniela Feldes

15:00 Uhr: Volkskrankheit Verspannung - Faszientraining mit Michaela Jung

15:30 Uhr: Keine Angst vor dem Defibrillator - mit Gerhard Fürst

16:00 Uhr: Naturheilkräuter und ihre Wirkung - mit Mag. Wolfgang Lanner

Alle weiteren Infos gibt es online auf www.neumarkt.at.

Doppelpunkt, 01.06.2018

NEUMARKT: Auszeichnung für die moderne Volksschule

e-Education Expert.Schule

Weil der richtige Umgang mit dem Internet nicht früh genug gelernt werden kann, hat an der Volksschule in Neumarkt schon seit einiger Zeit die Digitalisierung Einzug in den Lehrplan gefunden. Dafür stehen 50 Laptops zur Verfügung, mit denen die Kinder kontrolliert im Internet surfen können. Aber auch die Eltern werden in Workshops geschult. Für dieses Engagement wurde die Volksschule jetzt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur „e-Education Expert.Schule" für das heurige Schuljahr ernannt.

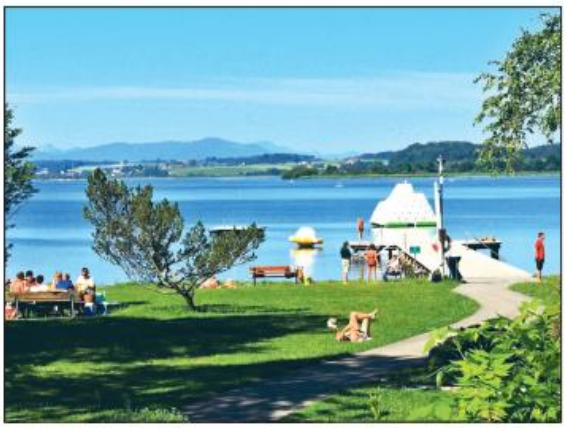
Doppelpunkt, 01.06.2018

Auf der Suche nach einem neuen Gesicht für die Wallersee Ostbucht

Die Wallersee Ostbucht in Neumarkt soll ein neues Gesicht bekommen. Verschiedene Projektgruppen sollen bei der Suche nach der Neugestaltung mithelfen. Bis es erste konkrete Vorschläge gibt, wird im heurigen Jahr die bestehende Anlage so bestmöglich betrieben.

Nach Unstimmigkeiten mit dem Pächter des Seerestaurants und dessen Kündigung sieht Bürgermeister Adi Rieger jetzt einen günstigen Zeitpunkt, die Ostbucht auf gänzlich neue Beine zu stellen. „Das Areal des Strandbades präsentiert sich derzeit nicht optimal. Viele Bürger zeigen sich in Gesprächen mit mir unzufrieden mit der Optik und der Infrastruktur", sagt Adi Rieger. „Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, die von ihrer natürlichen Umgebung her so wunderschöne Gegend zu revitalisieren. Derzeit loten wir die verschiedensten Möglichkeiten aus."

Für heuer ist der Badespaß gesichert. Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt die Pflege des Bades und des Campingplatzes. Ein Strandcafé im Gebäude des Seerestaurants übernimmt die kulinarische Versorgung der Badegäste und auch der Minigolfplatz bleibt erhalten.



Heuer ändert sich noch nichts. *Aber für die Zukunft soll die Neumarkter Ostbucht ein neues Gesicht bekommen. Das Strandbad wird als öffentliche Einrichtung aber auf jeden Fall bleiben.*

Bild: Stadtgemeine Neumarkt/Peter Krackowitzer

Was nach der heurigen Badesaison kommt, steht noch in den Sternen. Derzeit machen sich verschiedene Projektgruppen Gedanken über die Zukunft der Ostbucht. Außerdem gibt es eine wissenschaftliche Arbeit dazu, die von der Fachhochschule Puch Urstein erstellt wurde.

„Wichtig ist mir dabei aber vor allem, dass das Strandbad als öffentliche Einrichtung auf jedem Fall erhalten bleibt", sagt Adi Rieger. Darüber hinaus sind allen Ideen Tür und Tor geöffnet. Das reicht von einer besseren Anbindung der Ostbucht an den öffentlichen Verkehr über eine mögliche Personenschifffahrt auf dem Wallersee bis hin zum Einstieg eines privaten Investors.

Doppelpunkt, 01.06.2018

NEUMARKT: In der Fronfeste erzählen Fundstücke die Geschichte der Villa Rustica

Der kleine Achill und die Venus sind nicht die einzigen Zeitzeugen

Sie sind nur wenige Zentimeter hoch, gelten bei den Archäologen aber dennoch als große Sensation: Die Venus und der kleine Achill, die bei den Grabungen in Pfongau in den vergangenen Jahren gefunden wurden. Aber die beiden Figuren sind beileibe nicht die einzigen Funde, die in den vergangenen zehn Jahren gemacht wurden. Das zeigt jetzt eine Sonderausstellung in der Neumarkter Fronfeste.

Wenn in den nächsten Wochen wieder die Archäologen im Gewerbegebiet Pfongau graben, dann hat das beinahe schon Tradition. Denn seit zehn Jahren wird intensiv gearbeitet auf dem Areal, auf dem einst die Villa Rustica stand. Ein römischer Gutshof, der den Archäologen stückerlweise seine Geschichte freigibt. Und trotzdem bleiben Fragen und die Experten oft ratlos zurück. So ist auch die Geschichte des kleinen Achill noch nicht restlos geklärt. Vor allem der extrem männliche Oberkörper gibt den Archäologen Rätsel auf. War da einfach nur ein schlechter Künstler am Werk, oder stellt die Figur eigentlich etwas ganz anderes dar?

Die Ausstellung in der Fronfeste gibt nicht nur einen breiten Überblick über die Arbeiten und Funde in Pfongau. Sie ist auch „gewürzt" mit Bilder des Fotografen Andrew Phelps. Der war im vergangenen Sommer mit seiner Kamera bei den Ausgrabungen dabei und hat die Archäologen und ihre Arbeit in ein ganz besonderes Licht gesetzt.

INFO Die Ausstellung in der Fronfeste ist bis 31. Oktober zu sehen. Jeden Donnerstag von 10 – 12 Uhr und freitags, samstags und sonntags von 14 – 17 Uhr.

So klein und schon ein Star: *Der Archilles ist neben der Venus einer der aufsehenerregendsten Funde, die die Archäologen in Pfongau gemacht haben. Derzeit ist die kleine Figur bei der Ausstellung in der Fronfeste zu sehen.* *Bilder (2): Rude*

Eröffnung der Ausstellung *durch Landtagspräsident Dr. Josef Schöchl und Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger.*

Bezirksblatt Flachgau, 30.05.2018

Belinda Simon, Ingrid Weydemann und Felix Lang.

Adi Rieger, Andrew Phelps, Josef Schöchl. Fotos (2): W. Schweighofer

„Ans Licht gebracht“: Archäologie in Neumarkt

NEUMARKT (schw). Dem Thema „Was ist Archäologie, was kann sie und wo sind ihre Grenzen?“ wurde im Museum Fronfeste in Neumarkt eine Ausstellung gewidmet. „Wir haben dazu eine neue Wand gestaltet, die archäologische Grabungsarbeiten in Neumarkt dokumentiert“, so Museumsleiterin **Ingrid Weydemann**. Nach zehn Jahren der erfolgreichen Lehrgrabung Villa Rustica im Ortsteil Pfongau, die in Kooperation der Landesarchäologie, der Universität Salzburg, des Museums Fronfeste und der Stadt Neumarkt durchgeführt worden war, zog Ausgrabungsleiter **Felix Lang** im Beisein von Bürgermeister **Adolf Rieger**, Landtagspräsident **Josef Schöchl** und Museumsmitarbeiterin **Belinda Simon** Bilanz. Seine Kunstfotografien stellte **Andrew Phelps** aus.

Bezirksblatt Flachgau, 30.05.2018

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 22
30. Mai/ 1. Juni 2018

meinbezirk.at

Diese Woche mit
sechs Seiten Gesundheit

Was war
Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Wir wollten dieses Mal von unseren Flachgauer Lesern wissen, was sie als Kind in der Schule so richtig interessiert hat. Wider Erwarten war das bei vielen das Fach Mathematik! Die ausführlichen Antworten lesen Sie auf der **Seite 7.**

Digitales Lernen in der VS Neumarkt

Die VS Neumarkt wurde als „e-Education Expert.Schule" ausgezeichnet. **Seite 10 /11**

Der Künstler im Wagnerhaus

Der Künstler Andreas Dullnig alias „Kasimiro" hat das 400 Jahre alte Wagnerhaus in Nußdorf liebevoll restauriert. Jetzt lädt er dort zu einer Ausstellung ein. **Seite 8/9**

Blühende
Landschaften am Wegrand

Die Gemeinde Seeham ist eine von drei Pilotgemeinden, die im Rahmen eines Projektes wieder auf insektenreiche Blühflächen setzen. Alles blüht auf! **Seite 18**

Foto: Kathrin Hagn

Was ich nicht erlernt habe, ...

... habe ich erwandert. Dieser Sinnspruch könnte, wenn er nicht aus Goethes Feder stammen würde, auch von Eugen und Traudl Treichl aus Elixhausen kommen. Seit vielen Jahren ist das Ehepaar mehrmals im Jahr auf Wanderschaft. Ihre zwei Lamas Paco und Peppone sind bei ihren Touren immer an ihrer Seite. Über die nächsten Reiseziele der Treichls und ihr ungewöhnliches Hobby lesen Sie mehr auf **Seite 6/7.**

Bereit für die

Die Neumarkter Volksschule wurde als „e-Education Expert. Schule" vom Ministerium ausgezeichnet.

NEUMARKT (kha). Zum echten Vorbild im Bereich „Digitalisierung" hat sich die Volksschule Neumarkt entwickelt. Um Schüler, Eltern und Lehrer fit für die digitale Welt zu machen, wurde ein eigenes Schwerpunktprojekt ins Leben gerufen. Der Bestand an elektronischen Medien wurde ausgebaut, dazu auch laufend Fortbildungen und Workshops zur besseren und sicheren Nutzung des Internets angeboten. Nun hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Bemühungen der Volksschule mit dem Titel „e-Education Expert. Schule" ausgezeichnet. „Kinder sammeln, lange bevor sie ihr eigenes Handy bekommen, reichlich Interneterfahrung", erklärt Direktorin Gaby Schinwald. „Es ist wichtig, die ersten Schritte im Internet miteinander zu gehen. Dabei muss die Vorbildwirkung durch Erwachsene bereits in der Volksschule ernst genommen werden."

Gefahren und Chancen

Für die Umsetzung an der Neumarkter Schule ist als Leiterin des Schwerpunkts Digitalisierung die Lehrerin Claudia Rudolph zuständig. Unter ihrer Federführung wurden viele Fortbildungen und Workshops zum Thema durchgeführt. Auch die „ABC-Schutzimpfung" für „Safer Internet" vom Institut für Medienbildung Salzburg wurde in der Schule angeboten. Dabei

digitale Welt

wiesen Experten die Kinder auf die Gefahren und Chancen von neuen Medien hin.

Einsatz von Smartboards

Auch die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee steht voll hinter dem erfolgreichen Projekt. Bürgermeister Adi Rieger: „Für die Zukunft der Kinder ist die intensive Auseinandersetzung mit digitalen Medien notwendig. Unser Ziel ist es, alle Klassen mit digitalen Smartboards statt klassischen Tafeln auszustatten."

Früh übt sich, wer sich in der digitalen Welt gut auskennen will. Die Kinder lernen Chancen und Risiken einzuschätzen. Foto: VS Neumarkt

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 25.05.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Volksschule prämiert

Kleine Profis in Technologie

NEUMARKT Die Volksschule Neumarkt wurde mit dem Technologie-Preis „e-Education Expert.Schule" ausgezeichnet. Ein eigenes Schwerpunktprojekt wurde ins Leben gerufen, um Schüler, Eltern und Lehrer zukunftsfit für die digitale Welt zu machen. „Es ist wichtig, die ersten Schritte im Internet miteinander zu gehen", sagt Direktorin Gaby Schinwald.

Foto: VS Neumarkt

Die Klasse 1a – voll digital

Salzburger Nachrichten

sn.at, 24.05.2018

Salzburger Schule mit Technologie-Preis ausgezeichnet

Donnerstag
24. Mai 2018 10:30 Uhr

Artikel drucken

In der Volksschule Neumarkt wurde ein eigenes Schwerpunktprojekt ins Leben gerufen, um Schüler, Eltern und Lehrer zukunftsfit für die digitale Welt zu machen.

Bild: PROJEKTLEITERIN CLAUDIA RUDOLPH MIT DER KLASSE 1A.

Im

Der Bestand an elektronischen Medien wurde ausgebaut, dazu werden laufend Fortbildungen und Workshops zur besseren und sicheren Nutzung des Internets angeboten. Nun hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Neumarkter Volksschule mit dem Titel "e-Education Expert.Schule" ausgezeichnet.

Die Initiative "eEducation Austria" des Ministeriums fördert den Erwerb der notwendigen Kompetenzen, um Technologien bewusst und produktiv für die eigene Weiterentwicklung einzusetzen oder in entsprechenden zukunftsträchtigen Berufsfeldern Fuß zu fassen. "Kinder sammeln jedoch schon lange bevor sie ihr eigenes Handy bekommen reichlich Interneterfahrung", sagt Direktorin Gaby Schinwald. "Es ist wichtig, die ersten Schritte im Internet miteinander zu gehen. Dabei muss die Vorbildwirkung durch Erwachsene bereits in der Volksschule ernst genommen werden."

Für die Umsetzung an der Neumarkter Schule ist als Leiterin des Schwerpunkts Digitalisierung die Lehrerin Claudia Rudolph zuständig. Unter ihrer Federführung wurden viele Fortbildungen und Workshops zum Thema durchgeführt. Auch die ABC-Schutzimpfung für "Safer Internet" vom Institut für Medienbildung Salzburg wurde in der Schule angeboten. Dabei wiesen Experten die Kinder auf die Gefahren und Chancen von neuen Medien hin. Am Nachmittag gab es zu diesem Thema einen Workshop für alle Lehrerinnen und Lehrer, am Abend fand eine Informationsveranstaltung für Eltern statt.
Auch die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee steht hinter dem Projekt. Bürgermeister Adi Rieger: "Für die Zukunft der Kinder ist die intensive Auseinandersetzung mit digitalen Medien am gesamten Schulstandort notwendig. Wir möchten dessen Infrastruktur auch noch weiter verbessern. Im Rahmen der anstehenden Generalsanierung der Volksschule haben wir es uns zum Ziel gesetzt, alle Klassen mit digitalen Smartboards statt klassischen Tafeln auszustatten."

(SN)

NEUMARKT AM WALLERSEE

https://www.sn.at/salzburg/chronik/salzburger-schule-mit-technologie-preis-ausgezeichnet-28332139

salzburg24.at, 24.05.2018

Volksschule Neumarkt vom Bundesministerium ausgezeichnet

24. Mai 2018 10:09 Akt.: 24. Mai 2018 10:10

In der Volksschule Neumarkt wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um Schüler, Eltern und Lehrer für die digitale Welt fit zu machen. - © VS Neumarkt

Die Volksschule Neumarkt im Salzburger Flachgau erweist sich im Bereich der Digitalisierung als echtes Vorbild. Mit einem eigens ins Leben gerufenem Schwerpunktprojekt werden Schüler, Eltern und Lehrer zukunftsfit für die digitale Welt gemacht. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Neumarkter Volksschule mit dem Titel "e-Education Expert.Schule" ausgezeichnet.

Der Bestand an elektronischen Medien wurde in Neumarkt ausgebaut, dazu werden laufend Fortbildungen und Workshops zur besseren und sicheren Nutzung des Internets angeboten.

Volksschule Neumarkt vom Bundesministerium ausgezeichnet

Die Initiative "eEducation Austria" des Ministeriums fördert den Erwerb der notwendigen Kompetenzen, um Technologien bewusst und produktiv für die eigene Weiterentwicklung einzusetzen oder in entsprechenden zukunftsträchtigen Berufsfeldern Fuß zu fassen. "Kinder sammeln jedoch schon lange bevor sie ihr eigenes Handy bekommen reichlich Interneterfahrung", betont Direktorin Gaby Schinwald. "Es ist wichtig, die ersten Schritte im Internet miteinander zu gehen. Dabei muss die Vorbildwirkung durch Erwachsene bereits in der Volksschule ernst genommen werden."

Projekte im Bereich der digitalen Medien umgesetzt

Für die Umsetzung an der Neumarkter Schule ist als Leiterin des Schwerpunkts Digitalisierung die Lehrerin Claudia Rudolph zuständig. Unter ihrer Federführung wurden viele Fortbildungen und Workshops zum Thema durchgeführt. Auch die ABC-Schutzimpfung für "Safer Internet" vom Institut für Medienbildung Salzburg wurde in der Schule angeboten. Dabei wiesen Experten die Kinder auf die Gefahren und Chancen von neuen Medien hin. Am Nachmittag gab es zu diesem Thema einen Workshop für alle Lehrerinnen und Lehrer, am Abend fand eine Informationsveranstaltung für Eltern statt.

Einsatz von Smartboards in allen Klassen geplant

Auch die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee steht voll hinter dem erfolgreichen Projekt. Bürgermeister Adi Rieger: "Für die Zukunft der Kinder ist die intensive Auseinandersetzung mit digitalen Medien am gesamten Schulstandort notwendig. Wir möchten dessen Infrastruktur auch noch weiter verbessern. Im Rahmen der anstehenden Generalsanierung der Volksschule haben wir es uns zum Ziel gesetzt, alle Klassen mit digitalen Smartboards statt klassischen Tafeln auszustatten."

http://www.salzburg24.at/volksschule-neumarkt-vom-bundesministerium-ausgezeichnet/5271444

meinbezirk.at, 24.05.2018

22.05.2018, 09:18 Uhr

"Wallersee-Strand" soll neu belebt werden

Gemeinde Neumarkt wird das Strandbad nun interimistisch selbst betreiben

NEUMARKT (red). Die Stadtgemeinde Neumarkt möchte die Ostbucht am Wallersee neu beleben. In verschiedenen Projektgruppen sowie auf Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit an der FH Puch Urstein werden mögliche Optionen für eine bessere Nutzung des Areals erarbeitet, um dessen Attraktivität für Einheimische und Gäste langfristig zu erhöhen. Der Pachtvertrag für das in die Jahre gekommene Restaurant "Seewirt" wurde aufgrund diverser Unstimmigkeiten mit Ende des Vorjahres gekündigt. Dafür zieht hier bald die Bäckerei Leimüller mit einem Strandcafé ein. Das Strandbad wird interimistisch von der Gemeinde selbst betrieben, ebenso der angrenzende Campingplatz. Auch der Minigolfplatz bleibt geöffnet.

Strandbad derzeit nicht optimal

Das Areal des Strandbades in der Ostbucht am See präsentiert sich derzeit nicht optimal, viele Bürger zeigen sich in Gesprächen mit mir sehr unzufrieden mit der aktuellen Optik und der vorhandenen Infrastruktur", sagt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. "Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, die von ihrer natürlichen Umgebung her so wunderschöne Gegend zu revitalisieren. Derzeit loten wir die verschiedensten Möglichkeiten aus." Wie das Areal in Zukunft tatsächlich aussehen soll, ist noch völlig offen. Vom Ausbau der sportlichen Möglichkeiten über die Nutzung für kulturelle Events bis hin zur Positionierung der Ostbucht als eigene Marke ist vieles denkbar.

“Das Beste für die Ostbucht herausholen”

Auch die Anbindung an den öffentlichen Busverkehr sowie die Wiederbelebung der einstigen Personenschifffahrt stehen zumindest auf der Liste der Optionen. “Wir sind hier für eine sehr breite Diskussion offen, wollen für die Zukunft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Beste für die Ostbucht Wallersee herausholen. Ich kann mir auch den Einstieg eines Investors vorstellen, so er uns ein überzeugendes Projekt zur touristischen Nutzung des Areals vorlegt”, erklärt Bürgermeister Rieger und ergänzt: “Wichtig ist dabei aber zu betonen, dass der Erhalt des Strandbades als öffentliche Einrichtung in jedem Fall gewährleistet sein muss.”

Badespaß gesichert, neue Verträge für Camper

Der Badespaß im bereits geöffneten Strandbad ist also gesichert. Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt vorerst dessen Pflege, ebenso die des Campingplatzes. Die Verträge mit den dortigen rund 80 Dauercampern wurden neu aufgesetzt und nunmehr auf zwei Jahre verlängert. Die Grünpflege der gesamten Anlage erfolgt durch die Stadtgemeinde und von ihr beauftragten Werknehmern. In den Räumlichkeiten des ehemaligen “Seewirts” wird die Neumarkter Bäckerei Leimüller künftig ein kleines Strandcafé betreiben. “Somit ist eine optimale Versorgung der Bade- und Campinggäste sowie der Benutzer der Minigolfanlage mit kleinen und großen Köstlichkeiten aus der Region gewährleistet”, freut sich Rieger.

https://www.meinbezirk.at/flachgau/lokales/wallersee-strand-soll-neu-belebt-werden-d2621795.html

PRESSETEXT

Presseaussendung, 24.05.2018

Salzburger Volksschule setzt Akzente in der Digitalisierung

- Volksschule Neumarkt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet
- Viele Projekte und Initiativen im Bereich der digitalen Medien umgesetzt

(24.05.2018, Neumarkt/Salzburg) - Als echtes Vorbild im Bereich der Digitalisierung erweist sich die Volksschule Neumarkt im Salzburger Flachgau. Hier wurde ein eigenes Schwerpunktprojekt ins Leben gerufen, um Schüler, Eltern und Lehrer zukunftsfit für die digitale Welt zu machen. Der Bestand an elektronischen Medien wurde ausgebaut, dazu werden laufend Fortbildungen und Workshops zur besseren und sicheren Nutzung des Internets angeboten. Nun hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Neumarkter Volksschule mit dem Titel "e-Education Expert.Schule" ausgezeichnet.

Die Initiative „eEducation Austria" des Ministeriums fördert den Erwerb der notwendigen Kompetenzen, um Technologien bewusst und produktiv für die eigene Weiterentwicklung einzusetzen oder in entsprechenden zukunftsträchtigen Berufsfeldern Fuß zu fassen. "Kinder sammeln jedoch schon lange bevor sie ihr eigenes Handy bekommen reichlich Interneterfahrung", betont Direktorin Gaby Schinwald. "Es ist wichtig, die ersten Schritte im Internet miteinander zu gehen. Dabei muss die Vorbildwirkung durch Erwachsene bereits in der Volksschule ernst genommen werden."

Gefahren und Chancen der neuen Medien

Für die Umsetzung an der Neumarkter Schule ist als Leiterin des Schwerpunkts Digitalisierung die Lehrerin Claudia Rudolph zuständig. Unter ihrer Federführung wurden viele Fortbildungen und Workshops zum Thema durchgeführt. Auch die ABC-Schutzimpfung für "Safer Internet" vom Institut für Medienbildung Salzburg wurde in der Schule angeboten. Dabei wiesen Experten die Kinder auf die Gefahren und Chancen von neuen Medien hin. Am Nachmittag gab es zu diesem Thema einen Workshop für alle Lehrerinnen und Lehrer, am Abend fand eine Informationsveranstaltung für Eltern statt.

Einsatz von Smartboards in allen Klassen geplant

Auch die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee steht voll hinter dem erfolgreichen Projekt. Bürgermeister Adi Rieger: "Für die Zukunft der Kinder ist die intensive Auseinandersetzung mit digitalen Medien am gesamten Schulstandort notwendig. Wir möchten dessen Infrastruktur auch noch weiter verbessern. Im Rahmen der anstehenden Generalsanierung der Volksschule haben wir es uns zum Ziel gesetzt, alle Klassen mit digitalen Smartboards statt klassischen Tafeln auszustatten."

>> Infos zum Projekt e-Education des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung: https://eeducation.at

Flachgauer Nachrichten, 24.05.2018

Für die Wallersee-Ostbucht sind viele Optionen möglich

Die Stadtgemeinde Neumarkt will die Attraktivität des Areals erhöhen und führt das Strandbad selbst, bis ein neues Konzept vorliegt. Auch der Einstieg eines Investors ist denkbar.

Das Strandbad in der Ostbucht des Wallersees hat an Attraktivität eingebüßt. Das will die Stadtgemeinde Neumarkt mit neuen Ideen ändern.
BILD: STADTGEMEINDE

Neumarkt. Die Stadtgemeinde Neumarkt möchte die Ostbucht am Wallersee neu beleben. In verschiedenen Projektgruppen sowie auf Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit an der FH Puch Urstein werden mögliche Optionen für eine bessere Nutzung des Areals erarbeitet.

„Das Areal des Strandbades in der Ostbucht präsentiert sich derzeit nicht optimal, viele Bürger zeigen sich in Gesprächen mit mir sehr unzufrieden mit der aktuellen Optik und der vorhandenen Infrastruktur", sagt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Deshalb würden derzeit die verschiedensten Möglichkeiten für eine Revitalisierung ausgelotet. Wie das Areal in Zukunft tatsächlich aussehen soll, ist noch völlig offen. Vom Ausbau der sportlichen Möglichkeiten über die Nutzung für kulturelle Events bis hin zur Positionierung der Ostbucht als eigene Marke sei vieles denkbar. Auch die Anbindung an den öffentlichen Busverkehr sowie die Wiederbelebung der einstigen Personenschifffahrt stehen zumindest auf der Liste der Optionen.

„Wir sind hier für eine sehr breite Diskussion offen, wollen für die Zukunft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Beste für die Wallersee-Ostbucht herausholen. Ich kann mir auch den Einstieg eines Investors vorstellen, wenn er uns ein überzeugendes Projekt zur touristischen Nutzung des Areals vorlegt", erklärt Bürgermeister Rieger. „Der Erhalt des Strandbades als öffentliche Einrichtung muss aber in jedem Fall gewährleistet sein."

BILD: SCHAUPHUBER

„Aus dem ehemaligen Seewirt wird ein Strandcafé."

Adi Rieger, Bürgermeister

Der Pachtvertrag mit dem früheren „Seewirt"-Pächter wurde nicht verlängert. Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt vorerst die Pflege des bereits geöffneten Strandbades, ebenso die des Campingplatzes. Die Verträge mit den dortigen rund 80 Dauercampern wurden neu aufgesetzt und auf zwei Jahre verlängert. Die Grünpflege der gesamten Anlage erfolgt durch die Stadtgemeinde und von ihr beauftragten Werknehmern.

In den Räumlichkeiten des ehemaligen „Seewirts" wird die Neumarkter Bäckerei Leimüller künftig ein kleines Strandcafé betreiben. „Somit ist eine optimale Versorgung der Bade- und Campinggäste sowie der Benutzer der Minigolfanlage gewährleistet", freut sich Bürgermeister Adi Rieger.

Bezirksblatt Flachgau, 23.05.2018

Das Strandbad wird vorübergehend von der Gemeinde selbst betrieben, ebenso der angrenzende Campingplatz. Auch der Minigolfplatz bleibt geöffnet. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Wallersee-Ostbucht soll neu belebt werden

In Neumarkt werden verschiedene Möglichkeiten zur Revitalisierung des Strandbadareals geprüft.

NEUMARKT (kha). Die Stadtgemeinde Neumarkt möchte die Ostbucht am Wallersee neu beleben. In verschiedenen Projektgruppen und auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit an der FH Puch Urstein wurden nun mögliche Optionen für eine bessere Nutzung des Areals erarbeitet, um es künftig attraktiver zu gestalten. Der Pachtvertrag für das in die Jahre gekommene Restaurant „Seewirt" wurde aufgrund diverser Unstimmigkeiten mit Ende des Vorjahres gekündigt. Dafür zieht hier bald die Bäckerei Leimüller mit einem Strandcafé ein. Das Strandbad wird interimistisch von der Gemeinde selbst betrieben, ebenso der angrenzende Campingplatz. Auch der Minigolfplatz bleibt geöffnet.

Keine gute Optik

„Das Areal des Strandbades in der Ostbucht am See präsentiert sich derzeit nicht optimal, viele Bürger zeigen sich in Gesprächen mit mir sehr unzufrieden mit der aktuellen Optik und der vorhandenen Infrastruktur", sagt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. „Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, die von ihrer natürlichen Umgebung her so wunderschöne Gegend zu revitalisieren. Derzeit loten wir die verschiedensten Möglichkeiten aus." Wie das Areal in Zukunft tatsächlich aussehen soll, ist noch völlig offen. Vom Ausbau der sportlichen Möglichkeiten über die Nutzung für kulturelle Events bis hin zur Positionierung der Ostbucht als eigene Marke ist vieles denkbar.

Einstieg eines Investors?

Auch die Anbindung an den öffentlichen Busverkehr sowie die Wiederbelebung der einstigen Personenschifffahrt stehen zumindest auf der Liste der Optionen. „Wir sind hier für eine sehr breite Diskussion offen, wollen für die Zukunft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Beste für die Ostbucht Wallersee herausholen. Ich kann mir auch den Einstieg eines Investors vorstellen, so er uns ein überzeugendes Projekt zur touristischen Nutzung des Areals vorlegt", so Bürgermeister Rieger.

Badespaß gesichert

Der Badespaß im bereits geöffneten Strandbad ist also gesichert.

Ein Sommermorgen im Strandbad. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt vorerst dessen Pflege, ebenso die des Campingplatzes. Die Verträge mit den dortigen rund 80 Dauercampern wurden neu aufgesetzt und nunmehr auf zwei Jahre verlängert. Die Grünpflege der gesamten Anlage erfolgt durch die Stadtgemeinde und von ihr beauftragte Werknehmer. In den Räumlichkeiten des ehemaligen „Seewirts" wird die Neumarkter Bäckerei Leimüller künftig ein kleines Strandcafé betreiben. „Somit ist eine optimale Versorgung der Bade- und Campinggäste sowie der Benutzer der Minigolfanlage mit kleinen und großen Köstlichkeiten aus der Region gewährleistet", freut sich Rieger.

Bezirksblatt Flachgau, 23.05.2018

Der 31-Jährige wird 2019 als SPÖ-Kandidat zur Wahl antreten. Foto: SPÖ

David Egger: Mehr Kinderbetreuung

NEUMARKT (kha) „Die Krabbelstube Sighartstein in Neumarkt am Wallersee wird laut aktuellen Prognosen mit Ende 2019 ausgebucht sein," so der 31-jährige Bürgermeisterkandidat David Egger. Der SP-Vertreter fordert deshalb eine Erweiterung der Einrichtung, um auch den künftigen Bedarf abzusichern: „Es ist an der Zeit, den nächsten wichtigen Schritt für eine leistbare und zeitgemäße Kinderbetreuung zu setzen. Viele Familien sind auf das zweite Einkommen angewiesen. Als familienfreundliche Stadtgemeinde müssen wir dieses Angebot für Eltern und Kinder schaffen", so der 31-jährige Egger.

Panorama

Salzburg Panorama (Krone), 20.05.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Neuer Zubau und Generalsanierung

Erweiterung VS Neumarkt

In Neumarkt am Wallersee hat die Erweiterung und Sanierung der Johann-Aigner-Volksschule begonnen. Das bestehende Gebäude wird um einen Zubau erweitert, der in Zukunft vor allem für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden soll. Parallel dazu wird im Sommer auch der Altbau generalsaniert und barrierefrei gemacht. Insgesamt investiert die Flachgauer Gemeinde rund 2,3 Millionen Euro. Die Inbetriebnahme des Zubaues ist für September 2018 vorgesehen, die Sanierung wird noch bis ins Jahr 2020 andauern.

Salzburger Nachrichten

sn.at, 20.05.2018

WIRTSCHAFT

Visionen für den Wallersee gesucht

von
THOMAS AUINGER

Samstag
19. Mai 2018

0 Kommentare

Artikel drucken

Die Gemeinde Neumarkt ist unter Zugzwang. Die Ostbucht soll belebt werden.

Das Strandbad Neumarkt

1 / 2

Die Bäder am Wallersee sind beliebt, aber in die Jahre gekommen. Jetzt will Neumarkt die Ostbucht beleben. Die Nachbargemeinde Henndorf konnte im Vorjahr nach jahrelangem Ringen ihr Seefreibad erneuern. Neu sind unter anderem ein Kabinentrakt, Sanitäranlagen, Spiel- und Sportplätze sowie die Schwimmbad-Heizung.

Auch im Seekirchner Strandbad ist viel geschehen und das aktuellste, fast fertig gestellte Projekt sind ein Sanitärgebäude und Umkleidekabinen im Naturstrandbad Zell am Wallersee.

Am Ostufer, in Neumarkt, sind viele Bürger sehr unzufrieden mit dem Aussehen des Areals und der Infrastruktur. Das gesteht auch Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) ein. Die Stadtgemeinde selbst musste nun einspringen: Das Bad wird interimistisch von der Gemeinde betrieben, ebenso der angrenzende Campingplatz. Auch der Minigolfplatz bleibt geöffnet.

Ein weiteres Sorgenkind ist der Seewirt. Laut Gemeinde wurde der Pachtvertrag für das in die Jahre gekommene Restaurant "aufgrund diverser Unstimmigkeiten" mit Ende des Vorjahres gekündigt. Dafür werde hier bald eine Bäckerei ein Strandcafé eröffnen und betreiben.

Der Badespaß in Neumarkt sei also gesichert, verspricht die Gemeinde, die auch für die Pflege der Grünanlagen verantwortlich ist. Außerdem seien die Verträge mit den rund 80 Dauercampern neu aufgesetzt und nunmehr auf zwei Jahre verlängert worden.

Langfristig schwebt den Gemeindepoltikern aber etwas Größeres vor. Die Vorstellungen sind allerdings noch nicht sehr konkret. Neumarkt lässt in Projektgruppen und in einer wissenschaftlichen Arbeit an der Fachhochschule Puch-Urstein Optionen für eine bessere Nutzung des Areals erarbeiten, um es für Einheimische und Gäste auf Dauer attraktiver zu machen.

Sowohl mehr Sportmöglichkeiten als auch kulturelle Events stehen zur Debatte. Auf der Wunschliste stehen der Anschluss an den öffentlichen Busverkehr und sogar die Wiederbelebung der einstigen Personenschifffahrt. Rieger: "Wir wollen für die Zukunft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das beste für die Ostbucht herausholen." Besonders willkommen wäre der Einstieg eines Investors mit einem touristischen Projekt.

Eine Bedingung der Gemeinde ist jedenfalls, dass das Strandbad als öffentliche Einrichtung erhalten bleibt.

https://www.sn.at/salzburg/wirtschaft/visionen-fuer-den-wallersee-gesucht-28104106

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 19.05.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Visionen für den Wallersee gesucht

Die Gemeinde betreibt das Neumarkter Strandbad „vorerst" selbst. BILD: SN/STADTGEMEINDE NEUMARKT/PETER KRACKOWIZER

Die Gemeinde Neumarkt ist kurzfristig unter Zugzwang. Langfristig will sie die Ostbucht beleben. Auch die Nachbarorte Seekirchen und Henndorf investieren in ihre Seebäder.

THOMAS AUINGER

NEUMARKT. Die Bäder am Wallersee – einer der wärmsten Seen im Land Salzburg – sind sehr beliebt, aber ziemlich in die Jahre gekommen. Jetzt will Neumarkt die Ostbucht beleben.

Die Nachbargemeinde Henndorf konnte im Vorjahr nach jahrelangem Ringen ihr Seefreibad erneuern. Neu sind unter anderem ein Kabinentrakt, Sanitäranlagen, Spiel- und Sportplätze sowie die Schwimmbad-Heizung. Auch im Seekirchner Strandbad ist viel geschehen. Und das aktuellste, fast fertiggestellte Projekt sind ein Sanitärgebäude sowie Umkleidekabinen im Naturstrandbad Zell am Wallersee.

Am Ostufer, in Neumarkt, sind viele Bürger sehr unzufrieden mit dem Aussehen des Areals und der Infrastruktur. Das gesteht auch Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) ein. Die Stadtgemeinde selbst musste nun einspringen: Das Neumarkter Strandbad wird interimistisch von der Gemeinde betrieben, ebenso der angrenzende Campingplatz. Auch der Minigolfplatz bleibt geöffnet. Ein weiteres Sorgenkind ist der Seewirt. Laut Gemeinde wurde der Pachtvertrag für das ebenfalls in die Jahre gekommene Restaurant „aufgrund diverser Unstimmigkeiten" mit Ende des Vorjahres gekündigt. Dafür werde hier bald eine Bäckerei ein Strandcafé eröffnen und betreiben.

BILD: SN/SCHENNER

„Kann mir auch den Einstieg eines Investors vorstellen."

Adi Rieger, Bürgermeister

Langfristig schwebt den Gemeindepolitikern aber etwas Größeres vor. Die Vorstellungen sind allerdings noch nicht sehr konkret. Neumarkt lässt in Projektgruppen und in einer wissenschaftlichen Arbeit an der Fachhochschule Puch-Urstein Optionen für eine bessere Nutzung des Areals erarbeiten, um es für Einheimische und Gäste auf Dauer attraktiver zu machen.

Sowohl mehr Sportmöglichkeiten als auch kulturelle Events stehen zur Debatte. Auf der Wunschliste stehen der Anschluss an den öffentlichen Busverkehr und sogar die Wiederbelebung der einstigen Personenschifffahrt. Rieger: „Wir wollen für die Zukunft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Beste für die Ostbucht herausholen." Besonders willkommen wäre der Einstieg eines Investors mit einem touristischen Projekt.

Eine Bedingung der Gemeinde ist jedenfalls, dass das Strandbad als öffentliche Einrichtung erhalten bleibt.

Daten & Fakten
Betrieb gesichert

Der Badespaß in Neumarkt sei also gesichert, verspricht die Stadtgemeinde, die auch für die Pflege der Grünanlagen verantwortlich ist.

Außerdem seien die Verträge mit den ungefähr 80 Dauercampern neu aufgesetzt und nunmehr auf zwei Jahre verlängert worden.

Mit der Wallersee-Ostbucht hat die Gemeinde Neumarkt große Pläne. BILD: SN/STADTGEMEINDE

salzburg24.at, 18.05.2018

Wallersee: Ostbucht soll neu belebt werden

18. Mai 2018 09:41 Akt.: 18. Mai 2018 09:45

Die Ostbucht am Wallersee soll neu belebt werden. - © Neumayr/Archiv

Die Stadtgemeinde Neumarkt möchte die Ostbucht am Wallersee neu beleben. In verschiedenen Projektgruppen sowie auf Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit an der FH Puch Urstein werden mögliche Optionen für eine bessere Nutzung des Areals erarbeitet, um dessen Attraktivität für Einheimische und Gäste langfristig zu erhöhen.

Der Pachtvertrag für das in die Jahre gekommene Restaurant "Seewirt" wurde aufgrund diverser Unstimmigkeiten mit Ende des Vorjahres gekündigt. Dafür zieht hier bald die Bäckerei Leimüller mit einem Strandcafé ein. Das Strandbad wird interimistisch von der Gemeinde selbst betrieben, ebenso der angrenzende Campingplatz. Auch der Minigolfplatz bleibt geöffnet.

"Das Areal des Strandbades in der Ostbucht am See präsentiert sich derzeit nicht optimal, viele Bürger zeigen sich in Gesprächen mit mir sehr unzufrieden mit der aktuellen Optik und der vorhandenen Infrastruktur", sagt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. "Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, die von ihrer natürlichen Umgebung her so wunderschöne Gegend zu revitalisieren. Derzeit loten wir die verschiedensten Möglichkeiten aus." Wie das Areal in Zukunft tatsächlich aussehen soll, ist noch völlig offen. Vom Ausbau der sportlichen Möglichkeiten über die Nutzung für kulturelle Events bis hin zur Positionierung der Ostbucht als eigene Marke ist vieles denkbar.

"Das Beste für die Ostbucht herausholen"

Auch die Anbindung an den öffentlichen Busverkehr sowie die Wiederbelebung der einstigen Personenschifffahrt stehen zumindest auf der Liste der Optionen. "Wir sind hier für eine sehr breite Diskussion offen, wollen für die Zukunft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Beste für die Ostbucht Wallersee herausholen. Ich kann mir auch den Einstieg eines Investors vorstellen, so er uns ein überzeugendes Projekt zur touristischen Nutzung des Areals vorlegt", erklärt Bürgermeister Rieger und ergänzt: "Wichtig ist dabei

aber zu betonen, dass der Erhalt des Strandbades als öffentliche Einrichtung in jedem Fall gewährleistet sein muss."

Badespaß gesichert, neue Verträge für Camper

Der Badespaß im bereits geöffneten Strandbad ist also gesichert. Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt vorerst dessen Pflege, ebenso die des Campingplatzes. Die Verträge mit den dortigen rund 80 Dauercampern wurden neu aufgesetzt und nunmehr auf zwei Jahre verlängert. Die Grünpflege der gesamten Anlage erfolgt durch die Stadtgemeinde und von ihr beauftragten Werknehmern. In den Räumlichkeiten des ehemaligen "Seewirts" wird die Neumarkter Bäckerei Leimüller künftig ein kleines Strandcafé betreiben. "Somit ist eine optimale Versorgung der Bade- und Campinggäste sowie der Benutzer der Minigolfanlage mit kleinen und großen Köstlichkeiten aus der Region gewährleistet", freut sich Rieger.

http://www.salzburg24.at/wallersee-ostbucht-soll-neu-belebt-werden/5267566

PRESSETEXT

Presseaussendung, 18.05.2018

Wallersee Ostbucht soll neu belebt werden

- Stadtgemeinde Neumarkt will die Attraktivität des Areals deutlich erhöhen
- Projektgruppen erheben derzeit verschiedene Möglichkeiten
- Strandbad geöffnet, im ehemaligen "Seewirt" zieht ein Strandcafé ein

(18.05.2018, Neumarkt/Salzburg) - Die Stadtgemeinde Neumarkt möchte die Ostbucht am Wallersee neu beleben. In verschiedenen Projektgruppen sowie auf Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit an der FH Puch Urstein werden mögliche Optionen für eine bessere Nutzung des Areals erarbeitet, um dessen Attraktivität für Einheimische und Gäste langfristig zu erhöhen. Der Pachtvertrag für das in die Jahre gekommene Restaurant "Seewirt" wurde aufgrund diverser Unstimmigkeiten mit Ende des Vorjahres gekündigt. Dafür zieht hier bald die Bäckerei Leimüller mit einem Strandcafé ein. Das Strandbad wird interimistisch von der Gemeinde selbst betrieben, ebenso der angrenzende Campingplatz. Auch der Minigolfplatz bleibt geöffnet.

"Das Areal des Strandbades in der Ostbucht am See präsentiert sich derzeit nicht optimal, viele Bürger zeigen sich in Gesprächen mit mir sehr unzufrieden mit der aktuellen Optik und der vorhandenen Infrastruktur", sagt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. "Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, die von ihrer natürlichen Umgebung her so wunderschöne Gegend zu revitalisieren. Derzeit loten wir die verschiedensten Möglichkeiten aus." Wie das Areal in Zukunft tatsächlich aussehen soll, ist noch völlig offen. Vom Ausbau der sportlichen Möglichkeiten über die Nutzung für kulturelle Events bis hin zur Positionierung der Ostbucht als eigene Marke ist vieles denkbar.

"Das Beste für die Ostbucht herausholen"

Auch die Anbindung an den öffentlichen Busverkehr sowie die Wiederbelebung der einstigen Personenschifffahrt stehen zumindest auf der Liste der Optionen. "Wir sind hier für eine sehr breite Diskussion offen, wollen für die Zukunft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Beste für die Ostbucht Wallersee herausholen. Ich kann mir auch den Einstieg eines Investors vorstellen, so er uns ein überzeugendes Projekt zur touristischen Nutzung des Areals vorlegt", erklärt Bürgermeister Rieger und ergänzt: "Wichtig ist dabei aber zu betonen, dass der Erhalt des Strandbades als öffentliche Einrichtung in jedem Fall gewährleistet sein muss."

Badespaß gesichert, neue Verträge für Camper

Der Badespaß im bereits geöffneten Strandbad ist also gesichert. Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt vorerst dessen Pflege, ebenso die des Campingplatzes. Die Verträge mit den dortigen rund 80 Dauercampern wurden neu aufgesetzt und nunmehr auf zwei Jahre verlängert. Die Grünpflege der gesamten Anlage erfolgt durch die Stadtgemeinde und von ihr beauftragten Werknehmern. In den Räumlichkeiten des ehemaligen "Seewirts" wird die Neumarkter Bäckerei Leimüller künftig ein kleines Strandcafé betreiben. "Somit ist eine optimale Versorgung der Bade- und Campinggäste sowie der Benutzer der Minigolfanlage mit kleinen und großen Köstlichkeiten aus der Region gewährleistet", freut sich Rieger.

meinbezirk.at, 17.05.2018

16.05.2018, 11:00 Uhr

Volksschule wird vergrößert

Im Bild von links nach rechts: Bürgermeister Adi Rieger, Direktorin Gaby Schinwald, Vizebürgermeister Michael Perkmann, Matthias Berger, David Oberhummer, Architekt Martin Schönberger und Andreas Mozelt. (Foto: Gemeinde Neumarkt am Wallersee)

Die Stadtgemeinde Neumarkt investiert rund 2,3 Millionen Euro.

NEUMARKT (jrh). In Neumarkt am Wallersee ist der Startschuss für die Erweiterung und Sanierung der Johann-Aigner-Volksschule gefallen. Das bestehende Gebäude wird um einen Zubau erweitert, welcher in Zukunft vor allem für die Nachmittagsbetreuung genützt werden soll. Parallel dazu wird ab Sommer auch der Altbau generalsaniert und barrierefrei gemacht. Insgesamt investiert die Flachgauer Gemeinde dafür knapp 2,3 Millionen Euro.

Zubau vorwiegend aus Holz

"Der neue Zubau der Volksschule umfasst einen Gruppenraum im Erdgeschoß, einen offenen Lernbereich und einen Gruppenraum im Obergeschoß", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger und ergänzt: "Von Architekt Martin Schönberger wurde ein Projekt entworfen, das sich an die Gegebenheiten des Bestands anpasst. Und als e5-Gemeinde haben wir natürlich Wert auf eine nachhaltige Bauweise gelegt. Der Zubau wird vorwiegend aus Holz gestaltet sein."

Sanierung in den Ferien

Im Rahmen der Erweiterung wird das Gebäude auch an die Anforderungen der Barrierefreiheit angepasst. Ab Mai wird daher ein Aufzug errichtet. Im Altbau erfolgt eine Generalsanierung, die aufgeteilt auf mehrere Bauetappen in den kommenden Jahren in den schulfreien Wochen im Sommer erfolgen wird. Diese Arbeiten umfassen unter anderem die Auswechslung der Decken in den Klassenräumen neben der Direktion. Des Weiteren sind die Adaptierung der Bibliothek sowie die Sanierung der WC-Anlagen wie auch umfangreiche Brandschutz- und Fluchtwegmaßnahmen geplant. Die Inbetriebnahme des Zubaus ist für September 2018 vorgesehen. Die Sanierung wird voraussichtlich 2020 abgeschlossen sein.

https://www.meinbezirk.at/flachgau/lokales/volksschule-wird-vergroessert-d2602634.html

Flachgauer Nachrichten, 17.05.2018

Volksschule wird saniert und erweitert

Die Stadtgemeinde Neumarkt investiert rund 2,3 Millionen Euro in die Generalsanierung und Modernisierung der Volksschule.

Beim Spatenstich für den Volksschulzubau (v. l.): Bürgermeister Adi Rieger, Direktorin Gaby Schinwald, Vizebgm. Michael Perkmann, Matthias Berger (Berger Bau), David Oberhummer (Stadtgemeinde), Architekt Martin Schönberger und Andreas Mozelt (Baumanagement). BILD: STADTGEMEINDE NEUMARKT

Neumarkt. In Neumarkt ist der Startschuss für die Erweiterung und Sanierung der Johann-Aigner-Volksschule gefallen. Das bestehende Gebäude wird um einen Zubau erweitert, der in Zukunft vor allem für die Nachmittagsbetreuung genützt werden soll. Parallel dazu wird ab Sommer auch der Altbau generalsaniert und barrierefrei gemacht. Insgesamt investiert die Flachgauer Gemeinde dafür knapp 2,3 Millionen Euro. „Der neue Zubau der Volksschule umfasst einen Gruppenraum im Erdgeschoß, einen offenen Lernbereich und einen Gruppenraum im Obergeschoß", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). „Von Architekt Martin Schönberger wurde ein Projekt entworfen, das sich an die Gegebenheiten des Bestands anpasst. Und als e5-Gemeinde haben wir natürlich Wert auf nachhaltige Bauweise gelegt: Der Zubau wird vorwiegend aus Holz gestaltet sein."

Im Rahmen der Erweiterung wird das Gebäude auch an die Anforderungen der Barrierefreiheit angepasst: Ab Mai wird daher ein Aufzug errichtet. Ergänzend dazu erfolgt eine sicherheitstechnische Ertüchtigung. Im Altbau erfolgt eine Generalsanierung, die, aufgeteilt auf mehrere Bauetappen, bis 2020 in den schulfreien Wochen im Sommer erfolgen wird. Diese Arbeiten umfassen u. a. die Auswechslung der Decken in den Klassenräumen neben der Direktion. Des Weiteren sind die Adaptierung der Bibliothek sowie die Sanierung der WC-Anlagen und auch umfangreiche Brandschutz- und Fluchtwegmaßnahmen geplant.

Bezirksblatt Flachgau, 16.05.2018

In Neumarkt redet man miteinander

Im nördlichen Flachgau gibt es jetzt ein Angebot für Angehörige psychisch erkrankter Menschen.

NEUMARKT (jrh). Seit April erhalten Angehörige von psychisch kranken Menschen im nördlichen Flachgau Unterstützung in Form einer professionell begleiteten Selbsthilfegruppe, die vom Angehörigenverein „AHA – Angehörige helfen Angehörigen" organisiert und von der Systemischen Familientherapeutin und Diplomierten Lebens- und Sozialberaterin Johanna Hof begleitet wird.

Auf sich selbst achten

„Gerade in ländlichen Regionen sind psychische Erkrankungen noch immer stigmatisiert, was oft zu Isolation und Rückzug der betroffenen Familien führt. Der Austausch mit anderen Angehörigen wirkt sehr entlastend. Es ist tröstlich zu merken, dass man mit seinen Problemen nicht allein ist", schildert die Therapeutin und ergänzt, dass auch Fragen des Umgangs mit den erkrankten Familienmitgliedern und Versorgungsangebote thematisiert werden. „In der Gruppe lernen Angehörige, auch auf sich selbst zu achten. Gestärkt können sie dann auch ihre erkrankten Familienmitglieder besser unterstützen", so Johanna Hof.

Direktorin gab Anregung

Sigrid Steffen, die Vorsitzende des Vereins AHA freut sich, dass nach einem gut besuchten „Frauentreff" zu diesem Thema NMS-Direktorin Anna Weyringer die Anregung zu dieser Gruppe gegeben hat. Gemeinsam ermutigen die Initiatorinnen die Angehörigen, diese neue Gruppe auch zu nutzen. „So können die positiven Erfahrungen aus insgesamt elf Angehörigengruppen im ganzen Bundesland nun auch den betroffenen Familien im Flachgau zugutekommen", ist Vorstandsmitglied Wolf Baur überzeugt.

Direktorin Anna Weyringer mit Wolf Baur. Foto: Verein AHA

Bezirksblatt Flachgau, 16.05.2018

Volksschule wird vergrößert

Die Stadtgemeinde Neumarkt investiert rund 2,3 Millionen Euro

NEUMARKT (jrh). In Neumarkt am Wallersee ist der Startschuss für die Erweiterung und Sanierung der Johann-Aigner-Volksschule gefallen. Das bestehende Gebäude wird um einen Zubau erweitert, welcher in Zukunft vor allem für die Nachmittagsbetreuung genützt werden soll. Parallel dazu wird ab Sommer auch der Altbau generalsaniert und barrierefrei gemacht. Insgesamt investiert die Flachgauer Gemeinde dafür knapp 2,3 Millionen Euro.

Zubau vorwiegend aus Holz

„Der neue Zubau der Volksschule umfasst einen Gruppenraum im Erdgeschoß, einen offenen Lernbereich und einen Gruppenraum im Obergeschoß", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger und ergänzt: „Von Architekt Martin Schönberger wurde ein Projekt entworfen, das sich an die Gegebenheiten des Bestands anpasst. Und als e5-Gemeinde haben wir natürlich Wert auf eine nachhaltige Bauweise gelegt. Der Zubau wird vorwiegend aus Holz gestaltet sein."

Sanierung in den Ferien

Im Rahmen der Erweiterung wird das Gebäude auch an die Anforderungen der Barrierefreiheit angepasst. Ab Mai wird daher ein Aufzug errichtet. Im Altbau erfolgt eine Generalsanierung, die aufgeteilt auf mehrere Bauetappen in den kommenden Jahren in den schulfreien Wochen im Sommer erfolgen wird. Diese Arbeiten umfassen unter anderem die Auswechslung der Decken in den Klassenräumen neben der Direktion. Des Weiteren sind die Adaptierung der Bibliothek sowie die Sanierung der WC-Anlagen wie auch umfangreiche Brandschutz- und Fluchtwegmaßnahmen geplant. Die Inbetriebnahme des Zubaus ist für September 2018 vorgesehen. Die Sanierung wird voraussichtlich 2020 abgeschlossen sein.

Spatenstich für die Erweiterung der Volksschule. Foto: Gemeinde Neumarkt

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 13.05.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Foto: Gemeinde St. Koloman

St. Koloman: Die Kinder vor dem Gemeindeamt.

Foto: Manfred Mayrhofer

Neumarkt: Maibaum beim Seniorenheim St. Nikolaus.

Foto: Heimatverein d'Abersees

Abersee: Der 36 Meter-Baum vom Heimatverein.

Foto: Maria Gruber

Nußdorf: 12 Meter misst der Siedlungs-Maibaum.

„Die Lustigen Salzburger" haben in Maxglan Fixplatz · Auch weitere Sieger

Wo die Schönsten stehen . . .

Ein gut gewachsener Stamm, frisch gebundene Kränze und Girlanden, keine Plastikbänder: Das sind nur einige „Schönheitskriterien" für die Maibaum-Kür. In Salzburg-Maxglan hat der Brauchtumsverein „Die Lustigen Salzburger" Erfahrung. Tagessiege gehen auch nach St. Koloman, Neumarkt, Abersee und Nußdorf.

In Salzburg-Stadt gehört das Heimathaus in Maxglan zu den traditionellen Maibaum-Standorten: „Unser Baum wurde am 1. Mai in den frühen Morgenstunden gefällt, entrindet und per Polizeieskorte her transportiert", erzählt Obfrau Gertrude Wintersteller. Nach einem kurzen Auftanzen hievten die Mitglieder den 23 Meter-Baum in die Senkrechte. „Die Lustigen Salzburger" freuten sich wieder über viele Zuseher. Ein 25er-Fassl ist schon fix!

In St. Koloman feiern auch die Kinder immer den Brauch – mit Kranz und großem Buschen. Direkt vor dem Gemeindeamt steht der Baum für die Kleinen.

In Neumarkt haben die Senioren von St. Nikolaus ihre Freude mit der Tradition: Auch Bürgermeister Adi Rieger, Pfarrer und weitere Gemeindepolitiker gaben dem Fest die Ehre. Manfred Mayrhofer, der kaufmännische Leiter: „Auch heuer kamen gewaltig viele Besucher."

In Abersee war wieder der Heimatverein „D'Aberseea" aktiv. Der Maibaum misst heuer 36 Meter! Michael Leitner freut sich schon einmal über 25 Liter für den Tagessieg.

Und auch in Nußdorf gibt es eine vorbildliche Initiative: „Unser Siedlungsbaum wurde von unseren Männern mit großer Hilfe der Kinder aufgestellt", schreibt Maria Gruber. 12 Meter!

Alle weiteren Bewerbungen (Kontaktdaten und Foto) an: maibaum.salzburg @kronenzeitung.at

Foto: Markus Tschepp

Foto: Obfrau Gertrude Wintersteller + Franz Weißbuchner

Brauchtumsgruppe „Die Lustigen Salzburger" in Maxglan (li. Sonja und Petra).

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 12.05.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

BILD: SN/HAK NEUMARKT

Ein Mutmacher für die Jugendlichen

„Nimm Dinge selbst in die Hand. Schreibe deinen eigenen Weg und schalte immer Herz und Birne ein." Das war die Kernbotschaft von Ali Mahlodji, EU-Jugendbotschafter und Gründer der Berufsorientierungsplattform „whatchado", bei einem Vortrag vor Schülerinnen und Schülern der HAK/HAS Neumarkt. Mahlodji weiß, wovon er spricht: Der Flüchtling aus dem Iran ist im Asylheim Traiskirchen aufgewachsen. Er – einst Schulabbrecher – hat in 40 Berufen gearbeitet, auch als Putzhilfe. Inzwischen ist Mahlodji ein erfolgreicher Unternehmensgründer. Als EU-Jugendbotschafter hat er bislang 182 Vorträge in 14 Ländern gehalten – vor über 70.000 Jugendlichen. Im Bild von links: Professor Klaus Hermandinger, Schulsprecherin Pinar Sen, Ali Mahlodji, Direktorin Ingrid Wichtl sowie Bgm. Adi Rieger.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 12.05.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Volksschule wird saniert und erweitert

NEUMARKT. In Neumarkt ist der Startschuss für die Sanierung und Erweiterung der Johann-Aigner-Volksschule gefallen. Ein wichtiger Punkt ist die Barrierefreiheit. Die Stadtgemeinde investiert knapp 2,3 Mill. Euro. Der Zubau, der überwiegend in Holzbauweise errichtet wird, ist vor allem für die Nachmittagsbetreuung reserviert. Er soll im September 2018 bezugsfertig sein. Die Sanierung des Altbaus dürfte 2020 abgeschlossen sein.

Bezirksblatt Flachgau, 09.05.2018

Weyringers Mariensäule von Erzbischof gesegnet

Das Werk des Neumarkter Künstlers Hans Weyringer segnete Erzbischof Franz Lackner im Skulpturengarten. Fotos (3): W. Schweighofer

NEUMARKT (schw). Eine besondere Feldmesse zelebrierte Erzbischof **Franz Lackner** in Sighartstein bei Neumarkt. Im Skulpturengarten von **Hans Weyringer** segnete der Erzbischof im Beisein der Konzelebranten Bischofsvikar Stadtpfarrer **Gottfried Laireiter**, Hochschul-Rektor **Michael Max**, Militäroberkurat **Richard Weyringer** und Diakon **Andreas Weyringer** die über zehn Meter hohe Mariensäule, die der Künstler aus Bronze gestaltet hatte. „Die Maria Immaculata ist die Lichtgestalt unseres Glaubens", so der Erzbischof. Begeistert vom Kunstwerk zeigte sich auch Bürgermeister **Adi Rieger**, der dem Künstler im Vorjahr in Rom die Ehrenbürgerschaft verliehen hatte. „Weyringer ist international bekannt und für Neumarkt ein Aushängeschild. Für die Stadt ist das Werk eine große Aufwertung", freute sich Rieger, der unter den Ehrengästen Vizebürgermeister **Michael Perkmann**, **Helmut Mödlhammer**, SalzburgerLand-Tourismus-Chef **Leo Bauernberger**, **Sepp Forcher** sowie zahlreiche Freunde des Künstlers begrüßen konnte. Umrahmt wurde der Festakt von der Neumarkter Trachtenmusikkapelle unter der Leitung von **Robert Eppenschwandtner** und der Werkskapelle Steyrermühl, die eine symbolische Übergabe der Granitwalze aus der Papiererzeugung – von der Industrie an die Kunst – musikalisch begleiteten. Die Walze dient als Säule für die Madonna. Im Skupturengarten sollen neben der Immaculata und der bereits bestehenden Erzengel-Michael-Säule weitere Werke des Neumarkter Künstlers entstehen.

Bürgermeister Adi Rieger mit Künstler Hans Weyringer.

Maria Immaculata: Hans Weyringer mit seinem Bronze-Werk.

Bezirksblatt Flachgau, 09.05.2018

Außergewöhnliche Karriere: Ali Mahlodji. Foto: HAK Neumarkt

Jugendbotschafter in der HAK Neumarkt

NEUMARKT (red). Inspirierend – so empfanden die Schüler der HAK.HAS Neumarkt Ali Mahlodji, EU-Jugendbotschafter und Gründer der bekannten Video-Plattform „watchado". „Nimm Dinge selbst in die Hand und lege sie niemals in die Hände anderer. Schreibe deinen eigenen Weg und schalte immer Herz und Birne ein." Das war Mahlodjis Kernbotschaft an die Jugendlichen bei seinem Besuch an der HAK.HAS Neumarkt Ende April.

Mahlodji weiß, wovon er spricht. Als Flüchtling aus dem Iran im Asylheim Traiskirchen aufgewachsen, als Schulabbrecher, der später seinen Bildungsweg wieder aufgenommen hat, als einer, der in 40 Berufen – einschließlich Putzgehilfe – gearbeitet hat, brachte er es bis zum international erfolgreichen Unternehmensgründer.

Vergleiche dich nie

In einem mitreißenden Vortrag teilte er mit den Schülern der HAK.HAS Neumarkt seine beruflichen und privaten Lebenserfahrungen. Das eigene Potential zu entfalten, kreative Lebenswege zu entdecken und aus Rückschlägen zu lernen, sind laut Ali, wie er genannt werden will, die Zutaten zum Erfolg. „Sein Enthusiasmus ist ansteckend", waren sich die Schüler einig. Für die Schüler der HAK.HAS Neumarkt war dies eine einmalige Gelegenheit, eine Person mit einem außerordentlichen Lebensweg kennen zu lernen und von deren Erfahrungen zu profitieren. Eine davon ist: „Vergleiche dich nie mit anderen Personen, vergleiche dich nur mit dir selbst und frage dich, wo du vor 3, 5 oder 10 Jahren warst."

mitten:drin

mitten:drin, 07.05.2018

Vierte Ausbaustufe für Kabinen-Fertiger Lugstein

Das Innviertler Familienunternehmen Lugstein Cabs investiert in den Neubau seiner Montage am Standort Lengau.

Ende April erfolgte der offizielle Spatenstich für die Erweiterungsinvestition. „Wir errichten 10.000 Quadratmeter zusätzliche Produktionsflächen und schaffen damit 35 neue Arbeitsplätze", kündigt Geschäftsführer Josef Lugstein an. Bereits im Februar 2019 soll die Produktion in der neu errichteten Halle anlaufen.

Lugstein Cabs entwickelt und fertigt Sicherheitskabinen für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Baumaschinen und ab 2019 auch für Stapler. Zu den Kunden zählen renommierte Hersteller in aller Welt. Aktuell beschäftigt Lugstein rund 240 Mitarbeiter, davon zehn Lehrlinge. Das Gewerbegebiet Lengau gehört zur INKOBA (Interkommunale Betriebsansiedlung) Lengau – eine von 28 INKOBA-Regionen in ganz Oberösterreich. Die Gemeinden entwickeln gemeinsam Betriebsbaugebiete und teilen sich Kosten und Erträge. Kompetent unterstützt werden sie dabei von den Experten der oö. Standortagentur Business Upper Austria. Die INKOBA Lengau ist eine von zwei bundesländerübergreifenden INKOBAs: Die beiden oö. Gemeinden Lengau und Lochen und die Salzburger Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt am Wallersee haben sich im Verein „Interkommunale Betriebsansiedlung Lengau" zusammengeschlossen, um zwei Areale in den Gemeinden Lengau und Lochen gemeinsam zu entwickeln und zu vermarkten.

Ende April fand der Spatenstich für die neue Fertigungshalle von Lugstein Cabs in Lengau statt. BILD: INKOBA LENGAU

mitten:drin

mitten:drin, 07.05.2018

Wallersee-Wallfahrer sammelten für guten Zweck

Pfarrer Gottfried Laireiter, Emanuel Weyringer (Restaurant Weyringer, Henndorf), Julia Mauberger (TVB Neumarkt), Spendenempfängerin (Frau Maria Gruber), Pastoralassistentin Alexandra Kunstmann-Hirnböck, Gerlinde Lettner (TVB Seekirchen), Bgm. Adi Rieger (Neumarkt), Bgm. Wolfgang Wagner (Köstendorf). BILD: TVB NEUMAKRT

Anknüpfend an eine alte Tradition luden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen im September bereits zum zehnten Mal zur Teilnahme an der Wallersee-Wallfahrt. An die 150 Pilger machten sich bei strahlendem Sonnenschein bereits in den Morgenstunden auf den Weg rund um den Wallersee. Die Spenden kommen heuer einer Familie aus Neumarkt am Wallersee zu Gute, die in den vergangen Jahren schwere Schicksalsschläge erleiden musste.

Bei der offiziellen Spendenübergabe nahm Frau Gruber, die als Vertretung für die Familie fungiert, die stolze Summe von 2000 Euro entgegen.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 05.05.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Erzbischof Lackner segnet zehn Meter hohe Mariensäule im Garten von Künstler Hans Weyringer

Die Lichtgestalt von Sighartstein

„Weyringer ist es gelungen, die Lichtgestalt unseres Glaubens, die für die ursprüngliche Gutheit des Menschseins steht, in die Natur rein zu zaubern", lobte Erzbischof Franz Lackner das zehn Meter hohe Werk des Künstlers. Die neue Mariensäule im Skulpturgarten von Hans Weyringer wurde Freitag feierlich gesegnet.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter Sepp **Forcher** mit seiner **Heli**, Helmut **Mödlhammer**, Pappas-Geschäftsführer Fritz **Lixl** und SLT-Chef Leo **Bauernberger**, folgten am Freitag der Einladung von Künstler und Ehrenbürger Hans **Weyringer** zur heiligen Messe und Segnung der neuen Mariensäule. Im legendären Skulpturgarten im Neumarkter Sighartstein wurde die Feldmesse mit der Madonnensegnung mit Erzbischof Franz **Lackner** und den Konzelebranten Stadtpfarrer Gottfried **Laireiter**, Hochschulpfarrer Rektor Michael **Max** sowie den Brüdern Militäroberkurat Pfarrer Richard und Diakon Andreas **Weyringer** gefeiert.

Sepp Forcher mit Lisa und Christina von der TMK Neumarkt

„An der zehn Meter hohen Säule aus Bronze habe ich eineinhalb Jahre gearbeitet, sechs Monate davon war sie in der Gießerei", erklärt Hans Weyringer, wie aufwändig das Wachsausschmelzungsverfahren war.

Die Maria mit dem Sternenkranz, fromm auf der Weltkugel stehend, ist nach Erzengel Michael und der Dreifaltigkeit die dritte im Bunde der heiligen Figuren im Garten. „Gott Vater, Sohn und der Heilige Geist werden noch folgen. Ebenso wie Aphrodite und Kunst, die sich auf mein eigenes Leben bezieht", verrät Weyringer, neben Altbürgermeister Ing. Hans-Georg **Enzinger**, Altvize Helmut **Deinhammer** sowie Alt-Bgm. Wilhelm **Winter** stolzer Ehrenbürger von Neumarkt. Diese Auszeichnung wurde ihm am 17. Juni 2017 von Ortschef Adi **Rieger** in Rom verliehen.

Franz Lackner und Hans Weyringer vor der Mariensäule

Flachgauer Nachrichten, 03.05.2018

NEUMARKT

Wallersee-Wallfahrer spendeten

Anknüpfend an eine alte Tradition luden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen im September zum zehnten Mal zur Teilnahme an der Wallersee-Wallfahrt. An die 150 Pilger machten sich auf den Weg rund um den Wallersee. Die Spenden kommen heuer einer von Schicksalsschlägen betroffenen Familie aus Neumarkt zugute. Die Spende von 2000 Euro nahm Maria Gruber als Vertretung für die Familie entgegen. Im Bild v. l.: Pfarrer Gottfried Laireiter (Neumarkt), Emanuel Weyringer (Restaurant Weyringer, Henndorf), Julia Mauberger (TVB Neumarkt), Maria Gruber, Pastorialass. Alexandra Kunstmann-Hirnböck (Neumarkt), Gerlinde Lettner (TVB Seekirchen), Bgm. Adi Rieger (Neumarkt) und Bgm. Wolfgang Wagner (Köstendorf). BILD: PRIVAT

Flachgauer Nachrichten, 03.05.2018

Vierte Ausbaustufe für Lugstein

Der Kabinen-Fertiger Lugstein investiert im länderübergreifenden Betriebsansiedlungsgebiet INKOBA in Lengau in weitere 10.000 Quadratmeter Produktionsfläche.

Lengau. In den Neubau seiner Montage investiert das Innviertler Familienunternehmen Lugstein Cabs am Standort Lengau. Vergangene Woche erfolgte der offizielle Spatenstich für die vierte Ausbaustufe des Unternehmens.

35 neue Arbeitsplätze

„Wir errichten 10.000 Quadratmeter zusätzliche Produktionsflächen und schaffen damit 35 neue Arbeitsplätze", kündigt Geschäftsführer Josef Lugstein an. Bereits im Februar 2019 soll die Produktion in der neu errichteten Halle anlaufen.

Lugstein Cabs entwickelt und fertigt Sicherheitskabinen für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Baumaschinen und ab 2019 auch für Stapler. Zu den Kunden zählen renommierte Hersteller in aller Welt von Wacker Neuson über Liebherr, Palfinger, CNH, Jungheinrich bin hin zu Siloking und Husqvarna. Aktuell beschäftigt Lugstein rund 240 Mitarbeiter, darunter etwa zehn Lehrlinge. Das Gewerbegebiet Lengau gehört zur INKOBA (Interkommunale Betriebsansiedlung) Lengau – eine von 28 INKOBA-Regionen in ganz Oberösterreich. Die Gemeinden entwickeln gemeinsam Betriebsbaugebiete und teilen sich Kosten und Erträge. Die INKOBA Lengau ist eine von zwei bundesländerübergreifenden INKOBAs: Die beiden oberösterreichischen Gemeinden Lengau und Lochen und die Flachgauer Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt haben sich im Verein „Interkommunale Betriebsansiedlung Lengau" zusammengeschlossen, um zwei Areale in den Gemeinden Lengau und Lochen gemeinsam zu entwickeln und zu vermarkten. „Es freut uns, dass wir auch die bestehenden Unternehmen am Standort ausbauen und investieren. Die acht Unternehmen im INKOBA haben bereits 350 neue Arbeitsplätze geschaffen", sagt Obmann Erich Rippl, Bürgermeister von Lengau.

Vergangene Woche fand der Spatenstich für die neue Fertigungshalle von Lugstein Cabs in Lengau statt. BILD: INKOBA LENGAU

Flachgauer Nachrichten, 03.05.2018

THEMA DER WOCHE

Pflichtschulen ohne ärztliche Betreuung

In Neumarkt fehlen Schulärzte an drei Schulen, in Bürmoos an zwei, in Walserfeld an der Sport-NMS: Gesamt suchen 13 Flachgauer Schulen einen Arzt.

Die Neumarkter Volksschüler Emirhan (v. l.), Alexandru, Julia und Ivana hoffen mit ihrer Direktorin Gabriele Schinwald, dass der Erste-Hilfe-Koffer nicht geöffnet werden muss.

BILD: KABÖ

Flachgau. „Wohin soll ich mich bei einem gesundheitlichen Notfall wenden?" Diese Frage stellen sich bei Rückfrage an Flachgauer Pflichtschulen die Direktorinnen und Direktoren. Ihnen fehlt seit Kurzem oder auch Längerem eine schulärztliche Betreuung. Direktorin Gabriele Schinwald von der Volksschule Neumarkt kann ein Lied davon singen, denn an ihrer Schule mit 140 Kindern gibt es seit dem 21. Juli 2015 keinen Schularzt mehr. Die vormalige Schulärztin Dr. Elisabeth Ahmadi ist in Pension gegangen.

> Nach Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen folgen laut dem Gesetz jene an den Volksschulen

Neben den Reihenuntersuchungen ist Schinwald die fehlende Akutberatung – wie etwa bei einem Norovirus, Masern, Schafblattern, Mumps oder Lausbefall – ein Dorn im Auge. „Ich hoffe immer, dass keiner dieser Fälle eintritt", sagt sie. Und falls es doch zu so einem gesundheitlichen Ausnahmezustand kommt, „greife ich auf einen Vertrauensarzt, den ich kenne, zurück".

Ihr Wunsch nach Bündelung von zahnärztlicher und augenärztlicher Untersuchung sowie von Impfungen ist mangels Schularzt ohne Zweifel weit hergeholt. „Die Impfungen werden vom Gesundheitsamt durchgeführt und wir haben einen hohen Verwaltungsaufwand."

Laut geändertem Schulunterrichtsgesetz sind seit Jänner 2018 Lehrpersonen berechtigt, ärztliche Tätigkeiten an chronisch kranken Schülern wie etwa Diabetikern durchzuführen – jedoch nur nach vorheriger Unterweisung eines Arztes. „Was tun, wenn kein Arzt vorhanden ist?"

Das fragen sich in der Gemeinde Neumarkt gleich drei Direktoren, die auf der Suche nach einem Schularzt, einer -ärztin sind. Nur die Volksschule Sighartstein freut sich über die Dienste von Allgemeinmedizinerin Barbara Reuter aus Seekirchen. „Für heuer sind die Schuluntersuchungen schon abgeschlossen", sagt Direktorin Elisabeth Drda. Sie leitet seit zehn Jahren die Volksschule und erinnert sich an zwei schularztlose Jahre. „Wenn was dringend nötig war, habe ich unsere alte Schulärztin angerufen", sagt sie. Direktor Thomas Herzog von der Polytechnischen Schule in der Gemeinde ist heuer ohne Schularzt. Auch Jugendlichen würde es nicht schaden – gerade in der Digitalisierung –, wenn verdeckte Probleme wie Fehlsichtigkeit oder Haltungsschäden ans Tageslicht kämen. „Gesetzlich ist am Ende des letzten Pflichtschuljahres eine ärztliche Untersuchung vorgeschrieben. Wie das heuer sein wird, weiß ich nicht", sagt Herzog.

Den Schulärztemangel in seiner Gemeinde kann sich Bürgermeister Adi Rieger nicht erklären. „Bei der großen Anzahl an Ärzten ist es sonderbar, dass niemand als Schularzt arbeiten möchte", sagt er. Bei Bundesschulen funktioniere das Schularztsystem gut, bei Pflichtschulen hapere es. „Es ist ganz wichtig, dass es an jeder Schule einen Arzt gibt, und ich wünsche mir, dass da bei Land, Ärztekammer und Landesschulrat angesetzt wird", sagt er.

Das Problem kennt man auch in Bürmoos, wo Elisabeth Switil heuer die NMS übernommen hat. „Seit heuer haben wir keinen Schularzt. Ich bin aber mit Lamprechtshausen in Kontakt, die ja einen haben", sagt sie.

Auch seit heuer hat Tatjana Sprenger, Direktorin der Sport-NMS Walserfeld mit 400 Schülerinnen und Schülern, keine Ärztin mehr. Sie betont deren Wichtigkeit; die letzte war bis vor zwei Jahren bis zu ihrer Pensionierung an der Schule. „Sie hat die Reihenuntersuchung von allen Klassen gemacht und mit den Eltern kommuniziert", sagt Sprenger. Sie war immer froh, eine Expertenmeinung zu erhalten, etwa in Krisensituationen. Laufend ist die Direktorin mit der Landessanitätsdirektion sowie der Gemeinde in Kontakt. „Ich habe das Gefühl, dass sich jeder bemüht. Dass wir keine neue Schulärztin bekommen, hängt wohl von den Bedingungen ab", sagt sie.

Zu den glücklichen Gemeinden gehört Hof – die Volksschule betreut Karin Hickmann, die NMS Jürgen Hoyer.

BILD: ZEVGI

> „Es scheitert an Bezahlung, Zeit und fehlender Ausstattung."
>
> **Jürgen Hoyer,** Schularzt

Renate Todt, Direktorin der NMS, sagt: „Ein Schularzt ist unbedingt notwendig. Wir sind in der glücklichen Lage, immer einen Schularzt gehabt zu haben." Seit 2013 ist es der Allgemeinmediziner Jürgen Hoyer. An seinem ordinationsfreien Vormittag ist er fast jede Woche an der NMS und betreut Schüler von 14 Klassen, davon vier des Sportzweiges. An den Sportschülern nimmt der praktische Arzt erweiterte Untersuchungen vor: mit EKG, Blutabnahme und Harnuntersuchung. Hierfür benötigt er eine Assistentin, wofür er pro Schüler einen Euro vom Land erhält. „Den Rest zahle ich", sagt er. Apropos: Für sein Schularzt-Diplom, das er 2013 an mehreren Wochenenden in Wien machte – zurzeit kostet das ÖAK-Diplom allein 1625 Euro – bekam er keinen Cent.

„Ich darf als Schularzt eine Erste-Hilfe-Maßnahme leisten, behandeln darf ich nicht", sagt er. So ist er präventiv tätig und musste bislang in mehreren Fällen die Schüler an einen Facharzt, meist Orthopäden oder Augenarzt, weiterempfehlen. „Was dann kommt, kann ich nicht kontrollieren. Man erhofft sich aber eine Rückmeldung und eine Bestätigung des Facharztes", sagt Hoyer. Neben der geringen Bezahlung sei auch die fehlende Ausstattung am Schularztmangel schuld. „Diese wird nicht zur Verfügung gestellt und stellt somit ein Problem für Ärzte ohne Ordination dar." Um dem Ärztemangel entgegenzutreten, müsste die Politik bei diesen Mängeln ansetzen.

Birgit Kaltenböck

Doppelpunkt, 26.04.2018

NEUMARKT/HENNDORF/MATTSEE:

Neumarkter holten

Junge Schachtalente

zum 14. Mal den Titel

Bereits zum 14. Mal haben die jungen Schachspieler der Volksschule Neumarkt die Schach-Schülerliga-Bezirksmeisterschaften für sich entschieden. Auf den zweiten Rang kam die Mannschaft der Volksschule Sighartstein. Den Unterstufenbewerb bei den Mittelschulen gewannen die Henndorfer vor Mattsee. Im Bild von links, hinten stehend: Landes-Schulschachreferent Dir. Christian Leitner von der Musikmittelschule Henndorf, Laurin Janser, Bürgermeister DI Adolf Rieger. Vorne: Philipp Gruber, Lara Eichler, Simon Küng und Jannik Rehlendt. Bild: privat

Doppelpunkt, 26.04.2018

NEUMARKT: Der letzte Greißler feierte

Eichinger 90 Jahre

Mit Ludwig Eichinger hat der letzte Neumarkter Greißler seinen 90. Geburtstag gefeiert. Ludwig Eichinger führte den Laden in Sighartstein von 1945 bis 1994. Und obwohl dann sein Sohn das Geschäft übernahm, stand Ludwig Eichinger bis zur Schließung des Ladens im Jahr 2001 hinter der Budel. Im Bild gratuliert Bürgermeister Adi Rieger (links) dem Jubilar.

Doppelpunkt, 26.04.2018

NEUMARKT: Oldtimerfreunde laden zum großen Fest

Oldies erobern Sommerholz

Ein Erlebnis für alle Sinne. Das versprechen die Neumarkter Oldtimerfreunde bei ihrem großen Fest Ende Juni. Einer der Höhepunkt dabei wird die 1. Sommerholz-Classic sein.

***Bei der 1. Sommerholz-Classic der Neumarkter Oldtimerfreunde** sind Autos und Motorräder bis Baujahr 1987 startberechtigt. Wer mitfahren möchte findet alle Unterlagen dazu im Internet auf www.flachgau24.at* Bild: Rule

Es geht nicht um Geschwindigkeit, wenn sich die Oldtimer von Pfongau aus auf den Weg zur Sommerholzer Kirche machen. Vielmehr ist Gleichmäßigkeit gefragt. Weil Sieger ist derjenige, der die Strecke zweimal in möglichst gleicher Zeit schafft. Mitmachen kann dabei jeder, vorausgesetzt er hat ein Auto oder ein Motorrad, das vor dem Jahr 1987 gebaut wurde.

Aber auch wer keinen Oldtimer in der Garage hat, kommt beim Oldtimerfest am 30. Juni und 1. Juli auf seine Kosten. Denn zum einen können an beiden Tagen schöne alte Fahrzeuge ganz aus der Nähe bewundert werden. Zum anderen findet an diesem Wochenende auch ein Kräuterfest mit einem bunten Rahmenprogramm statt. Es sind also nur wenige Schritte, von der Technik längst vergangener Tage bis hin zum Kräuterwissen aus vielen Jahrhunderten.

Motorradweihe des Lionsclubs

Gerne gesehen sind Oldtimer-Motorräder auch bei der Motorradweihe des Lionsclubs Neumarkt-Straßwalchen am 17. Juni im Yachthafen in der Wallersee Ostbucht in Neumarkt. Ab 10 Uhr steht ein Biker-Frühschoppen auf dem Programm, bei dem mit Oliver Morelli der beste Johnny-Cash-Imitator Österreichs für Stimmung sorgen wird. Für Speis und Trank ist selbstverständlich gesorgt. Bereits einen Tag vorher lädt der Lionsclub zu seiner 4. Lions-Motorrad-Trophy.

INFO Das genaue Programm zu beiden Veranstaltungen finden Sie im Internet auf www.flachgau24.at. Dort können sich Teilnehmer für die Sommerholz-Classic und die Lions-Motorradtrophy auch anmelden.

***Die Motorrad-Weihe des Lionsclubs** im Yachthafen der Wallersee-Ostbucht steht am 17. Juni auf dem Programm und beginnt ab 10 Uhr mit einem Bikerfrühschoppen mit Musik von Oliver Morelli, dem besten Johnny-Cash-Imitator Österreichs.* Bild: Monika Barth

Doppelpunkt, 26.04.2018

Wallfahrer spendeten für Familie

Großzügig zeigten sich auch heuer wieder die rund 150 Pilger bei der Wallfahrt um den Wallersee. Sie spendeten insgesamt 2000 Euro für eine Familie aus Neumarkt, die in den vergangen Jahren schwere Schicksalsschläge erleiden mussten. Bei der offiziellen Spendenübergabe Mitte April nahm Maria Gruber als Vertretung für die Familie das Geld entgegen. Überreicht wurde der Scheck von den Organisatoren der Wallersee Wallfahrt. Von links: Pfarrer Gottfried Laireiter, Emanuel Weyringer, Julia Mauberger vom Tourismusverband Neumarkt, Maria Gruber, Passtorialassistentin Alexandra Kunstmann-Hirnböck, Gerlinde Lettner vom Tourismusverband Seekirchen und die Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) und Wolfgang Wagner (Köstendorf).

Bild: TVB Neumarkt

Salzburger Nachrichten

sn.at, 25.04.2018

WIRTSCHAFT

Lugstein Cabs schafft 35 neue Jobs

Dienstag
24. April 2018 17:04
Uhr

0 Kommentare

Artikel drucken

Der Kabinen-Fertiger Lugstein startet die vierte Ausbaustufe seiner Fertigung am Standort Lengau - und erweitert um 10.000 Quadratmeter.

Sie freuen sich über den Start für den Ausbau – im Bild von links Bgm. Adi Rieger (Neumarkt), Franz Voggenberger, LAbg. und Bgm. Erich Rippl (Lengau), Bgm. Franz Wimmer, Geschäftsführer Josef Lugstein, Werner Pamminger, Baumeister Karl Hager, Bgm. Fritz Kreil (Straßwalchen), Franz Standl.

Nun ist es fix: Das Innviertler Familienunternehmen Lugstein Cabs investiert in den Neubau seiner Montage am Standort Lengau. Am Montag erfolgte der offizielle Spatenstich für die Erweiterungsinvestition. Geschäftsführer Josef Lugstein: "Wir errichten 10.000 Quadratmeter zusätzliche Produktionsflächen und schaffen damit 35 neue Arbeitsplätze." Bereits im Februar 2019 soll die Produktion in der neu errichteten Halle anlaufen.

Lugstein Cabs entwickelt und fertigt Sicherheitskabinen für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Baumaschinen und ab 2019 auch für Stapler. Zu den Kunden zählen renommierte Hersteller in aller Welt von Wacker Neuson über Liebherr, Palfinger, CNH (Steyr Traktoren), Jungheinrich bin hin zu Siloking und Husqvarna. Aktuell beschäftigt Lugstein rund 240 Mitarbeiter, davon rund zehn Lehrlinge.

https://www.sn.at/salzburg/wirtschaft/lugstein-cabs-schafft-35-neue-jobs-27116686

Bezirksblatt Flachgau, 25.04.2018

Spendenübergabe der Wallersee-Wallfahrt im Restaurant Weyringer in Henndorf. Foto: Tourismusverband Neumarkt am Wallersee

Wallersee-Wallfahrer sammelten für den guten Zweck

HENNDORF (jrh). Anknüpfend an eine alte Tradition luden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen im September bereits zum zehnten Mal zur Teilnahme an der Wallersee-Wallfahrt. An die 150 Pilger machten sich bei strahlendem Sonnenschein bereits in den Morgenstunden auf den Weg rund um den Wallersee. Die Spenden kommen heuer einer Familie aus Neumarkt am Wallersee zu Gute, die in den vergangenen Jahren schwere Schicksalsschläge erleiden musste. Bei der offiziellen Spendenübergabe am Donnerstag, den 19. April 2018 nahm Frau Gruber, die als Vertretung für die Familie fungiert, die stolze Summe von € 2.000,- entgegen. Überreicht wurde der Scheck von den Organisatoren der Wallersee-Wallfahrt.

tv media, 25.04.2018 | Reichweite: 696.000 Leser

TV-Programm für 2. Mai:

DOKUMENTATION

20.15 Uhr, 3SAT: Sämtliche Babys entdecken krabbelnd die Welt

20.15 SERVUS TV 93-25-482

Terra Mater: Amur – Asiens Amazonas

DER SCHWARZE DRACHE Der Amur gilt als bedeutendster Grenzfluss der Erde: Auf einer Strecke von 2.000 Kilometern trennt er Russland und China. Am oberen Amur und an den Nebenflüssen Ussuri und Songhua sind Chinas letzte Urwälder erhalten.

20.15 ORF III 88-35-753

Florianitag: Das Fest der Feuerwehren

HEIMAT ÖSTERREICH Die freiwilligen Feuerwehren sind so etwas wie das Rückgrat jeder Gemeinde. Am Florianitag, dem Festtag des Schutzpatrons der Feuerwehrleute, wird ihnen gedankt. Zu sehen sind die Feierlichkeiten in Pfongau in Neumarkt am Wallersee.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 25.04.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Interview

Pläne für Erweiterung

Der Straßwalchner Bürgermeister Friedrich Kreil (ÖVP) ist zufrieden mit dem übergreifenden Projekt.

Wie entwickelt sich das Projekt aus Straßwalchner Sicht?

Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung des Projekts, weil es Arbeitsplätze bringt.

Foto: ÖVP Salzburg

Kreil

Wir bleiben dabei, wenn's so weitergeht.

Soll das Gewerbegebiet weiter ausgebaut werden?

Eine Erweiterung ist angedacht, Bauland muss gefunden werden.

Interview

Gute Anbindung

Der Lengauer Bürgermeister Erich Rippl (SPÖ) ist Obmann der länderübergreifenden Kooperation.

Warum siedeln sich Firmen am INKOBA-Standort an?

Bei uns sind die Grundpreise erschwinglich, die Verfahren sehr schnell und die Wege insgesamt kurz.

Foto: SPÖ

Rippl

Wer hat sich bisher angesiedelt?

Insgesamt haben sich bisher acht Unternehmen angesiedelt, zwei weitere haben bereits bei uns angefragt und sind interessiert.

Gemeinsames Gewerbegebiet der

Ein Standort

Spatenstich in Lengau: Kabinenbauer Lugstein investiert am Gemeinschafts-Gewerbegebiet der oberösterreichischen und Salzburger Gemeinden in eine 10.000 Quadratmeter große Montage-Halle und schafft damit 35 neue Arbeitsplätze. Das länderübergreifende Gemeinschafts-Projekt der vier Gemeinden boomt.

Gut lachen hatten am Montag die Gemeinde-Chefs der oberösterreichischen Gemeinden Lengau und Lochen sowie der Salzburger Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt. Denn im österreichweit ersten länderübergreifenden Gemeinschafts-Gewerbegebiet der vier Gemeinden – das auch als INKOBA Lengau bekannt ist – wird wieder investiert: Der Lengauer

Foto: Lugstein

Josef Lugstein investiert wieder im Gewerbegebiet Lengau

Oberösterreicher und Salzburger boomt Bisher 300 Arbeitsplätze geschaffen

macht vier Gemeinden froh

Kabinenbauer Lugstein, der zu seinen Kunden unter anderem auch Liebherr, Palfinger, Husqvarna oder Wacker Neson zählt, baut wieder zu. „Wir errichten auf unserem bestehenden Standort früher als geplant eine 10.000 m² große Montagehalle, die durch einen großen Auftrag notwendig geworden ist", berichtet Geschäftsführer Josef Lugstein. Bauende: März 2019.

Und damit leitet das Unternehmen die letzte Baustufe ein: „Wir haben uns bereits 2008 als erstes Unternehmen am INKOBA-Gewerbegebiet angesiedelt und haben kontinuierlich ausgebaut, damit wir die nötigen Arbeitsschritte miteinander verketten können", sagt Lugstein.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen in Lengau rund 240 Mitarbeiter, davon 170 am Gemeinschafts-Gewerbegebiet. Und bald werden es noch mehr: Durch den Bau der Montage-Halle können ab März zusätzlich 35 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Und das freut natürlich die vier Gründer-Gemeinden. Insgesamt hat sich seit der Entstehung des gemeinsamen Gewerbegebietes im Jahr 2008 einiges getan: „In den letzten Jahren konnten am gemeinsamen Standort rund 300 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Bisher haben sich acht Firmen vorwiegend aus dem Salzburger Raum angesiedelt", berichtet der Lengauer Bürgermeister Erich Rippl (SPÖ), der Obmann der INKOBA Lengau ist.

Das gemeinsame Gewerbegebiet soll weiter ausgebaut werden: „Wir haben derzeit zwei Anfragen von Salzburger und oberösterreichischen Unternehmen, die sich bei uns ansiedeln wollen", sagt Rippl. Dafür stehe noch eine Baufläche zur Verfügung. Danach wird's eng: „Wir sind dabei, mit Grundeigentümern weitere Verhandlungen zu führen, damit wir auch in Zukunft genügend Baufläche zur Verfügung stellen können", berichtet Rippl.

Verena Seebacher

Ein Festakt im Sonnenschein: Am Montag erfolgte der offizielle Spatenstich für die Erweiterungsinvestition.

EIN GEWERBEPARK & VIER GEMEINDEN

- Im Jahr 2008 haben sich die oberösterreichischen Gemeinden Lengau, Lochen sowie die Salzburger Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Betriebsbaugebiet zu entwickeln.
- Derzeit befindet sich das Betriebsbaugebiet in den oberösterreichischen Gemeinden Lengau und Lochen.

Lengau hat 4700 Einwohner

- Bisher haben sich acht Firmen angesiedelt, insgesamt konnten so rund 300 Arbeitsplätze am Standort geschaffen werden.
- Unter anderem haben sich bereits der Kabinenbauer Lugstein, HSR oder auch Lash & Lift in Lengau niedergelassen.
- Derzeit steht eine Fläche von 33.000m² zur Verfügung. Es laufen aber bereits Verhandlungen mit Grundeigentümern der benachbarten Grundstücke, um so einen weiteren Ausbau des Betriebsbaugebietes zu ermöglichen.
- Zur Zeit interessieren sich ein oberösterreichisches und ein Salzburger Unternehmen für die Ansiedlung ihrer Betriebe am Betriebsbaugebiet in der Gemeinde Lengau.

ANZEIGE

westbahn
westbahn.at

WESTaktiv TagesHit
1 Tag lang um nur € 19,- reisen!

Nutzbar bis 30.06.18 an einem Kalendertag von Mo bis Do und Sa in den Zügen der WESTbahn. Erhältlich online und in über 3.000 Trafiken österreichweit. Bitte amtlichen Lichtbildausweis im Zug vorweisen. Es gelten die AGB der WESTbahn Management GmbH. Alle Informationen unter westbahn.at.

Mürbes Kipferl Doppelpack nur € 1,- (statt € 2,10)

GUTSCHEIN

Einlösbar bis 30.06.18 in Verbindung mit einem an diesem Tag gültigen WESTaktiv TagesHit Ticket.

In Kooperation: ANKER

GS Code WB 184

Gültig bis 30.06.18 solange der Vorrat reicht. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Bitte Gutschein im Zug abgeben. Keine Barablöse möglich. Es gelten die AGB der WESTbahn Management GmbH | westbahn.at.

krone.at, 24.04.2018

Bürgermeister Adolf Rieger

Bild: Felix Roitner

In Neumarkt

24.04.2018 08:00

Fünf Millionen Euro für Kinder-Tagesbetreuung

Über fünf Millionen Euro investiert Neumarkt in der kommenden Zeit alleine in die Betreuung für die Kleinsten und die Sanierung der Volksschule. Der Anbau in der Volksschule hat bereits begonnen. Der Neubau des Kindergartens inklusive Krabbelgruppe ist in Planung und wird als Architektenwettbewerb ausgeschrieben.

Der erste Schritt in den umfangreichen Baumaßnahmen in Neumarkt am Wallersee hat bereits begonnen. Die Volksschule erhält gerade eine Erweiterung. Hier wird mehr Platz für die Nachmittagsbetreuung geschaffen. „Der Bedarf dafür ist einfach da. Die momentanen Räumlichkeiten sind zu klein", sagt Bürgermeister Adolf Rieger. 2,28 Millionen Euro fließen in den Bau plus die Sanierung des Gebäudes. Dieses wird barrierefrei gemacht, ein Lift eingebaut und der Brandschutz verbessert. Nach und nach soll hier adaptiert werden. „Der Hauptteil wird aber sicher heuer gemacht", so Rieger. Über 70 Kinder werden derzeit in drei Gruppen am Nachmittag betreut. Weitere 70 Schüler verbringen die Nachmittage in der Schule in Sighartstein. „Sehr viele Eltern müssen den ganzen Tag arbeiten. Daher brauchen wird dieses Angebot", weiß der Bürgermeister der Flachgauer Gemeinde, die über 6300 Einwohner zählt.

3,5 Millionen sollen in den Neubau des Kindergartens im Ort fließen. Rieger: „Er wird für sechs Gruppen sein. Vier Module für Krabbelgruppen können bei Bedarf hinzugefügt werden." Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden zwei davon direkt mitgebaut. Dazu wird es bald einen Architektenwettbewerb geben. Neben den beiden Projekten, dem Bahnhofsausbau mit Busterminal ist auch ein neues Sportzentrum geplant.

https://goo.gl/r5iVmC

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 24.04.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

BILD: SN/TOURISMUSVERBAND NEUMARKT

Wallfahrer sammelten für guten Zweck

Nach alter Tradition luden Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen im September zur Wallersee-Wallfahrt. Zirka 150 Pilger machten sich auf den Weg. Die Spenden kommen heuer einer Familie aus Neumarkt zugute, die schwere Schicksalsschläge erleiden musste. Bei der Spendenübergabe nahm Frau Gruber im Namen der Familie 2000 Euro entgegen. Im Bild (v. l. n. r.): Dr. G. Laireiter (Pfarre Neumarkt), E. Weyringer (Restaurant Weyringer, Henndorf), J. Mauberger (TVB Neumarkt), Spendenempfängerin Fr. M. Gruber (Neumarkt), Pastoralassistentin A. Kunstmann-Hirnböck (Pfarre Neumarkt), G. Lettner (TVB Seekirchen), Bgm. A. Rieger (Neumarkt), Bgm. W. Wagner (Köstendorf).

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 24.04.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Anbau bei Volksschule Neubau des Kindergartens

Fünf Millionen Euro für die Tagesbetreuung in Neumarkt

Über fünf Millionen Euro investiert Neumarkt in der kommenden Zeit alleine in die Betreuung für die Kleinsten und die Sanierung der Volksschule. Der Anbau in der Schule hat bereits begonnen. Der Neubau des Kindergartens inklusive Krabbelgruppe ist in Planung und wird als Architektenwettbewerb ausgeschrieben.

Der erste Schritt der umfangreichen Baumaßnahmen in Neumarkt am Wallersee hat bereits begonnen. Die Volksschule erhält gerade eine Erweiterung. Hier wird mehr Platz für die Nachmittagsbetreuung geschaffen. „Der Bedarf dafür ist einfach da. Die momentanen Räumlichkeiten sind zu klein", sagt Bürgermeister Adolf Rieger. 2,28 Millionen Euro fließen in den Bau plus die Sanierung des Gebäudes. Dieses wird barrierefrei gemacht, ein Lift eingebaut und der Brandschutz verbessert. Nach und nach soll hier adaptiert werden. „Der Hauptteil wird aber sicher heuer gemacht", so Rieger. Mehr als 70 Kinder werden derzeit in drei Gruppen am Nachmittag betreut. Weitere 70 Schüler verbringen die Nachmittage in der Schule in Sighartstein. „Sehr viele Eltern müssen den ganzen Tag arbeiten. Daher brauchen wird dieses Angebot", weiß der Bürgermeister der Flachgauer Gemeinde, die über 6300 Einwohner zählt.

3,5 Millionen sollen in den Neubau des Kindergartens im Ort fließen. Rieger: „Er wird für sechs Gruppen sein. Vier Module für Krabbelgruppen können bei Bedarf hinzugefügt werden." Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden zwei davon direkt mitgebaut. Dazu wird es bald einen Architektenwettbewerb geben. Neben den beiden Projekten, dem Bahnhofsausbau mit Busterminal ist auch ein neues Sportzentrum geplant.

Felix Roittner

FOTO: ROITTNER FELIX

Bgm. Adolf Rieger auf der Baustelle der Volksschule im Ort

ANZEIGE

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 20.04.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Zehn Meter hohe Säule fertiggestellt ➲ Erzbischof feiert Messe in Weyringers Skulpturengarten

Maria von Neumarkt wird gesegnet

Gewaltige zehn Meter ist sie hoch: Die neue Mariensäule, gegossen in einem äußerst komplizierten Verfahren, die am 4. Mai von Erzbischof Franz Lackner im Skulpturengarten des Künstlers Hans Weyringer in Neumarkt feierlich gesegnet wird.

„Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet. Der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt."

Nach dem Erzengel Michael und der Dreifaltigkeit ist Maria ein weiterer Teil des Skulpturengartens, den Hans Weyringer angelegt hat.

Er ist seit 17. Juni 2017 Ehrenbürger seiner Gemeinde Neumarkt, die Urkunde überreichte ihm Bürgermeister Adi Rieger in Rom, so ist die Feierstunde ein guter heimatlicher Termin, bei dem Weyringer auch den Dank an Neumarkt aussprechen wird.

Es bleibt wie immer großteils in der Familie: Denn die beiden Weyringer-Brüder Militäroberkurat Pfarrer Richard Weyringer und Diakon Andreas Weyringer werden gemeinsam mit Stadtpfarrer Gottfried Laireiter und dem Leiter des Bildungshauses St. Virgil, Hochschulpfarrer Michael Max konzelebrieren.

Salzburgs Erzbischof Dr. Franz Lackner wird die Heilige Messe feiern und die Skulptur segnen.

Es war ein kompliziertes Verfahren, das mit „Wachsausschmelzung" bezeichnet wird, um die gewaltige Figur aus Bronze herzustellen.

Fünf mythologische Figuren, so erzählt der Künstler aus dem Flachgau der „Krone", sollen an der Sighartsteiner Straße noch folgen.

Kein Festakt in Neumarkt ohne Musik: Die Werkskappelle aus der Papierfabrik Steyrermühl und die Trachtenmusikkappelle Neumarkt werden aufspielen.

Hans Peter Hasenöhrl

Der Künstler Hans Weyringer mit seinem Mitarbeiter Oliver Gogl (rechts) am Modell

Foto: Johann Weyringer

Aus Bronze: Maria mit Sternenkranz auf der Weltkugel

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 20.04.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Zwei Männer brachen in HLW Neumarkt ein Danach Auto entwendet

Schulwartin vertreibt Diebe

„In den Schultresoren ist kein Geld zu finden, sondern nur Unterlagen zur Zentralmatura", betont der Direktor der HLW Neumarkt, Hofrat Norbert Leitinger, nach dem Einbruch Mittwochfrüh. Zwei bislang Unbekannte durchwühlten Büros und das Konferenzzimmer, bevor sie von der Schulwartin überrascht wurden.

Es war am Mittwoch gegen 2.30 Uhr, als sich die zwei noch Unbekannten in die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Neumarkt schlichen und sämtliche Kästen der Direktion, des Verwaltungsbüros und des Konferenzzimmers durchwühlten.

Dir. Norbert Leitinger, Heldin Ulrike Büchsner & Bgm. Rieger

Plötzlich nahm die schon schlafende Schulwartin, die im Diensthaus nebenan wohnt, Geräusche wahr. „Ich hörte etwas auf den Boden fallen und wurde wach. Sofort ging ich zur Haustür und sah nach dem Rechten. Exakt zum gleichen Zeitpunkt schaute auch ein Täter aus der Schultür heraus", erzählt Ulrike Büchsner, die daraufhin umgehend die Polizei alarmierte.

Die von der Schulwartin überraschten Täter flüchteten rasch aus dem Schulgebäude. Das Kuriose: Die Männer stahlen nur einen kleinen Betrag des Wechselgeldes. Den kleinen Tresor, Kamera und Notebook ließen sie in der Nähe des Ausgangs zurück.

„Zuletzt wurde in Zeiten meiner Vorgängerin vor 16 Jahren in der Schule eingebrochen. Für mich total unverständlich, wir sind doch keine Bank", unterstreicht Norbert Leitinger, der seit 2005 das Amt des Direktors innehat. Verärgert ist er über den hohen entstandenen Schaden durch das gewaltsame Aufbrechen der Türen und Kästen.

Nächster Coup ließ nicht lange auf sich warten

Nur eine Stunde später konnte eine aufmerksame Bewohnerin ein und dieselben Täter bei einem Autodiebstahl beobachten. Der Pkw war etwa eineinhalb Kilometer Luftlinie von der Schule entfernt vor einem Haus unversperrt abgestellt. Der Schlüssel befand sich in der Mittelkonsole. Die Anrainer verständigten die Einsatzkräfte und nahmen die Verfolgung auf. Leider ohne Erfolg. Polizisten fanden den Pkw in einem Wassergraben.

Sandra Aigner

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

DEI
STIN

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 20.04.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Schulwartin überraschte Einbrecher auf frischer Tat

NEUMARKT. Die Polizei fahndet weiter nach zwei Unbekannten, die in der Nacht auf Mittwoch in Neumarkt ihr Unwesen getrieben haben: Um 2.30 Uhr stiegen die Täter in eine Schule ein. Die Schulwartin hörte Geräusche und sah nach dem Rechten. Sie erwischte die beiden Männer auf frischer Tat. Die Unbekannten flüchteten. Sie erbeuteten Bargeld.

Knapp eine Stunde später stahlen vermutlich dieselben Täter nur wenige Kilometer von der Schule entfernt einen unversperrten Pkw. Eine Zeugin verständigte die Polizei. Die Beamten fanden den Pkw kurz darauf schwer beschädigt in einem Wassergraben liegen.

salzburg24.at, 19.04.2018

Verfolgung nach Schuleinbruch in Neumarkt

Eingebrochen sind in den Nacht auf Donnerstag zwei bislang unbekannte Täter in eine Schule in Neumarkt am Wallersee (Flachgau). Sie konnten mit Bargeld fliehen. Auf ihrer Flucht entwendeten die beiden auch ein Auto, welches später beschädigt gefunden wurde. Von den beiden fehlt jede Spur.

Wie die Polizei am Donnerstagvormittag in einer Aussendung mitteilte, dürften die Unbekannten gegen 2.30 Uhr in das Schulgebäude eingestiegen sein. Sie verschafften sich demnach Zutritt zur Direktion, dem Verwaltungsbüro und dem Konferenzzimmer.

Schulwartin schlägt Einbrecher in die Flucht

Die im Nebengebäude wohnende Schulwartin habe die Einbrecher aber gehört und sei nachschauen gegangen. Die Unbekannten hätten daraufhin die Flucht ergriffen. Laut Polizei konnten sie mit Bargeld in unbekannter Höhe fliehen. Bereits vorbereiteten Gegenstände, wie ein kleiner Tresor, Kamera, Notebook etc. ließen die Täter in der Nähe der Tür aber zurück. Die genaue Schadenssumme ist derzeit noch nicht bekannt.

Neumarkter Schuleinbrecher stehlen Auto

Etwa eine Stunde später beobachtete eine Frau vermutlich dieselben Täter rund eineinhalb Kilometer von der Schule entfernt beim Diebstahl eines Pkw. Der Wagen war dem Polizeibericht zufolge nicht versperrt. Der Schlüssel habe sich in der Mittelkonsole befunden.

Die verständigte Exekutive nahm umgehend die Verfolgung auf. Den Unbekannten gelang aber die Flucht. Das gestohlene Auto ließen sie beschädigt in einem Wassergraben zurück. Die Ermittlungen der Polizei laufen auf Hochtouren. Die Ermittler konnten am Tatort Spuren sichern, so die Polizei abschließend.

https://goo.gl/SFFvoS

Bezirksblatt Flachgau, 18.04.2018

„Auto-Schmaus“ im Auto-Haus

Gastronomie, Betriebe und Vereine der Plusregion laden zu „Genuss³“

NEUMARKT (schw). „Gemütlich wird's“ hieß es vergangenen Freitag im Autohaus Swoboda in Neumarkt. Geschäftsinhaber Alfred Trawöger und sein Team luden im Rahmen von „Plusregion is(s)t Genuss³“ zum „Auto-Schmaus“. Als Menü bei der wohlschmeckenden Veranstaltung wurden „Klasse Autos“, „A guads Essen vom Hofladen“, „A koids Augustiner ausn Hoizfassl“ und „Irgend a Musi“ gereicht. Zu Probefahrten mit Autos der Marken Hyundai, Mitsubishi und Citroën und den kulinarischen Genüssen begrüßten auch Verkaufsleiter Anton Lackner und Werkstattleiter Manfred Zipperle zahlreiche Kunden und Freunde. Musikalisch unterhielt Johnny mit Musik aus sechs Jahrzehnten. Noch bis zum 30. April bietet die Plusregion-Aktion „Genuss³“ weitere Highlights bei Gastronomen, Unternehmern und Vereinen.

Nicole Leitner, M. Zipperle, Andrea Lechner, Sabine Meinhart.

Stefan Mayrhofer, Christian Santner und Robert Thalhamer.

Geschäftsinhaber Alfred Trawöger mit Anton Lackner.

Plusregion-Mitarbeiterin Julia Mauberger.

Fotos (4): W. Schweighofer

krone.at, 13.04.2018

Schlossweiher in Sighartstein - ohne Wasser. Ein seltenes Bild. Bild: Grill Max/Kronenzeitung

Neumarkt-Sighartstein: 13.04.2018 05:50

Seltener Anblick: Der Schlossweiher ohne Wasser

Seit Jahren von der Gemeinde geplant, hat der beliebte Schlossweiher in Neumarkt-Sighartstein jetzt sein Natur-Lifting bekommen: Dafür wurde das Wasser komplett abgelassen und das Ufer neugestaltet. Derzeit wird der Weiher wieder befüllt.

„Endlich konnten wir das Projekt umsetzen", lächelt Neumarkts Ortschef Adi Rieger und dankt allen Beteiligten. Künftig kümmert sich eine Anrainer-Gemeinschaft um das beliebte Naturjuwel.

Das in den vergangenen Monaten komplett revitalisiert wurde: Auch, weil das Auslaufbauwerk erneuert werden musste. Rieger: „Das haben wir zum Anlass genommen, um den ganzen Weiher zu revitalisieren."

Und das sehr aufwändig: Gemeinsam mit der Neumarkter Umwelt-Technikerin Regina Petz-Glechner sowie Ökologen und Experten des Landes wurden das Wasser abgelassen, 1000 Kubikmeter Erdreich abgetragen, gleichzeitig die Seerosen gestutzt und das Ufer neu bepflanzt. Auch die Wege werden in dem Zusammenhang neu geschottert. Gesamtkosten: Immerhin 140.000 Euro, die von Gemeinde und Land Salzburg getragen werden.

Beim Abfischen kamen nicht nur einige meterlange Welse ans Tageslicht, sondern auch so manche historische Besonderheit: So stießen die Arbeiter auf vier Pfahlköpfe in der Mitte des Weihers, die auf eine Badehütte von Wolfgang Karl Graf Überacker schließen lassen. Oder Spuren einer mit Steinen belegten Pferdeschwämme.

Derzeit wird der zwischen einen halben und zwei Meter tiefe Weiher mit Wasser des Haldingerbachs wieder befüllt, das dürfte gut eine Woche dauern. „Dann folgt ein großes Teichfest", verspricht Bürgermeister Rieger.

https://goo.gl/s7z4b6

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 13.04.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Weiher um 140.000 € revitalisiert

Natur-Lifting für den Schlossteich

Seit Jahren von der Gemeinde geplant, hat der beliebte Schlossweiher in Neumarkt-Sighartstein jetzt sein Natur-Lifting bekommen: Dafür wurde das Wasser komplett abgelassen und das Ufer neu gestaltet.

„Endlich konnten wir das Projekt umsetzen", lächelt Neumarkts Ortschef Adi Rieger und dankt allen Beteiligten. Künftig kümmert sich eine Anrainer-Gemeinschaft um das beliebte Naturjuwel.

Das in den vergangenen Monaten komplett revitalisiert wurde: Weil das Auslaufbauwerk erneuert werden musste, wurden das Wasser abgelassen, 1000m³ Erdreich abgetragen, gleichzeitig die Seerosen gestutzt und das Ufer neu bepflanzt. Kosten: 140.000 Euro. Derzeit wird der Weiher mit Wasser des Haldingerbachs wieder befüllt, dann folgt ein großes Teichfest.

Max Grill

Foto: Herbert Gschwendtner

So sah der Schlossweiher vorher aus. Das undichte Auslaufbauwerk musste ...

Foto: Max Grill

...erneuert werden, dafür wurde das Wasser abgelassen. Ein seltener Anblick.

Bezirksblatt Flachgau, 11.04.2018

Grünes Licht für den Bahnhof-Ausbau

Gute Nachrichten für den ÖV im Flachgau: Der Ausbau Steindorf – Neumarkt kann 2019 beginnen.

Die Neugestaltung des Bahnhofes in Neumarkt: Zwei neue Bahnsteige sollen barrierefrei erreichbar sein. Foto: ÖBB/Fally+Partner Architekten

FLACHGAU/ NEUMARKT (red). Das Bundesministerium hat nun per Bescheid grünes Licht für den Ausbau Steindorf – Neumarkt erteilt. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 70 Mio. Euro. Die Maßnahmen sind umfangreich: Der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf wird zwei neue Bahnsteige erhalten, vom neuen Personentunnel aus werden die Fahrgäste barrierefrei und sicher ihren Zug erreichen. Ebenso in Steindorf bei Straßwalchen, wo der neue Inselbahnsteig auch per Lift erreichbar sein wird. Dazwischen wird das Gleis der Mattigtalbahn von Steindorf bis Neumarkt verlängert, in Straßwalchen wird eine Unterführung zwei Bahnübergänge ersetzen und damit die Sicherheit entlang der Strecke erhöhen.

Attraktivierung des ÖV

„Gemeinsam mit der Elektrifizierung der Mattigtalbahn von Neumarkt-Köstendorf bis Friedburg schafft der Ausbau die Voraussetzungen, um den öffentlichen Nahverkehr im Flachgau für so viele Menschen wie möglich attraktiv zu gestalten", erklärt Christian Höss, Projektleiter der ÖBB-Infrastruktur für Neu- und Ausbauprojekte in Salzburg.

HGV PRAXIS

HGV Praxis, 06.04.2018

HLW NEUMARKT AM WALLERSEE

Neuer Schulküchentrakt **ERÖFFNET**

Eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen inklusive Lehrrestaurants finden in dem zweistöckigen Neubau Platz, der kürzlich an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt am Wallersee eröffnet wurde. Insgesamt wurden hier im Salzburger Flachgau 5,7 Millionen Euro investiert.

Geplant wurde der neue, barrierefrei zugängliche Küchentrakt der HLW vom Neumarkter Architekten Martin Schönberger, der sich im ausgeschriebenen Wettbewerb in einer Arbeitsgemeinschaft mit Architekt Karl Thalmeier durchgesetzt hatte.

Im unteren Geschoß des neuen Gebäudes ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht. Hier können täglich bis zu 150 Schüler und Lehrer verköstigt werden. Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen sowie je einem Lehrrestaurant. Eine besondere Herausforderung des Projektes stellten die Bauarbeiten während des laufenden Schulbetriebs dar.

Für den Bürgermeister von Neumarkt, Adi Rieger, stellt die Schule auch einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor in der Gemeinde am Wallersee dar. Zusätzlich zeigte sich das Gemeindeoberhaupt erfreut, dass ein beträchtlicher Teil des Baubudgets an regionale Unternehmen vergeben wurde und somit die Wertschöpfung in der Region verblieb.

Bei der Eröffnung bekannte sich der Bürgermeister ausdrücklich zum Schulstandort Neumarkt. Die HLW Neumarkt sei weithin bekannt dafür, dass sie eine vielseitige, fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung anbiete. Dem solle auch mit einer modernen gebäudetechnischen Infrastruktur Rechnung getragen werden, erklärte der Bürgermeister: „Die Nachfrage nach bedarfsorientierter Bildung ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Und Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt und auch prädestiniert, den Schulstandort weiter auszubauen."

Weihten den neuen Schulküchentrakt gleich geschmackvoll ein (von links): Fachvorstand Jeannine Zehentner, Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder, Bürgermeister Adi Rieger und Landtagspräsident Josef Schöchl mit Schülerinnen der HLW Neumarkt am Wallersee.

meinbezirk.at, 06.04.2018

05.04.2018, 16:26 Uhr

Neuhofer: Notärztliche Versorgung im Flachgau wurde verbessert

Bgm. Adi Rieger, LAbg. Theresia Neuhofer, LH-Stv. Christian Stöckl und Anton Holzer (Landesrettungskommandant) (Foto: Land Salzburg)

Gute Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten

FLACHGAU (red). Eine positive Zwischenbilanz über die umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der notärztlichen Versorgung im nördlichen Flachgau zieht LAbg. Theresia Neuhofer. "In mehreren Gesprächen mit Vertretern des Roten Kreuzes und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, die sich am sogenannten First-Responder-System beteiligen, wurde mir bestätigt, dass sich dieses System für unsere Region bestens bewährt und sehr gut funktioniert.

Durch das freiwillige Engagement der Hausärztinnen und Hausärzte ist sichergestellt, dass bei einem Notfall in den Nachtstunden eine professionelle Hilfe rasch und noch vor dem Notarzt vor Ort sein kann. Und die Zusammenarbeit zwischen den praktischen Ärztinnen und Ärzten und dem Roten Kreuz funktioniert ausgezeichnet", meint Neuhofer.

"First Responder"

Im Raum Straßwalchen haben sich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte auf freiwilliger Basis bereit erklärt, an 365 Tagen im Jahr als First-Responder für die ärztliche Erstversorgung zur Verfügung zu stehen.

Bei einem Notfall im nördlichen Flachgau alarmiert die Landesleitstelle des Roten Kreuzes die nächstgelegene Ärztin bzw. den nächstgelegenen Arzt des Einsatzortes, wobei parallel dazu der Notarzt aus der Landeshauptstadt ausrückt. "Damit können sehr rasch nach einem Notfall von den professionellen Ersthelfern bereits die notwendigen medizinischen Maßnahmen gesetzt werden", so Neuhofer.

https://goo.gl/mvqd6e

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 04.04.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Grünes Licht für Bahnhof Neumarkt

Der Bund genehmigt den Ausbau ab 2019. Viele steigen jetzt schon um.

FLORIAN OBERHUMMER

NEUMARKT. „Von New York nach Neumarkt mit Umsteigen in Wien": Dieser Leitspruch mit Augenzwinkern ist seit Dezember 2017 Realität. Ein Mal pro Stunde hält ein Intercity am Bahnhof Neumarkt-Köstendorf. Weitere drei Züge pro Stunde sorgen für einen Takt, der die Wartezeit auf eine Viertelstunde beschränkt.

„Die neue Park-&-Ride-Anlage mit 246 Parkplätzen wird bestens angenommen. Viele Menschen aus der Region fahren nicht mehr nach Salzburg oder nach Attnang-Puchheim, sondern nutzen unseren Bahnhof. Es gibt Tage, da gibt es keinen Parkplatz mehr", berichtet Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP).

Bis 2021 soll der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf zum Verkehrsknotenpunkt im Flachgau werden. Das Verkehrsministerium hat nun die Pläne für einen Ausbau des Bahnhofs und eine Erweiterung der Mattigtalbahn bis Neumarkt genehmigt. Kostenpunkt des Großprojekts: rund 70 Millionen Euro. Der Bahnhof erhält zwei neue Bahnsteige, am Bahnhofsvorplatz entsteht ein überdachtes Terminal für sechs Busse. Die Verzahnung von Bus- und Bahnverkehr ist ein Schlüssel im Konzept der „regionalen Drehscheibe". Baubeginn ist 2019, bis 2021 soll der Bahnhof in neuem Licht erstrahlen.

Auch bezüglich einer möglichen Erweiterung der Park-&-Ride-Anlage ist die Gemeinde mit Grundstücksbesitzern im Gespräch. „Es geht darum, mehr Pendler zum Zug und zum Bus zu bringen", sagt Rieger.

So soll der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf 2021 aussehen. BILD: SN/ÖBB

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 04.04.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Behörden winken Neumarkt-Projekt um 70 Millionen durch

Bahnhof erhält grünes

Höchste Eisenbahn im Flachgau: Das Verkehrs-Ministerium hat grünes Licht für den Um- und Ausbau der neuen Drehscheibe in Neumarkt gegeben. Bis 2021 soll dort alles fertig sein, inklusive Ausbau Mattigtalbahn. Das UVP-Verfahren für die neue Westbahn-Strecke zwischen Köstendorf und Salzburg startet im Herbst.

Es bewegt sich was im Salzburger Flachgau – zumindest was den Ausbau des Schienennetzes betrifft: Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) hat nun dem Aus- und Umbau für den Bahnhof Neumarkt-Köstendorf grünes Licht gegeben. „In den vergangenen Monaten wurden die Pläne hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit auf Herz und Nieren geprüft. Anrainer hatten die Gelegenheit zur Stellungnahme, Sachverständige aus unterschiedlichen Fachgebieten haben das Projekt bewertet. Jetzt liegt der positive Bescheid samt Genehmigung vor", bestätigt ÖBB-Sprecher Robert Mosser.

Das heißt konkret: Wie geplant können die Arbeiten 2019 beginnen, bis 2021 soll das 70-Millionen-Euro-Projekt fertig sein. Neumarkt, jetzt schon dank Railjet an den Fernverkehrs-Fahrplan angeschlossen, wird damit zur neuen Nahverkehrs-Drehscheibe im Flachgau.

Auch, weil bis Straßwalchen-Steindorf ein drittes Gleis verlegt wird und dort ebenfalls der Bahnhof mit Inselbahnsteig modernisiert wird. „Gemeinsam mit der Elektrifizierung der Mattigtalbahn bis Friedburg schafft der Ausbau die Voraussetzungen, um den öffentlichen Nahverkehr im Flachgau für so viele Menschen wie möglich attraktiv zu gestalten", erklärt Infrastruktur-Projektleiter Christian Höss.

Foto: Max Gill

Die Zeit ist für den alten Bahnhof in Neumarkt bald abgelaufen. 2019 soll mit dem Um- und Neubau begonnen werden.

Für uns bedeutet die neue Verkehrs-Drehscheibe eine enorme Aufwertung. Wir erwarten uns dadurch eine Ortskernbelebung.

Adi Rieger, Bürgermeister von Neumarkt

Vier neue Cityjets

Signal

Dafür sorgen auch die neuen Cityjet-Garnituren: Sind bereits zwei der modernen Triebwagen auf der S2-Linie bis Linz im Einsatz, kommen ab nächster Woche vier weitere Cityjets auf Salzburgs Schienen, konkret auf der S3 von Salzburg über Zell am See bis Wörgl.

Ein großer Eisenbahn-Brocken steht den ÖBB-Planern noch bevor: Der viergleisige Neubau der Westbahn-Strecke zwischen Salzburg und Köstendorf. Um die Jahrtausendwende in die Schublade verbannt, wurde mittels Bürgerbeteiligung weiter an möglichen Trassen-Varianten getüftelt.

2013 schließlich das klare Bekenntnis: Um geschätzte 1,65 Milliarden Euro soll die 21,3 Kilometer lange Hochleistungsstrecke mit zwei Tunneln (Leitnerbauer und Seekirchnertunnel) bis 2024 behördlich auf Schiene sein. Die Umwelt-Erklärung könnte bereits im Herbst eingereicht werden.

Max Grill

So wird der neue Bahnhof in Neumarkt-Köstendorf aussehen: Zwei neue Bahnsteige, vom Tunnel aus barrierefrei erreichbar, die Mattigtalbahn wird verlängert und elektrifiziert.

Foto: Max Grill

Hier entsteht die Regional-Drehscheibe

Foto: Markus Tschepp

Vier neue Cityjets, hier als S2 im Einsatz

JEDERMANN IN SALZBURG . . .

. . . sollte es einmal probieren, die Billig-Tarife sind kaum zu unterbieten, einen Tag lang um 19 Euro (mit der „Krone"-Vorteilscard noch ein bisschen billiger) reisen: Die

Nur auf der Schiene

private Westbahn ist unschlagbar und der große Mitbewerber, die ÖBB, muss sich ins Zeug legen. Die hat jetzt ihre großen Pläne für den Flachgau auf Schiene gebracht, um im Jargon zu bleiben.

Und es geht nur auf der Schiene. Dazu hat Jedermann ein Beispiel: Von St. Pölten nach Wien-Hütteldorf dauert die 60 Kilometer lange Bahnfahrt 20 Minuten. Was zur Folge hat: St. Pölten wächst um 10.000 Einwohner und erreicht die magische 60.000-Grenze.

ORF.at Salzburg, 04.04.2018

Bahnhof Neumarkt: Umbau beginnt bald

Der Umbau des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf (Flachgau) samt Ausbau der Bahnstrecke Richtung Friedburg (Oberösterreich) wird konkret. Die ÖBB haben nach einem langen Behördenverfahren nun die Genehmigung.

Im kommenden Jahr sollen die Bauarbeiten von Neumarkt über Straßwalchen-Steindorf (Flachgau) bis Friedburg in Oberösterreich beginnen. In den kommenden vier Wochen wären noch Einsprüche gegen den positive Bescheid der Behörde möglich, dann wird es ernst mit dem kompletten Umbau des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf. Der wird nicht nur neue, barrierefreie Bahnsteige erhalten, sondern völlig neu gestaltet.

Bauende für 2021 geplant

Neue Bahnsteige sind weiters am Bahnhof Straßwalchen-Steindorf (Flachgau) vorgesehen. Die Mattigtalbahn soll weiters über Steindorf hinweg bis Neumarkt verlängert und elektrifiziert werden. Diese Elektrifizierung und die neuen Bahnsteige sind erforderlich, um später die S-Bahn aus dem Salzburger Zentralraum bis Friedburg verlängern zu können.

Im nächsten Jahr ist der Baubeginn geplant, mit Fertigstellung aller Bauarbeiten Ende 2021. Die Bundesbahnen investieren hier in Ausbau und Modernisierung 70 Millionen Euro. Mitfinanziert wird dies vom Land Salzburg und Beiträgen der betroffenen Gemeinden.

https://goo.gl/gXT1Zq

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 03.04.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Bgm. Rieger, LT-Präs. Schöchl mit Ludwig Eichinger

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

90. Geburtstag des letzten Greißlers

Ludwig Eichinger wurde am 15. März 1928 als fünftes von sechs Kindern in Köstendorf geboren. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft im August 1945 arbeitete er als selbstständiger Einzelhandelskaufmann im eigenen Kaufgeschäft in Sighartstein, das durch Vater Ludwig Eichinger im Jahr 1935 ersteigert wurde und zu dem auch anfangs eine Bäckerei gehörte. 1994 übernahmen Marianne und Sohn Peter Eichinger das Kaufhaus. Ludwig Eichinger stand bis November 2001, dem letzten Tag des kleinen Landgreißlers in Sighartstein als Kaufmann mit Leib und Seele hinter dem Verkaufspult.

Michaela Stemeseder
Neumarkt

HGVPRAXIS

hotel-gv-praxis.at, 30.03.2018

Weihten den neuen Schul-Küchentrakt gleich geschmackvoll ein (von links): Fachvorstand Jeannine Zehentner, Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder, Bürgermeister Adi Rieger und Landtagspräsident Josef Schöchl mit Schülerinnen der HLW Neumarkt am Wallersee.

© LMZ/Neumayr/SB

Neuer Trakt für Schulküche

22.03.2018 - In der HLW Neumarkt am Wallersee wurden fast sechs Millionen Euro in ein neues Küchengebäude investiert. Das hilft der touristischen Ausbildung und wertet den Schulstandort im Flachgau auf.

Eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen inklusive Lehrrestaurants finden in dem zweistöckigen Neubau Platz, der kürzlich an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt am Wallersee eröffnet wurde. Insgesamt wurden hier im Salzburger Flachgau 5,7 Millionen Euro investiert.

Im unteren Geschoß des neuen Gebäudes ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht. Hier können täglich bis zu 150 Schüler und Lehrer verköstigt werden. Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen sowie je einem Lehrrestaurant. Eine besondere Herausforderung des Projektes stellten die Bauarbeiten während des laufenden Schulbetriebs dar.

Für den Bürgermeister von Neumarkt, Adi Rieger, stellt die Schule auch einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor in der Gemeinde am Wallersee dar. Zusätzlich zeigte sich das Gemeindeoberhaupt erfreut, dass ein beträchtlicher Teil des Baubudgets an regionale Unternehmen vergeben wurde.

Bei der Eröffnung bekannte sich der Bürgermeister ausdrücklich zum Schulstandort Neumarkt. Die HLW Neumarkt sei weithin bekannt dafür, dass sie eine vielseitige, fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung anbietet. Dem solle auch mit einer modernen gebäudetechnischen Infrastruktur Rechnung getragen werden, erklärte der Bürgermeister: „Der Bedarf an bedarfsorientierter Bildung ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Und Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt und auch prädestiniert, den Schulstandort weiter auszubauen."

https://goo.gl/hqQ6UT

Doppelpunkt, 30.03.2018

NEUMARKT: 5,7 Millionen-Euro-Projekt ist abgeschlossen

Nach den Maurerkellen werden jetzt die Kochlöffel geschwungen

Nach rund einem Jahr Bauzeit ist an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) der neue Küchentrakt offiziell eröffnet worden.

In den zweistöckigen Neubau, der eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants umfasst, wurden samt Einrichtung rund 5,7 Millionen Euro investiert.

1,2 Millionen Euro bleiben in der Region

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass Neumarkt am Wallersee seinem über lange Zeit erarbeiteten Ruf als schulfreundliche Stadt stets aufs Neue gerecht wird", betonte Bürgermeister Adi Rieger und zeigte sich erfreut, dass die geplanten Kosten exakt eingehalten werden konnten und mit einem Umsatz von knapp 1,2 Millionen Euro ein beträchtlicher Teil des Baubudgets an lokale Unternehmen ging.

Im unteren Geschoß des Schulneubaues ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht. Von hier aus können täglich bis zu 150 Schüler und Lehrer verköstigt werden.

Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen und je einem Lehrrestaurant. Eine besondere Herausforderung des Projektes stellte die rücksichtsvolle Durchführung der Bauarbeiten während des laufenden Schulbetriebs dar.

***Die neue HLW Küche** wurde jetzt feierlich eröffnet.* Bild: Monika Barth

Goldhauben mit neuen Obfrauen

Mit Maria Holzinger und Hermine Bründl haben die Irrsdorfer Goldhaubenfrauen jetzt gleich zwei neue Obfrauen, die künftig den Verein gemeinsam führen werden und damit in die Fußstapfen von Hilde Lugstein treten. Die stand 33 Jahre lang als Gründungsobfrau an der Spitze der Goldhaubenfrauen und wurde dafür jetzt zur Ehrenobfrau ernannt. Derzeit gehören den Irrsdorfer Goldhaubenfrauen 19 aktive Frauen sowie zwei Haubenmädchen und ein Taferlbub an. Im Bild Maria Holzinger, Hermine Bründl, Ehrenobfrau Hilde Lugstein und ihre Stellvertreterin Maria Hollweger. Bild Goldhaubenfrauen Irrsdorf

Flachgauer Nachrichten, 29.03.2018

NEUMARKT

Neuer Küchentrakt an HLW offiziell eröffnet

Nach rund einem Jahr Bauzeit ist an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt der neue Küchentrakt offiziell eröffnet worden. In dem zweistöckigen Neubau, der eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants umfasst, wurden samt Einrichtung rund 5,7 Millionen Euro investiert. Zur feierlichen Eröffnung stellten sich auch Bürgermeister Adi Rieger, Salzburgs Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder sowie Landtagspräsident Josef Schöchl als Gratulanten ein. Im Bild v. l.: Fachvorstand Jeannine Zehentner, Johannes Plötzeneder, Bürgermeister Adi Rieger und Josef Schöchl mit Schülerinnen der HLW Neumarkt am Wallersee. BILD: STADTGEMEIND

Flachgauer Nachrichten, 29.03.2018

MITEINANDER

Ein Tag im Zeichen Europas

„Wir sind Europa" hieß es vergangene Woche beim ersten Europatag an der HLW Neumarkt. In 21 Workshops wurde den Schülern die EU nähergebracht – beim Kochen oder im Sprachkurs.

„Oui, je parle français!" Mona Mühlbacher (v. l.), Nadine Wenger, Iris Fuchs, Hannah Dietmann und Simone Kogler nutzten beim Europatag an der HLW einen Crashkurs in Französisch. BILD: HLW NEUMARKT

Neumarkt. Die HLW Neumarkt bemüht sich seit heuer um die Zertifizierung als Botschaftsschule des Europäischen Parlamentes.

Beim bunten Vormittag zum Thema „Wir sind Europa" setzte die Schule ein klares Signal – sie möchte den Schülern nicht nur Sprachen (Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Russisch) beibringen, sondern die Schüler auch aktiv dazu anregen, sich für Europa zu interessieren, sich mit Europa zu identifizieren und neben den Sprachreisen auch ihre Pflichtpraktika – gefördert von der Europäischen Union im Rahmen des Erasmus+-Programms – im Europäischen Ausland zu absolvieren.

Die Organisatorin der Veranstaltung, Anna Gorbach (Politische Bildung und Recht), stellte den Schülern das Botschaftsschulenprogramm des Europäischen Parlaments vor. Ebenso wurden die Möglichkeiten von Erasmus+ im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes ins Licht gerückt. Nach dem allgemeinen Teil konnte jede Schülerin, jeder Schüler aus 21 Workshops drei auswählen. Die Themen umfassten etwa „Europa, was ist jetzt", EU und Russland, Mythen und Legenden über die EU, Crashkurs in Französisch, Sprachliche und kulturelle Minderheiten in Italien, Sozialpolitik in der EU etc.

Gegen Mittag versammelten sich alle Schüler wieder in den Stammklassen, genossen die hergestellten europäischen Leckereien im Zuge des Workshops „Europa geht durch den Magen", und gestalteten Feedbackplakate.

„Der Europatag hat den Schülern einen interessanten und abwechslungsreichen Einstieg zum Thema Europa geboten, der mit Begeisterung angenommen wurde. Und wer weiß, vielleicht wird der eine oder andere schon bald mit Erasmus+ Europa erobern", sagt Anna Gorbach. Zuvor wird sie mit einer Gruppe von 18 Schülerinnen und zwei Lehrern auf das „EYE2018" fahren, das größte Jugendevent des Europäischen Parlaments in Straßburg, an dem 8000 Jugendliche aus Europa teilnehmen werden. Diese Reise wird vom Europäischen Parlament gefördert.

Flachgauer Nachrichten, 29.03.2018

BILD: GEMEINDE NEUMARKT

NEUMARKT

Gratulation zum 90er an den letzten Greißler

Ludwig Eichinger, letzter Greisler in Neumarkt, feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. Landtagspräsident Josef Schöchl und Bürgermeister Adi Rieger (l.) gratulierten dem Jubilar. Er arbeitete als selbstständiger Einzelhandelskaufmann im eigenen Kaufgeschäft in Sighartstein.

Flachgauer Nachrichten, 29.03.2018

Die TMK Neumarkt reist musikalisch um die Welt

Neumarkt. Die Trachtenmusikkapelle Neumarkt startet am 7. April in das neue Blasmusikjahr und lädt um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche zum Kirchenkonzert ein. Erstmals wird Bischofsvikar Gottfried Laireiter durch das abwechslungsreiche Programm, das eine musikalische Reise rund um die Welt bietet, führen. Die „Fanfare of Wakakusa Hill" eröffnete das Konzert. Sie erinnert an die alte japanischen Tradition, auf dem Hügel Wakakusa in der Nacht des 15. Jänners ein Feuer zu entzünden.

Am 7. April lädt die TMK Neumarkt zum Konzert in die Stadtpfarrkirche ein. BILD: TMK NEUMARKT

Weiter geht es in den Westen der Niederlande. „Madurodam" ist eine Miniaturausgabe einer Stadt in der Nähe von Den Haag. Johan de Meij versucht in acht kurzen Teilen eine musikalische Impression der „kleinsten" Stadt der Niederlande darzubieten.

Die Komposition „Blue Hole" vermittelt die verschiedenen Aspekte des Naturphänomens der Unterwassertropfsteinhöhlen vor der Küste des mittelamerikanischen Staates Belize und seiner Faszination – die mysteriöse Anziehungskraft, die gespannte Vorfreude auf die Ergründung der Geheimnisse. All das vertonte Thomas Asanger in diesem mitreißenden Konzertwerk.

ORF Salzburg heute, 25.03.2018

Vereine im "Putz-Einsatz"

"Sauberes Neumarkt" nennt sich die Frühjahrsputz-Aktion in Neumarkt am Wallersee. Insgesamt 27 Vereine räumen jedes Jahr nach der Schneeschmelze den Müll an Straßen und Bächen weg

https://goo.gl/tJevZm

Salzburg Panorama (Krone), 25.03.2018 | Reichweite: 261.000 Leser

Zweistöckiger Neubau mit Lehrküchen und Restaurant

HLW Neumarkt: Neuer Küchen-Trakt eröffnet

Nach rund einem Jahr Bauzeit ist an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Neumarkt am Wallersee der neue Küchentrakt offiziell eröffnet worden.

In den zweistöckigen Neubau, der eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants umfasst, wurden samt Einrichtung rund 5,7 Millionen Euro investiert. Geplant wurde der neue, barrierefrei zugängliche Küchentrakt vom Neumarkter Architekten Martin Schönberger, der sich im ausgeschriebenen Wettbewerb in einer Arbeitsgemeinschaft mit Architekt Karl Thalmeier durchgesetzt hatte. Dem Genuss und der guten Ausbildung steht nun nichts mehr im Wege.

Fachvorstand Jeannine Zehentner, Dir. Johann Plötzeneder, Bürgermeister Adi Rieger und Landtagspräsident Josef Schöchl mit Schülerinnen der HLW Neumarkt am Wallersee.

ORF.at Salzburg, 24.03.2018

Vereine als Müllsammler im Frühjahr

Jedes Jahr am Palmwochenende sind in Neumarkt am Wallersee (Flachgau) die Vereine unterwegs, um den Müll entlang von Straßen, Wegen und Bächen einzusammeln. Die Freiwilligen Helfer klauben hunderte Kilo Abfall auf.

27 Vereine aus Neumarkt am Wallersee rückten am Samstag zu dem Frühjahrsputz unter dem Motte „Sauberes Neumarkt" aus: Feuerwehr, Liedertafel und Kameradschaftsbund - dazu auch die Trachtenmusikkapelle. 17 Musiker der Kapelle waren am Samstag entlang der Wiener Straße (B1) unterwegs. Sie sammeln ein, was Autofahrer in den vergangenen Monaten aus dem Fahrzeug warfen und am Straßenrand entsorgten.

Dabei kam sehr viel unterschiedlicher Müll zusammen, schilderte eine der Helferinnen, Klarinettistin Melanie Marderegger: „Wir haben sehr viele Dosen gefunden, Kaffebecher, McDonald's-Sackerl - zum Teil noch mit Essen drinnen. Was die Leute so aus dem Auto werfen."

Aktion für Vereine ein „Fixpunkt"

Die Aktion „Sauberes Neumarkt" gibt es bereits seit 25 Jahren. Die Groß-Reinigung in der Stadtgemeinde jedes Jahr am Palmwochenende gehört schon zum Vereinsleben: „Bei uns ist das ein Fixpunkt. Wir haben am Freitag noch Musikprobe gehabt - und am Samstag eine kleine Abwechslung, eine Reinigungsaktion von der Stadtgemeinde Neumarkt", sagte Kapellmeister-Stellvertreter Manfred Forsthuber. „Wir gehen ein bisschen spazieren - und machen nebenbei noch etwas Gutes."

Die Neumarkter Vereine teilen sich den Bereich, den sie säubern, je nach Mitgliederzahl auf. Die Stadtgemeinde übernimmt für die Aktion die Versicherung und spendiert eine Jause für die rund 150 freiwilligen Helfer: „Wir sind in der glücklichen Lage, das gesamte Gemeindegebiet flächendeckend abzudecken - die ganzen Gehwege, die Straßen und auch die Bäche", sagt Josef Sinnhuber, Koordinator der Räumaktion. „Wir haben Gott sei Dank einen Überschuss an Vereinen - und dadurch dürfen jedes Jahr zwei, drei Vereine pausieren. Das dreht sich so im Radl durch."

150 Kilo Abfall in zwei Stunden

Zwei Stunden lang sammelten die Musiker der Trachtenmusikkapelle am Samstag an „ihrer" ein Kilometer langen Strecke den Müll ein. Rund 150 Kilogramm Abfall kamen dabei zusammen.

https://goo.gl/eqSFEP

meinbezirk.at, 22.03.2018

Neuer Küchentrakt an der HLW Neumarkt feierlich eröffnet

Eröffnung des neuen HLW Küchentraktes Neumarkt am Wallersee, im Bild v. li: Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder, Bgm. Adi Rieger, LTP Josef Schöchl, mit Schülern, 16.03.2018 Foto:LMZ Franz Neumayr/SB

NEUMARKT (red). Nach rund einem Jahr Bauzeit ist an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt am Wallersee der neue Küchentrakt offiziell eröffnet worden. In den zweistöckigen Neubau, der eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants umfasst, wurden samt Einrichtung rund 5,7 Mio. Euro investiert. Zur feierlichen Eröffnung stellten sich auch Bürgermeister Adi Rieger, Salzburgs Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder sowie Landtagspräsident Josef Schöchl als Gratulanten ein. "Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass Neumarkt am Wallersee seinem über lange Zeit erarbeiteten Ruf als schulfreundliche Stadt stets aufs Neue gerecht wird", betonte Bürgermeister Rieger. Er zeigte sich besonders erfreut, dass die budgetierten Kosten exakt eingehalten werden konnten und mit einem Umsatz von knapp 1,2 Mio. Euro ein beträchtlicher Teil des Baubudgets an lokale Unternehmen ging. "Damit bleibt auch die Wertschöpfung bei uns und sichert wichtige Arbeitsplätze in der Region", so Rieger.

Schulstandort ausbauen

Die HLW Neumarkt sei weithin bekannt dafür, dass sie eine vielseitige, fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung anbietet. Dem solle auch mit einer modernen gebäudetechnischen Infrastruktur Rechnung getragen werden, erklärte der Bürgermeister: "Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Und Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt und auch prädestiniert, den Schulstandort weiter auszubauen."

Oben kochen, unten essen

Im unteren Geschoß ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht. Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen und je einem Lehrrestaurant.

https://goo.gl/M6FcPm

Bezirksblatt Flachgau, 21.03.2018

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 12
21/22. März 2018

meinbezirk.at

Diese Woche
mit drei Seiten Kulinarium

Was halten die
Flachgauer von der Sommerzeit?

Diese Woche wollten die Bezirksblätter Flachgau wissen, was Sie von der Sommerzeit halten. Manche Spätaufsteher begrüßen die kommende Umstellung, andere wiederum finden sie „furchtbar". Seite 16

Debatte zu Verkehr und Wohnraum

Flachgauer Politiker aller Parteien stellten sich Fragen der BB-Redaktion Seite 24/25

Fotos: Wolfgang Schweighofer, Kathrin Hage, Franz Neumayr

5,7 Mio. Euro für die HLW Neumarkt

Nach rund einem Jahr Bauzeit ist an der HLW in Neumarkt am Wallersee der neue Küchentrakt nun feierlich eröffnet worden. Seite 10/11

Sensation im Freilichtmuseum Großgmain

Ein mittelalterliches Gebäude aus Ramingstein wird bis zum Herbst im Salzburger Freilichtmuseum wieder detailgetreu errichtet werden. Seite 18

Die Landjugend zeigte ihre Stärken

Auf Geschicklichkeit, Genauigkeit und Schnelligkeit wurde beim Landes- und Bezirksentscheid Forst der Landjugend Wert gelegt. Zum Wettbewerb traten auf dem Lagerhaus-Gelände in Bergheim rund 30 Teilnehmer an. Zu bewältigen waren acht Stationen, darunter auch ein Wissenstest mit Fragen über den Waldbestand in Österreich und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Seite 8

Neue Küche für die HLW

Rund 5,7 Millionen Euro wurden in den Ausbau des neuen Küchentraktes in Neumarkt investiert.

Der neue Küchentrakt wurde im vergangenen Schuljahr an der Stelle des ehemaligen HAK-Turnsaales errichtet. Foto: Franz Neumayr

NEUMARKT (red). Nach rund einem Jahr Bauzeit ist an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt am Wallersee der neue Küchentrakt offiziell eröffnet worden. In den zweistöckigen Neubau, der eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants umfasst, wurden samt Einrichtung rund 5,7 Mio. Euro investiert. Zur feierlichen Eröffnung stellten sich auch Bürgermeister Adi Rieger, Salzburgs Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder sowie Landtagspräsident Josef Schöchl als Gratulanten ein. „Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass Neumarkt am Wallersee seinem über lange Zeit erarbeiteten Ruf als schulfreundliche Stadt stets aufs Neue gerecht wird", betonte Bürgermeister Rieger. Er zeigte sich besonders erfreut, dass die budgetierten Kosten exakt eingehalten werden konnten und mit einem Umsatz von knapp 1,2 Mio. Euro ein beträchtlicher Teil des Baubudgets an lokale Unternehmen ging. „Damit bleibt auch die Wertschöpfung bei uns und sichert wichtige Arbeitsplätze in der Region", so Rieger.

Schulstandort ausbauen

Die HLW Neumarkt sei weithin bekannt dafür, dass sie eine vielseitige, fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung anbietet. Dem solle auch mit einer modernen gebäudetechnischen Infrastruktur Rechnung getragen werden, erklärte der Bürgermeister: „Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Und Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt und auch prädestiniert, den Schulstandort weiter auszubauen."

Oben kochen, unten essen

Im unteren Geschoß ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht. Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen und je einem Lehrrestaurant.

GASTRO

gastroportal.at, 20.03.2018

Neumarkt am Wallersee: Neuer Schulküchentrakt für junge Gastro-Profis

Salzburg | Tourismus | Weiterbildung & Karriere | *by Anja Schmidt - 19. März 2018* | 0

Weihten den neuen Schulküchentrakt feierlich ein: Fachvorstand Jeannine Zehentner, Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder, Bürgermeister Adi Rieger, Landtagspräsident Josef Schöchl und die Schülerinnen der HLW Neumarkt am Wallersee

Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt am Wallersee in Salzburg der neue Küchentrakt offiziell eröffnet. In den zweistöckigen Neubau, der eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants umfasst, wurden samt Einrichtung rund 5,7 Millionen Euro investiert.

Geplant wurde der neue, barrierefrei zugängliche Küchentrakt der HLW vom Neumarkter Architekten Martin Schönberger, der sich im ausgeschriebenen Wettbewerb in einer Arbeitsgemeinschaft mit Architekt Karl Thalmeier durchgesetzt hatte. Im unteren Geschoß ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht, wo täglich bis zu 150 Schüler und Lehrer verköstigt werden können.

Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen und je einem Lehrrestaurant. Eine besondere Herausforderung des Projektes stellte die rücksichtsvolle Durchführung der Bauarbeiten während des laufenden Schulbetriebs dar.

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass Neumarkt am Wallersee seinem über lange Zeit erarbeiteten Ruf als schulfreundliche Stadt stets aufs Neue gerecht wird", betonte Bürgermeister Adi Rieger. Er zeigte sich besonders erfreut, dass die budgetierten Kosten exakt eingehalten werden konnten und mit einem Umsatz von knapp 1,2 Millionen Euro ein beträchtlicher Teil des Baubudgets an lokale Unternehmen ging. „Damit bleibt auch die Wertschöpfung bei uns und sichert wichtige Arbeitsplätze in der Region", so Rieger.

Die HLW Neumarkt sei weithin bekannt dafür, dass sie eine vielseitige, fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung anbietet. Dem solle auch mit einer modernen gebäudetechnischen Infrastruktur Rechnung getragen werden, erklärte der Bürgermeister: „Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Und Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt und auch prädestiniert, den Schulstandort weiter auszubauen."

https://goo.gl/zpP9jS

salzburg24.at, 19.03.2018

HLW Neumarkt eröffnet 5,7-Millionen-Neubau

19. März 2018 12:18

Der neue Schul-Küchentrakt wurde von Schülerinnen der HLW Neumarkt am Wallersee gemeinsam mit Bürgermeister Adi Rieger (Mitte) am Freitag kulinarisch eingeweiht. - © LMZ/Neumayr/SB

Die Gemeinde Neumarkt am Wallersee (Flachgau) feierte am Freitag die Eröffnung des zweistöckigen Neubaus mit Lehrküchen und Restaurant in der HLW Neumarkt. Rund 5,7 Millionen Euro wurden für das Projekt in die Hand genommen.

Nach rund einem Jahr Bauzeit ist es vollbracht. Ab sofort verfügt die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt am Wallersee über einen neuen Schul-Küchentrakt. Der zweistöckige Neubau umfasst eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants.

Rieger: "Bedarf an Ausbildung ist sehr groß"

Bei der feierlichen Eröffnung am Freitag fanden sich neben Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) auch Salzburgs Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder sowie Landtagspräsident Josef Schöchl als Gratulanten ein. "Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Und Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt und auch prädestiniert, den Schulstandort weiter auszubauen", wird Rieger in einer Aussendung zitiert.

Kosten belaufen sich auf 5,7 Millionen Euro

Insgesamt 5,7 Millionen Euro wurden in Bau und Einrichtung investiert. Damit wurden die budgetierten Kosten exakt eingehalten. Mit einem Umsatz von knapp 1,2 Millionen Euro ging ein Teil des Baubudgets an lokale Unternehmen – zur Freude von Rieger: "Damit bleibt auch die Wertschöpfung bei uns und sichert wichtige Arbeitsplätze in der Region."

Barrierefreier Küchentrakt

Ebenfalls aus der Region stammt der Neumarkter Architekt Martin Schönberger, der den neuen, barrierefreien Küchentrakt geplant hat. Im unteren Geschoß ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht. Hier können täglich bis zu 150 Schüler und Lehrer verköstigt werden. Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen und je einem Lehrrestaurant. Das Projekt wurde während des laufenden Schulbetriebs durchgeführt.

https://goo.gl/xvZbGp

PRESSETEXT

Presseaussendung, 19.03.2018

HLW Neumarkt am Wallersee:
Neuer Schul-Küchentrakt feierlich eröffnet

- Moderner, zweistöckiger Neubau mit Lehrküchen und Restaurant ging in Betrieb
- Rund 5,7 Mio. Euro wurden in Bau und Einrichtung investiert
- Bürgermeister, Landes-Bildungsdirektor und Landtagspräsident gratulierten

(19.03.2018, Neumarkt/Salzburg) - Nach rund einem Jahr Bauzeit ist an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Neumarkt am Wallersee der neue Küchentrakt offiziell eröffnet worden. In den zweistöckigen Neubau, der eine Betriebsküche, ein Schulrestaurant sowie drei Lehrküchen mit zugehörigen Lehrrestaurants umfasst, wurden samt Einrichtung rund 5,7 Mio. Euro investiert. Zur feierlichen Eröffnung stellten sich auch Bürgermeister Adi Rieger, Salzburgs Bildungsdirektor Johannes Plötzeneder sowie Landtagspräsident Josef Schöchl als Gratulanten ein.

"Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass Neumarkt am Wallersee seinem über lange Zeit erarbeiteten Ruf als schulfreundliche Stadt stets aufs Neue gerecht wird", betonte Bürgermeister Rieger. Er zeigte sich besonders erfreut, dass die budgetierten Kosten exakt eingehalten werden konnten und mit einem Umsatz von knapp 1,2 Mio. Euro ein beträchtlicher Teil des Baubudgets an lokale Unternehmen ging. "Damit bleibt auch die Wertschöpfung bei uns und sichert wichtige Arbeitsplätze in der Region", so Rieger.

"Wollen den Schulstandort Neumarkt weiter ausbauen"

Die HLW Neumarkt sei weithin bekannt dafür, dass sie eine vielseitige, fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung anbietet. Dem solle auch mit einer modernen gebäudetechnischen Infrastruktur Rechnung getragen werden, erklärte der Bürgermeister: "Der Bedarf an Ausbildung, oder besser gesagt, an bedarfsorientierter Bildung, ist sehr groß. Das ist kein Wunsch der Politik, sondern eine Forderung der Wirtschaft. Und Neumarkt ist aufgrund seiner Lage und seiner bestehenden Infrastruktur bestrebt und auch prädestiniert, den Schulstandort weiter auszubauen."

Oben kochen, unten essen

Geplant wurde der neue, barrierefrei zugängliche Küchentrakt der HLW vom Neumarkter Architekten Martin Schönberger, der sich im ausgeschriebenen Wettbewerb in einer Arbeitsgemeinschaft mit Architekt Karl Thalmeier durchgesetzt hatte. Im unteren Geschoß ist die Betriebsküche samt Kühlräumen und Schulrestaurant untergebracht. Hier können täglich bis zu 150 Schüler und Lehrer verköstigt werden. Im oberen Stockwerk befinden sich drei modern eingerichtete Lehrküchen mit je zwölf Kochplätzen und je einem Lehrrestaurant. Eine besondere Herausforderung des Projektes stellte die rücksichtsvolle Durchführung der Bauarbeiten während des laufenden Schulbetriebs dar.

Flachgauer Nachrichten, 15.03.2018

Film und Diskussion zum Weltfrauentag

Gabriele Neudeckers preisgekrönter Film „Freaky" war im Museum Fronfeste Ausgangspunkt für eine rege Diskussion zur Rolle der Frau.

Neumarkt. Am 8. März, dem internationalen Frauentag, wurde im Museum Fronfeste in Neumarkt Gabriele Neudeckers Film „Freaky" gezeigt und im Anschluss zur Diskussion über „Aufbrüche" und „untypische" Berufsbilder von Frauen gebeten.

Die Lebensberaterin Maria Embacher referierte über Rollenzuschreibungen und die Erwartungen, die an Frauen gestellt werden, die Regisseurin Gabriele Neudecker erzählte über ihren ungewöhnlichen Berufsweg in einer männerdominierten Filmwelt und Caroline Neudecker stellte die MINT-Fächer am BORG Straßwalchen sowie die Spürnasenecke vor – eine Einrichtung zum Forschen und Experimentieren für Kindergartenkinder. Besonders freute sich die Veranstalterin Ingrid Weydemann über den Besuch und die Unterstützung der beiden Bürgermeister Wolfgang Wagner (Köstendorf) und Adi Rieger (Neumarkt).

BILD: PIMP THE PONY PRODUCTIONS

Bgm. Adi Rieger, Caroline Neudecker, Gabriele Neudecker, Maria Embacher, Ingrid Weydemann (Museum) und Bgm. Wolfgang Wagner (Köstendorf) am Weltfrauentag im Museum Fronfeste (v. l.).

Flachgauer Nachrichten, 15.03.2018

Arbeitskreis für die Gesundheit

Die AVOS-Initiative startete in Neumarkt mit einer Bürgerbefragung.

Neumarkt. Die Ergebnisse einer umfangreichen Gesundheitsbefragung hat kürzlich AVOS-Gesundheitsreferentin Patricia Lehner in Neumarkt präsentiert. Neben Bürgermeister Adi Rieger und den beiden Ärzten Dr. Reinhard Schmied und Dr. Josef Schlömicher-Thier haben an der Veranstaltung 32 Neumarkterinnen und Neumarkter teilgenommen. 24 davon wollen sich künftig regelmäßig zum Arbeitskreis der Gesunden Gemeinde treffen. Natalia Arciszewska, die seit zwei Jahren im Ort wohnt, hat sich bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen.

Die AVOS-Initiative „Gesunde Gemeinde" gibt es bereits seit mehr als 20 Jahren. Die Idee dahinter ist, Freiwillige zu finden, die Gruppen gründen und regelmäßig Programme organisieren. Gefördert werden diese vom Land Salzburg. Als ärztlicher Leiter fungiert MR Dr. Rudolf John, der darüber hinaus auch noch die Initiative „AuGeN auf" und das Gesundheitsnetzwerk für Wohnungslose ehrenamtlich betreut.

Natalia Arciszewska leitet künftig den Arbeitskreis der Gesunden Gemeinde. BILD: PRIVAT

Den Fragebogen selbst, der aus 48 Fragen besteht, haben im Vorfeld insgesamt 490 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neumarkt beantwortet. Umgesetzt wurde die Befragung von Studierenden der Universität Salzburg. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Punkte „Ernährung", „Bewegung, Erholung", „(Medizinische) Betreuung/Vorsorge" und „Gesundheit/Krankheiten" gelegt. Ziel war es, die Basisdaten für künftige Gesundheitsinitiativen in Neumarkt zu gewinnen.

Flachgauer Nachrichten, 15.03.2018

„Ich rechne mir gute Chancen aus"

Auf Jugend setzt die SPÖ Neumarkt und geht mit dem 31-jährigen David Egger in die Bürgermeisterwahl 2019.

David Egger stellt sich im März 2019 der Bürgermeisterwahl. BILD: SPÖ

Neumarkt. Viel Elan versprüht David Egger, der vor knapp zwei Wochen von den Neumarkter Sozialdemokraten zum Spitzenkandidaten für die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl im März 2019 gekürt wurde.

„Ich rechne mir gute Chancen aus", so der 31-Jährige, der seit 2014 in der Gemeindevertretung der Wallerseestadt tätig ist. Damals war der ebenfalls 31-jährige SPÖ-Kandidat Jan Schierl nur um 17 Stimmen dem ÖVP-Kandidaten und jetzigen Bürgermeister Adi Rieger unterlegen.

Seit Bekanntwerden seiner Kandidatur steht bei David Egger das Telefon nicht mehr still: „Viele haben sich bei mir gemeldet und mich beglückwünscht. Diese positiven Reaktionen freuen mich natürlich sehr." Schon vor Jahren hatten Freunde gescherzt, dass für ihn das Bürgermeisteramt etwas wäre. „Damals habe ich das nicht ernst genommen, aber in den letzten Monaten ist der Entschluss gereift. Ich möchte für Neumarkt und seine Menschen mehr erreichen, es wäre noch einiges möglich." Dass er etwas bewegen kann, hat er schon früh unter Beweis gestellt. „Ich wollte ursprünglich Polizist werden, durfte aber nicht, weil ich den Zivildienst gemacht habe. Auf meine Initiative hin wurde das Gesetz schließlich im Parlament geändert. Davon profitieren jetzt viele", so Egger, der beruflich im Medienbereich tätig ist und sich als selbstständiger Moderator und Eventberater ein zweites berufliches Standbein geschaffen hat.

> „Das Wichtigste ist, auf die Menschen in Neumarkt zu hören."

Bis zum Herbst will Egger sein SPÖ-Team in Neumarkt zusammenstellen. „Es wird eine Verjüngung geben, aber natürlich werde ich nicht auf die Erfahrung langgedienter Gemeindevertreter verzichten. Es soll eine gute Mischung werden." Nur mit einem starken Team könne man stark in der Umsetzung sein. In den unterschiedlichen Fachbereichen will er sich den Rat von Experten sichern. „Das Wichtigste aber ist, auf die Menschen in Neumarkt zu hören."

Zu seinen wichtigsten Anliegen zählen eine leistbare, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung, etwa der Neubau einer Krabbelstube im Zentrum oder die Halbierung der Kindergartenbeiträge. „Wir wollen niemanden zu etwas zwingen, sondern die Möglichkeiten für eine gute Betreuung schaffen, vor allem für Alleinerziehende oder Leute, die nicht so viel verdienen."

Zu mehr Leben im Ortskern könnte seiner Meinung nach die Nutzung der alten Feuerwehr für Konzerte, Lesungen, Workshops oder Ähnliches beitragen. Generell sollten neue Treffpunkte im Ort geschaffen werden, auch für die Jugend. „Es gibt viele Ideen. Man muss auf die Leute hören, aber auch seine Botschaft über die verschiedensten Kanäle zu den Leuten bringen. Das wollen wir verstärkt machen", so Egger.

Georg Fink

Bezirksblatt Flachgau, 07.03.2018

SPÖ Neumarkt wappnet sich für die Gemeinderatswahl

NEUMARKT (kha). Der junge Neumarkter David Egger wurde vor Kurzem einstimmig zum Spitzenkandidaten für die Gemeinderatswahl im März 2019 gewählt. Der 30-jährige Medienfachmann rechnet sich im Rennen um den Bürgermeistersessel gute Chancen aus: „Alle sind bereit für einen neuen, sozialen und modernen Weg – den möchte ich gemeinsam mit den Neumarktern gehen und dafür braucht es einen Richtungswechsel."

Junger Spitzenkandidat in Neumarkt. Foto: SPÖ Salzburg

Leistbare Baugründe

Ganz oben auf seiner Prioritätenliste stehe die Beitragshalbierung für die örtlichen Kindergärten, ein Krabbelstubenneubau im Zentrum und leistbare Baugründe für Neumarkter. Er setze, so Egger, auf offene und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Auch ein eigenes neues Team möchte sich Egger, der bereits seit 2014 Mitglied in der Gemeindevertretung ist, bis zum Herbst zusammenstellen.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 05.03.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

SPÖ will in Neumarkt den Ortschef stellen

NEUMARKT. Mit einer Kampfansage startet die Neumarkter SPÖ den Vorwahlkampf für die Gemeindewahl im Frühjahr 2019. Die SPÖ will den Bürgermeistersessel erobern und wählte am Samstag den 30-jährigen Gemeindevertreter David Egger einstimmig zum Spitzenkandidaten. Egger rechnet sich gute Chancen aus. Seine wichtigsten Ziele sind eine Beitragshalbierung in den Kindergärten, ein Krabbelstubenneubau im Zentrum und leistbare Baugründe für Neumarkter sowie attraktive Treffpunkte im Ortskern. Bis Herbst will er sein neues SPÖ-Team zusammenstellen. 2014 war die SPÖ mit Jan Schierl knapp am nunmehrigen Bgm. Adi Rieger (ÖVP) gescheitert.

SPÖ-Kandidat David Egger.
BILD: SN/SPÖ

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 05.03.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

David Egger (30) rechnet sich Chancen aus:

Neumarkter SP fixiert Spitzen-Kandidaten

Nur um 17 Stimmen verlor der SP-Spitzenkandidat in Neumarkt, Jan Schierl-Martinu, im Jahr 2014 den Kampf um den Bürgermeistersessel. Josef Rieger ist seitdem VP-Ortschef. 2019 will die SP mit Medienfachmann David Egger (30) antreten.

Kampfansage der Neumarkter SP für die Bürgermeisterwahl im Jahr 2019. Bereits ein Jahr zuvor wurde Samstag von der Ortspartei David Egger einstimmig zum Spitzenkandidaten der Partei gekürt. Der Medienfachmann arbeitet beim Fernsehen und ist begeisterter Hobbysportler (Tennis, Tischtennis, Beachvolleyball). Egger rechnet sich gute Chancen auf den Bürgermeistersessel aus, er lobt das konstruktive Klima in der Gemeindestube. Sein Team will er im Herbst präsentieren.

Seit dem Rücktritt von SP-Vize Jan Schierl-Martinu 2016 hat Michael Perkmann den Posten des SP-Vizebürgermeisters inne.

Foto: SPÖ Neumarkt

David Egger: SP Neumarkt legt sich ein Jahr vor der Wahl fest.

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 24.02.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

60 Bürgermeister nahmen am großen Gemeindetag im Schloss Urstein teil:

Tipps von Wohnbau-Profis

Bereits bei der großen „Krone"-Serie „Das wird 2018" zeigte sich, dass die Aufgaben der Gemeinden immer komplexer werden. Am Freitag trafen sich deshalb mehr als 60 Bürgermeister im Schloss Urstein in Puch, um sich von Experten wichtige Informationen zu brandaktuellen Themen einzuholen.

Digitale Medien, Software, Datenschutz – mit all diesen Begriffen aus dem heutigen Web-Zeitalter setzten sich am Freitagvormittag mehr als 60 Bürgermeister und Amtsleiter aus Salzburg und aus dem benachbarten Bayern beim traditionellen Gemeindetag der Salzburg Wohnbau auseinander. Denn auch die Orts- und Stadtchefs müssen auf dem neuesten Stand der Technik bleiben, schließlich werden die Haftungen immer größer und die Bonitätskriterien zunehmend strenger.

In Zuge der doppelten Buchhaltung, die 2019 in Kraft tritt, ist es entscheidend, die Vermögenswerte von Schulen oder Kindergärten und bebauten Grundstücken penibel zu erfassen. Sigrid Niemeier, Vorstandsvorsitzende der CalCon Deutschland AG, klärte im Schloss Urstein über mögliche Tücken und Softwareunterstützungen auf.

Über die Datenschutzgrundverordnung, die ab Mai kommen soll, informierte Günther Fasching, Leiter der Wirtschaftsinformation beim Kreditschutzverband. Hierfür steht Gemeinden ein eigener, unkomplizierter Online-Assistent zur Verfügung.

Der Vormittag war sehr spannend, weil er vielfältig war und genau die Themen angesprochen wurden, die uns momentan massiv beschäftigen.

Josef Tagwercher, Bgm. von Radstadt

Foto: Franz Neumayr

Foto: Franz Neumayr

Roland Wernik (Salzburg Wohnbau), Joachim Maislinger (Wals-Siezenheim), Günther Mitterer (St. Johann), Landesrätin Brigitta Pallauf, Christian Struber (Salzburg Wohnbau), Helmut Mödlhammer, Sebastian Schönbuchner (Großgmain) und Josef Flatscher (Freilassing).

Finanzierungen werden immer langfristiger

Bei mehr als 30 Jahren liegen die Finanzierstrategien für neue Wohn- und Kommunalbauten schon, erläuterte Finanzexperte Michael Frauenschuh von der Hypo Salzburg, welche Möglichkeiten sich für Gemeinden am Zinssektor bieten.

Wegen der geänderten Anforderungen beim Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen sei es laut Thomas Maierhofer von der Salzburg Wohnbau besonders wichtig, dass Neubauten möglichst klein gehalten werden, um Geborgenheit entstehen zu lassen.

Und auch „WhatsApp" war ein Thema, speziell im Hinblick auf die moderne Kommunikation mit den Bürgern, wie Josef Miedl von Hutchison Drei Austria betonte. Daran fand unter anderem Neumarkts Bürgermeister Adolf Rieger Gefallen: „Schließlich geht es darum, wie man Neuigkeiten so rasch wie möglich an den Bürger bringt."

Aus erster Hand von einem Experten über die Konjunktur- und Zinsentwicklung zu erfahren, war äußerst interessant.

Neumarkts Ortschef Adolf Rieger

Foto: ÖVP

STIERWASCHER

„So viel Bürgermeister und Wohnbauexperten auf an Fleck – i glaub fast, dass dieses Treffen in Urstein a Einführungs-Seminar für die neue Wohnbau-Landesrätin Pallauf war."

Doppelpunkt, 22.02.2018

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger feierte seinen 50er

Mit Freunden und Verwandten, mit Bekannten, Kollegen und Abordnungen aller örtlichen Vereine hat Neumarkts Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger kürzlich seinen 50. Geburtstag gefeiert. Unter den Gratulanten waren auch die Bürgermeisterkollegen aus den Nachbargemeinden. Im Bild oben von links: Hermann Scheipl (Schleedorf), Josef Guggenberger (Berndorf), Rupert Eder (Henndorf), Jubilar Adi Rieger, Johann Dittlbacher (Tiefgraben), Elisabeth Höllwarth-Kaiser (Oberhofen), Johann Wiesinger (Zell am Moos), Wolfgang Wagner (Köstendorf), Erich Rippl (Lengau) und Fritz Kreil aus Straßwalchen. Im Bild unten überreicht Ingrid Weydemann einen Gutschein für eine Lederhose, als Geschenk der Neumarkter Vereine. Bild: Rule

Doppelpunkt, 22.02.2018

„Gütesiegel Prävention" für Neumarkt

Neumarkt ist die erste Gemeinde Österreichs, der das „Gütesiegel Prävention" verliehen wurde. In der Praxis bedeutet das, dass in den Kindergärten Neumarkt und Sighartstein ein Konzept zur Vermeidung von Kindesmissbrauch in die Praxis umgesetzt wird. „Das Selbstwertgefühl der Kinder soll gehoben werden und vor allem soll das Kennenlernen des eigenen Körpers und das Erkennen von Unterschieden zu anderen im Kindergarten Platz haben", sagte Sexualpädagogin und Geschäftsführerin des Vereins Selbstbewusst, Gabriele Rothuber, bei der Überreichung des Gütesiegels. Trauriger Hintergrund: Im Vorjahr wurde ein ehemaliger Kindergärtner aus Neumarkt wegen sexuellen Kindesmissbrauchs am Salzburger Landesgericht verurteilt.

„Wir wollen, dass solche Übergriffe in Zukunft vermieden werden können, und haben mit dem Verein Selbstbewusst ein Präventionskonzept für unsere Kindergärten erarbeitet", sagt Bürgermeister Adi Rieger.

Überreichung des Gütesiegels. *Bürgermeister Adi Rieger mit Kindergärtnerinnnen und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Vereins „Selbstbewusst".* *Bild: Rule*

Flachgauer Nachrichten, 15.02.2018

Gütesiegel zur Prävention für Neumarkter Kindergärten

Die beiden Kindergärten Neumarkt und Sighartstein haben sich intensiv und offen der Thematik des Kindesmissbrauchs gestellt und in einem vom Verein Selbstbewusst begleiteten Prozess nicht nur das gesamte Team geschult, sondern in ihrem Konzept auch verschriftlicht, wie Prävention hier gelebt wird. Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Kooperationspartner der Schulung gewesen. Damit sollten sie Vorbild sein und andere Institutionen animieren, diesem keinesfalls „leichten" Thema den Platz einzuräumen, den es in allen Einrichtungen verdient hat. Deshalb erhielten die Kindergärten sowie die Stadtgemeinde Neumarkt erstmals das Gütesiegel Prävention verliehen. BILD: DOPPELPUNKT

Flachgauer Nachrichten, 15.02.2018

FLACHGAUER DER WOCHE

Forschergeist mit Hang zur Biografie

Langeweile ist für Franz Paul Enzinger seit jeher ein Fremdwort. Seine Zeit verbringt er mit großer Leidenschaft in den Archiven nah und fern, um immer neue Chroniken und Lebensgeschichten von Neumarktern an die Öffentlichkeit zu bringen.

Birgit Kaltenböck
berichtet aus **Neumarkt**

Es hat eine Zeit gegeben, als er in seiner Heimatgemeinde jeden kannte. „Früher kannten mich alle, doch da hatte Neumarkt nur halb so viele Einwohner", sagt Franz Paul Enzinger. Auch heute ist sein Rat teuer. Viele Neumarkter kommen mit alten Fotos oder Texten in Kurrentschrift zu ihm, um darüber mehr zu erfahren.

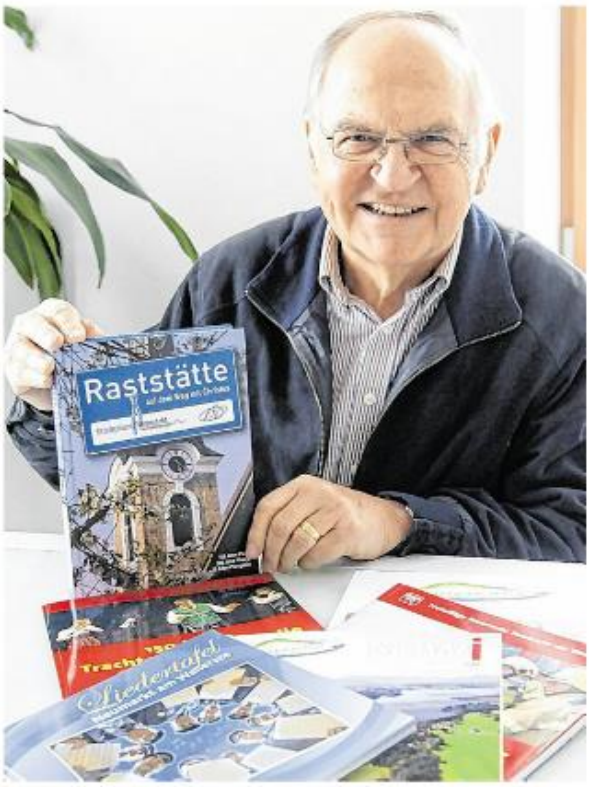
Er ist mit drei Geschwistern als Sohn des Müllers Michael Enzinger in der Hagenwaldmühle aufgewachsen. Der Wunsch von Franz Paul Enzinger war, Lehrer zu werden. In der Hauptschule Straßwalchen hat ihm der Klassenlehrer oft die Kreide in die Hand gedrückt und sagte: Mach' du das Tafelbild. „Ich war wohl immer schon ein Reservelehrer", sagt der 73-Jährige. So kam es, wie es kommen musste, und der Neumarkter war nach fünf Jahren Bundeslehrerbildungsanstalt Salzburg mit 19 1/2 Jahren Lehrer. „Die ältesten Schüler in der Volksschule Irrsdorf der 3. Klasse waren bei meinem Dienstantritt 15 Jahre alt." Das war für den jungen Lehrer kein Problem. Gegen Ende des Schuljahrs besuchte der Bezirksschulinspektor seine Klasse. „Er war einen halben Tag da und schlug mir danach vor, an die Volksschule Neumarkt zu wechseln."

Nach fünf Jahren Volksschulzeit unterrichtete er zwölf Jahre lang an der Hauptschule der Gemeinde. „Ich war sehr gern in Neumarkt an der Schule", sagt er. Und als Lehrperson war er immer bereit, Kinder neugierig zu machen. „Wenn das gelingt und Kinder gar zu begeistern, dann hat man gewonnen", sagt er.

Begeistert war er auch von der Schleedorferin Adelheid, geb. Klampfer, mit der er seit über 50 Jahren verheiratet ist. Das Paar baute in Neumarkt ein Haus, es wurden zwei Söhne – Christoph und Stephan – geboren. „Eigentlich wollte ich auch beruflich nicht weg von Neumarkt." Doch dann ereilte ihn das Angebot, an der Pädagogischen Akademie zu unterrichten. „Es war gerade das Richtige und eine große Herausforderung."

> „Die Publikationen sind meine Kinder. Ich habe den Ehrgeiz, etwas zu schreiben, was noch nirgendwo steht."
>
> **Franz Paul Enzinger,** Autor

30 Jahre lange gehörte er bis zur Pension 2007 dem Professorenkollegium der Pädak an. In den Anfangsjahren ist er schon allein deshalb aufgefallen, weil er mit seiner hellblauen Puch 500 vorfuhr. „Eigentlich wollte ich immer eine Vespa. Doch mein Vater hat mich davon überzeugt, dass ein Dach über dem Kopf und vier Räder von Vorteil sind. Das durchschlagendste Argument war letztendlich, dass er sich am Kauf beteiligte." Seine erste Vespa kaufte er sich kurz vor der Pensionierung, heute fährt er mit Nummer zwei, einer schwarzen PX 150, kurze Strecken oder zu nostalgischen Vespatreffen.



Keine Zeit zum Rasten gönnt sich Franz Paul Enzinger, wenn es ums Schreiben geht. Er ist meist am Sonntag nach der 10-Uhr-Messe in der Bibliothek im „Haus Katharina" in Neumarkt anzutreffen. BILD: KABÖ

Pädak-Lehrer steigt aus dem hellblauen Puch 500

Neben dem anspruchsvollen Beruf war Franz Paul Enzinger immer offen für Neuerungen. Jedes Jahr war er für die Veröffentlichung neuer Lehr-Fachbücher zuständig. Dabei blieb es nicht. Lange nicht. Ehrenamtlich hat er inzwischen für die Gemeinde, aber auch für Vereine etc. über 110 Chroniken, Festschriften, heimatkundliche Bücher, Kirchenführer und Sachtexte geschrieben. Und er kann es bis heute nicht lassen.

Die Biografien berühmter Neumarkter haben es ihm besonders angetan, wie zum Beispiel jene des Volksmusikers Hermann Delacher oder des Segelflugpioniers Sepp Engel. „Das ist eine ganz spannende Geschichte. Der gebürtige Neumarkter ist nach neun Stunden in der Luft auf dem Gaisberg verunglückt."

Das Leben vom Kirchenbauer, Segelflieger und Volksmusiker

Die Recherche an der Unibibliothek oder in den Landesarchiven von Salzburg oder Oberösterreich ist hier unumgänglich. Auch hier ist Franz Paul Enzinger kein Unbekannter. Erst vergangene Woche lieferte der Autor ein Manuskript zur Geschichte des Kirchenbauers Raimund Jeblinger ab. „Je mehr man sich mit Persönlichkeiten befasst, umso spannender wird es."

So wäre das Leben des 23 Mal für sein Wirken ausgezeichneten Ehrenbürgers von Neumarkt, des ehemaligen Bildungswerkleiters, des Pfarrgemeinderates zweifelsohne selbst eine schöne und lange Biografie wert.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 10.02.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Großer Waller aus Sighartsteiner Weiher gefischt

Diesen 1,60 Meter langen Waller haben Mitglieder der Teichgemeinschaft aus dem Sighartsteiner Weiher in Neumarkt gefischt. Bürgermeister Adi Rieger (im Bild mit Gemeindevertreter Johann Engl): „Der Weiher wird revitalisiert. Dazu ist es notwendig, den Teich abzufischen. Dabei fischten wir einen weiteren 1,20 Meter langen Waller sowie mehrere bis zu 40 Zentimeter große Karpfen und Zander heraus." Die Tiere werden vorübergehend in einem anderen Gewässer untergebracht. „Bis die Revitalisierung des Sighartsteiner Weihers abgeschlossen ist", so Rieger. BILD: SN/JOHANNES SCHWAIGHOFER

Bezirksblatt Flachgau, 07.02.2018

Gütesiegel für den Kinderschutz

Wie erkennt und vermeidet man sexuelle Übergriffe im Kindergarten?

SALZBURG/NEUMARKT (lin). Sexueller Kindesmissbrauch geschieht zum überwiegenden Teil durch Menschen, die die Kinder gut oder sehr gut kennen. Um genau diese Kinder zu schützen, braucht es Erwachsene, die sie stärken, damit sie zu selbstbewussten Menschen heranwachsen, die sich auf ihre Gefühle verlassen können. Aber wie geht das? Wie kann man die Kinder dabei unterstützen, einem Erwachsenen ihr „schlechtes Geheimnis" anzuvertrauen, wenn ihnen genau das von einem anderen Erwachsenen verboten wird?

Präventionsworkshop mit Daniela Römer und Christopher Starka: „Das kleine und das große Nein". Foto: Verein selbstbewusst

Kindersex ist nie normal

Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen glauben, die sie altersadäquat aufklären, damit ihnen niemand einreden kann, sexuelle Handlungen mit Erwachsenen seien „normal". Der aus zwölf Sexual-Pädagogen, Therapeuten und Psychologen bestehende Verein „selbstbewusst" hat sämtliche Kindergärtnerinnen aus Neumarkt und Sighartstein intensiv geschult. Die Themen: Wie kann man sexuelle Erfahrungen bei einem Kind erkennen, welche Möglichkeiten hat ein Kind, sich zu schützen, welche Strategien verfolgen die Sexualtäter, wie recherchiert man im sozialen Umfeld der Kinder und an wen können sich die Betreuer und Kindergärtnerinnen wenden, wenn ein Verdacht aufkeimt?

Vorbild Neumarkt

Die Gemeinde und der ansässige Verein „Kinder in Bedrängnis" haben die Schulungen durch den Salzburger Verein „selbstbewusst" initiiert und finanziert. „Neumarkt ist österreichweit die erste Gemeinde, die den präventiven Schutz von Kindern vor sexuellen Übergriffen derart ernst nimmt", sagt „selbstbewusst"-Geschäftsführer Robert Steiner. „Sexuelle Gewalt gegen Kinder ist ein Thema, bei dem Eltern, Kindergärten, Schulen und Gemeinden an einem Strang ziehen müssen. Deswegen haben Neumarkt und seine beiden Kindergärten die erste Ausgabe unseres Gütesiegels ‚Prävention' redlich verdient."

Gütesiegel: Neumarkter Kindergärten gut gerüstet. Foto: Neumarkt

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 06.02.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Neumarkt hat nach Missbrauch Kopf nicht in den Sand gesteckt

Experten haben mit den öffentlichen Kindergärten ein Konzept zur Prävention von Kindesmissbrauch erarbeitet. Jetzt erhielt Neumarkt als erste Gemeinde das Gütesiegel für Prävention.

STEFANIE SCHENKER

NEUMARKT. Der Fall hatte österreichweit für Aufsehen gesorgt: Im Vorjahr wurde ein ehemaliger Kindergärtner aus Neumarkt wegen sexuellen Kindesmissbrauchs am Salzburger Landesgericht verurteilt. „Wir wollen, dass solche Übergriffe in Zukunft vermieden werden können, und haben mit dem Verein Selbstbewusst ein Präventionskonzept für unsere Kindergärten erarbeitet", sagt Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP).

Am Montag wurde der Flachgauer Stadtgemeinde offiziell das „Gütesiegel Prävention" verliehen. Neumarkt ist damit vermutlich österreichweit die erste Gemeinde, die sich dem Thema auf diese Weise gestellt hat. Die Kindergärten Neumarkt und Sighartstein-Neumarkt sind die ersten Salzburger Kindergärten mit einem eigenen Konzept zur Vermeidung von Kindesmissbrauch. „In unserem Präventionskonzept geht es etwa darum, wie man Kinder zu starken Persönlichkeiten erzieht, wie man ihr Selbstwertgefühl stärkt und darum, wie das Kennenlernen des eigenen Körpers und das Erkennen von Unterschieden zu anderen im Kindergarten Platz haben kann", schildert Sexualpädagogin und Geschäftsführerin des Vereins Selbstbewusst, Gabriele Rothuber. Ein Thema im Konzept, das demnächst den Eltern vorgestellt werden soll, sind geeignete Rückzugsmöglichkeiten für sogenannte Doktorspiele, also das Kennenlernen des eigenen Körpers und das Erkennen des Unterschiedes zu anderen. „Es gibt klare Regeln, was man darf und was nicht. Unsere Pädagoginnen beobachten, schauen genau hin und greifen ein, sobald sie das Gefühl haben, hier wird möglicherweise eine Grenze überschritten", erklärt Norma Mandl, Leiterin des Kindergartens Neumarkt.

BILD: SN/SCHENKER

„Wir wollen damit Übergriffe vermeiden helfen."

Adi Rieger, Bürgermeister

Ein weiterer wichtiger Punkt ist Sprache. Dazu gebe es eine Reihe von altersgerechten Büchern, aber auch weiteres pädagogisches Material. „Wir haben Puppen mit Geschlechtsmerkmalen gekauft. Kleinkinder sollten ihre Geschlechtsteile richtig benennen können, ohne sie zu verniedlichen", schildert Norma Mandl.

Gabriele Rothuber und ihr Team hoffen, dass die Kindergärten aus Neumarkt Nachahmer in den anderen Salzburger Gemeinden finden. Den finanziellen Aufwand für die monatelange Begleitung der beiden Kindergärten durch die Experten des Vereins

BILD: SN/SCHENKER

„Eine wichtige Säule in der Prävention sind auch die Eltern."

Gabriele Rothuber, Expertin

IM INTERVIEW

„Es gibt Geheimnisse, die schwer im Magen liegen"

STEFANIE SCHENKER

Wie Missbrauchtäter vorgehen und wie man Kinder am besten schützen kann, weiß Experte Robert Steiner.

SN: Wie helfen Doktorspiele im Kindergarten dabei, Missbrauch vorzubeugen?

Robert Steiner: Doktorspiele sind eine Möglichkeit, die kindliche Neugier zu stillen. Wird das unterdrückt, hat es ein Täter leichter. Dann wird das Kind neugierig, wenn ein Täter sagt, schau, ich zeige dir, wie das ausschaut.

SN: Was sollen Kindergartenkinder über Sexualität wissen?

Kinder brauchen ein Vokabular, mit dem sie ihre Körperteile benennen können. Kinder sollen wissen, dass Sexualität etwas für verliebte Erwachsene und verliebte ältere Jugendliche ist.

Robert Steiner

BILD: SN/STEFANIE SCHENKER

SN: Wie suchen sich Täter ihre Opfer aus?

Täter gehen strategisch vor. Sie haben eine lange Vorlaufzeit, beobachten, welches Kind vielleicht nicht so gut integriert ist. Sie testen ab, ob ein Kind ein Geheimnis für sich behalten kann, laden es zuerst vielleicht „nur" auf ein Eis ein. Wenn das klappt, folgt der nächste Schritt. Und dann werden die Geheimnisse immer schlimmer.

SN: Wie kann man das durchbrechen?

Indem man Kindern sagt, schöne Geheimnisse wie eine Geburtstagsüberraschung darf man für sich behalten. Aber Geheimnisse, die Bauchweh machen, die darf man erzählen. Und dabei hilft wiederum das richtige Vokabular.

Zur Person

Robert Steiner ist Geschäftsführer von „Selbstbewusst". Der Verein setzt sich für die Prävention von Kindesmissbrauch in Kindergärten, Schulen sowie beim Sport ein.

Selbstbewusst will Bürgermeister Adi Rieger „nicht einmal kommentieren". Weil die Summe in keinem Verhältnis zum Nutzen stehe. „Finanziell geht es dabei wirklich nur um Peanuts."

Würde sie anderen Kinderbetreuungseinrichtungen empfehlen, ein sexualpädagogisches Präventionskonzept zu erarbeiten? „Ja", sagt Norma Mandl. Warum? „Weil es ganz wichtig ist, dass das ganze Umfeld des Kindes auf dieses Thema sensibilisiert wird." Und: „Weil es ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist", ergänzt Kollegin Daniela Rogl vom Kindergarten Sighartstein.

Jedes dritte bis vierte Mädchen und jeder achte Bub erlebt im Lauf seines Lebens einen sexuellen Übergriff oder Missbrauch. Mehr als 90 Prozent der Täter stammen aus dem persönlichen Umfeld. „Deshalb reicht es auch nicht, den Kindern zu sagen, sie dürfen bei einem Fremden nicht ins Auto steigen", sagt Gabriele Rothuber.

Salzburger Nachrichten

sn.at, 05.02.2018

Für Prävention von Kindesmissbrauch ausgezeichnet

Ein knappes Jahr lang haben Experten des Vereins "Selbstbewusst" gemeinsam mit den beiden öffentlichen Kindergärten der Stadtgemeinde Neumarkt an einem Konzept zur Prävention von Kindesmissbrauch gearbeitet. Jetzt erhielt Neumarkt als erste Salzburger Gemeinde mit dem Gütesiegel für Prävention ausgezeichnet.

Bürgermeister Adi Rieger und die beiden Kindergartenleiterinnen Norma Mandl (2.v.l.) und Daniela Rogl (2.v.r.) nahmen das Gütesiegel „Prävention von sexuellem Missbrauch.Selbstbewusste Gemeinde" von Gabriele Rothuber und Robert Steiner (beide Verein Selbstbewusst) entgegen.

Die Stadtgemeinde Neumarkt ist ein gebranntes Kind. Im Vorjahr wurde ein ehemaliger Kindergärtner wegen sexuellen Missbrauchs von sieben Kindern am Salzburger Landesgericht verurteilt. "Wir haben den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern seit März des Vorjahres gemeinsam mit dem Verein Selbstbewusst ein Präventionskonzept für unsere Kindergärten erarbeitet. Wir wollen, dass solche Übergriffe in Zukunft vermieden werden können", sagt Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP).

Am Montag wurde der Flachgauer Stadtgemeinde offiziell das "Gütesiegel Prävention" verliehen. Neumarkt ist salzburgweit, vermutlich sogar österreichweit die erste Gemeinde, die sich dem Thema auf diese Weise gestellt hat. Die Kindergärten Neumarkt und Sighartstein-Neumarkt sind die ersten Salzburger Kindergärten mit einem eigenen Konzept zur Vermeidung von Kindesmissbrauch.

https://goo.gl/GtBA8K

ORF.at Salzburg, 05.02.2018

Konzept gegen Missbrauch im Kindergarten

Der Kindergarten Neumarkt am Wallersee (Flachgau) bekommt als erster im Land ein Präventions - Gütesiegel. Die Pädagogen haben ein sexualpädagogisches Konzept ausgearbeitet, um Übergriffe auf Kinder verhindern zu können.

Hintergrund für dieses Konzept waren mehrere Missbrauchsfälle, für die ein ehemaliger Kindergärtner vergangenen August verurteilt worden ist - mehr dazu in: Kindergarten-Missbrauch: Bewährungsstrafe fix (salzburg.ORF.at; 19.12.2017). Mit dem neuen sexualpädagogischen Konzept will der Kindergarten Pädagogen, Eltern und Kinder sensibilisieren - das sei das oberste Ziel.

Pädagogen erarbeiteten das 18-seitige Werk gemeinsam mit dem Verein „selbstbewusst", der sich auf die Prävention von sexuellem Missbrauch spezialisiert hat. Seit ein paar Wochen liegt das Konzept im Kindergarten auf und ist auch im Internet abrufbar, erklärte die Kindergarten-Leiterin Norma Mandl.

Eltern und Umfeld aufmerksam machen

Es gehe bei dem Konzept darum, nicht nur die Eltern, sondern das ganze Umfeld aufmerksam zu machen. Kinder sollen auf Situationen vorbereitet sein, die für sie unter Umständen ungünstig verlaufen könnten, sagte Mandl. Im Konzept stehen Strategien um das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken, Hinweise um Täter zu erkennen und die biologische Aufklärung der Kinder im Vordergrund. Speziell durch die richtige Benennung der Geschlechtsteile sollen die Kinder lernen wie sie sagen können, wenn sie jemand unsittlich berührt hat, so Mandl.

„Die Eltern nehmen das sehr gut auf. Ganz wichtig ist es, die Eltern vorab zu informieren - was ist am Plan, warum machen wir das. Für uns ist es besonders wichtig, die Eltern mit im Boot zu haben", sagte die Leiterin des Neumarkter Kindergartens. Andere Kindergärten haben bereits Interesse an dem sexualpädagogischen Konzept angemeldet, ergänzte Mandl.

https://goo.gl/YgR6JZ

ORF.at Salzburg, 29.01.2018

FPÖ-Mann klagt SPÖ-Vize: Weihnachtsschlägerei?

Der FPÖ-Chef von Neumarkt (Flachgau) klagt den SPÖ-Vizebürgermeister - wegen Rufschädigung. Auslöser war eine Weihnachtsfeier, bei der der Blaue gepöbelt habe - und dann niedergeschlagen worden sei. Und der Rote bleibt bei seiner Schilderung.

Insgesamt rund 19.000 Euro Schadenersatz und Anwaltskosten müsste der rote Neumarkter Vizebürgermeister Michael Perkmann nun dem Freiheitlichen Markus Oberascher zahlen, wenn es nach dem blauen Stadtparteichef geht. So steht es in dem Anwaltsbrief, den Perkmann nun bekommen hat – vom Rechtsvertreter Oberaschers.

SPÖ-Mann: „Vorfall gab es, lasse mich nicht mundtot machen"

Es steht nun Aussage gegen Aussage. Der Vizebürgermeister bleibt bei seiner Darstellung: „Ich habe nie gesagt, dass ich da als Zeuge dabei war. Ich war ja zu diesem Zeitpunkt nicht mehr im Lokal und habe nur das bestätigt, was ich vom Hörensagen erfahren habe. Mittlerweile weiß man auch, wer der Gegenspieler vom Herrn Oberascher war. Es hat diesen Vorfall auch gegebn, und das ist für mich sehr traurig. Dass man sich aus Stadtparteichef so daneben benehmen darf und relativ stark alkoholisiert auf der Weihnachtsfeier der Gemeindevertretung auftaucht, und dann mit einem Unbeteiligten in eine Schlägerei oder Ranggelei verwickelt ist. Ich lasse mich sicher nicht mundtot machen."

FPÖ-Mann sieht Aussagen als „Frechheit"

Oberascher will zu dem Thema weiterhin kein Interview geben. Aber er nannte die Aussagen Perkmanns gegenüber dem ORF wörtlich „eine Frechheit". Er sei selbstverständlich bei der Weihnachtsfeier der Gemeinde in einer Pizzeria nicht betrunken gewesen - auch nicht bei der Gemeindevertretungssitzung kurz vorher. Und er sei in dem Lokal auch nicht niedergeschlagen worden. Es habe zwar Streit mit einem anderen Lokalgast gegeben, aber „nur eine Kleinigkeit mit gegenseitigem Schubsen". Dann sei er nach Hause gefahren worden. Er werde jetzt vom SPÖ-Chef „angepatzt", weil er mit dem Vizebürgermeister eine Auseinandersetzung wegen eines politischen Themas gehabt habe. Sein Ruf sei geschädigt, er könne nicht mehr in Lokale gehen.

Ob es zu einem Gerichtsverfahren kommt, das ist noch nicht bekannt. Nun wird der Anwalt des beklagten Vizebürgermeisters eine Antwort formulieren.

https://goo.gl/m6oFQz

Doppelpunkt, 25.01.2018

NEUMAKRKT: Die Narren ziehen durch die Stadt

Das große Flachgauer Faschingsfinale steigt am 13. Februar in Neumarkt. Ab 14 Uhr ziehen dort die Narren beim großen Faschingsumzug durch die Stadt und sorgen für gute Laune. Nach dem Umzug wird in den Wirtshäusern weitergefeiert, ehe um Mittenacht mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt.

Bild: Monika Barth

Doppelpunkt, 25.01.2018

Wo sind die Jahre hin?

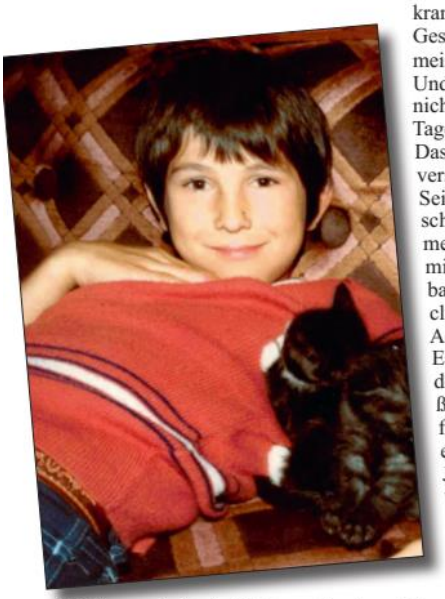
Dipl.-Ing Adi Rieger

Neumarkt 12. Februar 1968

***Bürgermeister Adi Rieger** feiert in diesen Tagen seinen 50. Geburtstag.* Bild: Rude

Ich bin Bürgermeister. Davor habe ich die Ausbildung zum Sprengmeister gemacht und dann war ich Baumeister. Fehlt mir eigentlich nur mehr der Braumeister", lacht Adi Rieger und gibt damit vielleicht all Jenen einen Wink mit dem Zaunpfahl, die momentan krampfhaft auf der Suche nach einem Geschenk für den Neumarkter Bürgermeister sind.

Und das sind schätzungsweise gar nicht so wenige. Weil in den nächsten Tagen feiert der Adi einen Runden. Das halbe Jahrhundert macht er voll. Dass das nicht ohne Feier abgeht, ist eigentlich selbstverständlich. Und zu einer Feier bringt der Gast ein Geschenk mit ...



***Adi Rieger als Sechsjähriger** mit seinen Katzen.* Bild: privat

Seit April 2014 ist Dipl.-Ing. Adi Rieger Bürgermeister der Stadt Neumarkt. Vorher saß er schon 15 Jahre als ÖVP-Politiker in der Gemeindevertretung, war Stadtrat und Vizebürgermeister. Hat also die Politik praktisch von der Pieke auf gelernt und ist seit jeher auch eng mit dem gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde verwurzelt. Adi Rieger war aktiver Fußballer beim TSV Neumarkt und hat auch maßgeblichen Anteil an der Gründung des Rotaryclubs, dessen Gründungspräsident er war.

Adi Rieger ist das, was man einen waschechten Neumarkter nennt. Bei der Hausgeburt im Elternhaus in der Wallbachsstraße half ihm seine Tante Marianne als Hebamme das Licht der Welt zu erblicken. Adi war beim ersten Jahrgang im Kindergarten in der Siedlungsstraße dabei und nach den Pflichtschulen in Neumarkt absolvierte er die HTL in Salzburg. Es folgte an der Technischen Universität in Wien ein Studium, das er 1997 als Diplomingenieur für Bauingenieurwesen abschloss. Als Projekt- und Bauleiter war er in den folgenden Jahren dann unter anderem für das Bundesgymnasium Seekirchen, den Neubau der Polytechnischen Schule Mattsee, das Sportzentrum Straßwalchen oder für die Erweiterung der Volksschule und des Kindergartens Köstendorf zuständig.

Neben seiner Arbeit als Bürgermeister ist der Sport die große Leidenschaft des Vaters von drei erwachsenen Kindern. Beim Skifahren und Laufen, Wandern oder Skitouren gehen findet Adi Rieger Entspannung und Erholung von seiner doch recht zeitintensiven Arbeit als Bürgermeister. Und was schmeckt nach dem Sport besser als eine Halbe Bier? Womit wir auch schon wieder beim Braumeister wären ... *Rupert Lenzenweger*

Flachgauer Nachrichten, 25.01.2018

NEUMARKT

Materialspende und Scheck für den Arcushof

Die **Firma Hutterer Bau und Zimmerei** übergab neben einer Materialspende für die neue Giebelwand im Wert von 6000 Euro auch einen Spendenscheck in der Höhe von 2500 Euro an den Verein Arcushof in Neumarkt-Wertheim. Die umfangreichen Umbau- und Adaptierungsarbeiten für den Hof des Vereins, der von zwölf Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam mit ihren Betreuern bewirtschaftet wird, sind zum Großteil abgeschlossen. Das gespendete Geld wird für die Fertigstellung des Backofens verwendet, der noch diesen Winter gebaut wird. Ab dem Frühjahr gibt es dann neben vielen anderen Köstlichkeiten auch selbst gebackenes Brot im Hofladen zu kaufen. Im Bild: Schützlinge des Arcushofes mit den Geschäftsführern der Firma Hutterer sowie dem Geschäftsführer des Vereins Arcushof. BILD: HUTTERER BAU

Flachgauer Nachrichten, 25.01.2018

828.000 Euro an Kaufkraft gebunden

Das Weihnachtsgewinnspiel der Plusregion war mit 6900 abgegebenen Sammelpässen erfolgreich.

Köstendorf, Neumarkt, Straßwalchen. Mitte Jänner wurden die Gewinner des großen Plusregion-Weihnachtsgewinnspiels gezogen. 80 Betriebe in Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen verlosten Plusregion-Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 15.000 Euro. Vier Wochen lang hieß es in der Plusregion einkaufen und gewinnen. 85 Plusregion-Kunden können sich nun über Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro in Form von Plusregion-Einkaufsgutscheinen freuen.

Aus 6900 abgegebenen Sammelpässen wurde Birgit Maderegger aus Köstendorf als Gewinnerin des Hauptpreises von 3000 Euro in Plusregion-Einkaufsgutscheinen ermittelt. Auch Thomas Schneider sowie Esther Schöberl gehören zu den Hauptgewinnern und nahmen freudestrahlend Plusregion-Einkaufsgutscheine im Wert von 2000 bzw. 1000 Euro entgegen.

Plusregion-Geschäftsführerin Birgit Ausserweger (l.) mit den Gewinnern Esther Schöberl (Straßwalchen), Thomas Schneider (Schleedorf) und Birgit Maderegger (Köstendorf). BILD: PLUSREGION

„In den 80 teilnehmenden Betrieben wurden gesamt 6900 Gewinnpässe abgegeben. Das entspricht 828.000 Euro an Kaufkraft, die hier durch unser Gewinnspiel allein im Dezember in der Region gebunden werden konnte", zieht Birgit Ausserweger von der Plusregion eine positive Bilanz zum Weihnachtsgewinnspiel. Alle 85 Gewinner im Überblick auf WWW.PLUSREGION.AT

Flachgauer Nachrichten, 18.01.2018

NEUMARKT

Überdimensionale Binsenhalme

Mit seiner Installation „Schoenoplectus" in der Wallersee-Ostbucht (Seebad Winkler) setzt der Neumarkter Landschaftskünstler Matthias Würfel der Gewöhnlichen Teichbinse (Schoenoplectus lacustris) in ihrer zarten Erscheinung ein Denkmal. „In meiner Land-Art-Skulptur wird die grazile Gestalt eines natürlichen Binsenhains proportional im Maßstab 3:1 transformiert. Die überdimensionalen, bis zu sechseinhalb Meter hohen künstlichen Binsenhalme sind so bemessen, dass sie bei Einwirkung des Windes zu schwanken beginnen und dem eleganten Wesen des Originals nahekommen", schildert Würfel, der damit das Unscheinbare in Szene setzen will. Die Installation ist noch bis 31. Jänner zu sehen und an den Wochenenden von 17 bis 21 Uhr erhellt. BILD: MATTHIAS WÜRFEL

Kronen Zeitung

Krone Salzburg, 15.01.2018 | Reichweite: 161.000 Leser

Im Flachgau knallen

Die 119 Gemeinden sind das beständige Rückgrat in unserem schönen Salzburg: Doch was planen die Bürgermeister heuer an Neuigkeiten? Der „Krone" verraten sämtliche Ortschefs, was 2018 in ihren Orten auf der Agenda steht. Heute machen wir mit unserer großen Serie Station in 19 von 37 Gemeinden im Flachgau.

ST. GEORGEN

Foto: Markus Tschepp

Besonders freut sich Bgm. Franz Gangl über das neue Feuerwehrauto. Und der Union Sportverein feiert heuer sein 60. Jubiläum. Die Erweiterung der Kläranlage mit Biogas geht dann im Februar in Betrieb.

DORFBEUERN

Foto: Markus Tschepp

Hauptaugenmerk liegt auf der Neuerrichtung des modernen Holzkindergartens, freut sich Bgm. Adolf Hinterhauser schon auf das Ergebnis. Sein großes Ziel: Endlich einen Nahversorger im Ort ansiedeln.

GÖMING

Foto: Andreas Tröster

„Wir haben unsere Hausaufgaben alle erfüllt und planen daher für heuer keine größeren Investitionen", berichtet Bgm. Werner Fritz. Geplant sind kleinere Gebäudearbeiten, etwa am Gemeindezentrum.

BERNDORF

Foto: Josef Guggenberger

Nach jahrelangem Tauziehen ist es nun gelungen, alle Voraussetzungen zur Realisierung des Hochwasserschutzprojektes zu schaffen, freut sich Bgm. Josef Guggenberger. Baustart ist im Frühjahr.

STRAßWALCHEN

Foto: Andreas Tröster

Es knallt bald ordentlich, freut sich Bgm. Fritz Kreil, denn die Aperschnalzer feiern ihr 50. Jubiläum. Die Ausschreibung für ein neues Feuerwehrhaus und einen Kindergarten mit vier Gruppen läuft derzeit.

BÜRMOOS

Foto: SPÖ

Bis April ist Bgm. Peter Eder noch im Amt, dann folgt Fritz Kralik. Zum Abschied hat er sein Herzensprojekt auf Schiene gebracht: der Ausbau beider Schulen – samt modernem pädagogischen Konzept.

LAMPRECHTSHAUSEN

Foto: Markus Tschepp

„Besonders freue ich mich auf das Programm zum Stille-Nacht-Jubiläum", so Bgm. Andrea Pabinger. Erfreulich auch der Ankauf einer Fläche für den Sportplatz. Die NMS bekommt eine neue Schulküche, die Feuerwehr ein Auto.

OBERNDORF

Foto: Peter Schröder

Ganz im Zeichen des „Stille Nacht"-Jubiläums steht das Jahr für Bgm. Peter Schröder: Perfekt vorbereitet sind die vielen Veranstaltungen. Rathaus und BORG-Anbau werden fertig, ein neues Löschfahrzeug gibt's obendrauf.

ELIXHAUSEN

Foto: MELANIE HUTTER

Gleich mehrere große Investitionen stehen an, wie Bgm. Markus Kurcz informiert: Die Umbausanierung des Kindergartens, die Errichtung einer Urnenwand am Pfarrfriedhof sowie die Verlängerung der Busspur nach Ursprung.

vielerorts Sektkorken

Der Flachgau mit seinen 1004,36 km² hat ca. 148.000 Einwohner, drei Städte (Neumarkt, Oberndorf, Seekirchen) und 34 Gemeinden.

NEUMARKT

Foto: Adolf Rieger

Volles Programm für Bgm. Adi Rieger – die Volksschule wird saniert und um die dringend notwendigen Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung erweitert. Nächstes Ziel: Neubau des Kindergartens beim Schulzentrum.

SEEKIRCHEN

Foto: M. Schwaiger

Bgm. Monika Schwaiger fiebert dem 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Frankenberg an der Eder (D) im September entgegen. Die Feuerwehr darf sich über eine neue Zeugstätte in Mödlham freuen, Kicker über Kunstrasen.

SEEHAM

Foto: Markus Tschepp

Zentrales Thema wird die Grundabsicherung für den geplanten Neubau der Feuerwehr und des Bauhofs sein. Auch einige Straßensanierungen hat sich Bgm. Peter Altendorfer für heuer vorgenommen.

SCHLEEDORF

Foto: Markus Tschepp

Bgm. Hermann Scheipl kann heuer kräftig das Tanzbein schwingen: Im Jänner beim Ball der Schützen, im Mai beim großen Fest der Landjugend. Nachhaltigkeit ist auch 2018 wieder ein großes Thema.

HENNDORF

Foto: Markus Tschepp

„Aktuell befinden wir uns in der Planungsphase für die Erneuerung des Recyclinghofes", informiert Bgm. Rupert Eder. Und der Architektenwettbewerb für das Seniorenwohnhaus wird dieses Jahr durchgeführt.

OBERTRUM

Foto: ÖVP Salzburg

Die Schwerpunkte sind laut Bgm. Simon Wallner die Fertigstellung der Erweiterung des Baulandsicherungsmodells und Planung für die Neugestaltung von Freiflächen im Schulbereich. Außerdem: Startschuss für die Tennisanlage.

MATTSEE

Im Frühjahr wird der neue Marktplatz seine gestalterische Form annehmen, berichtet Bgm. René Kuel. Somit erfolgt die Einweihung noch vor dem Sommer. Und der Bauhof erhält ein neues Fahrzeug.

KÖSTENDORF

Ein großes Fest im Juni: Der Kameradschaftsbund feiert sein 150. Jubiläum. Der Naturteich im Zentrum wird renaturiert. Zudem freut sich Bgm. Wolfgang Wagner über die Betriebserweiterung von Palfinger.

NUßDORF

Vor seinem Abschied 2019 darf sich Bgm. Johann Ganisl heuer noch über die Segnung des neuen Kindergartenanbaus im Juni freuen. Rund 1,3 Mio Euro wurden hier investiert – natürlich in Holzbau.

ANTHERING

Die Jüngsten im Blick: Auftakt für die Erweiterung und Generalsanierung der Volksschule. Außerdem wird das große Ausbaupaket im Bereich der Kinderbetreuung abgeschlossen, informiert Bgm. Johann Mühlbacher.

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 13.01.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

Das Land macht Ernst mit der Ortskernstärkung

Nun sind die ersten Gemeinden fix, die mit Hilfe des Landes Häuser im Ortszentrum kaufen wollen, um es zu beleben. Aber das ist erst der Anfang.

STEFAN VEIGL

SALZBURG. Die schwarz-grüne Landesregierung hat sich mit ihrem Nein zum Europark-Ausbau sowie zu weiteren Supermarkt-Bauten auf der grünen Wiese Kritik eingehandelt. Als Folge ging die Koalition in die Gegenoffensive: Im Frühjahr 2016 wurde angekündigt, die Gemeinden bei der Belebung ihrer Zentren finanziell zu unterstützen. Zum einen stellte Wohnbaulandesrat Hans Mayr (SBG) fünf Millionen Euro aus der Wohnbauförderung bereit, um den Kauf von leer stehenden Häusern in Ortszentren zu fördern – um dort sowohl Gewerbe als auch Wohnbau unterzubringen. Zum anderen sagte LH-Stv. Astrid Rössler (Grüne) 80.000 Euro pro Jahr zu, um mit Mitteln der Raumordnung Ortskerne vor dem Aussterben zu bewahren.

Nun gibt es die ersten Projekte, bei denen größere Geldbeträge fließen werden. In puncto Immobilien hat **Neumarkt** die Nase vorn: Dort will die Land-Invest im Auftrag der Stadtgemeinde das Rinnerthaler-Haus in der Hauptstraße kaufen, sagt Bgm. Adi Rieger (ÖVP). Land-Invest-Chef Wolfgang Huber spricht von einem Schätzwert von etwas über zwei Millionen Euro: „Wir haben den Eigentümern bereits ein Kaufangebot gemacht. Seit Ende 2017 wissen wir, dass wir mit 25 Prozent Landesförderung rechnen können." Geplant sei, nach dem Kauf der Salzburg Wohnbau ein Baurecht einzuräumen, sagt Rieger. Die bestehenden Wohnungen in den oberen Geschoßen sollen bleiben: „Im rückwärtigen Bereich, wo die Gemeinde selbst eine Parkfläche hat, wollen wir in Verbindung mit dem Haus ein Parkdeck mit drei Ebenen errichten – mit 150 Parkplätzen." Denn Rieger betont, dass er in puncto Verkehr keine Beruhigung, sondern eine Belebung des Zentrums wolle. Weiters wurde für das noch dem Bund gehörende Bezirksgericht, das nach der Übersiedlung nach Seekirchen 2020 frei wird, eine Nachnutzungsstudie beschlossen: „Fix ist, dass die Polizeidienststelle einziehen soll." Weiters seien Räume für Stadtbücherei, Musikkapelle und andere Vereine geplant. Außerdem wolle man wieder ein funktionierendes Wirtshaus im Zentrum: „Denn der Gasthof Krone ist seit letztem Herbst zu."

Im benachbarten **Köstendorf** will die Gemeinde mit Hilfe des Landes selbst ein Gebäude mit 650 m² Nutzfläche ankaufen, sagt Bgm. Wolfgang Wagner (ÖVP): „Das derzeit im Haus eingemietete Geschäft soll dadurch noch gestärkt werden. Und im Obergeschoß wären vier bis fünf Wohnungen möglich. Die Gespräche will der Grundbesitzer aber erst vertiefen, wenn wir vom Land die Zusage für eine Förderung von einem Drittel des Kaufpreises haben."

FOTO: SN/ROBERT RATTER

„Alle sind einig, dass Stärkung der Ortskerne sinnvoll ist."

Astrid Rössler, LH-Stellvertreterin

Im Ortsteil Thumersbach in **Zell am See** ist hingegen die Bürgerinitiative PRO Thumersbach der große Treiber in puncto Ortskernstärkung: Vor 20 Jahren wurde auf ihren Druck der denkmalgeschützte Lohninghof von der Gemeinde angekauft und zu einem Gasthaus mit Veranstaltungssaal umgebaut. Auf Anfrage der SN berichtet Initiativen-Mitglied Peter Wittner über weitere Pläne mit dem Haus Strasser am Thumersbacher Dorfplatz: „Dort war früher ein Café drin, das aber seit Jahren zu ist. Wir haben als Bürgerinitiative jetzt einen Arzt aus Oberösterreich hergebracht, der in Deutschland arbeitet und das Haus gekauft hat. Er möchte da in ein paar Jahren ein medizinisches Zentrum etablieren und ist bereit, das Café wieder zu reaktivieren." Auch Landesrat Mayr habe sich das Projekt angesehen. „Eine Förderung ist mangels Wohnungen im Haus nicht

Miteinander von Supermarkt und Kramerladen ist möglich

STAND PUNKT
Stefan Veigl

Noch vor zehn Jahren wurden Gemeinden wie Thalgau belächelt, das sein Ortszentrum in eine Begegnungszone samt gelbem Asphalt umgewandelt hat. Ähnlich ging es Orten, die immer noch oder wieder Wochenmärkte abhalten. Mittlerweile hat ein Umdenken eingesetzt: In Fußgängerzonen einkaufen zu gehen ist cool – ebenso wie ein Abstecher zum Bauernmarkt mit regionalen Produkten. Den gibt es mittlerweile sogar in Einkaufszentren. Die Landesregierung ist auf diesen Trend aufgesprungen und fördert die Entwicklung der Ortskerne. Das ist nur konsequent. Denn das Verbot von Supermärkten in der Peripherie allein wird tote Ortszentren nicht wiederbeleben. Bleibt zu hoffen, dass der Atem von Gemeinden und Land lange genug ist. Denn ein gedeihliches Miteinander von Supermarkt und Kramerladen ist möglich, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, und kann zu beiderseitigem Vorteil sein. Am Ende liegt es an den Bürgern, zu entscheiden, wo sie einkaufen gehen.

STEFAN.VEIGL@SN.AT

möglich", sei aber in dem Fall auch nicht nötig, meint Wittner.

In **Radstadt** gibt es Überlegungen, das Haus, in dem die Pizzeria Picasso eingemietet ist, mit Landesmitteln zu kaufen, sagt Bgm. Josef Tagwercher (ÖVP): „Dort müsste man investieren. Die Wohnungen darüber sind nicht mehr bewohnt. Wirtschaftlich wäre so ein Projekt aber nur mit einem An- oder Aufbau." Noch sei man aber mit dem Eigentümer nicht einig. Weiters arbeite die Gemeinde an einem Wohnforschungsprojekt namens „Neustadt Radstadt": Ziel sei, jene Flächen, die hinter der Lärmschutzwand an der Umfahrung liegen, mit der Altstadt, die von der historischen Stadtmauer umgeben ist, zu verbinden und zu entwickeln, erklärt Tagwercher.

Weitere Ortskernstärkungspläne gibt es in **Obertrum** – das einen Architekten beauftragt hat, ein Freiraum-Konzept für den Ort zu entwickeln. Und in **St. Michael im Lungau** gab es Workshops mit einem Gastronomieexperten, um die örtlichen Wirte mit neuen Ideen zu versorgen.

LH-Stv. Rössler betont, dass sie aus ihrem Ressort aufgrund der Nachfrage sogar in Summe 416.000 Euro für 2016/17 für Belebungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt habe. Ihre Politik sieht sie bestätigt: „Seit wir bei der Standort-Verordnung sehr restriktiv sind, erfolgt auch ein Umdenken bei den Handelsketten." Bei der Ortskernstärkung sei man aber erst am Anfang: „Wir sollten mehrere Jahre Erfahrung sammeln und sie vielleicht mit einer Wirtschaftsförderung kombinieren. Aber darin, dass sie sinnvoll ist, sind sich alle einig."

Der Neumarkter Bgm. Adi Rieger und Land-Invest-Chef Wolfgang Huber hoffen auf einen baldigen Kaufabschluss beim Rinnerthaler-Haus (im Bild oben). Auch Köstendorfs Ortschef Wolfgang Wagner verhandelt über einen Ankauf eines Hauses im Ortszentrum.

BILDER: SN/STEFAN VEIGL

„Braucht Geduld, bis man Früchte ernten kann"

Robert Krasser, Salzburger Institut für Raumordnung.

BILD: SN/VEIGL

Robert Krasser betreut als Experte Gemeinden, die ihr Zentrum aufwerten wollen.

SN: Wann funktioniert ein Ortskern, wann nicht?
Krasser: Funktionieren tut er, wenn er belebt ist, also eine hohe Fußgängerfrequenz hat, die zu sogenannten Kopplungskäufen führt. Zentral ist also die Ansiedelung eines frequenzbringenden Betriebs, etwa eines Supermarkts oder eines Gasthauses. Wenn das läuft, kommen andere Geschäfte nach. Aber wenn der Supermarkt schon beim Kreisverkehr ist, ist die Gefahr groß, dass andere Betriebe auch das Zentrum verlassen.

SN: Welche Schwierigkeiten gibt es in der Praxis?
Größte Hürde ist, ein Gebäude zu finden, das groß genug ist, um einen Lebensmittelmarkt anzusiedeln. Da ist oft der Wille nicht vorhanden, sich mit historischer Baustruktur auseinanderzusetzen, weil es schwieriger als ein Neubau ist und oft die Parkplätze fehlen.

SN: Inwieweit können hier auch Bürger mitreden?
Man kann so einen Prozess starten, in dem man zuerst einen Dorfentwicklungsplan macht. Dazu wird mit Bürgern, Gewerbetreibenden und Planern ein Konzept erstellt, das binnen zehn Jahren zielgerichtet umgesetzt wird. Da braucht man Geduld, bis man die Früchte ernten kann. Wichtig sind auch ein gutes Ortsmarketing und ein Leerflächen-Management. Das Allerwichtigste ist ein Bürgermeister, der die Ortskernstärkung zur Chefsache macht. **stv**

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten, 10.01.2018 | Reichweite: 267.000 Leser

OHNE PROTOKOLL

Neumarkt: Prozess um Ex-Amtsleiter startet

Peter Reifberger kämpft um die Rehabilitierung.

BILD: SN/SPÖ

NEUMARKT. Eigentlich hatten sich der gekündigte Amtsleiter Peter Reifberger und die Stadt Neumarkt schon außergerichtlich geeinigt: Die Stadt habe ihm eine akzeptable Ehrenerklärung sowie 200.000 Euro Abfertigung angeboten, sagt Reifberger. Gescheitert ist man aber an den 16.000 Euro Rechtsanwaltskosten von Reifberger: „Ich will, dass die Stadt das übernimmt, weil ich zu Unrecht gekündigt wurde." Für ihn würde zwar die Gewerkschaft finanziell einspringen: „Aber das will ich nicht." Als Folge habe der Richter ab 8. März 19 Verhandlungstage angesetzt – womit der bisher ausgesetzte Arbeitsrechtsprozess starte. Reifberger: „Ich wäre weiter zur außergerichtlichen Einigung bereit." Selbiges sagt auch der Neumarkter Bgm. Adi Rieger (ÖVP). Entscheiden müsse das aber die Gemeindevertretung. **stv**